Stw
899
-2-

Johann Gottfrid Brand,

k. k. Rechnungsraths, ord. öffentlichen Lehrers der Staatsrechnungswiſſenſchaft an der hohen Schule zu Wien, wie auch der kaufmänniſchen Buchhaltung an der Realhandlungsakademie,

Grundſätze

der

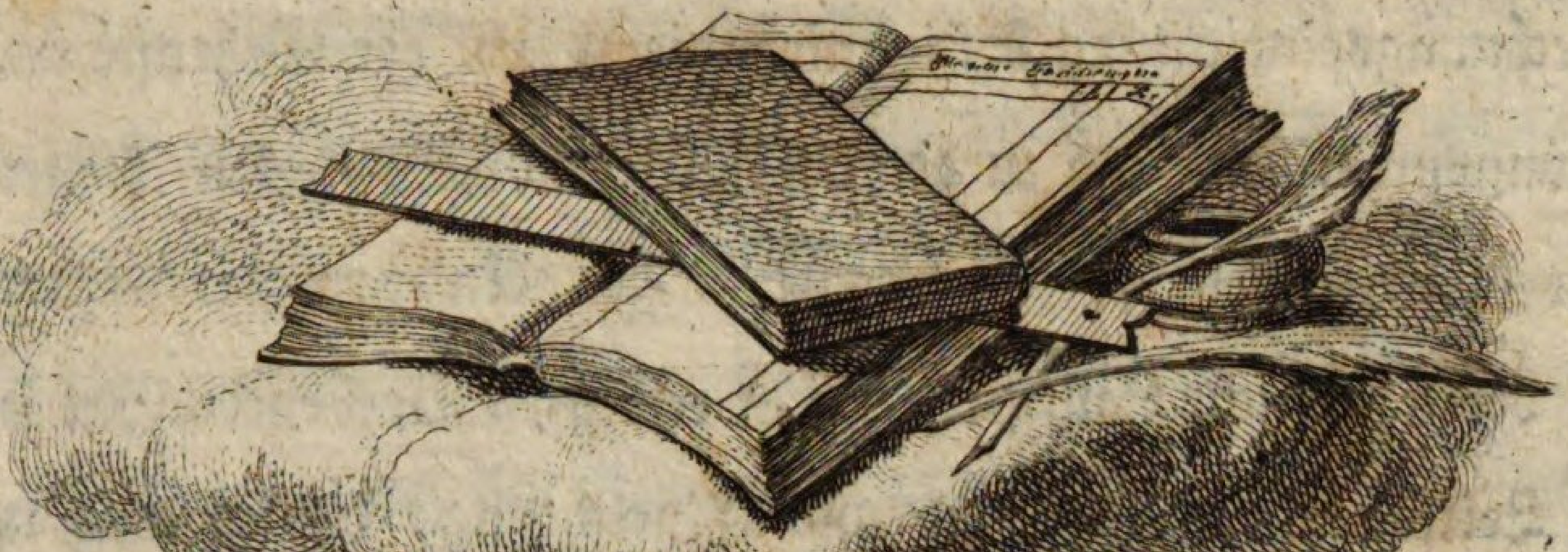
Staatsrechnungswiſſenſchaft.

Zweiter Band

enthält Rechnungsentwürfe, welche die Anwendung der Grundſätze auf das Privatvermögen zeigen.

EIGENTHUM DER STADT AUGSBURG

WJEN,
gedruckt, bei Johann Thomas Edlen von Trattnern,
k. k. Hofbuchdruckern, und Buchhändlern.
1785.



Im gegenwärtigen Bande, welcher die Ausführung der im erſten Bande behandelten Rechnungslehrſätze mit der Anwendung auf das Privatvermögen eröfnet, lege ich acht Entwürfe vor, Entwürfe, welche für die Faßlichkeit am zuträglichſten ſchienen, und wovon einige aus dem Lehrbuche vom Jahre 1774. ſchon bekannt ſind. Mein Gang war ſtufenweis, vorher zu dem einfachen, dann zu einem etwas zuſammengeſetzteren Gegenſtande, um nicht den Anfängern durch ſchnellen Uebergang, durch vielerlei Poſten und Benennungen in den größern Beiſpielen unverſtändlich, und der Verbreitung der Wiſſenſchaft hinderlich zu werden.

Der weſentliche Unterſchied der Abſicht und der Art, wie jedes Vermögen verwaltet wird, das iſt, was ein Vermögen abwerfen ſoll oder kann, oder wo es auf mehrere oder wenigere Entwicklung des Verwaltungslaufes ankömmt, und der Einfluß dieſes Unterſchiedes in

die Rechnungseinrichtung beſtimmten die Wahl der Gegenſtände zu den Rechnungsmodellen, und zu der bei ſolchen angewandten kameraliſchen oder merkantiliſchen Rechnungsart. In Anſehen der letzteren gab wieder der natürliche Lauf der darinn erfolgten Verbeſſerungen den richtigſten Leitfaden zur Ordnung und Einrichtung, damit man nach und nach, und ohne viele Mühe, vollſtändige Begriffe von der Anwendung dieſer Methode erlangen, und aus Einſicht und Ueberzeugung genau beſtimmen könne, wie weit beide Rechnungsarten miteinander gehen, oder wo eine die andere übertreffe, und worinn eigentlich die Vorzüge der Verbeſſerungen beſtehen.

Jedem Entwurfe gehet eine kurze Erinnerung vor, welche die deutliche Beſchreibung des angenommenen Rechnungsfalles enthält, keineswegs aber ſich bis auf die Eintragung, oder Behandlung eines jeden einzelnen Geſchäfftes erſtrecket, und durch überflüſſige Wiederholung der in dem theoretiſchen Theile enthaltenen Grundregeln, die praktiſche Ausführung weitläufig machet. Dieſe Erinnerungen führen ſowohl auf die im erſten Bande vorgetragenen Sätze, als auf den Gebrauch der Rechnungsſtücke, oder Beilagen der Entwürfe, weswegen auch jede derſelben mit beſonderen Buchſtaben bezeichnet iſt.

Die Entwürfe ſelbſt ſind nach dem Unterſcheide der Rechnungsgeſchäfte, nämlich der **Journaliſirung** und der **Auseinanderſetzung** der Geſchäfte abgetheilet, und darüber mit beſonderen Aufſchriften, **Rechnungslegung** oder **Rechnungsverfaſſung**, und **Rechnungsauseinanderſetzung** oder **Beurtheilung** verſehen. Unter erſteren werden immer diejenigen Rechnungsſtücke verſtanden, worein die Geſchäf-

ſchäfte in der Zeitordnung wie ſie auf einander folgen, aufgezeichnet werden, und welche die Grundlage jeder Rechnung ſind, ſie mag aus einfachen oder doppelten Poſten beſtehen. Unter der zweiten aber ſind ſolche Rechnungsſtücke begriffen, durch welche man in Stand geſetzet wird, die Verwaltung im Ganzen, und jeden Zweig der Manipulazion nach dem Nutzen und Schaden zu beurtheilen.

Der Inhalt des Iten Rechnungsentwurfs beſtehet nur aus einigen wenigen Handlungen, indem durch denſelben überhaupt nur ein kurzes Modell von Rechnung gegeben werden ſollte. Die Auseinanderſetzung dieſes Entwurfes iſt auf zweierlei Art behandelt, nach der ſogenanten kammeraliſchen Art, und nach der in doppelten Poſten.

Hiedurch erhalten die Anfänger zugleich den Vortheil, ſich von beiden Rechnungsarten die nöthigen Begriffe beizulegen, die zur Beurtheilung der Vorzüge der einen Art vor der andern ſich ausdehnen. Dieſes wird bei dem erſtem Entwurf um ſo viel leichter, da man bei deſſen geringen Umfange die Anwendung der Regeln gleichſam mit einen Blicke zu überſehen im Stande iſt. Znm Gegenſtande deſſelben iſt eine Weinhandlung gewählet worden, bei welcher es blos auf kaufen, und verkaufen, als die einfachſten, und bekannteſten Handlungen, aus welchen Einnahmen, und Ausgaben entſtehen können, ankömmt.

So einfach und kurz dieſer erſte Rechnungsentwurf auch iſt, ſo wird doch in demſelben bereits zu verſchiedenen Kentniſſen der Grund

 ge=

gelegt, welche erſt in den folgenden Entwürfen ihre vollſtändige Erklärung und Entwicklung erhalten. Zuförderſt ſoll man darinn nebſt der Anleitung zu Führung der Tagebücher (Journale) den Unterſchied zwiſchen der kammeraliſchen, und merkantiliſchen Rechnungsart praktiſch auseinandergeſetzet, und die Anfangs etwas beſchwerliche, und künſtlich ſcheinende Beſchaffenheit des Hauptbuches in doppelten Poſten mit aller nur möglichen Deutlichkeit vorgetragen finden; indem die Einſicht in die Anwendung der Säße und Regeln dadurch erleichtert ſeyn dürfte, daß in einem eigenen dazu beſtimmten Anhange über jedes Geſchäft, oder über jede Einnahme, und Ausgabe die Urſachen angeführt ſind, warum ſolche einer Berechnung zu- und der andern abgeſchrieben worden.

Der IIte Rechnungsentwurf enthält die kammeraliſche Rechnungsart auf einen größeren Gegenſtand angewendet, bei welchem ſich ausführlichere Modelle der erſten Aufſchreibung, und der Auseinanderſezung derſelben vorlegen ließen. Da der Gegenſtand der Verrechnung nicht allzeit Geld betrift, ſondern öfters auch Naturalien zu verrechnen vorkommen, welche eine beſondere Einrichtung erfodern, um nicht zu weitläufig zu werden; ſo hat die Rechnung über eine kleine Landwirthſchaft die geſchickteſte zu ſeyn geſchienen, eine dergleichen Einrichtung zu zeigen.

Man findet in gedachtem Rechnungsentwurfe nicht allein den Gebrauch des paraphirten Journals und der Nebenbücher, ſondern auch die Art, wie der Eigenthümer durch eine kurze und wohlgeordnete Auseinanderſeßung ſich eine ausführliche Ueberſicht der Wirthſchafts-

ver-

verwaltung verſchaffen kann. Man wird ſich aber auch leicht überzeugen können, in wie weit die durch dieſen Entwurf erhaltene Ueberſicht, in Vergleich einer großen **Herrſchaft** oder **Wirthſchaftsverwaltung**, zureichend ſeyn dürfte, bei welcher die Natural-und Geldgeſchäfte nicht blos nach der Einnahme und Ausgabe, ſondern auch nach einem noch andern nicht weniger wichtigen Geſichtspunkte zu überſehen nothwendig iſt, nämlich, wie viel auf jede Empfangsrubrik an Unkoſten aufgegangen, wodurch allein der reine Nutzen, und die Richtigkeit der getroffenen Wirthſchaftsſpekulazionen erhellet.

Nachdem aber dieſe beiden Entwürfe eigentlich nur die Abſicht haben, das Weſentliche der Rechnungsarten überhaupt, dann der verbeſſerten kammeraliſchen Methode insbeſondere, in Muſtern vorzulegen, ſo fodert izt die ſich vorgeſezte Ordnung den Uebergang zur Rechnung in doppelten Poſten, ſowohl nach der Entſtehung und Fortgang der kaufmanniſchen Buchhaltung, als nach der Verbeſſerung, und Anwendung derſelben auf andere als kaufmanniſche Gegenſtände zu zeigen. Um nun die ſchon vorausgeſchickten allgemeinen Begriffe dieſer Rechnungsart ausführlicher und vollſtändiger zu machen, ſo wird in dem **IIIten. Rechnungsentwurfe** ein Muſter von einem merkantiliſchen **Journal** und **Konto - oder Hauptbuch mit einfachen Parthien**, wie man ſich deſſen bei Handlungsgeſchäften von mittelmäſſigem Umfange bedienet, und in **dem IV. Entwurfe** ein Beiſpiel der **kaufmanniſchen doppelten Buchhaltung** abgehandelt. In dieſem lezteren Entwurfe zeigen ſich ſowohl Muſter der Strazze, des Kaſſebuchs, und Fürtrags Journals, als eines in den einzelnen Rechnungen (Konti) ordentlich abgeſchloſſenen Hauptbuches,

wie ſolches bei Kaufleuten zu führen gewöhnlich iſt, und wie ausführlichere Modelle davon in den Schriften eines Girardeau, de la Porte, Oberreits, Magelſen, Wohlgemuths, Helwigs und Wolfs zu finden ſind.

Dieſe beiden Entwürfe haben eigentlich nur die Bilder der Entſtehung der doppelten Buchhaltung zum Gegenſtande; gleichwie aber die Lehre der Grundſätze eines verbeſſerten Rechnungsſiſtems die Unvollkommenheiten einer in ſich zwar gründlichen, doch in der Ausführung, in der Leichtigkeit der Ueberſehung, der Abſchließung ꝛc. noch nicht genug aufgeklärten Rechnungsart nicht aufdecken konnte, ohne zugleich die Verbeſſerung derſelben zu beſtimmen, ſo führet auch itzt die Ordnung der Anwendung dieſer Regeln erſtens, auf die **Umſtaltung dieſes vierten Entwurfes**, dann auf einen alle dieſe Verbeſſerungen in ſich begreiffenden, und etwas ausgebreiteteren Entwurf.

Eine in Geſellſchaft geführte Handlung hat in ihrer Rechnung ſchon vervielfältigte Geſchäfte vorzuzeigen. Die Zuſammentretung mehrerer Perſonen in eine Geſellſchaft, deren jede ihr ganzes Vermögen, oder einen Theil davon in die gemeinſchaftliche Handlung einleget, machet die Feſtſetzung mehrerer Bedingungen nothwendig, deren Erfüllung man jederzeit in der Rechnung klar muß erſehen können. Auſſer dieſem kann ſich öfters der Fall ereignen, daß ein Theilnehmer dieſer Handlung zugleich auch Schuldner, oder Gläubiger ſey: dieſes iſt die Urſache, warum ich die Rechnung einer Handlung in Geſellſchaft zum Stoffe des **Vten Rechnungsentwurfs** gewählet habe, wovon das Hauptbuch, oder die Auseinanderſetzung, nach allen

denen in der doppelten Buchhaltung vorgenommenen Verbeſſerungen verfaßet iſt, und nach vollbrachtem Abſchluße das Eigenthum eines jeden Theilnehmers, laut den bei dem Eintritte in die Handlung feſtgeſetzten Bedingungen, klar und verläßlich ausweiſet.

Hiezu kömmt noch, daß zwar Geſellſchafts- und Verlaſſenſchaftsrechnungen in ſich nicht als verſchiedene Rechnungsarten angeſehen werden dürfen, ſondern vielmehr der Art der Vermögensverwaltung gemäß, mit der merkantiliſchen übereinſtimmen müßen; daß aber die Verwicklung ihrer Gegenſtände, und die daraus entſtehenden verſchiedenen Verbindlichkeiten der Theilnehmer untereinander derſelben ausführliche Behandlung äußerſt wichtig und nothwendig machet, wovon im Eskobar Kapitel III. Nr. 6. und den von ihm angeführten Socin und Menochius, dann in Langens Abhandlung vom Rechnungsweſen im 1ten Anhange, und im Klipſtein von Rechnungseinrichtungen S. 119. §. 5. mehreres nachgeleſen werden kann.

Damit nun der Gang der Verbeſſerungen der Rechnungsart in doppelten Poſten, und die weſentlichen Vortheile derſelben in der Anwendung auch auf andere, als kaufmanniſche Gegenſtände begreiflicher werde, ſo folgen noch 3 beſondere Entwürfe. Der erſte, als der VI. **Rechnungsentwurf** dieſes Buches hat einen kleinen **Getreidhandel** zum Gegenſtand und giebt einen Vorgeſchmack von dem Ueberſchlag, oder der Voranſchlagsberechnung, welche erſt in den folgenden Entwürfen, und zwar vorzüglich in der Finanz- und Zentral-Rechnung, in einem vollſtändigen Beiſpiele zu finden iſt, und führt zugleich auf die Art wie Kapital- und Zinßverrechnungen zu hal-

ten ſind. Der folgende hingegen, als der VIIte Rechnungsentwurf iſt zum Gebrauch für diejenigen, welche mit der Auseinanderſetzung einer Verlaſſenſchaft beladen werden, beſtimmet. Dieſe werden darinn finden, daß das leichteſte, und zugleich das unfehlbareſte Hilfsmittel gegen alle bei dieſer Art von Rechnung ſo gewöhnlichen Verwirrungen, die Führung eines ordentlichen Tagebuchs, oder Journals ſey. Iſt dieſes einmal vorhanden, ſo läßt ſich die Rechnung aus demſelben mit der größten Leichtigkeit verfaſſen, die Umſtände der Verlaſſenſchaft mögen auch noch ſo verwickelt ſeyn; da hingegen ohne der täglichen Aufſchreibung, das iſt, ohne das Journal, öfters die weitläufigſten Prozeſſe entſtehen können.

Aus dieſer Urſache ſchien ein ſolcher Rechnungsentwurf im gegenwärtigen Werke nicht überflüſſig zu ſeyn, ungeachtet ſchon ein ähnlicher in dem praktiſchen Unterrichte vom Jahre 1770. zu finden iſt. Dieſe Rechnungsart würde die Reviſion der von den Teſtaments Exekutoren den Gerichtsſtellen zu legenden Rechnungen unendlich erleichtern, und ſchon aus dieſer Urſache zu vielen Bedruckungen der Erben den Weg abſchneiden.

Das Schuldenweſen iſt unſtreitig einer derjenigen Gegenſtände, die in Anſehung des Rechnungsweſens vielen Schwürigkeiten unterliegen. Die Verrechnung der Schulden allein würde eben nicht ſo ſchwer ſeyn. Da aber bei jedem Schuldenſtande vorausgeſetzet wird, daß von Zeit zu Zeit ein Theil der Paſſivpoſten zurückgezahlet werden müße, und zwar ohne neue Schulden zu machen; ſo iſt klar, daß

ſchon

ſchon eine doppelte Aufmerkſamkeit nöthig ſey, die noch dadurch vervielfacht wird, wenn, nebſt der ſich vorgeſetzten Rückzahlung, bei der Schulden Kaſſe dennoch neue Paſſiv-Kapitalien aufgenommen werden, und eben ſo viel alte Schulden, der Regel nach, damit getilget werden ſollen. Sind nebſt den Paſſivſchulden, auch Aktivſchulden vorhanden; ſo kann die Anlegung neuer Aktiv-Kapitalien für eine Paſſivtilgung angenommen werden, weil Paſſiva tilgen, oder neue Aktiva anlegen, für den Eigenthümer im Ganzen die nämliche Wirkung hervorbringt.

So wenig nun das Schuldenweſen ein Gegenſtand einer abgeſonderten Privatrechnung zu ſeyn ſcheinet; ſo können ſich doch Fälle äußern, welche auch dem Privatmann die Führung einer eigenen Schuldenrechnung nothwendig machen. Ein fürſtliches oder anderes ſtark begütertes Haus iſt durch eine Reihe von Jahren in unendliche Schulden gerathen; der jeßige Fürſt oder Herr wünſchet, ſich davon los zu winden, und ſein Haus von allen Schulden zu befreien. Will er dieſes thun, ſo bleibt ihm kein anderer Weg übrig, als nach den beſtehenden Rechnungsgrundſäßen über den Schuldenſtand ſeines Hauſes ordentliche Bücher zu führen. Hieraus alſo erhellet zur Genüge die Nothwendigkeit, einen Entwurf einer dergleichen Rechnungseinrichtung vorzulegen.

Ich habe daher die Verrechnung des **Schuldenweſens** in dem **VIII. und leßten Entwurfe** dieſes Theiles behandelt, und in der dem Entwurfe vorgeſeßten Erinnerung erſtlich die Hauptbegriffe feſtgeſeßet, welche bei dem Schuldenweſen vorkommen, und ohne welche

eine ſolche Rechnung ſehr ſchwer zu verſtehen ſeyn würde; dann die verſchiedenen zu einem ſo verwickelten Gegenſtande erfoderlichen Rechnungsſtücke oder Hilfsbücher etwas ausführlicher als in den übrigen Vorerinnerungen erkläret. Am Ende dieſes Entwurfes findet man ein Beiſpiel derjenigen monatlichen Abſchlüſſe, woraus ſich die geſammten Geſchäfte der Kaſſe-Verwaltung nach ihrem ganzen Umfange von Zeit zu Zeit überſehen laſſen.

Die Verſchiedenheit der Umſtände und Verhältniſſe machet zur Nothwendigkeit, oder wenigſtens zum ausnehmendſten Vortheil, Rechnungsfälle mit Leichtigkeit aufzulöſen, und mit Zuverläßlichkeit vollſtändig auseinanderſetzen zu können; zu den im 1ten Bande erwieſenen Hauptvortheilen, welche die Rechnungsart in doppelten Poſten verſchaffet, kömmt noch dieſer, daß ſie ihrer Natur nach zu Auseinanderſetzung der ſchwerſten Rechnungsfälle ſo geſchickt iſt, daß ſolche auf keinerlei Art ſo verläßlich erörtert werden können. Zugleich ſind ihre Auflöſungen mit allem Rechte als entſcheidend anzuſehen, weil ſie ſich auf arithmetiſche Wahrheiten gründen, welches jedermann bekennen wird, der ſich den Gang dieſer Rechnungsart, und den Abſchluß ihrer Berechnungen, in den vorhergehenden Entwürfen genau zu durchforſchen die Mühe genommen hat.

Ich habe daher der praktiſchen Anleitung noch einen weſentlichen Zuſatz dadurch zu verſchaffen geglaubt, daß ich am Ende dieſes Bandes noch **drei** ſehr verwickelte **Aufgaben** oder Rechnungsfälle, ſamt der Auflöſung der erſtern, angehängt habe. Durch die deutliche Entwicklung und untrügliche Auseinanderſetzung ſo ſchwerer Fälle

hoffe

hoffe ich jeden mit dem Gange und den Vollkommenheiten der Rechnungsart in doppelten Poſten noch bekannter zu machen, und den Fingerzeig zu geben, ſich in der Anwendung der Regeln dieſer Rechnungsart durch dergleichen Auseinanderſetzungen ſelbſt zu üben. Die erſten zwei von erwähnten drei Aufgaben befinden ſich zwar ſchon unter jenen, die ſamt ihren Auflöſungen, bei Gelegenheit der von mir im 1770ten Jahre abgehaltenen öffentlichen Vorleſungen über die verbeſſerte Buchhaltung, unter dem Publikum ausgetheilt worden ſind; allein da ſie während einer ſo langen Zwiſchenzeit beinahe ganz auſſer allen Gebrauch gekommen ſeyn dürften, der Inhalt derſelben aber ſehr nützlich und merkwürdig iſt; ſo habe ich davon einen neuen Gebrauch zu machen nicht undienlich gefunden.

Wien den 28ten Februar 1785.

Blatt=

Blattzeiger

der in dieſem Bande enthaltenen Entwürfe:

Seite.

Nr. I. Entwurf zu einer Weinhandlung.................... 1

— II. .... Landwirthſchaftsrechnung kammeraliſch.................. 59

Beiſpiele nach der Entſtehung und Verbeßerung des Merkantilfußes:

Nr. III. Kaufmanniſches Journal und Hauptbuch in einfachen Parthien........................ 128

— IV. Ebendieſes nach der doppelten Buchhaltung..... 141

Verbeßerte Umſtaltung dieſes Entwurfs.......... 173

— V. Entwurf zu einer Handlung in Geſellſchaft...... 197

Anwendung der verbeßerten Rechnung in doppelten Poſten auf andere, als kaufmänniſche Gegenſtände:

Nr. VI. Entwurf zu einem kleinen Getreidhandel........ 231

— VII. .... einer Verlaſſenſchaftsrechnung..... 248

— VIII. .... Schuldenrechnung........ 293

Drei verſchiedene Aufgaben................ 363

Rech-

Rechnungsentwurf Nr. I.

zu einer

Weinhandlung,

in welchem

die Art Geld und Naturalien zu verrechnen,

nach einer

zweifachen Auseinanderſetzungsart,

nach der verbeſſerten kammeraliſchen, und nach der in doppelten Poſten, nebſt dem Unterſchiede zwiſchen beiden, gezeiget wird.

Rechnungsentwurf Nr. I.

zu einer

Weinhandlung

in welchem

die Art Geld und Naturalien zu verrechnen

nach einer

zweyfachen Auseinanderſetzungsart nach der verbeſſerten kammeraliſchen und nach der in doppelten Poſten nebſt dem Unterſchiede zwiſchen beiden gezeiget wird.

Erinnerung

zu dem Rechnungsentwurf Nr. I.

In dieſem Entwurfe machet eigentlich das Kürze halber in ein Rechnungsſtück zuſammengenommene Inventarium und Journal die Rechnungslegung aus, und enthält den ganzen angenommenen Fall. Obgleich ſolches nur aus wenigen Handlungen beſtehet, ſo giebt es doch deutliche Begriffe von der Verrechnung oder eigentlichen Führung des Journals; und es kann nicht ſehr ſchwer fallen von demſelben auf andere Geſchäfte, welche in dieſem Journal nicht enthalten ſind, die Anwendung zu machen, wenn man ſich die Mühe genommen hat, dieſe Artikel genau durchzugehen.

Journal Litt. A.

In dem Journale A, welches mit den Numerirungs (a) Betrags (b) und Berufungskolonnen (c & d) verſehen iſt, finden ſich die Rechnungsgeſchäfte in der Ordnung, in welcher ſie vorgefallen ſind, aufgeſchrieben. Die erſten Kolonne (a.) enthält den Poſtennumer, das iſt jene Zahl, welche das aufzuſchreibende Geſchäft in der Zeit und Zahlenordnung getroffen hat; in dem

dem darauf folgenden Raume aber iſt das Geſchäft ſelbſt mit möglichſter Kürze und Deutlichkeit beſchrieben; und wenn das Geſchäft eine baare Einnahme oder Ausgabe betroffen hat, ſo iſt auch deſſen Betrag in den darauf folgenden Geldkolonnen (b) mit Ziffern ausgeſetzt, die anderen Poſten aber, die nicht baare Geldverhandlungen, ſondern Naturalien betreffen, ſind nur innerhalb der Kolonne angemerkt worden. Die Numern der Beweiſe der Geſchäfte oder der Belegen finden ſich den Poſtennumern in der Kolonne (a) bruchweiſe beigefüget, und die Beruffungskolonnen (c & d) führen auf das Blat, und Numer der Bücher, worinn die im Journal untereinander geſchriebene Geſchäfte nach ihren Gattungen, Untertheilungen, oder Rubriken ordentlich, und deutlich auseinander geſetzt worden ſind. Man hat in dieſem Journale 3. Beruffungskolonnen anbringen müſſen, weil die zwei erſtern (c) die Beruffungszahlen für die kammeraliſche Auseinanderſetzung, und die dritte (d) für die in doppelten Poſten enthalten ſollte.

Aus der näheren Betrachtung der Art, wie die Poſten in dieſem Journale niedergeſchrieben worden ſind, wird man die Beobachtung der Regeln in der Führung deſſelben als z. B. bei der dritten Poſt

1. Die Benennung	des Gegenſtandes „ . .	. 6000. fl.
2. — — —	der Perſon „	. Hr. N. N.
3. — — —	der Urſache „	. entlehne
4. — — —	des Tages „	den 2ten Jänner
5. — — —	anderer Handlungen welche öfters ein Geſchäft nach ſich zieht. . .	„ gegen einen von mir auf ein Jahr ausgeſtellten Wechſelbrief u. 4. P. Intereſ.

ganz

ganz bald entdecken, und ſich leicht einen Begriff machen können, auf was Art alle Umſtände bei jedem Rechnungsgeſchäft kurz beſchrieben werden müſſen.

Mit Ende des Monats Jänner finden ſich in den Einnahms- und Ausgabskolonnen die Summen gezogen, der nach Abzug der Ausgabe von der Einnahme ausfallende baare Reſt in den neuen Journalsbogen für den Monat Februari übergetragen, und damit das Journal oder die Rechnungslegung für den Monat Jänner geſchloſſen.

Rechnungsauseinanderſetzung.

Die Auseinanderſetzung der in dem Journal verrechneten Handlungen, oder das Hauptbuch, welches die Ueberſehung verſchaffen ſoll, wird in dieſem Entwurfe nach dem Kammeralrechnungsfuße, und nach der doppelten Buchhaltung vorgeleget. Es wird alſo erſtlich von der Beſchaffenheit der kammeraliſchen Auseinanderſetzung, und ſodann von der in doppelten Poſten gehandelt.

N. I.
Auseinanderſetzung nach der kammeraliſchen Rechnungsart.

Da die Gegenſtände, worüber hier Rechnung geführet werden ſoll, nicht blos Geld, ſondern auch Naturalien betreffen; ſo iſt das Hauptbuch Litt. B. nach dem Kammeralfuße in zwei Haupttheile eingetheilet. In dem erſten Theile ſind diejenigen Journalartikel übergetragen, welche das baare Geld betreffen; in dem zweiten Theile hingegen finden ſich die Einnahmen und Ausgaben der Naturalien enthalten.

In

In der Geldrechnung Litt. B. ſind 3 Einnahmsrubriken vorhanden, nämlich Einnahme an baarem Geldvorrathe, an aufgenommenen Paſſivkapitalien, und für verkaufte Weine von allerlei Gattung. Desgleichen finden ſich in ſolchem vier Ausgabsrubriken, als: Ausgabe an zurückbezahlte Kapitalien, für erkaufte Weine, auf verſchiedene Auslagen, und auf meine Haushaltung. Dieſe Rubriken ſind jedoch blos willkürlich, und hängen bei wirklichen Geſchaften immer von der Beſtimmung der Kenntniße ab, welche um das Gut mit Vortheil verwalten zu können, erfodert werden, indem z. B. der Weinverkauf, welcher allhier nur in einer einzigen Rubrik beiſammen verrechnet wird, wenn es nothwendig wäre, auch in mehreren Rubriken verrechnet werden könnte, in welchen jede Gattung des verkauften Weins insbeſondere aufgeführet würde.

Unter dieſer Aufſchrift der Rubriken wird gewöhnlicher Weiſe auf jeder Seite der Enzweck, und der Innhalt der daſelbſt befindlichen Kolonnen in den Kolonnen ſelbſt beſchrieben. Da aber in dem Hauptbuche die in den Rubriken pag. 5 & 6. u. 7 und 8. befindlichen Kolonnen von einerlei Innhalte ſind; ſo hat man zu Erſparung des Raumes, die Beſchreibung oder die Abſchrift dieſer Kolonnen nur einmal, nämlich bei der Rubrik: Ausgabe auf zurückbezahlte Paſſivkapitalien angebracht, welche Aufſchrift ſich zugleich auf die folgende Rubrik: Ausgabe auf erkaufte Weine erſtrekt.

Für einige Rubriken finden ſich doppelte Seiten vorbereitet, in deren erſterer die Schuldigkeit, in der andern aber die Zahlung oder Berichtigung verrechnet ſtehet. Die für die Schuldigkeit beſtimmte Seite enthält drei Geldkolonnen, in deren erſterer (e) der Betrag dieſer Schuldigkeit mit Zahlen angeſetzt wird. Wenn nun dieſe Schuldigkeit ganz oder zum Theile baar berichtiget worden, ſo kommen in der zweiten Kolonne (f) die

Be-

Beträge der geſchehenen Zahlung neben der Summe der Schuldigkeit vorzumerken, und die daneben befindliche Berufungskolonne (g) zeiget, wo dieſe Beträge in die Einnahme, oder in die Ausgabe gebracht worden. Bei dem Schluße der Rechnung endlich, wird jede Summe der Schuldigkeit mit denen darauf geſchehenen Zahlungen verglichen, und wenn einige zur Schuldigkeit vorgeſchriebene Poſten nicht ganz bezahlet worden, ſo wird der Betrag des Ausſtandes in der lezten Kolonne (h) ausgeſezt, und in den Berufungskolonnen, welche ſich linkerhand auf der zur Schuldigkeit beſtimmten Seite Litt. a & b. befinden, ſich auf demjenigen Theil der Rechnung bezogen, wo dieſe Schuldigkeit zur Vorſchreibung hergenommen worden. So entſtehet z. B. die Schuldigkeit bey der Einnahm für verkaufte Weine in der Naturalrechnung, wo nämlich die verkauften Weine nach ihren verſchiedenen Gattungen in Ausgabe verrechnet worden, und daher beziehet man ſich auch in den Berufungskolonnen von erſagter Rubrik auf die Naturalienrechnung. Im Gegentheile berufet man ſich bei der Ausgabe an zurückbezahlten Paßivkapitalien pag. 5. auf die Einnahme pag. 2. wo die Paßivkapitalien bei ihrer Aufnahme in Empfang genommen worden.

Die andere Seite dieſer Rubriken, welche für die Zahlung beſtimmet iſt (*) findet ſich eines Theils mit der Berufungskolonne auf das Journal Lit. i, und andern Theils mit zweien Geldkolonnen m und n verſehen, deren Innhalt in der Folge erkläret werden wird. Auf beiden Seiten wird jedes eingetragene Geſchäfte wieder mit einer beſondern Zahl bezeichnet, welche Zahlen in beſondern Kolonnen c und k angemerkt werden. Dieſe Numerirung hat zum Grunde die im Journal verſchriebene Geſchäfte mit Erleichterung im Hauptbuche zu finden.

Der

*) Dieſes verſtehet ſich auch von denjenigen Rubriken deren Schuldigkeit nicht vorherbeſtimmet werden kann.

Der zweite Theil des Hauptbuches nach dem Kammeralrechnungsfuſſe iſt die Naturalienrechnung D. Da man in dieſer Auseinanderſetzung überhaupt angenommen hat, daß die vorkommenden Weine, auch von der nämlichen Gattung einen verſchiedenen Werth gegeneinander haben, ſo hat man in dieſer Naturalienrechnung die Rubriken nach dem Werthe des Weines eingerichtet. In den Rubriken pag. 13. 15. 17 finden ſich Weine von beſonderen Preiſen, in der Rubrik pag. 19 hingegen, die Weingattung ſo verrechnet, daß die verſchiedenen Einkaufspreiſe durch beſondere Kolonnen ſich überſehen laſſen; durch dieſe zweifache Art glaubet man Anleitung gegeben zu haben, wie wirkliche Geſchäfte mit Leichtigkeit in Ordnung gebracht werden können.

Jede dieſer Naturalienrubriken erhält eine doppelte Seite, in deren erſterer die Einnahmen, und in der andern die Ausgaben verrechnet werden. Auf beiden Seiten wird linker Hand eine Berufungskolonne für das Journal, und noch eine andere Kolonne angetragen, in welcher jedem dahin übergetragenen Geſchäfte, wie in der Geldrechnung, eine beſondere Zahl beigeſetzet wird. Rechter Hand werden beiderſeits ſo viele Kolonnen vorbereitet, als man verſchiedene Weine in einer Rubrik zu verrechnen gedenket.

Man hat in der hier vorgelegten Weinrechnung, zu Abkürzung des Beiſpiels angenommen, daß der Kaufmann, oder Weinhändler, die erfoderlichen Fäſſer, gegen Bezahlung einiges Geldes erborget habe, und daß die Käufer den erkauften Wein in ihre eigenen Fäſſer abziehen laſſen. In dem entgegen geſetzten Falle hingegen, wenn die Fäſſer dem Kaufmanne eigenthümlich zugehörten, würden in der Naturalienrechnung für die Fäſſer beſondere Rubriken, wie für den Wein, eröfnet werden müſſen; und wenn Wein mit den Fäſſern verkauft würde, ſo wären die auf ſolche

Art

Art veräuſſerten Fäſſer in dem Journale mit einem beſonderen Artikel in Ausgabe zu ſtellen.

Alles, was bisher von Auseinanderſetzung nach dem Kameralrechnungsfuße geſagt worden iſt, betrifft eigentlich deſſen Vorbereitung, in Anſehung welcher noch beizurücken iſt, daß wenn mit Anfange der Rechnung bereits einige Naturalien ſich vorhanden finden, ſolche in der gehörigen Rubrik der Naturalienrechnung in Empfang genommen werden müſſen: wie hievon pag. 13 Nr. 1 ein Beiſpiel gegeben wird.

Wie aber die Verfaſſung, oder der Uebertrag der in dem Journal aufgeſchriebenen Rechnungsgeſchäfte in die Auseinanderſetzung geſchieht, läßt ſich durch eine nähere Betrachtung der Beſchaffenheit der Journalsposten und der beigeſetzten Berufungszahlen auf das Hauptbuch ohne vieler Mühe erſehen. Der Gang der Uebertragung iſt aus dem im Journal Lit. A. auf der erſten Seite Nr. 3. gegebenen Beiſpiele eines aufgenommenen Kapitals, welches in der Auseinanderſetzung pag. 2. unter die gehörige Rubrik gebracht wird, deutlich zu entnehmen, und zwar iſt unter der Rubrik **Einnahm an aufgenommenen Paſſivkapitalien** erſtlich in der Berufungskolonne derſelben Laut Journal die Zahl 3 angeſetzt, womit der zu übertragende Artikel in dem Journal ſich bezeichnet befand, und worunter derſelbe immer wiederum zu finden ſeyn wird. Zweitens iſt der übertragene Artikel in dem Hauptbuche in der folgenden kleinen Kolonne mit einer beſondern Zahl 1 verſehen, auf welche man ſich gegenſeitig im Journal bezieht. Drittens iſt in dem darauf folgenden gröſſeren Raume das Geſchäft ſelbſt und zwar umſtändlich beſchrieben, weil die Rubrik mehrere Geſchäfte von dem nämlichen Innhalte, aber doch mit verſchiedenen Umſtänden enthalten kann. Viertens iſt deſſen Betrag in der darauf folgenden Kolonne mit Zahlen pr. 6000 fl. ausgedrucket. Fünftens

tens endlich weil der Artikel vollſtändig und richtig übertragen iſt, ſo findet ſich in dem Journale die Zahl der Seite und der Poſt, wo derſelbe im Hauptbuche zu finden iſt, in den Kolonnen c vorgemerkt.

Ferner hat man im gegenwärtigen Hauptbuche angenommen, daß die bei den Rubriken der Geldrechnung befindliche Schuldigkeit aus andern Theilen des nämlichen Hauptbuches beſtimmet und vorgeſchrieben werde. Es werden demnach die Artikel, welche eine wirklich berichtigte Geldeinnahme oder Ausgabe betreffen, aus dem Journale allein in die für die Zahlung beſtimmte Abtheilung der Rubrike übergetragen, welche mit der zu dieſem Ende nothwendigen Berufungskolonne auf das Journal verſehen iſt.

Hingegen finden ſich unter denen in dem Journale vorkommenden Fällen, dreierlei Gattungen, deren Schuldigkeit früher als die Berichtigung erfolgt, beſtimmet werden muß, weil die zur Einnahme oder Ausgabe vorgeſchriebenen Beträge öfters erſt lange nachher, nachdem ſie vorgeſchrieben worden, bei der Kaſſe wirklich eingenommen, oder bezahlt zu werden pflegen: von dieſer Gattung ſind die Ausgabe auf zurückbezahlte Paſſivkapitalien, die Einnahme für verkaufte, und die Ausgabe für erkaufte Weine. Auf was Art die Schuldigkeit dieſer Rubriken vorgeſchrieben werde, wird anjetzo mit wenigen beſonders erkläret werden.

Die Schuldigkeit der Ausgabe auf zurückbezahlte Paſſivkapitalien wird durch die Einnahme an aufgenommenen Paſſivkapitalien beſtimmet. Wenn nämlich nach Ausweiſung des Journals ein Kapital aufgenommen worden, ſo wird deſſen Betr agin die letztgedachte Rubrik der Aufnahm übergetragen, welche nur aus einer einzigen Abtheilung aus der Urſache beſtehet, weil

ſich

ſich bei dieſer Einnahme eigentlich keine Schuldigkeit gedenken läßt, folglich auch dabei nichts vorher beſtimmet werden kann. Gleichwie aber im Gegentheile, ſobald ein Paſſivkapital aufgenommen worden, die Schuldigkeit entſtehet, daß dieſes Kapital mit der Zeit wieder zurück bezahlet werden müſſe; ſo wird das pag. 2 Nr. 1 in Empfang genommene Kapital alſogleich unter der Rubrik Ausgabe auf zurückbezahlte Paſſivkapitalien pag. 5. Nr. 1. als eine Ausgabe zur Schuldigkeit vorgeſchrieben; und aus dieſer Urſache enthält die Einnahme an aufgenommenen Paſſivkapitalien noch eine andere kleine Berufungskolonne, vermög welcher man ſich auf die Schuldigkeit derjenigen Rubrik beruſet, wo die aufgenommenen Paſſivkapitalien, wegen der ſchuldigen Zurückzahlung zur Ausgabe vorgeſchrieben worden, hier $\frac{5}{1}$ ſo wie ſich gegentheils von der Vorſchreibung pag. 5 auf dieſen Empfang pag. 2. Nr. 1. berufen wird.

Da in dem allhier beigefügten Journale der Fall ſich nicht angebracht ſindet, daß das laut Journalartikel Nr. 3. aufgenommene Paſſivkapital zurückbezahlet worden, ſo bleibet in der Rubrik: Ausgabe auf zurückbezahlte Paſſivkapitalien, ſowohl die zur Zahlung beſtimmte rechte Seite, als die in der Schuldigkeit befindliche zweite Geldkolonne offen. Wenn hingegen dieſe Zurückzahlung wirklich erfolget wäre, ſo würde deren Betrag aus dem Journale in die Zahlung der erſtgenannten Rubrik übergetragen worden ſeyn. Um aber auch in der Schuldigkeit zu erſehen, welche Kapitalien getilget worden, und welche annoch ausſtändig ſind, ſo iſt in der Vorſchreibung der Schuldigkeit neben jedem in der erſten Geldkolonne vorgeſchriebenen Kapitale, wenn ſolches ganz oder zum Theil getilget worden, die darauf bezahlte Summe in der zweiten Geldkolonne alſogleich beizuſetzen, und in der daneben befindlichen Berufungskolonne die Zahl beizu-

zufügen, unter welcher die bezahlte Summe aus dem Journale in das Hauptbuch, als Zahlung übergetragen worden.

Die Geldeinnahme für verkaufte, und die Ausgabe für erkaufte Weine wird durch die Rubriken der Naturalienrechnung beſtimmet, weil, ſo oft Wein erkauft oder verkauft wird, die Schuldigkeit entſtehet, daß der dafür bedungene Betrag bezahlet werden muß, welche Zahlung entweder alſogleich, oder nach einiger zwiſchen dem Käufer, und Verkäufer feſtgeſetzten Zeit, berichtiget werden kann. Wenn daher die Summe des erkauften oder verkauften Weines aus dem Journale in die Naturalienrechnung des Hauptbuches übergetragen worden; ſo wird deren Geldbetrag von da aus in denen vorher benannten Rubriken der Geldrechnung zur Schuldigkeit vorgeſchrieben.

Aus dieſer Urſache finden ſich die Rubriken der Naturalienrechnung in beiden Abtheilungen, neben der Eimerkolonne mit einer Berufungskolonne verſehen, vermög welcher man ſich bei jeder Weineinnahme oder Ausgabe, deren Geldbetrag in der Geldrechnung vorgeſchrieben werden muß, auf den Ort beziehet, wo man dieſen Geldbetrag in erſagter Geldrechnung auch wirklich vorgeſchrieben findet. Im Gegentheile berufet man ſich in der Geldrechnung bei jeder vorgeſchriebenen Schuldigkeit auf die Einnahme oder Ausgabe der Naturalienrechnung, wodurch dieſe Schuldigkeit entſtanden iſt. Im übrigen aber wird die Schuldigkeit bei der Einnahme für verkaufte, und bei der Ausgabe für erkaufte Weine, auf gleiche Art wie die Schuldigkeit der Ausgabe auf zurückbezahlte Paſſivkapitalien behandelt.

Zu Vorſchreibung der Schuldigkeit iſt noch folgende Anmerkung zu machen. Da eine zur Schuldigkeit vorgeſchriebene Summe öfters in mehreren Theilen berichtiget werden kann, ſo iſt nothwendig, daß unter jeder zur Schuldigkeit vorgeſchriebenen

Sum-

Summe einiger Raum gelaſſen werde, damit man neben derſelben in der zweiten Kolonne auch mehrere Summen untereinander ſetzen könne, wenn die Berichtigung hierauf in mehreren Theilen geſchehen ſollte. So wird z. E. pag. 7. Nr. 4. die Summe von 450 fl. zur Ausgabe vorgeſchrieben. Wenn nun zwiſchen dieſer Summe, und der darauf folgenden Poſt von 6000 fl. nicht einiger Raum gelaſſen worden wäre, ſo hätte der zweite Theil der auf obige 450 fl. geleiſteten Zahlung pr. 225 fl. in der zweiten Kolonne nicht der einzelnen Parthei zugeſchrieben werden können, oder man wäre dadurch verhindert worden, die Zahlung der ebengedachten darauf folgenden Poſt von 6000 fl. anzubringen.

Wird das Hauptbuch, oder die Auseinanderſetzung auf ſolche Art fortgeführet, ſo kann man zu jeder Zeit daraus erſehen, wie viel bei jeder Rubrik eingenommen, oder ausgegeben worden. Man darf nur zu dieſem Ende in derjenigen Rubrik, wovon man das Kenntniß einholen will, die Summe ziehen. Und wenn man dieſes Kenntniß von allen Rubriken haben muß, ſo folget, daß man auch in allen Rubriken die Summen ziehen, das iſt; das Hauptbuch abſchlieſſen müſſe. Damit man aber beiſammen, und gleichſam unter einem Geſichtspunkte überſehen könne, wie viel bei jeder Rubrick eingenommen oder ausgegeben worden; ſo iſt zu Ende der Geldrechnung nach dem Modelle pag. 11. und 12. ein Kaſſeausweis verfertiget, welcher die Einnahmen und Ausgaben eines jeden Monats auf zweien nebeneinander laufenden Seiten enthält. Wegen Verfaſſung dieſes Kaſſeausweiſes iſt in der Geldrechnung die Sammlungskolonne monatlich zuſammen, eröffnet worden.

In dieſem Kaſſeausweiſe Lit. C. wird auf beiden Seiten für jedes Monat eine Kolonne beſtimmet, wobei man alſo zu Ende des Jahres den Vortheil hat, daß man nach denen verſchiedenen

Ru-

Rubriken nachſehen könne, wie viel an jeder derſelben in jedem Monate eingegangen, oder bezahlet worden. Nebſt dieſem verſchaffet gedachter Kaſſeausweis zugleich die Sicherheit, daß alle Geldeinnahmen und Ausgaben aus dem Journale in das Hauptbuch richtig übergetragen worden, weil der in dieſem Ausweiſe ausfallende baare Kaſſereſt, mit dem in dem Journale ausgewieſenen Kaſſereſt nicht übereinſtimmen kann, wenn bei der Uebertragung ein Fehler untergelaufen iſt.

Bei dem Abſchluſſe der Auseinanderſetzung oder des Hauptbuches mit Ende des Jahres werden bei jeder Rubrik der Geldrechnung die Beträge der Zahlungsſeite in der Kolonne monatlich zuſammen dann die Beträge der Schuldigkeitsſeite in den Kolonnen, beträgt im Gelde, in Summen gebracht, und gegen einander gehalten, um daraus zu erſehen, ob die Zahlung mit der Schuldigkeit gleich ſeye, oder ein Ruckſtand mit Ende des Jahrs ausfalle. So zeiget ſich z. B. Seite 3.

Der Betrag der Schuldigkeit Kolonne	e	9300	fl.
detto der Zahlung — —	f	8900	»
detto des Ruckſtandes — —	h	400	»

wogegen die Seite 7 ſich in allen 3 Kolonnen vollkommen ausgleichet. Bei den Rubriken der Naturalienrechnung iſt der Betrag, um welchen die Einnahme größer iſt als die Ausgabe, letzterer beigeſetzet, und dadurch die Summen beider Abtheilungen gegeneinander ausgeglichen worden.

Zu Ende des Hauptbuches pag. 21. und 22. findet ſich der Hauptausweis oder der Abſchluß außer dem Buche angebracht. In dieſem Hauptausweiſe wird auf zweien nebeneinander befindlichen Seiten das mit Anfange und das zu Ende der Rechnung befindliche eigene und fremde oder Aktiv- und Paſſivvermögen und nach Abzug des lezteren von dem erſteren auch das reine Vermögen berechnet. Der Unterſchied der beiden Summen,

wel-

welche das mit Anfange, und das mit Ende der Rechnung ausfallende reine Vermögen ausmachen, zeiget den Betrag an, um welchen das Gut durch die Wirthſchaft des laufenden Jahres verſchlimmert oder verbeſſert worden.

Nachdem pag. 22. Nr. 8. das mit Anfange des Jahres vorhandene reine Vermögen, von dem mit Ende des Jahres übrigbleibenden reinen Vermögen abgezogen worden, ſo äuſſert ſich Nr. 9. daß ſich dieſes reine Vermögen um . . . 1522 fl.
vermehret habe, welche Summe den einen Theil des Gewinns ausmachet. Wenn man nun zu dieſer Summe diejenigen — — — — — — — — 300 —
hinzuſchlägt, wovon man laut pag. 10. Nr. 2. angenommen, daß ſie aus dem erworbenen Gewinne auf die Haushaltung des Eigenthümers verwendet worden, nebſt dem Geldbetrage der pag. 14. Nr. 2. zu eigenem Gebrauche verwendeten zwei Eimer 1760ger Weines mit — — — — — — — — 14 —
ſo findet man, daß bei der allhier zum Beiſpiel angenommenen Weinhandlung, während der Zeit der geführten Rechnung gewonnen worden — — — 1836 fl.

Nr. II.

Auseinanderſetzung nach der Rechnungsart in doppelten Poſten.

Die in des erſten Theiles zweiten Abtheilung ausführlich behandelte Erklärung der zweierlei Auseinanderſetzungs- oder Buchführungsarten beſtimmet den Hauptunterſchied der kammeraliſchen Aus-

Auseinanderſetzung von jener in doppelten Poſten darinnen, daß die Kammeralrechnung lehret, ob eine Sache in Anſehung des Eigenthümers in Empfang, oder in Ausgabe gebracht worden. Die Rechnung in doppelten Poſten hingegen zeiget bei jedem Geſchäfte ſowohl, wo die dabei behandelte Sache in Empfang, als wo ſie in Ausgabe gekommen ſey? und dieſes nicht in Abſicht des Eigenthümers, ſondern mit Beziehung auf die Sache ſelbſt.

Um ſich alſo mit dieſer lezteren wie mit der erſteren aus dem Grunde bekannt machen zu können, wird der erſt kammeraliſch verrechnete Gegenſtand des Entwurfes Nr. I. auch nach der zweiten Art allhier ausgewieſen, und zugleich erkläret, was bei deſſen Anfang, Fortführung und Ende zu beobachten iſt.

Der Anfang oder die Eröffnung der Rubriken gründet ſich auf den einzigen Lehrſatz: daß für jeden Gegenſtand, welcher beſonders überſehen werden muß eine beſondere Rubrik zu eröffnen ſey. Die Gegenſtände aber; deren Ueberſehung man aus den Rubriken erhalten ſoll, betreffen das Ganze und die Theile; es mußten daher allgemeine oder Hauptrubriken, und partikular Rubriken eröffnet werden.

Am Anfange des Buches oder der Auseinanderſetzung Nr. II. iſt für den vorjährigen Abſchluß, als für das Inventarium, die Berechnung anfänglicher Vermögensſtand eröffnet, und ihm der Reſt ſeiner Foderung oder Aktivum nach ſeinen Beſtand theilen zu Guten, den betreffenden Partikularberechnungen aber zur Laſt geſchrieben worden. Kein Schuldreſt oder Paßivum war nicht vorhanden, ſo hat auch nichts auf die Seite zur Laſt dieſer Berechnung gebracht werden können, und aus eben dieſer Urſache hat ſich dieſe Berechnung durch die Uebertragung der Summe von der Seite zu Guten, welche pr. 6025 fl. 30 kr.

die

die Aktivvermögensſumme, und das reine Vermögen zugleich ausmachet, auf die Seite zur Laſt, wo ſie zugleich der Berechnung Vermögenſtandesvergleichung zu Guten aufgerechnet worden iſt, von ſelbſt ausgeglichen oder ſaldiret.

Was ſodann die Perſonen, oder die Waaren, Wechſel, oder das baare Geld, worüber die Rechnung fortgeführet worden iſt, während dem Jahre oder der in dieſem Entwurfe nur angenommenen Monate erhalten, oder im Gegentheile abgegeben haben, iſt den darüber eröffneten Partikularberechnungen im erſten Falle zur Laſt, im lezten Falle aber zu Guten geſchrieben worden. Der Uebertrag iſt aus dem Journale Litt. A und zwar auf folgende Art geſchehen: Aus dem Grunde, daß ein jedes Geſchäft als eine Einnahme und als eine Ausgabe zu betrachten iſt, folgte, daß jeder Journalsartikel zugleich auf zweien Rubriken des Hauptbuches übergetragen, und deren einer zur Laſt, der andern aber zu Guten geſchrieben werden mußte. Jede Berechnung oder Konto enthält darum auch eine Einnahms- und Ausgabsſeite, welche in ihrem Bau und Vorbereitung die nämlichen ſind. Linker Hand zeiget ſich erſtlich diejenige Kolonne angebracht, mittels welcher man ſich auf den Ort des Journals berufet, woher jede Poſt genommen worden. In der anſtoſſenden Kolonne wird jedem verrechneten Artikel, eine beſondere Zahl nach der fortlaufenden Zahlenordnung gegeben, worauf man ſich gegenſeitig ſowohl in dem Journale, als in der entgegengeſetzten Rubrik oder Konto des nämlichen Hauptbuches beziehet. In dem darauf folgenden grösseren Raume iſt die Beſchaffenheit der überzutragenden Rechnungsgeſchäfte dergeſtalt zu beſchreiben, daß die Rubrikenrechnung oder Konto auf welche das Geſchäft weiter verſchrieben werden muß, bei jedem Artikel benennet, und das übrige noch mit wenig Worten ausgedrückt

werde.

werde. Rechterhand endlich iſt in beiden Abtheilungen der Rubriken eine Geldkolonne angebracht, in welcher die Geldbeträge der in dieſem Konto oder Verrechnung gehörigen Journalsartikel untereinander mit Zahlen ausgeſezt werden. Nach dieſer Geldkolonne findet ſich eine Berufungskolonne, in welcher man ſich bei jedem Artikel auf diejenige Rubrik des Hauptbuches bezieht, wo dieſer Artikel als Gegenſatz anzutreffen iſt. Wenn man bei der Eintragung jedes Geſchäftes oder Artikels in die dergeſtalt vorbereitete Berechnungen der Auseinanderſetzung überlegt; ob die Sache oder der Gegenſtand, womit die Handlung vorgegangen zu den übrigen Gegenſtänden von der nämlichen Gattung hinzu, oder davon wegkommt, ſo ergiebt ſich dadurch von ſelbſt die Vorſchrift, ob der Artikel auf die Einnahme oder auf die Ausgabe derjenigen Berechnung, wo der nämliche Gegenſtand ausgewieſen wird, überzutragen ſey, da er ſodann auf der weiten Berechnung, wo derſelbe noch zu erſcheinen hat, gerade entgegengeſezt verrechnet werden muß. Zur deutlicheren Erklärung des Uebertrags hat man in einem der Auseinanderſetzung Nr. II. vorgehefteten beſondern Aufſatze jeden Artikel des Journals Lit. A. zergliedert, und bei ſolchem gezeiget, warum derſelbe auf die beſtimmte Berechnung übergetragen, und warum ſolcher der einem Berechnung zur Laſt, und der andern zu Guten geſchrieben worden iſt. Daß für die Naturalien in denen derſelben Verrechnung gewidmeten Rubriken die nöthigen Naturalausweiskolonnen eröffnet werden müſſen, iſt für ſich klar und fällt bei Aufſchlagung des Buchs Nr. II. pag. 11. 12. 13. 14. dann 15. 16. derſelben Stellung ſogleich in die Augen.

Der Fortführung des Buches oder Eintragung in die Auseinanderſetzung folget das Ende oder der Abſchluß. Der Abſchluß

im

im Ganzen ergiebt ſich aus dem Abſchluß o der dem Saldo der Partikularrechnungen. Es ſind nämlich ſowol auf der Erhält, als Giebtſeite die einzelnen Geldbeträge zuſammenzurechnen, und die kleineren von der grösseren Summe abzuziehen. Sodann wird nach geſehen, ob nicht einige Berechnungen oder Konti noch unberichtigte Beträge, das iſt ausſtändige Foderungen in ſich faſſen, ingleichen, was bei den Naturalien vermöge der eigenen Kolonnen an Vorrat übrig bleibe?

Dieſe nach dem Anſchaffungspreis zu Geld berechnete Voratsbeträge werden ſo wie nur gedachte Foderungsausſtände in die Geldkolonne der Seite zu Guten gebracht, gegentheils aber, der Seite zu Laſt jene Beträge zugeſchrieben, die der Weinhändler bei dem Schluße ſeiner Rechnung noch zuzahlen ſchuldig bleibet.

Aus dieſen durch Abſchließung der partikular Konti ausfallenden Foderung und Schuldreſten entſtehet die Schlußbilanzberechnung, welche die Stelle des Inventarii mit Ende der Rechnung vertritt, und pag. 23. durch Sammlung der einzelnen auf den zerſchiedenen Konti dahin vorgeſchriebenen Voräte und Ausſtände das bleibende Aktivvermögen, pag. 24. aber durch ähnlichen Fürgang den Paſſivſtand im Ganzen und ſeinen Theilen ausweiſet,

Der Abſchluß dieſes Konto geſchieht auf die Vermögensvergleichung pag. 3. wenn das Aktivum das Paſſivum überſteiget, wie hier der Fall iſt, und jedem Geſchäfte habenden gewünſchet wird.

Noch iſt aber der Schluß nicht vollendet, denn es iſt nicht genug zu wiſſen, wie viel man noch an Vermögen habe, was für Theile ſolches ausmachen, wie groß die Schulden bleiben, und was an reinem Vermögen nach Abzug der letzteren übrig blei-

bleibe? ſondern es iſt noch das Kentniß übrig zu wiſſen, ob man gewonnen oder verloren habe, bei was für Konti oder Abtheilungen ſich Gewinn oder Verluſt geäuſſert habe, welche Gegenſtände den gröſten Vorteil abgeworfen, um ſolche künftig noch weiter betreiben zu können ꝛc.

Dieſes zu erhalten, wird jede einzelne Berechnung oder Konto noch einmal durchgegangen, das iſt, man zieht bei jenen Ausweiſen wo ein Aktiv oder Paſſivreſt oder ein Natural ꝛc. Vorrat ausgeſetzt, und auf den Schlußbilanzkonto getragen worden, abermal die Summe, und vergleicht ſolche mit der auf der entgegen ſtehenden Seite ſchon befindlichen Summe, das Reſultat zeiget, was bei jeder Rubrik oder Konto in Zeit der Rechnungsdauer gewonnen, oder verloren worden.

Gewonnen wird, wenn die einzelnen Konti auf Seite zu Guten die gröſſere Summe weiſen; verloren aber, wenn die Summe der Seite zu Laſt die andere übertreffen ſollte.

Die ausfallenden Ausgleichungsbeträge werden immer auf jener Seite ausgeſezt, wo ſich die mindere Summe ſehen läßt, und unter der nöthigen Beruffung auf die **Gewinn und Verluſt** Berechnung pag. 25 und 26. übergetragen.

Alle Ausgleichungsbeträge die bei den einzelnen Conti auf der Seite zu Laſt erſcheinen, kommen pag. 26 als **Gewinn**, hingegen jene, welche die Seite zu Guten, oder einzelnen Konti ausweißt, pag. 25 als Verluſt auszuführen.

Bei der Vergleichung der Summe in dieſem Beiſpiel zeiget ſich ein Betrag von 1836 fl. welcher nach Abzug der Verluſtpoſten für Unkoſten von 364 fl. rein gewonnen worden. Da aber der Weinhändler während dem Lauf der Rechnung von dem Gewinn

zu

zu ſeiner Haushaltung 314 fl. — laut Nutzberechnung Seite 21. gebraucht hat; ſo iſt der reine Gewinn pr. 1836 fl. der Nutznießungsberechnung zu Gutem geſchrieben, die genoſſene 314 fl. davon abgezogen, und die Nutznießungsberechnung mit der Ausgleichungsſumme von 1522 fl. durch die Vermögensſtandesvergleichung abgeſchloſſen worden, wo alsdann die in der Nutznießungsberechnung ausgefallene reine Summe pr. 1522 fl. als die Differenzſumme zwiſchen dem reinen Vermögen mit Anfang

pr. 6025. • 30

und des mit Ende pr. 7547. • 30

die eigentliche Vermögensvermehrung pr. 1522. • —

und zugleich die letzte Ausgleichungsſumme, oder den vollkommenen Schluß ausmachen mußte, und auch wirklich ausgemacht hat.

Vergleichung beider Auseinanderſetzungsarten.

Aus der Gegeneinanderhaltung der beiden Arten, nach welchen ſich in dem Entwurfe Nr. 1. der nämliche Gegenſtand auseinandergeſetzet findet, wird es leicht, ſich ſinnlich zu überzeugen, welche von beiden Arten mehr Vortheile verſchaffe.

Anſtatt die in der zweiten Abtheilung des 1ten Theiles bewieſene Vortheile, daß die Auseinanderſetzung in doppelten Poſten weit mehr Richtigkeit als die kammeraliſche habe, daß alſo von ſolcher mit weit mehr Zuverſicht Gebrauch gemacht, und die verwickeltſten Rechnungsfälle gründlich entſchieden werden können, zu wiederholen, ſoll durch die Gegeneinanderhaltung hier nur entſchieden werden, in welchem Hauptbuche oder Art der Auseinanderſetzung mehr enthalten iſt, was eigentlich in ſolchen zu finden ſeyn ſollte, und weſſen Verfaſſung mehr für begangene Fehler ſichert.

Die kammeraliſche Auseinanderſetzung verſchaffet zwar in Anſehen der einzelnen in derſelben befindlichen Rubriken alle verlang-

langte Ueberſehung, allein über das Ganze des verrechneten Gegenſtandes giebt ſie keine Auskunft, da ſie nicht ausweiſet, ob man reicher oder ärmer geworden iſt? noch weniger kömmt das anfängliche und ſchlüßliche Vermögen ohne eine weitere Berechnung darinn zum Vorſchein. Dieſe weitere Berechnung beſtehet in der Zuſammenſetzung der hiezu nöthigen, und an verſchiedenen Orten zerſtreuten Beträge, und fodert, um nicht zu irren, eine beſondere Aufmerkſamkeit in Zuſammenſuchung der darein gehörigen Poſten, wohingegen die Auseinanderſetzung in doppelten Poſten eben darinn ihren größten Werth hat, daß ſie alle erfoderlichen Kenntniſſe im Ganzen und in Theilen deutlich und verläßlich vorleget, und ohne nur im mindeſten einer weiteren Berechnung zu bedärfen, alle aufgeworfenen Fragen von ſelbſt leicht auflöſet. Ob aber auch dieſe weitere Berechnung (wovon der Hauptausweis Seite 21 und 22 ein Beiſpiel giebt) alles dasjenige enthält, was in einer vollkommen verfertigten Rechnung zu finden ſeyn ſoll, oder ob die Auseinanderſetzung Nr. 2. darinn einen Vorzug verdiene, mag die Vergleichung der vollkommneren Beantwortung der folgenden Fragen entſcheiden.

Fragen.	Beantwortung der Fragen.			
	In der kameral. Auseinanderſetzung pag. 21. 22.		In der Auseinanderſetzung in doppelt. Poſten.	
	pag.	Num.	pag.	Num.
Wie groß war das anfängliche Vermögen des Weinhandlers?	21	3	2	3
Wie viel hat von dieſem Vermögen Fremden zugehört, und wie viel iſt nach Abzug des letztern reines Vermögen geblieben?	21	3	1	1
Wie groß iſt das Vermögen mit Schluß der Rechnung ſowohl das aktiv als paſſiv, uud wie viel reines Vermögen?	22	5. 6. 7.	(23 (24	5) 1 u. 2)
Wie viel iſt während der Amtierung gewonnen?	—	—	26	5
Wie viel verloren worden?			25	1
Und wie viel iſt reiner Gewinn?	22	13	25	2
Bei was für Gattungen oder Rubriken hat er gewonnen oder verlohren?	—	—	(24 (25	(1 bis 4) (1)
Wie viel hat der Eigenthümer von dieſem Gewinn verzehret oder genoſſen?	22	12	21	3
Wie viel iſt alſo die Vermögensvermehrung?	22	9	$\frac{21}{4}$	$(\frac{4}{2})$

Wenn in dem kammeraliſchen Hauptausweis die Vermögensverrechnung 1522 fl. zu der Summe des zum Füllen und Genuß gebrauchten Weines und der Haushaltung pr. 314 fl. zugerechnet wird, ſo ergiebt ſich der ganze Gewinn pr. 1836 fl. Ein ſolcher Gewinn kann zwar bei dergleichen kleinen Rechnungen endlich ohne viele Mühe gefunden werden; obſchon auch dieſen aus Mangel der innerlichen Kontrollen niemand ohne eine neue Unterſuchung ſicher gleich als richtig annehmen kann; allein es iſt ſich leicht die Beſchwerlichkeit und Gefahr der Irrung bei groſſen Rechnun-

nungen vorzuſtellen, und gleichwohl ſieht man diesorts noch nicht, wie, und woher der Gewinn enſtanden, noch daß die im voraus genoſſene 2 Eimer alter Wein ſchon darunter begriffen ſeyen. Man ſiehet keine Berechnung mit dem Gläubiger des Geldes, und dem Schuldner des Weins, noch den Gang des Weinhandels, wie dies alles doch aus der Auseinanderſetzung in doppelten Poſten auf das klärſte und deutlichſte entnommen werden kann, worinnen ſich alle Poſten auf gegenſeitige Berechnungen beziehen, und daher ihre Proben aushalten, folglich auch die Kontrolle ſchon bei ſich ſelbſt führen, und es zeiget ſich nebſt deme noch augenſcheinlich, daß dieſe Art Rechnung eben nicht weitläufiger, wohl aber ihres mathematiſchen Baues wegen verläßlicher, als gegenwärtige kammeraliſche ſeye.

Endlich muß man noch anmerken, man habe hier angenommen, daß der Eigenthümer den unter dem zum eigenen Gebrauch verwendeten Wein mitbegriffenen Füllwein nicht vom Haustrunk getrennet, ſondern ihn mit zum Genuß vom Gewinn gerechnet, deswegen auch in die Nutzungsberechnung gebracht habe. Sonſt würde der Füllwein zur Gewinn- und Verluſtrechnung oder zum Handlungsausſchlag als ein Abgang gehören. Auch die Fäſſer, welche man als nicht eigen hier angenommen hat, ſollten paſſive behandelt worden ſeyn; allein man hat ſolche der Kürze willen gar nicht in die Rechnung bringen wollen.

Inven-

Nr. der Posten und Beilagen.	Inventarium und Journal A.	Geld. Einnahme fl.	kr.	Geld. Ausgabe fl.	kr.	In Hauptb. nach dem Kameralfuß. Geld p. N.	Waare p. N.	In Hauptb. nach der doppelten Buchhaltung zu Last. p. N.
a.		b.		b.		e.	c.	a.
	den 1. Jänner 1784. An Inventurs Vorräthen.							
1/1	An baarem Gelde..	1265	30	..	..	1/1	..	4/1
2/1	— vorräthigen Weinen als 680 Eimer 760ger öſt. Wein à 7 fl. 4760 .	..	..	..	..	..	13/1	7/1
	den 2ten detto							
3/1	Von Herrn N. N. entlehne ich gegen einen von mir auf ein Jahr ausgeſtellten Wechſelbrief, und 4 v. H. Intereſſe.	6000	..	..	..	2/1	..	5/2
4/1	Herrn Joſeph Perger Gaſtwirthe zu Petersdorf, für 1000 Eimer 1764ger Petersdorfer Wein zu 4 fl.	..	..	4000	..	8/1	15/1	11/1
	den 6ten.							
5/1	Von Herrn von Eiſenheim für 500 Eimer 1764ger öſterreicher Wein zu 9 fl.	4500	..	..	..	4/1	14/1	3/3
6/1	Von ebendemſelben für 300 Eimer 1764ger Petersdorf zu 5½ fl..	1650	..	..	..	4/2	16/1	5/2
	den 10ten.							
7/2	An Leopold Pillmann für 500 Eimer 1764ger Nusdorfer Wein zu 4½ fl.	..	..	2250	..	8/2	1?/1	13/1
8?/1	An Johann Mark für 400 detto detto	..	..	1800	..	8/3	17/2	18/3
9?/1	Herr Jakob Dußel Kaufmann allhier hat für 200 Flaſchen Champagner Wein zu 2¼ fl. zu fordern 450 fl.. ..	..	..	..	..	..	19/1	15/1
10/2	Wovon die Hälfte innerhalb 10 Tägen die andere Hälfte aber gleich baar bezahlt wird mit.........	..	..	225	..	8/4	..	17/1
	den 20ten.							
11/1	Von Eduard Koppe für 200 Flaſchen Champagner Wein zu 3 fl........	600	..	..	..	4/3	20/1	19/2
	Fürtrag......	13415	30	8275	..			

Nr. der Posten und Beilagen.	Inventarium und Journal. A.	Geld. Einnahme fl.	Geld. Einnahme kr.	Geld. Ausgabe fl.	Geld. Ausgabe kr.	Im Hauptbuch nach dem Kameralfuß. geld P. N.	Im Hauptbuch nach dem Kameralfuß. Rat. P. N.	Im Hauptbuch nach der doppelten Buchhaltung zuLaſt. P. N.
	Uebertrag....	13415	30	8275	..	..	..	..
	den 20ten Jänner 1784.							
$1\frac{2}{4}$	Von Eduard Koppe für 300 Eimer Nußdorfer Wein 6 fl. 1800	..	..	..	..	..	$1\frac{8}{1}$	$1\frac{9}{1}$
$1\frac{3}{5}$	Herrn Jakob Dußel, den Ausſtand für den Champagner Wein mit..........	..	..	225	..	$\frac{8}{3}$	..	$1\frac{7}{2}$
$1\frac{4}{6}$	An Eliſabeth Wirknerinn für 1500 Eimer 1764ger Grinzinger zu 4 fl...........	..	..	6000	..	$\frac{8}{6}$	$1\frac{5}{2}$	$1\frac{1}{2}$
	den 31ten detto.							
$1\frac{5}{7}$	Für Kellerzins, und ausgelehnte Fäßer............	..	..	250	..	$\frac{9}{1}$	..	$2\frac{1}{1}$
$1\frac{6}{8}$	Auf verſchiedene kleine Unkoſten bei dem Weinhandel vermöge Einſchreibbüchel....	..	..	114	..	$\frac{9}{2}$	..	$2\frac{1}{2}$
$1\frac{7}{9}$	Zu meiner Haushaltung in dieſem Monate............	..	..	300	..	$1\frac{0}{1}$	..	$2\frac{3}{1}$
$1\frac{8}{10}$	Von Paul Haker für 150 Eimer 1764ger Grinzinger Wein zu 5 fl...............	750	..	..	..	$\frac{4}{4}$	$1\frac{5}{2}$	$\frac{5}{7}$
$\frac{19}{10}$	Von Eduard Koppe in Abſchlag ſeiner Schuld pr. 1800 empfangen...........	1400	..	..	..	$\frac{4}{5}$	..	$1\frac{9}{2}$
$\frac{20}{10}$	Zu eigenem Gebrauch und zu Füllwein im Jänner, laut Einſchreibbüchel 2 Eimer 1760ger öſterreicher Wein..........	..	..	..	..	..	$1\frac{4}{2}$	$2\frac{3}{2}$
$2\frac{1}{0}$	Zuſammen......	16165	30	15164	..			
	Hiezu							
$2\frac{2}{0}$	den baaren Kaſſereſt mit Ende Jänner von...........	..	..	1001	30			
	Probſumme........	16165	30	16165	30			

Auseinanderſetzung

nach der

verbeſſerten Kammeral-Rechnungsart.

Nro. 1.

Geld=Rechnung

Lit. B.

Monatlicher Kaßeausweiß (Skontro) Lit. C.

Naturalienrechnung Lit. D.

Vermögensausweiß Lit. E.

Empfangs=

1. Einnahme an baaren Kaßereſt.

Jour. Art.	Poſt Nr.		Geldbetrag fl.	kr.
1	1	Mit 1ten Jänner 1784……………	1265	30
		Summe..	1265	30

3. Einnahme für

angero von dieſer Rechnung P.	N.	Nr. der Poſten.	Vorſchreibung, oder Schuldigkeit.	Beträgt in Gelde fl.	kr.	Worauf bezahlt worden fl.	kr.	laut P. 4 N.
a.	b.	c.	d.	e.		f.		g.
			— den 6ten Jänner 1784. —					
14	1	1	Herr v. Eiſenheim für 500 Eimer 1760ger zu 9 fl……………	4500	..	4500	..	1
16	1	2	detto für 300 Eimer 1764ger Petersdorfer um 5½ fl…………	1650	..	1650	..	2
			— den 20ten detto. —					
20	1	3	Eduard Koppe für 200 Bouteillen Champagner Wein zu 3 fl……	600	..	600	..	3
			— den 20ten. —					
18	1	4	Eduard Koppe für 300 Eimer 1764ger Nußdorfer zu 6 fl……	1800	..	1400	..	5
			— den 31ten. —					
16	2	5	Paul Hacker für 150. Eimer 1764ger Grinzinger zu 5 fl. . .	750	..	750	..	4
..	..	6	Zuſammen….	9300	..	8900	..	..

Rubriken.

Einnahme an aufgenommene Paſſivkapitalien. 2

Jour Art	Poſt Nr.		vorgeſchrieben Pag Nr	Einzeln fl.	kr.	monatlich zuſammen fl.	kr.
		den 2ten Jänner 1784.					
3	1	Von Herrn N. N. gegen einen Wechſelbrief und 4 von hundert Intereſſe auf 1 Jahr.	5/1	6000	..	..	..
	2	Summe.....	..	...	..	6000	..

verkaufte Weine. 4

Ausſtände mit Ende des Jahrs fl.	kr.	Jo. Art.	Poſt Nr.	Zahlung.	Einzeln fl.	kr.	monatlich zuſammen fl.	kr.
h.		i.	rk.	l.	m.		n.	
				den 6ten Jänner 1784.				
.		5	1	Von Herrn von Eiſenheim.....	4500	..		
..	..	6	2	detto detto........	1650	..		
				den 20ten.				
..	..	11	3	— Eduard Koppe..	600	..		
				den 31ten.				
..	..	18	4	— Paul Haker..........	750	..		
..	..	19	5	— Eduard Koppe a Konto....	1400	..		
							8900	..
400	..							
400	..		6	Summe..	..	..	8900	..

Ausgabs

Ausgabe auf zurück be-

Anherc von dieſe Rechnung. Pag.	N.	Poſt Nr.	Vorſchreibung oder Schuldigkeit.	Beträgt in Gelde. fl.	kr.	Worauf bezahlt worden fl.	kr.	laut P. 8. N.
			—den 1ten. Jänner 1784—					
2	1	1	Von Herrn N. N. auf 1 Jahr gegen Wechſel, und 4 v. H. Intereſſe..................	6000	..	..	..	..
7			**Ausgabe auf er-**					
			—den 2ten. Jänner 1784—					
15	1	1	An Joſeph Perger für 1000 Eimer 1760ger Petersdorfer zu 4 fl..................	4000	..	4000	..	1
			——den 10ten. detto.——					
17	1	2	Leopold Pillmann für 500 Eimer 1764ger Nusdorf: zu 4½ fl.	2250	..	2250	..	2
17	2	3	Johann Mark für 400 Eimer dettc..................	1800	..	1800	..	3
19	1	4	Jakob Dußel für den 10ten Jänner erkaufte 200 Flaſch. Champagner zu 2½ fl. halb baar, und halb inner 10 Tag.	450	...	225 225	.. ..	4 5
			——— deu 20ten. ———					
15	2	5	Eliſabeth Wirknerinn für 1500 Eimer 1764ger Grinzinger zu 4 fl..................	6000	..	6000	..	7
...	..	6	Zuſammen.....	14500	..	14500	..	..

Rubriken

Rückſtände mit Ende des Jahrs. fl.	kr.	Jour Art.	Poſt Nr.	Zahlung.	Einzeln. fl.	kr	zuſammen monatlich. fl.	kr.
				zahlte Paſſivkapitalien. 6				
6000	..							
				kaufte Weine 8				
				— den 2ten Jänner 1784. —				
..	..	4	1	An Joſeph Perger.	4000	..		
				—— den 10ten detto. ——				
		7	2	— Leopold Pillmann.	2250	..		
		8	3	— Johann Mark.	1800	..		
		10	4	— Jakob Dußel.	225	..		
..	..			—— —— den 20ten —— ——				
..	..	13	5	— Jakob Dußel den Ausſtand für dem Champagner. . . .	225	..		
		14	6	— Eliſabeth Wirknerinn. . . .	6000	..		
							14500	..
..	..		7	Summe. . . .	..	..	14500	..

Ausgabs-

9. Verſchiedene Unkoſten.

Jour. Art.	Poſt Nr.	Den 31 Jänner 1784	Einzeln fl.	Einzeln kr.	monatlich zuſamme fl.	monatlich zuſamme kr
15	1	Für Kellerzins, und ausgelehnt' Fäſſer	250	.		
16	2	Auf verſchiedenes	114			
	3	Summe	..	.	364	..

11 Monatlicher

Anherovon dieſer Rechnung P.	Anherovon dieſer Rechnung N.	Poſt Nr.	Einnahmen.	Jänner fl.	Jänner kr.	Hornung fl.	Hornung kr.	zu ſammen fl.	zu ſammen kr
1	1	1	An baarem Kaſſereſte..	6265	30	..	..		
2	2	2	.. aufgenommenen Paſivkapitalien	6000	..	..	..		
4	6	3	Für verkaufte Weine..	8900	..	..	..		
..	..	4	Summe der monatlichen Einnahme	16165	30				
			Hierzu						
			Die Einnahme der vorigen Monate	..	..				
			Summe der geſammten Einnahmen	16165	30				

Rubriken

Ausgabe auf meine Haushaltung 10

Jour Art.	Post Nr.		Einzeln fl.	Einzeln kr.	monatlich zuſammen fl.	monatlich zuſammen kr.
17	1	Für den Jänner	300	..		
	2	Summe ..	..	..	300	..

Kaſſeausweis : G. 12

Anherovon dieſer Rechnung P.	Anherovon dieſer Rechnung N.	Poſt Nr.	Ausgaben.	Jänner fl.	Jänner kr.	Hornung fl.	Hornung kr.	zu ſammen fl.	zu ſammen kr.
...	..	1	Auf zurückbezahlte Paßivkapitalien	..	..				
8	7	2	Auf erkaufte Weine ...	14500	..				
9	3	3	.. verſchiedene Unkoſten ..	364	..				
10	2	4	.. meine Haushaltung ..	300	..				
..	..	5	Summe der monatlichen Ausgaben	15164	..				
			Hierzu						
			Die Ausgaben der vorigen Monat mit	..	..				
			Summe der geſammten Ausgaben	15164	..				
			Kaſſereſt mit Ende dieſes Monats	1001	30				
			Summe dem Empfang gleich	16165	30				

Naturalien=

Jour. Art.	Poſt Nr.	Einnahmen.	Eimer	Eimer	vorge-ſchrieben pag. 7.
13		1760ger Oeſterreicher=			
2	1	Reſt vom vorigen Jahre..........	680	..	
		Summe	680	..	
15		1764ger Oeſterreicher			
			Petersdorfer.	Grinzinger	
4	1	Von Joſeph Perger...............	1000	..	1
14	2	— Eliſabetha Wirknerinn.........	..	1500	5
		Summe	1000	1500	..
17		1764ger Oeſterreicher			
			Nußdorf		
7	1	Von Leopold Pillmann.............	500	..	2
8	2	— Joſeph Mark..............	400	..	3
		Summe	900	..	..
19		Champag=			
			1 Flaſche zu 2 ¼ fl.	1 Flaſch: zu 2 ⅓ fl.	
9	1	Von Herrn Jakob Dußl...........	200	..	4
		Summe	200	..	..

Rechnung. D.

Jour Art.	Poſt Nr.	Ausgaben.	Eimer	Eimer	vorgeſchrieben P. 3 N.
		Wein zu 7 fl.			14
5	1	An Hrn. von Eiſenheim um 9 fl.	500	. .	1
20	2	Zu eigenem Gebrauch in Jänner. . . .	2	. .	. .
		Summe	502	. .	. .
	3	Auf künftige Rechnung verbleibt . . .	178	. .	. .
	4	Summe der Einnahme gleich	680	. .	. .
		Wein zu 4 fl.			16
			Petersdorfer.	Grinzinger	
6	1	An Herrn von Eiſenheim um 5 ½ fl.	305	. .	2
13	2	— Paul Haker um 5 fl.	. .	150	5
		Summe	300	150	. .
. .	3	Auf künftige Rechnung verbleibet. . . .	700	1350	. .
	4	Summe der Einnahme gleich.	1900	1350	. .
		Wein zu 4 ½ fl.			18
			Nußdorf.		
12	1	An Eduard Koppe um 6 fl.	300	. .	3
	2	Summe	300	. .	
	3	Auf künftige Rechnung verbleibet. . . .	600		. .
		Summe der Einnahme gleich.	900	. .	. .
		ner Wein			20
			1 Flaſche zu 2 ¼ fl.	1 Flaſche zu 2 ⅛ fl.	
11	1	An Eduard Koppe um 3 fl.	200	. .	4
	3	Summe der Einnahme gleich.	200	. .	. .

21. Ausweis des gan=

Anhero von dieſer Rechnung P.	N.	Poſt Nr.	Mit Anfang der Rechnung	Geldbetrag fl.	kr.
1	1	1	An baarem Kaſſereſte	1265	80
13	1	2	. vorräthigem 1780ger öſterreicher Weine 680 Eimer zu 7 fl........................	4760	.
			Weil nun mit Anfange der Rechnung keine Paßiva vorhanden waren, ſo verbleibet		
		3	reines Vermögen.	6025	30

Anhero von dieſer Rechnung P.	N.	Poſt Nr.	Mit Ende der Rechnung.	Geldbetrag fl.	kr.
12	.	1	An baarem Kaſſereſte	1001	30
			An Aktivſchulden		
3	4	2	Des Eduard Koppe öſterreicher Wein Ausſtand mit	400	..
			An vorräthigen Weinen.		
14	4	3	178 Eimer 1760ger zu 7 fl.	1246	..
16	4	4	700 — Petersdorfer 1764ger zu 4 fl. 2800 fl. 1350 — Grinzinger detto detto .... 5400 ..	8200	..
18	3	5	600 — Nußdorfer 1764ger um 4 ½ fl.	2700	.
..	..	6	Zuſammen	13547	30
			Hiervon		
5	1	7	Die an N. N. ſchuldige	6000	..
..	..	8	Verbleibet reines Vermögen	7547	30
..	..	9	Wenn man nun dieſe Summe mit nebenſtehender Summe von .... vergleichet, ſo findet man daß ſich	6025	30
..	..	10	das reine Vermögen bis zum Ende der Rechnung um .... vergrößert habe.	1522	.
12	4	11	Nebſt dieſem Theile des Gewinnſtes ſind auf die Haushaltung verwendet worden 300 fl.		
12	2	12	Und die zum eigenem Gebrauch verwendeten 2 Eimer 1760ger Wein haben zu 7 fl. betragen .... 14 ..		
..	..	13	Schlägt man nun dieſe 2 Poſten zu der oben ausgefallenen Vergrößerung des reinen Vermögens mit	314	..
..	..	14	So folgt daß während der Zeit, für welche Rechnung geführet wird, in allem gewonnen worden	1836	..

Praktiſche Anwendung des Lehrſatzes,

Vermöge welchem jeder Journalsartikel in dem Hauptbuche in doppelten Poſten einer Berechnung zur Laſt, und einer andern zu Guten geſchrieben wird.

Für diejenigen, welchen die Anwendung dieſes Lehrſatzes ohngeachtet der vorausgeſchickten Anleitung noch ſchwer fallen ſollte, hat man in gegenwärtigem Aufſatze alle Artikel des Journals Litt. A. Poſt für Poſt auseinandergeſetzet, und bei jedem derſelben die Urſachen angezeiget, warum ſolcher von denen beiden betreffenden Berechnungen der einen zur Laſt, und der andern zu Guten geſchrieben worden.

Dieſe Zergliederung wird einen jeden in den Standſetzen auch bei andern in dieſem Journale nicht befindlichen Artikeln eine gleiche Unterſuchung anzuſtellen, da ſich ſodann die gehörige Berechnung, oder nach dem kaufmänniſchen Ausdrucke der Debitor und der Kreditor von ſelbſt darbieten werden. Hierbei iſt nicht auſſer Acht zu laſſen, daß bei jeder Berechnung die Seite, wo die Beträge zu Laſt geſchrieben werden, den Empfang, und die Seite, welcher die Summen zu Guten geſchrieben werden, die Ausgabe dieſer Berechnung anzeiget.

Journalsart. Nr. 1. betrift den mit Anfange der Rechnung vorhandenen baaren Kaſſereſt, deſſen Summe der zur Ausweiſung des baaren Geldes beſtimten Kaſſeberechnung zur Laſt geſchrieben werden muß, weil der baare Kaſſereſt als ein Empfang der Kaſſe anzuſehen iſt, und eben deswegen auch in dem Journale in der Einnahmskolonne unter andern Einnahmen verrechnet wird. Andererſeits betrift dieſer baare Kaſſereſt einen Theil des mit Anfange der Rechnung vorhandenen Vermögens, welches in dem anfänglichen

lichen Vermögensſtande, nach allen ſeinen Theilen beiſamen zu finden ſeyn muß. Es muß alſo auch der Betrag des baaren Geldvorrathes dahin übergetragen, und zwar dieſer Berechnung zu Guten geſchrieben werden, weil ſolcher der Kaſſeberechnung zur Laſt geſchrieben worden. Journalsartikel Nr. 2. der vorräthige Wein verhält ſich auf gleiche Art.

Journalart Nr. 3. werden unter denen alda beſchriebenen Bedingungen von einem Gläubiger 6000 fl. erborget. Da dieſes Geld bei der Kaſſe eingegangen iſt, ſo muß ſolches natürlicherweiſe der Kaſſeberechnung zur Laſt geſchrieben werden. Dagegen gehöret dieſes Geld einem Gläubiger, welcher ſolches aus ſeinem Vermögen weggegeben hat. Für dieſen Gläubiger muß alſo eine beſondere Berechnung eröffnet werden, welcher ſodann die ausgeliehene Summe, als eine Ausgabe für gedachten Gläubiger, folglich als eine von demſelben zu machende Foderung zu Guten geſchrieben wird.

Journalart. Nr. 4. 7. 8. und 14. wird Wein erkauft, und deſſen Betrag alſogleich bezahlet. In dieſem Falle wird folglich ein Gegenſtand gegen einen andern, das iſt Weine gegen Geld verwechslet. Die Uebertragung dieſer Artikel in das Hauptbuch kann demnach gar keinem Anſtande unterliegen. Der Betrag des empfangenen Gegenſtandes, das iſt des Weins, wird deſſen Berechnung zur Laſt, und der weggegebene Gegenſtand, das iſt das dafür bezahlte Geld, der Kaſſeberechnung zu Guten geſchrieben, und weil man jede Gattung der Weine ins beſondere muß überſehen können, ſo wird auch für jede derſelben eine beſondere Berechnung eröffnet. Hingegen würde es überflüſſig ſeyn, auch für die Perſonen, von welchen der Wein erkauft worden, beſondere Berechnungen zu eröfnen, da der Betrag dafür alſogleich bezahlet worden, mithin ſolche nichts mehr zu fodern haben.

Jour-

Journalsartikel Nr. 5, 6. 18. findet ſich der entgegengeſetzte Fall, daß nähmlich Wein baar verkauft, das iſt der Wein weggegeben, und das Geld dafür empfangen wird. Da nun weggegebene Gegenſtände der betreffenden Berechnung zu Guten empfangene Gegenſtände aber derſelben zur Laſt geſchrieben werden, wie die Verrechnung der vorhergehenden Artikel gezeiget hat, ſo folget, daß der Betrag der verkauften Weine, denen dazu eröffneten Berechnungen zu Guten das dafür erhaltene Geld aber, wie ein jeder anderer Geldempfang, der Kaſſeberechnung zur Laſt geſchrieben werden müſſe.

Journalsartikel Nr. 9. wird zwar auch Wein erkauft, wovon aber der Betrag nur zum Theile baar bezahlet wird, zum Theile aber bis auf eine beſtimmte Zeit ausſtändig verbleibet. Hierdurch erwachſen gleichſam zwei Geſchäfte, welche zur leichteren Berechnung auch in zwei Artikel abgetheilet werden. In dem erſten Artikel Nr. 9. kommt der Wein in Empfang, und deſſen Betrag wird als eine dem Verkäufer zuſtändige Schuld betrachtet, folglich in dem Journale auch nur innerhalb der Geldkolonnen ausgeſetzet. In dem Hauptbuche wird der Betrag des erkauften Weines, der dazu eröffneten Berechnung zur Laſt geſchrieben. Hingegen wird für den Verkäufer eine beſondere Berechnung in gedachtem Hauptbuche eröffnet, welcher obiger ganzer Betrag, als eine von dem Verkäufer zu machende Foderung zu Guten geſchrieben wird.

Der zweite Journalsartikel von dieſem Geſchäfte Nr. 10. zeiget den Betrag an, welcher dem Verkäufer auf Abſchlag ſeiner Forderung gleich baar bezahlet worden, und von dieſer Summe verſtehet es ſich von ſelbſt, daß ſolche der Kaſſeberechnung als eine Ausgabe zu Guten, der Verrechnung des Glaubigers aber welcher dieſe Summe empfangen hat, zur Laſt geſchrieben werden

den müſſe. Eben dieſes iſt auch von dem Journalartikel Nr. 13. zu ſagen, vermöge welchem dem nämlichen Gläubiger der Reſt ſeiner Forderung vergütet wird.

Den umgekehrtem Fall, wo Wein verkauft, und nicht gleich baar bezahlt wird, kann man im Journalart 12 ſo wie einen Theil der geleiſteten Zahlung Art 19 ſehen. Die Behandlung der Weinabgabe gehet dem Weinkonto zu Guten, weil der Wein durch den Verkauf abgenommen, der Wrt des Weins aber dem Eduard Koppe, der dieſerwegen einen eigenen Konto im Hauptbuch erhalten hat, zu Laſt, weil er für die Gutmachung dieſes Werths haften muß. Nun zahlt derſelbe Art. 19, an ſchuldigen 1800 fl. nur 1400 fl. welche ihm ſo fort zu Guten, der Kaſſe aber die das Geld empfängt zu Laſt geſchrieben werden, die noch ſchuldig bleibende 400 fl. kommen bei Abſchlieſſung der Rechnung als eine Aktivfoderung vor.

Journalsartikel Nr. 15, 16, 17 kommen Geldausgaben vor, wovon die erſteren zwei Summen auf Kellerzins für ausgelehnte Fäſſer, und auf andere verſchiedenene Unkoſten, die dritte Summe aber zur Beſtreitung der bei der Haushaltung vorkommenden Auslagen verwendet worden. Dieſe Beträge werden, wie alle übrigen Ausgaben, der Kaſſeberechnung zu Guten geſchrieben. Zu weiterer Verrechnung dieſer Summen finden ſich zwei Verrechnungen eröfnet, verſchiedene Unkoſten, welcher die erſten zwei Summen, und die eigene Nutznieſſung, welcher die dritte Summe zur Laſt geſchrieben wird.

Journalartikel Nr. 20. iſt der Fall angebracht worden, wenn der Eigenthümer einige Naturalien für ſich ſelbſt verwendet hat, deren Betrag alſo in denen Geldkolonnen des Journals nicht ausgeſetzt werden kann. Die auf ſolche Art zum ei-

eigenen Gebrauch verwendete Gegenſtände, werden als eine Ausgabe der Weinrechnung zu Guten und der eignen Nutznieſſung zur Laſt geſchrieben, welches der Endzweck dieſer Berechnung ohnedem mit ſich bringet, wie ſolches pag. 23 mit mehrerem zu erſehen iſt.

Auseinanderſetzung

nach der

Rechnungsart

in

doppelten Poſten.

Die=

I					Anfänglicher
Jour. Art.	Poſt. Nr.	Dieſer Rechnung werden zugeſchrieben.	Geldbetrag. fl.	kr.	zu Gut.
	1	Von der Vermögensſtandesvergleichung die Summe des mit Anfange der Rechnung vorhandenen reinen Vermögens mit..........	6025	30	$\frac{4}{1}$
			6025	30	•
		Summa	6025	30	

3					Vermögensſtandes
		Mit Ende der Rechnung			
	1	Vom Schlußbefund: das allda ausfalleude reiue Vermögen mit	7547	30	$\frac{25}{2}$
		Summa	7547	30	•

Vermögensſtand. 2

Jour. Art.	Poſt. Nr.	Dieſer Rechnung werden abgeſchrieben.	Geldbetrag. fl.	kr.	zu Laſt.
1	1	An die Kaſſe für den Kaſſereſt......	1265	30	5/1
2	2	An 1760ger Wein für vorräthige 680 Eimer zu 7 fl...............	4760	•	7/1
			6025	30	•
		Summa	6635	30	

Vergleichung 4

		Mit Anfange der Rechnung.			
	1	An anfänglichem Vermögensſtande: das reine Vermögen zu Anfange des Jahrs mit...................	6025	30	1/1
	2	Folglich hat ſich das reine Vermögen während dem Lauf dieſer Rechnung um 1522 fl. vergrößert, welche zur Ausgleichung der eigenen Nutznieſſung überzutragen mit	1522	•	23/4
		Summa	7527	30	•

5 **Kaſ=**

Jour. Art.	Poſt. Nr.	Dieſer Rechnung werden zugeſchrieben.	Geldbetrag. fl.	kr.	uz Gut. P. N.
1	1	Vom anfänglichen Vermögensſtande: den baaren Geldvorrat mit	1265	30	$\frac{3}{1}$
3	2	Vom Gläubiger N. N. die gegen Wechſel und 4 von H. Intereſſe auf ein Jahr von ihm entlehnte	6000	ſ	$\frac{19}{1}$
5	3	Vom 1760ger Wein zu 7 fl. für verkaufte 500 Eimer zu 9 fl.	4500	•	$\frac{8}{1}$
6	4	Vom 1764ger um 4 fl. für 300 Eimer Petersdorfer zu 5 fl. 30 kr. . .	1650	•	$\frac{12}{1}$
11	5	Vom Eduard Koppe für verkaufte 200 Flaſchen Champagner zu 3 fl.	600	=	$\frac{20}{1}$
18	6	Vom 1764ger um 4 fl. für 150 Eimer zu 5 fl.	750	•	$\frac{12}{2}$
19	7	Vom Eduard Koppe: a konto für erkaufte 300 Eimer Nußdorfer zu 6 fl.	1400	=	$\frac{20}{2}$
		Summa	16165	30	•

ſe. 6

Jour. Art.	Poſt. Nr.	Dieſer Rechnung werden abgeſchrieben.	Geldbetrag. fl.	kr.	zu Laſt. P. N
4	1	An 1764ger Wein um 4 fl. für erkaufte 100 Eimer Petersdorfer....	4000	•	$\frac{4\,1}{1}$
7	2	An 1764ger um 4 fl. 30 kr. für 500 Eimer Nußdorfer	2250	•	$\frac{1\,3}{1}$
8	3	An nämlichen für 400 Eimer detto..	1800	•	$\frac{1\,3}{2}$
10	4	An Herrn Jakob Dußel: den halben Betrag für 200 Flaſchen Champagner Wein zu 2 fl. 15 kr..	225	•	$\frac{1\,7}{1}$
13	5	An detto die hievon ausſtändig geweſenen.	225	•	$\frac{1\,7}{2}$
14	6	An 1764ger zu 4 fl. für 1500 Eimer Grinzinger.	6000	•	$\frac{1\,1}{2}$
15	7	An verſchiedenen Unköſten, für Kellerzins und ausgelehnte Fäſſer. ...	250	•	$\frac{2\,1}{1}$
16	8	An detto für kleine Ausgaben bei dem Weinhandel.	114	•	$\frac{2\,1}{2}$
17	9	An der eigenen Nutznieſſung für den Jänner in der Haushaltung.....	300	•	$\frac{2\,8}{1}$
		Summa	15178	•	•
22	10	Hiezu an Schlußbefund: die zu Ende der Rechnung in der Kaſſe baar vorhandenen.	1001	30	$2\,\frac{5}{1}$
	11	Summe der Einnahme gleich......	16165	30	•

7		1760ger Oeſterreicher				
Jour. Art.	Poſt. Nr.	Dieſer Rechnung werden zugeſchrieben.	Eim.	Geldbetrag. fl.	kr.	zu Gut. P.N
2	1	Vom anfänglichen Vermögensſtande; für den Werth der vorräthigen....	680	4760	=	$\frac{2}{2}$
		Summa	680	4760	=	
	2	Von Gewinn und Verluſt: die dabei gewonnenen..	=	1000	=	$\frac{28}{1}$
	3	Zuſammen..	680	5760	=	

9		Gläubi-			
	1	Vom Schlußbefund: die mit Ende der Rechnung zu fodern habenden..	6000	=	$\frac{16}{1}$
		Summa	6000	=	=

11		1764ger Oeſterreicher					
			Petersd.	Grinzing.			
4	1	Von der Kaſſe für erkaufte..	1000	=	4000	=	$\frac{5}{1}$
14	2	Von der nämlichen für. . .	=	1500	6000	=	$\frac{6}{8}$
		Summa	1000	1500	10000	=	
	3	Folglich ſind an Gewinn auf Gewinn und Verluſt überzutragen.	=	=	600	=	$\frac{28}{2}$
	4	Zuſammen.	1000	1500	10600	=	

Wein um 7 fl. 8

Jour. Art.	Poſt. Nro.	Dieſer Rechnung werden ab geſchrieben.	Eim.	Geld-betrag. fl.	kr.	zur Laſt. P. N.
5	1	An die Kaſſe: für die um 9 fl. verkauften.	500	4500	..	$\frac{5}{3}$
20	2	An die eigene Nutznieſſung die zum eigenen Gebrauch verwendeten....	2	14	...	$\frac{23}{2}$
		Summe......	502	4514	..	
	3	An Schlußbefund: die noch vorräthigen..........................	178	1246	..	$\frac{25}{2}$
	4	Zuſammen....	680	5760	..	

ger N. N. 10

Jour. Art.	Poſt. Nro.		fl.	kr.	P. N.
3	1	An die Kaſſe: die den 1ten Jänner 1765 gegen Wechſel, und 4 von H. Intereſſe auf 1 Jahr vorgeliehenen.	6000	..	$\frac{5}{1}$
		Summe.	6000	..	

Wein um 4 fl. 12

Jour. Art.	Poſt. Nro.		Petersdorfer	Grinzinger	fl.	kr.	P. N.
6	1	An die Kaſſe: für die zu $5\frac{1}{2}$ fl. verkauften.	300	...	1650	..	$\frac{5}{4}$
18	2	An detto um 5 fl.	..	150	750	..	$\frac{5}{6}$
		Summe.........	300	150	2400	.	
	3	An Schlußbefund: die mit Ende der Rechnung hieran vorräthigen.	700	1350	8200	..	$\frac{25}{8}$
	4	Zuſammen.......	1000	1500	10600	..	

13 — 1764ger Oeſterreicher

Jour. Art.	Poſt. Nr.	Dieſer Rechnung werden zu geſchrieben.	Nuß dorfer.	Geldbetrag. fl.	kr.	zu Gut. P.N.
7	1	Von der Kaſſe für erkaufte.	500	2250	. .	$\frac{6}{2}$
8	2	Von der nämlichen für.	400	1800	. .	$\frac{6}{3}$
		Summe.	900	4050	.	
	3	Vom Gewinn und Verluſt die gewonnenen.	. . .	450	. .	$\frac{28}{3}$
	4	Zuſammen. . . .	900	4500	. .	

15 — Champag-

Jour. Art.	Poſt. Nr.		Flaſchen.	fl.	kr.	P.N.
9	1	Von Herrn Jakob Dußel, für die um $2\frac{1}{4}$ fl. erkauften.	200	450	. .	$\frac{18}{1}$
		Summe.	200	450	. .	
	2	Von dem Gewinn und Verluſt die hiebei gewonnenen.	. .	150	. .	$\frac{28}{4}$
	3	Zuſammen. . . .	. .	600	. .	

17 — Herr Ja-

Jour. Art.	Poſt. Nr.			fl.	kr.	P.N.
		—— den 10ten Jänner 1784 ——				
10	1	Von der Kaſſe.		225	. .	$\frac{6}{4}$
		—— den 20ten detto ——				
13	2	Von der Kaſſe		225	. .	$\frac{6}{5}$
	3	Zuſammen.		450	. .	. . .

Wein zu 4½ fl. 14

Jour Art.	Poſt. Nr.	Dieſer Rechnung werden ab geſchrieben.	Nuß-dor-fer.	Geld-betrag. fl.	kr.	zur Laſt. P.N.
12	1	An den Eduard Koppe für ihm zu 6 fl. verkaufte.. .. ..|....	300	1800	...	19/2
		Summe..../....	300	1800	..	
	2	An Schlußbefund: die mit Ende der Rechnung noch vorräthigen..	600	2700	...	26/4
	3	Zuſammen....'	900	4500	...	..

ner Wein 16

Jour Art.	Poſt. Nr.	Dieſer Rechnung werden ab geſchrieben.	Fla-ſchen.	fl.	kr.	P.N.
11	1	An Eduard Koppe: für die um 3 fl. verkauften........................	200	600	..	19/2
	2	Zuſammen....	200	600	..	

kob Dußel 18

Jour Art.	Poſt. Nr.	Dieſer Rechnung werden ab geſchrieben.	fl.	kr.	P.N.
		——— den 10ten Jänner 1784 ———			
9	1	An Champagner Wein, für 200 Flaſchen zu 2¼ fl. von deſſen Betrag die Hälfte alſogleich, die andere Hälfte aber innerhalb 10 Tägen zu bezahlen, in allem mit..	450	..	15/1
	2	Zuſammen........	450	..	

Jour. Art.	Poſt. Nr.	Dieſer Rechnung werden zu geſchrieben.	Geldbetrag fl.	kr.	zu Gut. P.N.
19		**Eduard**			
11	1	Von Champagner Wein für erkaufte 200 Fl. a 3 fl.	600	..	16/1
12	2	Von 1764ger Wein für erkaufte 300 Eimer a 6 fl.	1800	..	14/1
	3	Zuſammen.......	2400	..	..
21		**Verſchiedene**			
15	1	Von der Kaſſe für Kellerzins, und ausgelehnte Fäſſer........................	250	..	6/7
16	2	Von detto: für kleine Ausgaben bei dem Weinhandel........................	114	..	6/8
	3	Zuſammen.......	364	..	
23		**Eigene Nutz=**			
17	1	Von der Kaſſe: für den Jänner.......	300	..	6/9
20	2	Vom 1760ger Wein: für die zum eigenen Gebrauch verwendeten 2 Eim. zu 7 fl.	14	..	8/2
		Summe.........	314	..	
	3	Nach deren Abzug ſind dem reinen Vermögen laut Vermögensſtandes Vergleichung vom Gewinne zugewachſen..............	1522	..	4/2
	4	Zuſammen.......	1836	..	..

Koppe. 20

Jour. Art.	Poſt Nr.	Dieſer Rechnung werden ab geſchrieben.	Geldbetrag fl.	kr.	zur Laſt. P.N
		den 20ten Jänner 1784			
11	1	An die Kaſſe den Champagner Betrag. . . .	600	..	5/5
		den 31ten detto			
19	2	An die Kaſſe a konto der 300 Eimer öſt.	1400	..	5/7
		Summe.	2000	..	
	3	An Schlußbefund die noch ſchuldig bleibenden.	400	..	25/5
	4	Zuſammen.	2400	..	..

Unköſten. 22

..	1	An Gewinn und Verluſt: die Summe nebenſtehender Ausgaben mit.	364	..	27/1
	2				
		Zuſammen. . . .	364	..	

nieſſung. 24

..	1	An Gewinn, und Verluſt: die während dem Lauf gegenwärtiger Rechnung, nach Abzug der Unkoſten, rein gewonnenen.	1836	..	27/1
	2	Zuſammen. . . .	1836	..	

25 Schluß-

Jour Art.	Post. Nr.	Dieſer Rechnung werden zu geſchrieben.	Geldbetrag fl.	kr.	zu Gut. P.N.
22	1	Von der Kaſſe: den baaren Geldvorrath	1001	30	6/10
	2	Von 1760ger zu 7 fl. vorräthigen 178 Eimern.	1246	..	8/3
	3	Von 1764ger zu 4 fl. für 700 Eimer Petersdorfer, und 1350 Eimer Grinziger Wein.	8200	..	12/3
	4	Von 1764ger zu 4½ fl. für 600 Eimer Nußdorfer.	2700	..	14/2
	5	Von Eduard Koppe ſeinen Rückſtand pr.	400	..	20/3
	6	Summe des Aktivvermögens. .	13547	30	..

27 Gewinn

Jour Art.	Post. Nr.		fl.	kr.	P.N.
		Hieher wird der bei verſchiedenen Rubriken gemachte Verluſt übergetragen.			
..	1	Bei verſchiedenen Unkoſten.	364	..	22/1
		Nach Abzug dieſer Summe ſind alſo in allem 1836 fl. gewonnen worden, welche			
	2	auf die eigene Nutznieſſung zur Ausgleichung überzutragen ſind mit.	1836	..	24/1
	3	Zuſammen. . . .	2200	..	

befund 26

Jour Art.	Poſt. Nr.	Dieſer Rechnung werden ab geſchrieben.	Geldbetrag fl.	kr.	zur Laſt. P. N.
..	1	An Glaubiger N. N. die ihm mit Schluß der Rechnung ſchuldig verbleibenden. .	6000	..	2/1
		Nach Abſchlagung dieſer Summe von nebenſtehendem Activvermögen iſt das übrig verbleibende reine Vermögen			
..	2	auf die Vermögensſtandes Vergleichung überzutragen mit.	7547	30	13/1
	3	Zuſammen . . .	13547	30	..

und Verluſt. 28

		Hieher iſt der bei verſchiedenen Rubriken gemachte Gewinn überzutragen, als:			
..	1	Bei dem 1760ger Wein zu 7 fl. . . .	1000	..	7/2
..	2	.. .. 1764ger 4	600	..	11/3
..	3	.. .. 1764ger 4½	450	..	18/3
..	4	.. .. Champagner Wein. . . .	150	..	15/2
	5	Zuſammen. . . .	2200	..	..

Rechnungsentwurf Nr. II.

zu einer

kleinen Landwirthſchaft

in welchem die Grundſätze

der Rechnungslegung und Rechnungsaus=
einanderſetzung,

auf einen ausgedehnteren Gegenſtand, worüber die
Rechnung aus mehreren Theilen zu beſtehen hat,

nach dem

verbeſſerten Kammeralfuß

angewendet gezeigt werden.

Erinnerung
zu dem Rechnungsentwurf Nr. II.

Die theoretiſche Anleitung beſtimmte die Verrechnung und Ausweiſung der Geſchäfte als gleich nothwendige Mittel das vollſtändigſte Kentniß von der Verwaltung eines Gegenſtandes zu erlangen. Je leichter, je bündiger nun dieſe Verrechnung iſt, deſto grössere Sicherheit verſchaffet ſie dem Eigenthümer ſowohl als dem Verwaltenden; und jemehr dieſe Sicherheit mit der regelmäſſigen Ordnung nnd Ueberzeugung der vorgefallenen Geſchäfte vereiniget wird, deſto mehr ertheilet ſie jene Aufklärung der Verwaltung, welche als ein ausſchlieſſender Vortheil einer vollſtändigen Rechnungseinrichtung betrachtet werden muß.

Gefälle oder Erträgniſſe vermehren, iſt freilich eine Sache die außer der Sphäre der Rechnungswiſſenſchaft iſt, weil ſie nicht plus machen, ſondern nur die Fakta in Ordnung zu bringen lehrt, und am Ende zeiget, ob, und wo der anvertraute Gegenſtand Nutzen getragen oder Schaden erlitten hat;

Niemand wird widerſprechen, daß durch eine gute Ordnung nicht manchem Verluſt vorgebauet werde, daß durch die Bündigkeit nicht manches Unglück verhütet werde; und nur von dieſen Seiten der Ueberſehung, Sicherheit, Ordnung, Schadensverhütung muß man die Verrechnungsart betrachten, wenn man die Vortheile, die ſie ſchaft, ergründen will, hingegen alle reelle Vermehrungen der Gefälle ꝛc. immer bei der Geſchäftsverwaltung ſuchen, und von derſelben erwarten.

Doch will man hier nicht den Satz behaupten, daß die verbeßerte Rechnungsart allen Schaden verhüte, das würde kein Verdienſt, ſon-

dern ein Glück ſeyn; Wohl aber verhindert ſie vielen Schaden und Verluſt dadurch, daß ſie die Unrichtigkeiten erſchwehrt, ſeltner macht, leichter und öfter entdeckt, und ſchaffet zugleich den doppelten Nutzen, daß ſie durch die Leichtigkeit der Ueberſehung das bereits erworbene Gut erhält, und zu vortheilhaften Erweiterungen und Spekulationen die Gelegenheit darbietet.

Man hat getrachtet dieſes alles in gegenwärtigem Beiſpiele, welches die Handlungen der gemeinſten uud nach der Ordnung der natürlichen Sachen, erſten Gegenſtände, nämlich die ländlichen Verrichtungen vorleget, näher zu erweiſen, und dabei zum Grunde gelegt, daß eiu Privatmann, der wegen aufhabenden anderweiten Geſchäften in der Stadt wohnen muß, in einiger Entfernung einen nicht unbeträchtlichen Maierhof, Jammerthal genannt, eigen habe, bei welchem nicht nur ackerbare Gründe, ſondern auch mehrere Weingärten ſind, die er fleißig bearbeiten läßt. Zur Bearbeitung der Gründe hat der Eigenthümer einen Schafner (Schaffer) oder Maier mit dem dazu nöthigen Geſinde aufgeſtellt, ſich aber die ganze Direkzion der Geſchäfte als ein Wirtſchaftsverſtändiger ſelbſt vorbehalten.

Damit er nun im Stande ſeyn möge alle bei dem Hofe vorgefallenen Verrichtungen in der Entfernung beurtheilen, und den folgenden die gehörige Leitung geben zu können, hat der Eigenthümer dem Schafner aufgetragen, noch dem Formular A. ein von ihm ſchon vorläufig paraphirtes Journal zu führen, in welches alle Handlungen ohne Ausnahme, ſo wie ſie vorfallen, niedergeſchrieben werden müſſen, mit der einzigen doch weſentlichen Beobachtung, daß der Schafner alles, was baares Geld iſt, gleich in die Kolonnen der Einnahme oder Ausgabe ſetzen, all'jenes aber, was auf einiges Naturale und deſſen Borgung Bezug hat, blos innerhalb der Kolonnen mit der unentberlichen Erklärung vormerken ſolle.

Die-

Dieſes wegen der bemeldten Paraphirung ſichere und nicht mehr zu verändernde Journal hat der Schafner immer gleich am lezten Tage des Monats in Anſehung der Geldkolonnen zu ſchlieſſen, das iſt: durch Vergleichung der Ausgaben mit den Einnahmen, den auf weitere Verrechnung bleibenden baaren Reſt auszuſetzen, ſolchen in das für das folgende Monat ſchon vorbereitete Journal zu übertragen, das abgeſchloßene Journal aber ſamt den dazu gehörigen Beilagen am 1ten jeden Monats dem Eigenthümer zuzuſenden.

In Rückſicht auf die Baarſchaft braucht nun der Schafner keine weitere Verrechnung; was hingegen an Naturalien und Materialien empfangen, oder verausgabt worden, muß er ſich zu ſeiner beſondern Sicherheit vormerken.

Das tauglichſte Mittel hat geſchienen die Naturalgegenſtände in gewiſſen Vormerkbücheln, dem Schafner überſehbar zu machen.

Jedes dieſer Büchel könnte zwar an dem Orte liegen, und aufbewahrt werden, wo das Naturale vorfindig iſt, z. B.

das Kellerbüchel B. im Keller,

das Anbau-Abdruſchbüchel C. in der Scheune,

das Milchſpeißbüchel D. im Stalle,

das Kaſtenbüchel E. auf dem Boden,

Da aber in dieſem Falle immer hinlängliche Sicherheit für Verderbniß der Bücheln, oder für Verluſt derſelben vorausgeſetzet wird, ſo därfte ſchicklicher ſeyn, da der Schafner ohnehin alle Gegenſtände allein verſieht, demſelben die geſamten Vormerkbüchel in ſeinem Wohnzimmer zu laßen, wo er mit mehrerer Gemächlichkeit die Eintragung vornehmen kann.

Dieſe Eintragung in die Vormerkungs- oder Hilfsbüchel kann auf zweierlei Art geſchehen. Beträchtliche Poſten, auch ſolche, die

nicht

nicht täglich, oder in einem Monate nicht oft vorkommen, ingleichen ſolche die von Umſtänden abhängen, werden einzeln in das Journal gebracht, und in die betreffenden Vormerkbücheln, mit jedesmaliger Beziehung auf den gehörigen Journalartikel entweder gleich bei ihrem Vorfalle, oder bald nachher eingetragen, wie es die Umſtände und Geſchäfte des Schafners zulaßen. Mindere Poſten, die täglich in faſt gleichem Betrag und Maaße ſich ergeben, z. B. Milchempfang, Ablieferung an den Eigenthümer, Milchverkauf ꝛc. oder die in einem Monate öfters vorfallen, als Körnerabdruſch, Weinfüllung ꝛc. können gleich in den Bücheln vorgemerket, und daraus nur immer am lezten Tage jeden Monats mittelſt der monatlichen Summen in das Journal geſezt werden, weil durch dieſe Kleinigkeiten das Journal ohne Noth angehäufet, und der Endzweck deßelben, die Sicherheit des Verrechners ſowohl als des Eigenthümers doch nicht näher erreichet würde.

Um aber dieſe monatlich vorzunehmende Summirung der einzelnen kleinen Beiträge mit aller Leichtigkeit zu bewirken, hat man den Antrag gemacht, daß in dem Vormerk- oder Hilfsbücheln die Ausgabe der Naturalien ꝛc. nach denen Verrichtungen, die ins Kleine gehen, zergliedert werden, wo ſodann jede dergleichen ſchon obenbenannten Abtheilungen für ſich ſummirt, und mit der nöthigen Berufung journaliſirt werden mag. In der Ausübung ſelbſt können dieſe Abtheilungen oder Zergliederungen nach Belieben vermehrt oder vermindert, nöthigen Falls auch bei dem Empfang angewendet werden.

Damit ein ſolcher Schafner, der das Vertrauen ſeines Herrn beſitzt, auch im Ganzen die Naturalien überſehen könne, hat man Litt. F. zwei Beiſpiele angehängt, wie der Schafner

ſeine verſchiedenen Naturalienempfangs- und Ausgabsabtheilungen zuſammenziehen, und durch monatliche Abſchlieſſung der Vorräte ſich genaueſt überſehen kann, wenn anders der Eigenthümer ſolches zugeben will.

Dieſe Bücheln bleiben in den Händen des Schafners bis zu Ende des Jahrs, wo ſie dem lezten Journal beigelegt, und mit den gehörigen Numern verſehen werden; Unterdeſſen hat der Eigenthümer, ſo oft er den Maierhof beſucht, Gelegenheit, die journaliſirten Poſten, mit den Bücheln zu inkontriren, zu welchem Ende derſelbe nur das ſchon eingeſandte Journal zu ſich ſtecken darf; Die Wahrheit, der Ungrund, auch das Verdächtige wird ſich ſogleich entdecken laſſen, und der Eigenthümer von der genauen Befolgung ſeiner Veranſtaltungen ſich vollſtändig überzeugen können.

Aus beſagtem Journale formirt ſich der Eigenthümer alsdann die Rechnung oder Auseinanderſetzung ſelbſt nach dem Formular Litt. G, das iſt: er trägt Poſt für Poſt, wie er ſie im Journale verzeichnet findet, auf die betreffenden Geld- u. Naturalienrubriken des hiezu ſchon vorbereiteten Rechnungsſtückes, und beruft ſich bei jeder eingetragenen Poſt mittels der eigends hiezu vorgeſehenen kleinen Kolonnen auf den Journalsartikel und deſſen Beilage, ſo wie er zur Sicherheit daß keine Poſt überſehen worden, die Seite der Rechnung und deren Poſten Numer, in die kleine Kolonne des Journals zurück trägt, hiedurch aber die Leichtigkeit erhält, bei einem Zweifel oder ſonſtigen Fall von der Rechnung die Poſt im Journale oder auch umgekehrt, augenblicklich finden zu können.

Wenn nun alle Poſten des Journals zu Buche gebracht worden, ſchlieſſet der Eigenthümer jede Rubrik dadurch ab, daß er die in die Kolonne einzeln vorgeſchriebene Poſten in der Kolonne monatlich zuſammen in einer Summe ausſezt; ſo fort

trägt

trägt er dieſe erhaltenen Monatsſummen auf den Kaſſeſkontro, Seite 33. und 34 in das betreffende Monat, wo dann, wenn bei allen Rubriken ſo fürgegangen worden, der Schluß, nämlich die Einnahms- und Ausgabsſummen, dann der baare Kaſſereſt, eben ſo ausfallen muß, wie ſolcher im Journale enthalten iſt.

So wie hiedurch die Verrichtungen eines Monats mit einem Blick überſehbar werden, verſchaft die lezte Kolonne dieſes Skontro die Ueberſehung des ganzen Jahres.

Es iſt von ſelbſt einleuchtend, daß die Rubriken, nach Erforderniß der zu verrechnenden Gegenſtände, eröfnet werden müſſen, mithin mehr oder weniger ſeyn können, als man hier aufgeführt hat

Von den Naturalien verſtehet ſich das nämliche, in dem der alleinige Viehſkontro z. B. auf das Hornvieh, auf das Pferdvieh, auf das Schaafvieh, auf das Borſtenvieh, auf das Flügelvieh, auf Fiſche, auf Bienen, auf Wildpret ꝛc. ꝛc. bei einem Gut von Wichtigkeit ausgedehnt werden kann.

Die Requiſiten und Materialien leiden ebenfals eine Vermehrung und jede beliebige Abtheilung; zumal in Rükſicht auf Holz- Eiſen gattungen; u. ſ. w.

Und wenn der Flachs oder Hanfbau mit ſeinen Verwandlungen und Erzeugungen in Verrechnung genommen werden ſollte würde das Röſten, Brecheln, Hecheln, Spinnen, Leinwandfabriziren, Bleichen, Verkaufen ꝛc. eine Menge neuer Rubriken notwendig machen.

Mehrere Erklärung findet man hier überflüſſig, weil die unentbehrlichen Anmerkungen, in der Rechnung, jeder Rubrik ſogleich beigerükt worden ſind.

Das Inventarium hat man in einer doppelten Geſtalt, wie ſolches zu Anfang, und am Ende des Jahres beſtanden hat, pag. 61 und 62 angebracht; Durch Vorlegung des ſchlüßlichen Inventarii

ventarii oder Vermögensſtands, dann der angehängten Vergleichung, und der Jahrserträgniß, hat man demjenigen, der ſich zu üben gedenket, und durch Handanlegung die Grundſätze der Verrechnungswiſſenſchaft prüfen, oder ſich näher eigen machen will, die Gelegenheit und das Feld laſſen wollen, die in der Rechnung nur auf 1 Monat verzeichneten Fälle für die übrigen 11 Monate ſelbſt auszufüllen, doch ſo, daß die Summen der Reſte und der Erträgniß eben ſo erſcheinen und ausfallen, wie ſie in den Ausweiſen pag. 62 und 63 enthalten ſind. Der Nutzen, den der Lehrbegierige ſich hiedurch ſchaft, iſt nicht zuverkennen, zumal hier in Anſehung des Abſchluſſes, wo auch die Kombinationskraft mitwürken muß.

Rechnungsverfaßung

beſtehend

In dem Journal Lit. A. und 4 Nebenbüchern,

als:

dem Kellerbüchel — — Lit. B.

— Anbau- und Abdruſchbüchel — C.

— Milchſpeisbüchel — — D.

— Kaſtenbuche — — — E.

Nr. der Poſten und Beilagen	Journal A. des Schaffners auf dem Hof zu Jammerthal in N. Oe. Monat Jänner 17..	baar Geld. Einnahme fl.	kr.	Ausgabe fl.	kr.	in die Rechnung Pag. Nr.
1/0	Uebertrage den, Ende des vorigen Jahrs 17.. in meinen Händen geblieben Kaſſereſt	45	37	..	.	38/8
2/0	den 1ten Jänner 17.. Dem Maiergeſind, das vom Herrn Eigenthümer paſſirte Neujahrgeſchenk .	..	..	2	24	18/1
3/0	den 4ten Zur Herrſchaft NN. die Kontribution für das 1te Quart. 17.. erlegt, laut Steuerbüchel . . .	..	..	21	30	12/1
4/0	den 8ten Dem Hauswirth 2 Eimer heurigen Wein zu 1 fl. 54 kr. vorgelegt . .	..	..	..	..	36/1
5/0	Empfange von demſelben baar laut deſſen Einſchreibbüchel . . .	4	22	..	..	2/1
6/1	Dem Maurer Jakob für 3 Täge Arbeit bei Reparirung des Rauchfangs a 8 Gr. . . . 1 fl. 12 kr. für 75 Mauerziegeln 1 fl. .. .. 2 Schaffel Malter . 36 kr. . 1 Stangel Eiſen . 20 kr. laut approb. Auszügel . .	..	..	3	8	28/1
	zu übertragen	49	59	27	2	

Nr. der Poſten und Beilagen		baar Geld Einnahme fl.	kr.	baar Geld Ausgabe fl.	kr.	in die Rechnung Pag. Nr.
	Uebertrag....	49	59	27	2	
	den 12ten.					
7/2	Verkaufe laut Anſchaffung an Bräumeiſter Peter, Gerſten 50 Metzen zu 18 Groſchen	..	..	..	..	56/1
	den 16ten.					
8/3	Verkaufe zeuge Anſchaffung an Herrn Schenk vorjährigen Wein 66 Eimer zu 3 fl. den Eimer klaren Weins	..	..	..	..	36/2
9/0	Herr Schenk erlegt die Hälfte baar zu Handen des Herrn Eigenthümers	90	..	..	..	2/2
10/0	Welche hier als Abfuhr wiederum beausgabt werden mit	..	..	90	..	32/1
11/0	An Lager hat ſich bei Abziehung dieſes Weins ergeben 4½ Eimer	..	..	..	..	36/3
12/0	Die dadurch leer gewordenen Fäſſer Nr. 1 Eimer 50 mit Eiſen, Nr. 12 Eimer 20 in Holz, kommen in Empfang	..	..	..	..	37/2
13/4	Für 4 Klafter Brennholz, welche Herr Eigenthümer im vorigen Monat aus hieſigem Forſt ſich in die Stadt hat führen laſſen, dem Forſtmeiſter bezahlt laut Anweiſung ꝛc.	..	..	16	..	32/2
	den 18ten					
14/0	Der Brandweiner Brenner kauft 4½ Eimer Weinlager zu 30 kr.	2	15	..	..	2/3, 36/4
	den 20ten					
15/5	Dem Müller Joſeph 35 Metzen Weizen laut Anſchaffung um 2 fl.	..		..	..	56/2
	zu übertragen	142	14	133	2	

Nr. der Poſten und Beilagen		baar Geld. Einnahm fl.	kr.	Ausgabe. fl.	kr.	in die Rechnung Pag. Nr.
	Uebertrag	142	14	133	2	
16/0	Woran derſelbe baar erlegt . . den Ueberreſt von 20 fl. in 14 Tagen verſpricht	50	.	..	..	4/1
17/6	Dem Herrn Eigenthümer abgeliefert Heu . . . . 10 Cent. Stroh zu Gebäck und Streu 2 Centen	..	..	..	.	44/1
	Haber 12 Metzen . . .	..	..	..	..	56/3
18/7	Für Wegmaut hin und zurück . .	..	..	..	18	32/3
	den 24ten					
19/8	Verkaufe dem Fleiſchhacker Michl die alte 11 jährige Kuh um 15 fl. .	..	..	..	..	52/1
20/0	Woran derſelbe erlegt . . .	8	..	..	..	8/1
	den 28ten.					
21/0	Der Bräumeiſter Peter zahlt für die ihm am 12ten dieſes verkauften 50 Metzen Gerſten	45	..	..	..	4/2
22/0	Der Hauswirth erlegt . . .	5	..	..	..	2/4
23/0	Und nimmt 3 Eimer heurigen Wein auf Verlag zu 1 fl 54 kr. . .	..	..	..	..	36/5
24/0	Desgleichen verkaufe ihm 2 Metzen Korn zu 1 fl.	..	.	..	..	56/4
	zu übertragen	250	14	133	20	

Nr de Posten und Beilagen		baar Geld.				in die Rechnung Pag. Nr.
		Einnahme		Ausgabe		
		fl.	kr.	fl.	kr.	
	Uebertrag	250	14	133	20	
	den 30ten					
25/9	Zahle dem Schmidt für Beſchlagen auf ein halb Jahr vorhinein mit . .	..	..	5	..	16/1
26/10	Dann auf Reparation am Leiterwagen u. Pflügen laut adjuſtirten Auszügel .	.	..	4	..	26/1
27/11	Zu Handen des Herrn Eigenthümers .	..	..	100	..	32/4
	den 31ten.					
28/0	Laut Kellerbüchel verfüllt . . 15 Maaß	..	..	..	..	36/6
29/0	Laut Abdruſchregiſter ſind in dieſem Monat 225 Garben Weizen abgedroſchen und erhalten worden: . . .	..	..	..	..	42/1
	Vordere Körner . . 15 ⅞ Metzen	..	..	..	..	55/2
	Hintere Körner . . . ⅞ Metzen	..	..	..	..	57/2
	Stroh . . . . 1800 Pf.	..	..	..	..	43/2
30/0	Desgleichen v. 293 Garben Korn erhoben	..	..	..	..	42/2
	Vordere Körner . . . 24 ⅞ Metzen	..	..	..	..	55/3
	Hintere Körner . . ⅞ .	..	..	..	..	57/2
	Langes Stroh . . 2930 Pf.	..	..	..	..	43/2
31/0	Item von 540 Garben Gerſte erhoben,	..	..	..	..	42/3
	zu übertragen	250	14	242	20	

Nr. der Poſten und Beilagen		baar Geld Einnahme fl.	kr.	Ausgabe fl.	kr.	in die Rechnung Pag. Nr.
	Uebertrag....	250	14	242	20	55
	Vordere Körner . . . 32 4/8 Metzen					4
	Hintere Körner . . 1 Metzen					57
	Stroh . . . 4320 Pf.					2
32/0	Laut Milchſpeißregiſter erhalten in dieſem Monate 447 Maaß Milch, 96 Maaß Obers, und 20 Pf. Butter . .	..	..	..	..	43/2 47/2
33/0	Dem Milchweib abgeliefert 380 Maas zu 2 Groſch. . . . . . . 62 Maas Obers zu 6 Gr. . .	..	..	..	..	48/1
34/0	Zum Buttermachen verwendet 30 Maas Obers	..	..	..	..	48/2
35/12	Dem Herrn Eigenthümer abgeliefert Obers . . . . . 9 Maas Milch . . . . . 25 — Butter . . . . . 20 Pf.	..	..	..	..	48/3
36/0	Auf 6 Kühe und 4 Ochſen Futter Stroh . . . . 1500 Pf. Grammet . . . 1600 — Streuſtroh langes . 250 —	..	..	..	..	44/3
37/0	Auf 2 Pferde 1 1/4 Metzen Haber wochentlich, thut . . 10 Mz. Stroh zu Gehäck und Streu 1500 P. Heu 10 Pf. täglich . 620 Pf.	..	..	..	..	56/5 44/2
38/0	Das Milchweib entrichtet laut Büchel. .	18	52	..	..	6/1
	Summe	269	6	242	20	
	Ende Januarii bleiben baar in der Kaſſe	..	..	26	46	
	gleich mit der Einnahme . .	..	..	269	6	

Neben=

B. Keller

1 Wein

Posten Nr.	Empfang.	Nr. der Fäßer.	Alten Eim	m.	2 jährigen Eim	m.	vorjährigen Eim	m.	Heurigen Eim	m.	Jour art.
1	laut Inventarium sind Ende vorigen Jahrs vorrätig geblieben.	1	..	..	..	..	50	..	..	..	
		2	..	..	..	..	..	..	50	..	
		3	.	..	..	..	..	..	50	..	
		4	..	..	..	..	30	..	..	..	
		7	..	..	30	..	..	..	..	..	
		10	..	..	..	..	..	..	30	..	
		11	..	..	..	..	30	..	..	..	
		12	..	.	..	.	20	20	..	..	
		14	..	..	..	..	..	.	40	..	
		16	..	..	..	..	.		10	..	
			..	..	30	..	130	20	180	..	

Die neue Fechſung wird ſodann hier aufgeführt ſobald ſie aus der Preſſe kommt, und in die Faſſer gefüllt wird.

3 Abfallgattungen

Post Nr.	Empfang	Nr. der Fäßer.	Saalwein Eim	m.	Füllwein Eim	m.	Weinlager Eim	m.	Brandwein. Eim	m.	Jour art.
1	Vorrath vom vorigen Jahr . . .	21	2	..	..	.	..	..	..	..	
		22	..	..	2	..			..	..	
2	den 16ten bei dem Weinverkauf .	..	..	..	..	..	4	20	..	..	1y/0
	und ſo ferners										

bücher

Büchel 17 ..

Gattungen | 2

Poſten Nr.	Ausgab	Nr. der Fäſſer.	Alten		2 jährigen		vorjährigen		Heurigen		Jour art.
			Eim	m.	Eim	m.	Eim	m.	Eim	m.	
1	den 8 Jänner dem Hauswirt = =	..	..	..	..	..	..	..	2	..	4/0
2	= 16 H Schenk zu 3 fl (	1	..	..	..	..	46	20)			8/3
	ohne Faß = = (	12	..	..	..	..	19	20)	..	..	
	an Lager erhalten	..	..	..	..	..	4	20	..	..	11/0
3	= 28 dem Hauswirt.	..	.	..	..	..	..	..	3	..	23/0

Die Ausgaben an Wein kommen bei einem Geſchäft von ſo geringem Umfang individualiter, ſo wie ſie vorfallen in das Journal, und in dieſes Vormerkbüchel die leer gewordenen Fäſſer aber mit ihrem eignen Num. p.5. zu empfangen.

vom Wein | 4

Poſten Nr.	Ausgab	Nr. der Fäßer.	Saalwein		Füllwein		Weinlager		Brandwein		Jour Art.
			Eim	m.	Eim	m.	Eim	m.	Eim	m.	
	den 7 Jänner verfüllt.	..	..	..	..	$3\frac{1}{4}$	..	..	..	..	
	= 14 — — detto =	..	..	..	..	$3\frac{3}{4}$	..	..	..	..	14/0
	= 21 — — verkauft	..	..	..	..	..	4	20	..	..	
	= 21 —— verfüllt.	..	..	..	..	4	..	..	..	.	
	= 28 —— detto =	..	..	..	..	4	..	.	..	..	28/0
	im Jänner..		..	..	..	15	4	20	..	..	
	und ſo ferners										

5 Leere Fäßer,

Poſten Nr.	Empfang	Nr. der Fäßer	Fäſſer. aufgeſetzt in Eiſenband	Fäſſer. aufgeſetzt in Holzband	Fäſſer. Zerlegt in Eiſenband	Fäſſer. Zerlegt in Holzband	Taufeln.	Bodenſtücke	Reife. von Eiſen	Reife. Hölzerne groß	Reife. Hölzerne klein	Jour. Art.
			Eim	Eim	Eim	Eim	St.	St.	St pf.	St.	St.	
1	Ende vor. Jah. ſind vorätig geblieben.	5	..	..	30	..	..	..	2 $\frac{6}{4}$	..	..	
		6	30	..	..	..	..	..	$\frac{6}{8}$	.	..	
		8	..	..	30	..	..	..	$\frac{6}{10}$	..	..	
		9	..	..	30	..	..	..	..	..	..	
		13	20	..	..	..	..	..	..	..	..	
		15	20	..	..	..	..	..	..	..	..	
		17	10	..	...	..	..	..	..	..	..	
		18	5	.	..	..	..	..	..	..	..	
		19	5	..	..	..	..	..	..	...	..	
		20	2	..	..	..	..	..	..	..	..	
			92	..	90	..	..	..	$\frac{1}{8}$ $\frac{8}{2}$	..	..	
2	d. 16 durch Weinverk.	1	50	..	...	..	..	...	..	..	..	12
	detto..	12	..	20$\frac{1}{2}$	..	.	..	..	..	..	..	10
	U. ſo weiter											

7 Kellerpreß

Poſten Nr.	Empfang.	Weingart Hauen	Weinpreſſe	Seile	Kuffen	Weinleiter	Bürſte	Schaffel	Gelte	Heber von Blech	Faß bohrer	Ballmeſſer	jour. art.
		St.	St.	St	St.	St.	St.	St.	St.	St	St.	St.	
1	Ende vor J. geblieben Neu angeſchaft..												

Die Ganter, Polſter Gez - Holz, Beſen, Einſchlag, Drat, zum Enbrennen Balle, Spünte, Pipen, Schläuche, Butten, zum Leſen Tröſtart und andere zur Preß gehörigen Notdurften wurden auf die nämliche Art auszuweiſen ſeyn: wenn dieſes Beiſpiel realiſiret werden wollte.

Taufeln, Reife. 6

Poſt Nr.	Ausgab.	Nr. der Fäſſer.	aſſer. aufgeſetzt in Eiſenband.		Zerlegte. in Eiſenband.		Taufeln.	Boden- ſtücke.	Rei von Eiſen	Hölzerne		Tour Art.
			in Eiſenband.	in Holzband.	in Eiſenban.	in Holzband.			St.	groß	klein	
			Eim	Eim	Eim	Eim	St.	St.	Pf.	St.	St.	

Diejenigen Fäſſer, die zur Löſezeit oder bei einem Weineinkaufe mit Wein angefüllet werden, kommen aus dieſem Ausweis hinweg, und auf jenen pag. 1 zu bringen. Die aus zerlegten oder aus Taufeln, Bodenſtücken und Reifen neu aufgeſetzten Fäſſer aber, bis zum Gebrauch der Anfüllung, hieneben pag. 5 in Empfang zu ſtellen.

Requiſiten. 8

Poſt Nr.	Ausgab	Weingarthauen	Wein- preſſe.	Seile.	Kufen.	Weinlei- ter.	Bürſten.	Schaffel	Gelte.	Heber von Blech.	Faßboh- rer.	…umeſ- ſer.	S. A.
		St.	St.	St.	St.	St.	St.	St.	St	St.	St.	St.	

9 Weinfechſung und Preſſe oder Kelter 10

Poſt Nr.	Empfang in d. Preſ.	Maſch in Fuhr.	an Treſtern-	laut Pag. Nr.	P. N.	Ausgab von der Preſſe.	An Moſt in dem Keller.		Treſtern	laut Pag. Nr.
		Zeit.	Eim.				im	m.	Eim	
	von 4 Viertel in der Rieſen									

Die Treſtern kommen hier in Empfang, oder auch pag 3 wo man den bequemſten Ort glaubt.

Der Verkauf oder Verbrauch der Treſtern iſt hier oder Pag. 4 vorzumerken.

C. Anbau, Fechſungs

I — Körner-

Winteranbau

Poſt Nr.	auf Joch Acker	Ende vorigen Jahrs 17 geblieben / ſind angebaut	Weizen Mez	Korn Mez	die Fechſung vide Pag Nr.
	15	Auf der Gezinger Breite.	$24\frac{6}{8}$	.	
	18	daſelbſt.	. .	36	
	7	Auf der Mühlbreite.	12	. .	
	15	daſelbſt.	. .	$30\frac{4}{8}$	
			$36\frac{6}{8}$	$66\frac{4}{8}$	

3 — Fechſung und

Weizen.

Poſt Nr.	Joch Acker.	Erfechſet von	Garben	Jour Art.	Poſt Nr.	Abgedroſchen 17	von Garben	erhalten an Körnern. vord Mez	erhalten an Körnern. hint. Mez	Kaſtenbug Pa. Nr.
1	. . .	Vorrath von vorigem Jahr.	1050	. .	1	5 Jän.	75	$5\frac{4}{8}$	$\frac{2}{8}$	
					2	9 =	75	$5\frac{7}{8}$	$\frac{3}{8}$	
2	15	von der Gezinger Breite.			3	14 =	75	$5\frac{6}{8}$	. .	
						nach Abzug des		$17\frac{1}{8}$	$\frac{5}{8}$	
3	7	= = Mühlbreite.								
		ꝛc. ꝛc.				Dreſcherlohns den 10. Metzen	. .	$1\frac{6}{8}$	$\frac{1}{8}$	
				$\frac{29}{0}$	4	auf den Kaſten.	. .	$15\frac{3}{8}$	. . $\frac{4}{8}$	$\frac{1}{2}$

Nota 1. Die Berechnung nach Garben iſt deswegen hiergewählt worden, weil die Mandeln faſt in jedem Bezirke verſchieden ſind, bald 15 bald 16 und noch mehr Garben enthalten, Garben aber eine überall bekannte und gleiche Benennung iſt

und Abdruſchbüchel für 17..

anbau 2

Sommeranbau

Poſt Nr.	auf Joche Acker	Im Jahr 17 ſind angebauet worden.	Weizen Mez	Korn Mez	Gerſten Mez	Haber Mez	Erbſen Mez	Linſen Mez	Die Fechſung vide Pag Nr.

Wird nach dem wirklichen Fall des Anbaues hieher getragen, und vorgemerkt, bei der erfolgenden Fechſung aber in der ſchmalen Kolonne auf die Pag. und Nr. der Getreidgattung in Geſtröh ſich berufen.

Abdruſch 4

Korn

Poſt Nr.	Joch acker	Erfechſet von	Garben	Contr. Art.	Poſt Nr.	Abgedroſchen	von Garben	erhalten an Kornern vord Mez	erhalten an Kornern hint Mez	Kaſtenbüchl Pag Nr
1	..	Vorrat vom vorigem Jahr...	1800	..	1	15 Jan.	100	9 $\frac{4}{8}$	$\frac{3}{8}$	
					2	17 =	100	9 $\frac{4}{8}$	$\frac{3}{8}$	
2	18	von der Gezinger Breite = =			3	20 =	93	7 $\frac{5}{8}$	$\frac{2}{8}$	
3	15	= Mühlbreite ꝛc. ꝛc.				nach Abzug des Dreſcherloh.		27 $\frac{4}{8}$	1..	
						den 10. Metzen	..	2 $\frac{5}{8}$	..$\frac{7}{8}$	
				30/0		auf den Kaſten	.	24 $\frac{7}{8}$	$\frac{1}{8}$	1/3

So wie hier der vorjährige Vorrat vorgeſchrieben iſt, wird bei erfolgender neuen Fechſung das gewonnene Getreid in Geſtröh nach der einzelnen Acker ihrem Inhalt und Benennung, dann Fechſung, nach einanderbei der Einfuhr aufgezeichnet

5 **Fortſetzung der Fechſung**

Gerſte

Poſt Nr.	Joch acker	Erfechſet von	Garben	Jour Art.	Poſt Nr.	abgebrochen 17	von Garben	erhalten an Kornern vord Mez	erhalten an Kornern hint Mez	Kaſtenbuch Pag Nr.
1	..	Vorrat vom vorigen Jahr =	3180		1	d. 22 Jä	150	10	3/8	
					2	24	140	9 7/8	3/8	
					3	26	130	8 3/8	2/8	
					4	28	120	8	1/8	
						nach Abzug des Dreſcherlohns den 10 Metz	540	36 2/8	1 1/8	
							..	3 6/8	1/8	
				31/0	5	auf den Kaſten	..	32 4/8	1	1/4

7 **Stroh**

Poſt Nr.	Empfang vom Abdruſch	und untergebracht in	lang Stroh Pf.	Futterſtroh weiz Pf.	Futterſtroh gerſt Pf.	Futterſtroh haaber Pf.	Futterſtroh Erbſen Pf.	Jour. Art.
1	Vorrat vom vorigen Jahr = = =	Groſſem Stadl =	5250	..	..	..	..	
2	den 5ten Jänner =	eben dahin	..	600	..	..	..	
	9ten = = =	.. ..	..	600	..	..	..	
	14ten = = ,	.. ..	..	600	..	..	.	
	15ten = = =	.. ..	1000	..	..	.	..	
	17ten = = =	.. .	1000	..	..	..	..	
	20ten = =	.. ..	930	..	..	..	..	
	22ten = = =	.. ..	..	..	1200	..	..	
	24ten = = ,	.. ..	..	..	1120	..	..	
	26ten = = =	.. ..	..	..	1040	..	..	29
	28ten = = =	.. ..	..	..	960	..	..	30
			2930	1800	4320	..	..	31
	und ſo weiter							

und Abdruſch 6

Haber

Poſt Nr.	Joch Acker.	Erfechſet von	Haufen, Garben oder Bünd	Jour Art.	Poſt Nr.	Abgedroſchen	von Garben	erhalten an Körnern vord. Mez	erhalten an Körnern hint. Mez	Kaſtenbuch Pag Nr.
1	. .	Vorrath vom vorigen Jahr. . .	1200	. .						

Nota. Wenn mehrere Gattungen Getreide vorkommen ſollten, iſt es für ſich klar, daß auch mehrere ſolche Vormerkungen gehalten werden müſſen.

Rechnung 8

Poſt Nr.	Ausgab, Verwendung beim Hof.	langes Stroh Pf.	Futterſtroh Weizen Pf.	Futterſtroh Gerſte Pf.	Futterſtroh Haber Pf.	Futterſtroh Erbſen Pf.	Jour Art.
	d. 7 Jänner auf 10 Stück Hornvieh						
1	Streu 5 Pf. wochentlich jedem.	50	..	..	..	..	
	Futter Stroh 5 Pf. jedem..	..	350	..	..	..	
	2 Pferd wochentl. 6 Pf. Stroh jedem.	12	..	..	..	..	
2	Die übrigen Tage des Jänners.	188	1150	..	..	..	36
3	Summe pro Januario. . .	250	1500	..	..	..	37

An Herrn Eigenthümer 9

1	Den 20 Jänner.	200	. . .	..	..	..	17/6

Verkauft 10

12 Heu und

Poſt Nr.	Empfang.	Heu in Fuhr	Heu wiegt Pf.	Grummet Pf.	Gehäk Pf.	Jour Art.
1	Vorath vom vorigen Jahr.	. . . .	11500	5000	. . . .	. .

13 An Herrn Eigenthümer

1	Den 20ten Jänner.	. . . .	1000	. . . .	. . . .	17/6

15 Stadel oder Scheune

Poſt Nr:	Empfang	Schnellwag St.	Sichel St.	Genſen St.	Dreſchflegel St.	Wurfſchaufel St.	Beſen St.	Reitern, Siebe St.	Seile St.	Leiter St.	Gabel St.	Rechen St.	Jour Art.
1	Ende vorigen Jahrs geblieben. .												

Grummet 12

Poſt Nr.	Ausgab, Verwendung beim Hof.	Heu Pf.	Grummet Pf.	Gezäk Pf.	Jou. Art.
1	Den 7 Jän. 17.. für 2 Pferde à 10 Pf. tägl.	140	....	....	37 / 0
	.... für 10 Stück Rindvieh 4 Pf. tägl.	....	280	....	36 / 0

Verkauft 14

Requiſiten 16

Poſt Nr.	Ausgab	Schnell-wag St.	Sichel St.	Senſen St.	Dreſch-flegel St.	Wurf-ſchaufel St.	Beſen St.	Reitern, Siebe St.	Seile St.	Leiter St.	Gabel St.	Rechen St.	Jou. Art.

D Milchſpeiß

1 Milch, Obers,

Poſt Nr.	Empfang	Obers M.	Milch M.	Rahm M.	Schmalz Pf.	Butter Pf.	Käs Pf.	Jour. Art.
1	Vorrath vom vorigen Jahr..	5	$15\frac{1}{2}$	..	..	..	..	
2	den 1ten Jänner 17.. erhalten	$3\frac{1}{2}$	$15\frac{1}{2}$	..	..	..	..	
	" 2ten..	$3\frac{1}{2}$	$15\frac{1}{2}$	..	..	..	..	
	übrige Täge des Jänners....	89	416	..	.	20	..	
	Summe im Jänner..	96	447	..	..	20	..	32 / 0
	und ſo die übrigen Monate..							

3 Ausgab zum Buttermachen

Poſt Nr.	Empfang	Obers M.	Milch M.	Rahm M.	Schmalz Pf.	Butter Pf.	Käs Pf.	Jour. Art.
1	den 15ten..	15	..	..	..	..	..	
2	" 30ten..	15	..	..	..	..	..	
3	Summe im Jänner..	30	..	..	..	..	..	34 / 0
	und ſo die übrigen Monate.							

5 Stall

Poſt Nr.	Empfang	Schaufel, Krampen St.	Scheids-truhe, St.	Stroh-bank St.	Butter-faß St.	Melk-gelte St.	Schaffeln St.	Kuh-ketten St.	Miſtgabl u. Hacken St.	Halftern St.	Stränge St.	Strigel St.	Sattel u. Zeug St.	Jour Art.
1	Ende vorigen Jahrs geblieben. .													
	Es verſteht ſich von ſich ſelbſt, daß, wo mehrere Gattungen zu verrechnen ſind, auch die Kolonnen vermehret werden müſſen.													

Büchel für 17. .

Butter, Käß. 2

Poſt Nr.	Ausgab: an Herrn Eigenthümer.	Obers	Milch	Rahm	Schmalz	Butter	Käß	Jou. Art.
		M.	M.	M.	Pf.	Pf.	Pf.	
1	den 1ten Jänner 17.	¼	½	..	..	..	..	
2	" 2ten..	¼	½	..	..	..	..	
3	" 3ten..	¼	½	..	..	..	..	
4	in den übrigen Tägen des Jänner.	8¼	23½	..	..	20	..	
5	Summe für den Jänner..	9	25	..	..	20	..	35/0
	Und ſo die übrigen Monate.							

Verkauft 4

1	den 1ten Jänner 17..	2	12	..	..	..	..	
	" 2ten..	2	12	..	..	..	..	
	die übrigen Tage im Jänner....	58	356	..	..	..	..	
	Summe im Jänner..	62	380	..	..	..	..	33/0
	Und ſo die übrigen Monate..							

Requiſiten 6

Poſt Nr.	Ausgab.	Schaufeln, Krampen	Scheib-truhe	Stroh-bank	Butter-faß	Melk-gelte	Schaffeln	Küh-ketten	Miſtgabl u. Hacken	Halftern	Stränge	Strigel	Sattel u. Zeug	Jou. Art.
		St.	St.	St.	St.	St.	St.	St.	St.	St.	St.	St.	St.	

7 **Ackerbau**

Poſt Nr.	Empfang	Wagen = und Hemmketten	Leiterwagen	Pflugwagen	Eggen	Wagentruhen	Räder	Wagen	Deichſel und Stange	Heubaum	Lahnnägel	Pflugeiſen	Wagenſchmeer	Jou. Art.
		St.	St.	St.	St.	St.	St.	St.	St.	S.	S.	St.	Pf.	
1	Ende vorigen Jahrs geblieben.													

9 **Vieh**

Poſt Nr.	Empfang	Kühe: Melk	Kühe: Erſtlinge	Kühe: 1 Jahr	Kühe: 2 Jahr	Kühe: 3 Jahr	Kühe: 4 Jahr	Kälber	Zug Ochſen	Pferde	Jou. Art.
		St.	St.	St.	St.	St	S.	S.	St.	St.	
1	Ende vorigen Jahrs ſind geblieben..	5	1	..	..	..	..	..	4	2	..

E. Kaſten Vor=

1 **Kör=**

Poſt Nr.	Empfang	Säcke	vordere Körner: Weizen	vordere Körner: Korn	vordere Körner: Gerſte	vordere Körner: Haber	vordere Körner: Erbſen	hintere Körner: Weizen	hintere Körner: Korn	hintere Körner: Gerſte	hintere Körner: Haber	Jou. Art.
		St.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
1	Ende vorigen Jahrs geblieben..	..	46	84	50	69	..	..	..	..	..	..
2	Im Jänner erdroſchen ..	..	15 3/8	..	..	..	..	4/8	..	..	..	29
3	detto	..	..	24 7/8	..	..	..	..	7/8	..	..	30
4	detto	..	..	..	32 4/8	..	..	..	..	1	..	31

Nota: Wenn mehrere Getreidſorten, auch Mehl, Gries ꝛc. vorhanden ſind, und verrechnet werden ſollten, müſſen die nöthigen Kolonnen eröffnet, oder auch eine neue Abtheilung gemacht werden.

Requiſiten 8

Poſt Nr.	Ausgab	Wagen und Hemmketten St.	Leiter wagen St.	Pflug wagen St.	Eggen St.	Wagen truhen St.	Räder St.	Waagen St.	Deichſel und Stange St.	Heubaum S.	Lahnnägel S.	Pflugeiſen St.	Wagen ſchmeer Pf.	Jour Art.

ſkontro 10

Poſt Nr	Ausgab	Kühe: Melk St.	Kühe: Erſtlinge St.	Kühe: 4 Jahr St.	Kühe: 3 Jahr St.	Kühe: 2 Jahr St.	Kühe: 1 Jahr S.	Kälber S.	Zug Ochſen St.	Pferd St.	Jour Art.
1	Den 24. Jänner dem Fleiſchhaker Michel um 15 fl.	1	..	..	..	..	..	..	..	..	19/8

merk Büchel 17. .

ner 2

Poſt Nr.	Ausgab	Säke St.	vordere Körner: Weizen M.	vordere Körner: Korn M.	vordere Körner: Gerſte M.	vordere Körner: Haber M.	vordere Körner: Erbſen M.	hintere Körner: Weizen M.	hintere Körner: Korn M.	hintere Körner: Gerſte M.	hintere Körner: Haber M.	Jour Art.
1	Den 1 Jänner dem Bräumeiſter Peter zu 18 gr . .	..	..	..	50	..	..	..	..	..	.	7/2
2	23. den Müller Joſeph a 2 fl. . .	..	35	..	..	..	..	..	..	..	..	15/3
3	an Herrn Eigenthümer . .	..	..	..	..	12	..	..	..	..	..	17/6
4	28. dem Wirth a 1 fl.	..	..	2	..	..	..	..	..	..	..	24/6
5	31. für 2 Maier pferde. . . .	..	..	..	..	10	..	..	..	..	..	37/6

Nota Die Ausgab kann, wie vorſtehende Beiſpiele erweiſen, in mehrere Abtheilungen gebracht werden; hier hat man angenommen, daß alle Poſten gleich auf das Journal zu ſchreiben kommen, und der Haber für die Maierpferde auf einmal abgereicht wird

F. 2. Beiſpiele, wie die Zuſam=

1 Zuſammenziehung, Wein,

Empfang	Wein pag. 1.				Getreid pag.				Heu ꝛc. pag.		
	Alter	2 jähri=ger	vorjäh=riger	heuri=ger	Weizen	Korn	Gerſte	Haber	Heu	Gram=met	Gehäk
	E.	E.	E.	E.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
Januarius { Vorrath vom vo-rigen Monat Neuer Empfang											
Summe											
Vorath vom vorigen Monat und ſo weiter											

Nota Sind mehrere Einnahms= oder Ausgabsabtheilungen vorgeſchrieben, ſo werden ſolche hier ebenfalls aufzuführen ſeyn, um das Ganze formiren zu können.

2 Zuſammenziehung, Stroh,

Empfang	Stroh pag.					Milchſpeis pag.					
		Futterſtroh									
	langes Stroh	Weizen	Gerſte	Haber	Erbſen	Obers	Milch	Rahm	Schmalz	Butter	Käs
	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	M.	M.	M.	Pf.	Pf.	
Januarius { Vorrath vom vo-rigen Monat Neuer Empfang											
Summe. . . .											
Vorrath vom vorigen Monat. . . . . . . und ſo weiter											

Nota. Dergleichen Zuſammenziehungen würden dazu dienen, um jene Naturalien die aus mehreren zergliederten Empfangs= und Abgabsabtheilungen beſtehen, in eine Summe zu bringen, und für den Schaffer überſehbar zu machen, wenn der Eigenthümer anders ſolche Uiberſehung geſtatten will.

menziehung der Naturalien geſchehen kann.

Getreid und Heu

Ausgab		Wein pag. 2.				Getreid pag.				Heu ꝛc. pag.		
		Alter	Jähriger	vorjähriger	heuriger	Weizen	Korn	Gerſte	Haber	Heu	Grammet	Gehäk
		E.	E.	E.	E.	M.	M.	M.	M.	Pf.	Pf.	Pf.
Januarius	Verwendet beim Hof . . . . . . An Hrn. Eigenthümer. . . . Verkauft. . . .											
	Summe. .											
	bleibt Vorrath wie hieneben.											

Nota: Wein und Getreid hat man in den Bücheln nicht abgetheilt, ſondern angetragen, daß alle Poſten gerade in das Journal gehen ſollen, hier aber auch die Möglichkeit der Untertheilung zeigen wollen.

und Milchſpeiſen

Ausgab		Stroh pag.					Milchſpeiß pag.					
			Futterſtroh									
		langes Stroh	Weizen	Gerſte	Haber	Erbſen	Obers	Milch	Rahm	Schmalz	Butter	Käs
		Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	M.	M.	M.	Pf.	Pf.	Pf.
Januarius	Verwendet beim Hof . . . . . . An Hrn. Eigenthümer. . . . Verkauft. . . . Zur Butter Erzeugung											
	Summe. .											
	bleibt Vorrath wie hieneben.											

Nota: Auf nämliche Art würden die Zaſammenziehungen für die übrigen Natural- und Materialgattungen zu verfaſſen ſeyn, wenn ſich der Fall einer Nothwendigkeit ereignen ſollte.

Lit. G.

Auseinanderſetzung

oder

Rechnungsbeurtheilung

über

den Maierhof zu Jammerthal,

für das Jahr 17..

Welche der Eigenthümer, der in der Entfernung in einer Stadt wohnet, ſelbſt führt, und aus dem ihm alle Monate von dem Schaffner oder Maier einzuſendenden Journale A. verfaſſet, ſofort Ende des Jahrs das Inventarium daraus formirt, und die nöthigen Kombinationen anſtellt.

Geld=

Jour. Art. / Beilag.	Poſt Nr.	Vorſchreibung, oder zu empfangen ſind.	Naturalein Ausgab Pag Nr.	Betrag		Hieran bezahlt fl	kr.	laut hieneben Pag Nr.
1		**Empfang für ver=**						
	1	Laut Inventarium mit Schluße vorigen Jahrs von dem Hauswirth.	....	18	36	4 5	22 ..	2/1 2/4
4/0	..,	Den 8. Jänner 17.. abgereicht 2 Eimer heurig en Wein zu 1. 54.	36/1	3	48	....	..	
23/0	..,	Den 28 abermal 3 Eimer...	36/5	5	42	...	..	
8/3	2	Den 16. Jänner dem Herrn Schenk 66 Eimer vorjährigen Wein zu 3 fl. .. .. ..,	36/2	198	..	90	..	2/2
14/0	3	Den 18. Jänner dem Brandweiner Brenner 4½ Eimer Weinlaager zu 30 kr.	36/4	2	15	2	15	2/3
3		**Empfang für ver=**						
	1	Laut Inventarium mit Schluß des vorigen Jahrs den Müller zu Haslach	....	48	17	...	..	..
7/2	2	Den 12. Jänner dem Bräumeiſter Peter 50 Mezen Gerſten zu 18 gr.	56/1	45	..	45	..	4/2
15/3	3	Den 20 Jänner dem Müller Joſeph 35 Mezen Weizen zu 2 fl. ....,..	56/2	70	..	50	..	4/1
24/0	4	Den 28. Jänner dem Wirth 2. Mezen Korn zu 1 fl.	56/4	2	..	..	..	..

Rechnung

kauften Wein. 2

Jour Art.	Poſt Nr.	Berichtigung oder Einnahme	einzeln fl.	einzeln kr.	Monatlich zuſammen fl.	Monatlich zuſammen kr.	vorſchr. Pag Nr.
5 / 0	1	Den 8. Jänner 17. . erlegt der Wirth	4	22	....	.	1 / 1
9 / 0	2	„ 16 „ vom Herrn Schenk. . . .	90	..	....	..	1 / 2
14 / 0	3	„ 18 „ vom Brandweiner Brenner	2	15	....	..	1 / 3
22 / 0	4	„ 28 „ vom Hauswirth.	5	..	....	..	1 / 1
					101	37	1
		Die Berichtigungspoſten können nur allein aus dem Journale genommen und eingetragen werden. Die Vorſchreibung geſchieht von dem Naturalienſkontro, worauf ſich in der kleinen Kolonne beruffen wird.					

kaufte Körner 4

Jour Art.	Poſt Nr.	Berichtigung oder Einnahme	einzeln fl.	einzeln kr.	Monatlich zuſammen fl.	Monatlich zuſammen kr.	vorſchr. Pag Nr.
16 / 0	1	Den 20 Jänner 17. . vom Müller Joſeph..	50	..	....	..	3 / 3
21 / 0	2	„ 28 „ vom Bräumeiſter Peter ..	45	..	....	..	3 / 2
					95	..	..
		Auf der Vorſchreibungsſeite iſt wie hier pag. 1. und 3. gezeigt worden, immer zwiſchen jedem neuen Abkäufer einiger Raum zu laſſen, damit, wenn derſelbe in mehreren Friſten zahlen ſolte, dieſe Theilzahlungen in der zwoten Geldkolonne abgeſchrieben werden können......... Bei jeder derlei Abſchreibung wird ſich auf die Pag. und Nr. beruffen, wo die Berichtigung zu finden iſt.					

5 Empfang für ver=

Jour. Art.	Poſt. Nr.	Vorſchreibung, oder zu empfangen ſind	Natural Ausgab Pag Nr.	Betrag fl.	kr	Hierau bezahlt fl.	kr.	hieneben Pag Nr.
33 / 9	1	Den 31. Jänner das Milchweib für 380 Maas Milch a 2 Gr. .... 12 = 40 62 Maas Obers a 6 Gr. 6 = 12	48 / 1	18	52	18	52	6 / 1
		Die Vorſchreibung geſchieht 1. Mittelſt Uebertragung der, Ende des vorigen Jahrs, unberichtigt befundenen Rückſtände wie pag. 1. und 3 2. Mittelſt Anſetzung und Berechnung der abgegebenen Naturalien, entweder einzelnweis, wie pag. 1. 2 und 7. oder monatlich nur einmal, wie hier pag. 5.						

7 Empfang für ver=

19 / 8	1	Den 24. Jänner 17.. verkauft an Fleiſchhaker Michel die alte Kuh von 11 Jahren.	52 / 1	15	..	8	..	8 / 1
		Der pag. 6. in der Anmerkung berührte Reſt, oder Rückſtand iſt zwar hinreichend, um in Summa auszuweiſen, wie viel an einer Rubrik beim Schluß der Rechnung noch zu empfangen oder zu bezahlen rückſtändig geblieben; auf das ſchließliche Inventarium aber muß jeder einzelne Schuldner mit ſeinem rückſtändigen Betrag kommen, damit die individuelle Vorſchreibung in der folgenden Rechnung gemacht werden könne; hiezu dienet die pag. 4 in der Anmerkung erklärte Abtheilung, die eine beſondere Abrechnung geſtattet.						

kaufte Milchſpeiſen

6

Jou. Art.	Poſt Nr.	Berichtigung oder Einnahm	einzeln fl.	einzeln kr.	monatlich zuſammen fl.	monatlich zuſammen kr.	vorſchc. Pag. Nr.
38/0	1	Den 31ten Jänner 17.. von dem Milchweib.	18	52	. . . .	. .	5/1
					18	52	
		Am Ende des Jahrs wird auf beiden Seiten die Summe gezogen. In der 1ten Kolonne der Vorſchreibungsſeite fällt die ganze eigentliche Schuldigkeit aus. Die Berichtigungsſeite giebt zu erkennen, was hierauf empfangen oder bezahlt worden, die zwiſchen dieſen beiden Summen entſtehende Differenz iſt ſodann der für das Rechnungsjahr zu empfangen oder zu bezahlen bleibende Reſt.					

kauftes Vieh

8

Jou. Art.	Poſt Nr.	Berichtigung oder Einnahm	einzeln fl.	einzeln kr.	monatlich zuſammen fl.	monatlich zuſammen kr.	vorſchc. Pag. Nr.
20/0	1	Den 24ten Jänner 17.. Fleiſchhacker Michel.	8	. .	. . . .	. .	7/1
					8	. .	

Nota: Wenn an rauher Fütterey, Geräthſchaften ꝛc. etwas verkauft werden ſollte, wird der erfoderliche Konto zu eröffnen ſeyn.

Jou. Art.	Poſt Nr.	Vorſchreibung	Betrag fl.	Betrag kr.	hieran bezahlt fl.	hieran bezahlt kr.	hieneben Pag. Nr.
9		**Empfang an**					
		Die Vorſchreibung kann füglich alle Monate geſchehen, und von dem hieneben ausfallenden monatlichen Betrag genommen worden.					
11		**Ausgab auf**					
	1	An dießjähriger Schuldigkeit. ordinari Steuer.. .. .. .. 66 — Ueberländ Steuer.. .. .. .. 6 1 Extra Anſchlag.. .. .. .. 9 30 Hauspfund .. .. 1 34 Gewerbſteuer.. .. .. 4 —	87	5	21	30	12/1
		Die Vorſchreibung geſchieht aus dem Steuer- und Gabenbüchel gleich mit Anfang des Jahrs.					

Jou. Art.	Poſt Nr.	Berichtigung	einzeln fl.	einzeln kr.	monatlich zuſammen fl.	monatlich zuſammen kr.	vorſchr. Pag. Nr.
		Extraordinarien					10
		Alle Einnahmen, die unter denen im gegenwärtigen Beiſpiele eröfneten Rubriken die ihnen eigene Benennung nicht haben, auch nicht wichtig genug erachtet werden, eine beſondere Ueberſetzung zu fodern, kommen hieher zu tragen.					
		Steuer und Kontribution					12
1	3/0	Den 4ten Jänner 17.. für das 1te Quartal..	21	30	....	.	11/1
		Das Steuerbüchel hat eine ganz einfache Forme. Gleich anfänglich am erſten Blatt wird in jenen Gegenden, wo auf mehrere Jahre daurende Bücheln eingeführt ſind, die ganzjährige Schuldigkeit vorgeſchrieben, und die daran geleiſtete Zahlung immer von dem, der dieſe Zahlung empfängt, eigenhändig eingetragen, und die Parthei dadurch geſichert. Wo Zahlungsextrakte oder Gabenzettel beſtehen, geſchieht die Vorſchreibung und Abſchreibung auf gleiche Art. Büchel oder Extrakte oder Zetteln bleiben in Händen der Parthei an Quittungsſtatt.			21	30	

13		Ausgab auf Grund-					
Jou. Art.	Poſt Nr.	Vorſchreibung oder zu bezahlen ſind	Betrag fl.	kr.	hieran bezahlt fl.	kr.	hieneben Pag. Nr.
	1	Die diesjährige Schuldigkeit beträgt an Grunddienſt auf Martini 1 = 34 = Drittel Steuer.. . . 7 = 45 = Robotsgelde . . . .. 24 = —	33	19			

15		Ausgab auf Löhnung					
	1	Dem Schaffer Nimrod ſamt ſei- nem Weib	50	..			
	2	für 2 Knechte, jedem 20 fl..	40	..			
	3	für 2 Mägde, jeder 15 fl..	30	..			
		Auf Unterhaltung dieſer 6 Köpfe 2 Metzen Weitzen 30 = = Korn 4 = = Gerſte 70 Pf. Salz 24 Pf. Butter					
	4	.. 3 Klafter Holz zu 2 fl..	6	..			
	5	.. auf Fleiſchſpeiſen alle Quartal 3 = 30	14	..			
	6	Beſtallung dem Schmidt für 2 Pferde	10	..	5	..	16/1
	7	= dem Rauchfangkehrer..	4	..			

dienſt, Robot ꝛc. 14

Jour Art.	Poſt Nr.	Berichtigung oder Ausgab	einzeln fl.	einzeln kr.	monatlich zuſammen fl.	monatlich zuſammen kr.	vorſchr. Pag Nr.
		Die Schuldigkeit und Berichtigung dieſer Rubrik iſt gemeiniglich in dem pag. 12. erklärten Steuerbüchel, Zahlungsextrakte oder Gabenzettel mit aufgeführt, jedoch immer unterſchieden wegen der eigentlichen Beſtimmung.					
der Dienſtleute, und Beſtallung							16
25/9	1	Den 30. Jänner dem Schmidt auf ½ Jahr vorhinein	5	..	...	..	15/6
		Was in Anſehung der Vorſchreibung, Abthuung, und Abſchlüſſung dann Uebertragung auf das Schlußinventarium, oben pag. 2. 4. 5. 6. und 7. geſagt worden, findet auch hier bei dieſer und allen Ausgabsrubriken die Anwendung.					

17 **Ausgab auf Ge=**

Jour Art.	Poſt Nr.	Vorſchreibung oder zu bezahlen ſind	Betrag fl.	kr.	hieran bezahlt fl.	kr.	hieneben Pag Nr.
	1	Dem Maiergeſind zum neuen Jahr.	2	24	2	24	18 1
	2	Denen P. P. Kapuzinern zu Lengefeld Almoſen..	4	..			
	3	In das Spital zu Warthus.. ..	12	..			
	4	In die hieſige Pfarrkirche..	6	.			

19 **Ausgab auf den**

		Was zu Beſtreitung des Feld= und Weinbaues auf Dunger, Fuhren, Taglohn beim Ackern, Erndten, Heumachen, Einführen, Dreſchen, Gruben, Löſen, Preſſen, Abſchlauchen ꝛc. ausgelegt wird, kommt pag. 20. in der Ausgab zu verrechnen, hier aber alle Monate in die Vorſchreibung zu bringen.					

ſchänke, Almoſen. 18

Jour Art.	Poſt Nr.	Berichtigung oder Ausgab	einzeln fl.	einzeln kr.	monatlich zuſammen fl	monatlich zuſammen kr.	vorſchr. Pag Nr.
2/0	1	Den 1. Jänner 17. . dem Maiergeſind zum neuen Jahr abgereicht.	2	24	. . .	. .	17/1
					2	24	

Wein- und Feld-Bau 20

21									Ausgab für
Jour Art.	Poſt Nr.	Vorſchreibung oder zu bezahlen ſind	Natural Empfang Pag Nr.	Betrag		hieran bezahlt		hieneben Pag Nr.
				fl.	kr.	fl.	kr.	

23									Ausgab für

erkauften Wein und Körner 22

Jour Art.	Poſt Nr.	Berichtigung oder Ausgab	Einzeln fl.	Einzeln kr.	Monatlich zuſammen fl.	Monatlich zuſammen kr.	vorſchr. Pag Nr.

erkauftes Vieh 24

Jour Art.	Poſt Nr.	Berichtigung oder Ausgab	Einzeln fl.	Einzeln kr.	Monatlich zuſammen fl.	Monatlich zuſammen kr.	vorſchr. Pag Nr.

25		Ausgab für erkaufte						
Jour Art.	Poſt Nr.	Vorſchreibung oder zu bezahlen ſind	Natural Einnahm Pag Nr.	Betrag fl.	kr.	hieran bezahlt fl.	kr.	hieneben Pag Nr.
26/10	1	Dem Schmidt für Reparation am Leiterwagen und Pflügen.	. . .	4	. .	4	. .	26/1

27		Ausgab auf Bau						
6/1	1	Dem Maurer Jakob für Reparirung des Rauchfangs 3 Täg a 8 gr. 1 12. 75. Mauerziegel. . . . . . 1 — 2. Schaffel Malter. . . . . — 36 1. Stangel Eiſen. . . . . . — 20		3	8	3	8	28/1

Geräthſchaften und Reparation 26

Jo. Art.	Poſt Nr.	Berichtigung oder Ausgabe	einzeln fl.	einzeln kr.	monatlich zuſammen fl.	monatlich zuſammen kr.	vorſchr. Pag. Nr.
26/10	1	Den 30 Jänner 17.. dem Schm[illegible] für Reparirung des Leiterwagens und der Pflüge.	4	..	4	..	25/1

und Reparation 28

Jo. Art.	Poſt Nr.	Berichtigung oder Ausgabe	einzeln fl.	einzeln kr.	monatlich zuſammen fl.	monatlich zuſammen kr.	vorſchr. Pag. Nr.
6/1	1	Den 8ten Jänner 17.. dem Maurer Jakob Rauchfangsreparirung.	3	8	3	8	27/1

Jou. Art.	Post Nr.	Vorſchreibung oder zu bezahlen ſind	Betrag fl.	Betrag kr.	Hieran bezahlt fl.	Hieran bezahlt kr.	hieneben Pag. Nr.
29		**Ausgab auf**					
		Die Vorſchreibung kann alle Monate nach den hieneben ausfallenden Betrag gemacht werden.					
31		**Abfuhr an**					
	1	Für den Jänner 17.	206	18	90	. .	32/1
					16	. .	32/2
					. . .	18	32/3
					100	. .	32/4
		Und ſo weiter					

Extraordinarien 30

Jou. Art.	Poſt Nr.	Berichtigung oder Ausgab	einzeln fl.	einzeln kr.	monatlich zuſammen fl.	monatlich zuſammen kr.	vorſchr. Pag. Nr.
		Alle jene Ausgaben, die unter den vorſtehenden Rubriken ihren Platz nicht finden, oder die nicht von ſo wichtigem Umfang ſind, daß ſie einen eigenen Konto oder Uiberſehung verdienen, kommen hieher zu verſchreiben.					

Erträgniß 32

Jou. Art.	Poſt Nr.	Berichtigung oder Ausgab	einzeln fl.	einzeln kr.	monatlich zuſammen fl.	monatlich zuſammen kr.	vorſchr. Pag. Nr.
10/0	1	Den 16ten Jänner mittelſt Hrn. Schenk.	90	. .	. . . . .	. .	31/1
13/4	2	„ „ „ mittelſt Zahlung für 4 Klafter hartes Holz an H. Forſtmeiſter.	16	. .	. . . . .	. .	31/1
18/7	3	„ 20ten mittelſt bezahlter Maut bei einer Ablieferung. . . .	. . . .	18	. . . . .	. .	31/1
27/11	4	„ 30ten baar abgeführt. . . .	100	. .	. . . . .	. .	31/1
					206	18	

Nota: Alles, was auf Anſchaffung des Eigenthümers an wen immer abgereicht wird, wenn ſolches nicht den Maierhof ſelbſt angeht, wird als eine Erträgnißabfuhr hier aufgerechnet.

33 **Monatlicher**

von Pag.	Poſt Nr.	Einnahm	Jänner fl.	Jänner kr.	Hornung fl.	Hornung kr.	März fl.	März kr.	April fl.	April kr.	Mai fl.	Mai kr.
2	1	Für verkauften Wein. .	101	37								
4	2	= verkaufte Körner. . .	95	. .								
6	3	= verkaufte Milchſpeiß. .	18	52								
8	4	= verkauftes Vieh. . .	8	. .								
10	5	An Extraordinarien. . .	. .	. .								
	6		. .	. .								
	7	Zuſammen.	223	29								
	8	Kaſſereſt vom vorigen Monat. . . .	45	37	26	46						
	9	Ganze Einnahm. . .	269	6								

34 **Aus-**

von Pag.	Poſt Nr.		Jänner fl.	Jänner kr.	Hornung fl.	Hornung kr.	März fl.	März kr.	April fl.	April kr.	Mai fl.	Mai kr.
12	1	Auf Steuer und Kontribution.	21	30								
14	2	= Grunddienſt Robot ꝛc.	. .	. .								
16	3	= Löhnung und Beſtallung.	5	. .								
18	4	= Geſchenke, Almoſen.	2	24								
20	5	= Wein und Feldbau. .	. .	. .								
22	6	Für erkaufte Körner, Wein	. .	. .								
24	7	= erkauftes Vieh. . .	. .	. .								
26	8	= erkaufte Geräthſchaften.	4	.								
28	9	Auf Bau und Reparation	3	8								
30	10	= Extraordinarien. .	. .	. .								
32	11	= Abfuhr an Erträgniß	206	18								
	12	Zuſammen.	242	20								
	13	In der Kaſſe bleiben baar	26	46								
	14	Summe der Einnahm gleich.	269	6								

Kaſſeſkontro 33

Juni.		Juli.		Auguſt.		September.		Oktober.		November.		December.		Zuſammen.	
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.

gabe 34

Naturalien=

35 Wein.

Jour. Art.	Poſt. Nr.	Empfang 17..	Weine. Alter Eim	Zweijähr. Eim	Vorjährig. Eim	Heuriger Eim	Abfallgattungen. Saalwein Eim	Füllwein Eim	Weinlager Eim	Brandwein Eim	vorgeſchrieben. Pag. / Nr.
11 / 0	1	Laut Inventarium Ende vorigen Jahrs.	.	30	130½	180	2	2	.	..	61 / 7
	2	Den 16. Jänner bei Abziehung des verkauften Weins...	..	..	..	..	..	..	4½	..	36 / 3

Daß die Weine alle Jahr älter werden folglich bei der neuen Vorſchreibung um einer Kolonne vorzurücken haben iſt für ſich klar.
Bei dem Weinempfang werden immer die Fäſſer mit verſtanden, welche daher keiner beſonderen Verrechnung bedürfen.

37 Leeren Fäſſer

Jour. Art.	Poſt. Nr.	Empfang 17..	Fäſſer aufgeſezte Eiſenband Eim	Fäſſer aufgeſezte Holzband Eim	Fäſſer zerlegte Eiſenband Eim	Fäſſer zerlegte Holzband Eim	Taufeln St	Bodenſtücke St	Reife von Eiſen St. / Pf.	Reife Hölzern große St	Reife Hölzern kleine St	vorgeſchrieben. Pag. / Nr.
12 / 0	1	Laut Inventarii Ende vorigen Jahrs... ...	92	.	90	..	..	..	18 / 82	..	.	61 / 8
	2	Denn 16. Jänner durch Verkauf des Weins.	50	20	..	..	..	..	..	..	..	36 / 3

Was an Fäſſern durch Verkauf ꝛc. leer wird, kommt hier im Empfang zu ſtellen.
Eben ſo was an zerlegten Fäſſern, oder aus einzelnen Taufeln ꝛc. neu aufgeſetzt wird.

Rechnung.

Skontro 3

Jour. Art.	Poſt. Nr.	Ausgab 17..	Weine. Alter Eim	Zweijähr. Eim	Vorjährig. Eim	Heuriger Eim	Abfallgattungen. Saalwein Eim	Füllwein Eim	Weinlager Eim	Brandwein Eim	vorgeſchrieben Pag. / Nr.
4/0	1	Den 8 Jänner dem Hauswirth.....	..	..	..	2	..	..	..	..	1/1
8/3	2	Den 16. Jänner Hr. Schenk zu 3 fl.	..	..	66	..	..	..	..	..	1/2
11/0	3	Den 17. Jänner bei Abziehung, an Laager.....	..	..	4½	..	..	..	..	..	35/2
14/0	4	Den 18. Jänner dem Brandweiner Brenner zu 30 kr.	..	..	..	..	..	..	4½	..	1/3
23/0	5	Den 23. Jänner dem Hauswirth.	..	..	..	3	..	..	..	..	1/1
28/0	6	Den 30. verfüllt im Jänner.......	..	..	..	..	..	[illegible]	..	..	..

Die leer gewordenen Fäſſer kommen immer pag. 37 in Empfang. Klärer iſt ſolches im Kellerbüchel Litt. B. wo die Fäſſer nach denen Numern überſehen werden können.

Skontro 38

Jour. Art.	Poſt. Nr.	Ausgab 17..	Fäſſer aufgeſezte Eiſenband Eim	Fäſſer aufgeſezte Holzband Eim	Fäſſer zerlegte Eiſenband Eim	Fäſſer zerlegte Holzband Eim	Taufeln St	Bodenſtücke St	Reife von Eiſen St. Pf.	Reife Hölzern groſſe St	Reife Hölzern kleine St.	vorgeſchrieben Pag. / Nr.

Wenn leere aufgeſetzte Fäſſer gefüllt, oder zerlegt, oder verkauft werden; kommen ſolche hier in Ausgab. Eben ſo, wenn zerlegte Fäſſer aufgeſezt oder aus einzelnen Taufeln, Bodenſtücken und Reifen Fäſſer aufgeſezt werden.

39 Keller Requiſiten

Jur. Art.	Poſt Nr.	Empfang 17	Weingart hauen	Weinpreß	Seile	Kuffen	Weinleiter	Bürſten	Schaffeln	Gelte	Heber von Blech	Faßbohrer	Ballmeſſer	vorgeſchrieben Pag Nr.
			St.	St.	S	S.	St.	St	St.	S.	St	St.	St.	
	1	laut Inventarium Ende vorigen Jahrs												61 10

41 Getreide im Ge-

Jur. Art.	Poſt Nr.	Empfang 17..	Weizen	Korn	Gerſte	Haber	Erbſen	vorgeſchrieben Pag Nr.
			Garb	Garb	Garb.	Hauf	Hauf	
	1	laut Inventarium Ende vorigen Jahrs.	1050	1800	3180	1200	. . .	61 2

Skontro 40

Jou. Art.	Poſt Nr.	Ausgab 17..	Weingarthauen	Weinpreß	Seile	Kuffen	Weinleiter	Bürſten	Schaffeln	Gelte	Heber von Blech	Faßbohrer	Kallmeſſer	vorgeſchrieben Pag Nr.
			St.	St	Kl.	St	S.	St.	St	St	St.	St	St	

ſtröhe Skontro 42

Jou. Art.	Poſt Nr.	Ausgab 17..	Weizen	Korn	Gerſte	Haber	Erbſen	vorgeſchriben Pag Nr.
			Garb	Garb	Garb	Hanf	Hant	
29/0	1	Den 31 Jänner. Abgedroſchen im Jänner. . . .	225	....	....	....	....	55/2
30/0	2	= = = desgleichen. . . .	...	293	....	...	....	55/3
31/0	3	= = = desgleichen. . . .	...	....	540	....	....	55/4

43 Rauhen Fütte-

Jou. Art.	Poſt Nr.	Empfang 17..	Schnellwaag	Heu	Grummet	Stroh langes	Futterſtroh Weizen	Gerſte	Haber	Erbſen	Linſen	Gehäke	vorgeſchrieben Pag Nr.
			St	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Nr.
	1	Laut Inventarium Ende vorigen Jahrs.	..	11500	5000	5250	..	...	..	..	..	..	61/6
28 29 30	2	Den 31 Jänner durch dies monatlichen Abdruſch ..	..	..	..	2930	1800	4320	..	..	...	..	

45 Stadel Requiſiten

Jou. Art.	Poſt Nr.	Empfang 17..	Sichel	Senſen	Dreſchflegel	Wurfſchaufel	Beſen	Reutern, Siebe	Seile	Leitern	Heugabel	Rechen	vorgeſchrieben Pag Nr.
			St	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Nr.
	1	Laut Inventarium Ende vorigen Jahrs. . Die Ordnung in Abtheilung der Requiſiten, in jene zum Keller, zum Stadel, zum Ackerbau, zum Stall ꝛc. iſt ganz willkürlich. Sie können nach Belieben gleich auf einander folgen, auch noch mehr zergliedert, und nach Erforderniß erweitert werden.											

rei Skontro 44

Jou. Art.	Poſt Nr.	Ausgab 17. .	Schnellwaag	Heu	Grummet	Stroh langes	Futterſtroh						vor= ge= ſchrie ben Pag
							Weizen	Gerſte	Haber	Erbſen	Linſen	Gehakte	
			St	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf	Pf.	Pf.	Nr.
17	1	Den 20 Jänner für mich hie= her geliefert.	..	1000	...	200	..	..	..	..	..	..	60 / 2
37 / 0	2	Den 31 : durch dies Monat verfüttert. .	..	620	..	150	..	...	..	..	..	..	. .
36 / 0	3	detto für Rind= vieh	..	...	1600	250	1500	..	..	..	..	..	. .

Skontro 46

Jou. Art.	Poſt Nr.	Ausgab 17..	Sichel	Senſen	Dreſchflegel	Wurfſchaufel	Beſem	Reitern, Siebe	Seile	Leitern	Heugabel	Rechen	vor= ge= ſchrie ben Pag.
			St	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Nr.

47 Milchſpeiß.

Jour. Art.	Poſt. Nr.	Empfang 17..	Obers M.	Milch M.	Rahm M.	Schmalz Pf.	Butter Pf.	Käs Pf.	vorgeſchriebenen Pag / Nr.
	1	Laut Inventarium Ende vorigen Jahrs.	5	15½	. .	. .	. .	. .	61 / 9
32 / 0	2	Den 31. Jänner. In dieſem Monate.	96	447	. .	. .	20	. .	. . .

49 Stallrequiſiten.

Jour. Art.	Poſt Nr.	Empfang 17..	Schaufel und Krampen St.	Scheibtruhe St	Strohbank St	Butterfaß St	Melkgelte St	Schaffeln St	Kühketten St	Miſtgabel und Hacken St.	Halftern St	Stränge St	Strigel St	Sattel und Zeug St	vorgeſchriebenen Pag. / Nro.
	1	Laut Inventarium Ende vorigen Jahrs.													61 / 12

ſkontro 48

Jour. Art.	Poſt. Nr.	Ausgab 17..	Obers M.	Milch M.	Rahm M.	Schmalz Pf.	Butter Pf.	Käß Pf.	vorgeſchrieben Pag. / Nr.
33 / 0	1	Den 31. Jänner dem Milchweib.	62	380	..	..	..	..	5 / 1
34 / 0	2	„ „ zum Buttermachen.	30	..	..	..	..	..	47 / 2
35 / 12	3	„ „ zu meinem Hausweſen.	9	25	.	..	20	..	60 / 2

ſkontro 50

Jour. Art.	Poſt. Nr.	Ausgabe 17..	Schaufel und Krampe St	Scheibtruhe St	Strohbank St	Butterfaß St	Melkgelte St	Schaffeln St	Kühketten St	Miſtgabel und Haken St	Halftern St	Stränge St	Striegel St	Sattel und Zeug St	vorſchr. Pag. / Nr.

51 **Vieh-**

Jour. Art.	Poſt. Nr.	Empfang 17..	Kühe Melkkühe St	Erſtlinge St	4 Jahr St	3 Jahr St	2 Jahr St	1 Jahr St	Kälber St	Zugochſen St	Pferde St	vorgeſchrieden. Pag. / Nr.
	1	Laut Inventarium Ende vorigen Jahrs. . .	5	1	..	.	..	..	..	4	2	61 / 5
		Der Zuwachs durch Ankauf, Kälberung oder Verſtellung aus der jüngern in die ältere Klaſſe, wird hier vorgemerkt.										

53 **Ackerbau Requi-**

Jour. Art	Poſt. Nr.	Empfang 17..	Wagen und Hemmketten St	Leiterwagen St	Pflugwagen St	Eggen St	Wagentruhe St	Räder St	Waag St	Deichſel und Stange St	Heubaum St	Lahnnägel St	Pflugeiſen St	Wagenſchmir Pf	vorſchr. Pag. / Nr.
	1	Laut Inventarium Ende vorigen Jahrs. . . .													61 / 13

ſkontro 52

Jour. Art.	Poſt. Nr	Ausgabe 17..	Kühe: Melkkühe St	Erſtlinge St	4 Jahr St	3 Jahr St	2 Jahr St	1 Jahr St	Kälber St	Zugochſen St	Pferde St	vorgeſchrieben. Pag. / Nr.
19 / 8	1	Den 24. Jänner dem Fleiſchhacker Michel zu 15 fl.	1	..	..	.	...	...	..	..	..	7 / 1
		Die Verſtellungen des Viehs, von der jüngern Gattung in die ältere, wird auch hieher verſchrieben; ſo wie das durch Krankheit umgefallene, oder auch ſelbſt abgeſchlachtete Vieh.										

ſitenſkontro 54

Jour. Art.	Poſt. Nr.	Ausgabe 17..	Wagen und Hemmketten St	Leiterwagen St	Pflugwagen St	Eggen St	Wagentruhen St	Räder St	Waag St	Deichſel und Stange St	Heubaum St	Lahnnägel St	Pflugriſen St	Wagenſchmir Pf	vorſchr. Pag. / Nr.

55 Vordere Körner.

Jour. Art	Poſt. Nr.	Empfang 17..	Weizen M.	Korn M.	Gerſte M.	Haber M.	Erbſen M.	vorgeſchrieben Pag. / Nr.
	1	Laut Inventarium Ende vorigen Jahrs.	46	84	50	69	..	61 / 3
29 / 0	2	Den 31. Jänner. In dieſem Monat erdroſchen.	$15\frac{3}{8}$	..	..	..	..	42 / 1
30 / 0	3	= = detto desgleichen. . .	..	$24\frac{7}{8}$	..	..	..	42 / 2
31 / 0	4	= = detto desgleichen. . .	..	..	$32\frac{4}{8}$	..	..	42 / 3

57 Hintere Körner und Kaſten

Jour. Art.	Poſt. Nr.	Empfang 17..	Hintere Körner				Requiſiten			vorgeſchrieben. Pag. / Nr.
			Weizen M.	Korn M.	Gerſte M.	Haber M.	Säcke St.	Metzen St.	Schaufel St.	
	1	Laut Inventarium Ende vorigen Jahrs. . . .	..	..	..	..	..	..	..	61 / 14
	2	Den 31 Jänner durch Abdruſch.	$\frac{4}{8}$	$\frac{7}{8}$	1	..	..	..	..	

Skontro 56

Jou. Art.	Poſt Nr.	Ausgab 17..	Weizen M.	Korn M.	Gerſte M.	Haber M.	Erbſen M.	vorgeſchrieben Pag. Nr.
7/2	1	Den 12ten Jänner dem Bräumeiſter Peter zu 18 Gr. .	..	..	50	..	..	3/2
15/5	2	" 20ten detto dem Müller Joſeph zu 2 fl.	35	..	..	..	..	3/3
17/6	3	" " für mich abgeliefert. .	..	..	..	12	..	60/1
24/0	4	" 28ten dem Wirth zu 1 fl.	..	2	..	..	..	3/4
37/0	5	" 31ten für 2 Pferde. . .	..	..	..	10	..	....

Requiſitenſkontro 58

Jou. Art.	Poſt Nr.	Ausgab 17..	Hintere Körner				Requiſiten			vorgeſchrieben Pag. Nr.
			Weizen M.	Korn M.	Gerſte M.	Haber M.	Säcke St.	Metzen St.	Schaufeln St.	

59		Vormerkung der Ausſaat							
Jou. Art.	Poſt Nr.		Anher von Pag. Nr.	Weizen M.	Korn M.	Gerſte M.	Haber M.	Erbſen M.	Die Erzeugung, ſiehe Pag. Nr.
	1	Laut Inventarium Ende vorigen Jahrs. . .	61 / 4	36 6/8	66 4/8	. .	. .	. .	
		Hier wird ſowohl die vorjährige Winterſaat, als die heurige Sommerſaat, und die neue Winterſaat für das folgende Jahr, verrechnet.							

61 Inven=

laut Pag.	laut Nr.	Poſt Nr.	Mit Anfang des Jahrs 17. .	Einzeln fl.	Einzeln kr.	Zuſammen fl.	Zuſammen kr.
33	8	1	An baarem Kaſſevorrath Ende Dec. 17. .	. . . .	. .	45	37
41	1	2	= Getreid in Geſtröhe:				
			Weizen 1050 Garben a 6 kr.	105	. .		
			Korn 1800 = = 5 =	150	. .		
			Gerſte 3180 = = 4 =	212	. .		
			Haber 1200 Haufen = 3 =	60	. .	527	. .
55	1	3	= Körnern, Weizen 46 Metzen zu 1 = 15	57	30		
			Korn 84 = = 1 = —	84	. .		
			Gerſte 50 = = — = 45	37	30		
			Haber 69 = = — = 36	41	24	220	24
59	1	4	= Winteranbau von 17. . in 17. .				
			Weizen 36 6/8 Metzen zu 1 = 15	45	56 1/4		
			Korn 66 4/8 = = 1 = —	66	30	112	26 1/4
51	1	5	= Vieh, 5 St. Melkkühe zu 20 fl.	100	. .		
			1 = Erſtlinge = 18 =	18	. .		
			4 = Zugochſen = 50 =	200	. .		
			2 = Pferde = 40 —	80	. .	398	. .
			Zu übertragen. . .	. . . .	. .	1303	27 1/4

Vormerkung und Berechnung 60
der als Erträgnißabfuhr abgereichten Naturalien.

Jour. Art.	Poſt. Nr.		Einzeln fl.	Einzeln kr.	Zuſammen fl.	Zuſammen kr.	von Pag. Nr.
17	1	Den 20. Jänner für Heu 10 Ctn. a 24 kr.	4	..	..	..	56/3
0		= Stroh 2 = a 15 kr.	..	30			
		= Haber 12 Mez. a 36 kr.	7	12	.	..	44/1
35	2	Den 31. = für 9 Maas Obers a 6 kr.	..	54			
0		= 20 Pfund Butter a 14 kr.	4	40	..	..	48/3
		= 25 Maas Milch a 2 kr.	..	50			
	3	. . . .	—	—	18	6	
		Alles was dem Eigenthümer in Natura abgereichet wird, iſt hier zu Geld anzuſchlagen, damit am Ende des Jahrs der Naturalgenuß der Erträgniß beigeſezt werden könne.					

tarium 62

anher von Pag.	Poſt. Nr.	Mit Ende des Jahrs 17..	Einzeln fl.	Einzeln kr.	Zuſamen fl.	Zuſamen kr.
	1	An baarem Geldvorrat.	..	..	41	41
	2	= Getreid in Geſtröhe,				
		Weizen 800 Garben a 6 kr.	80	..		
		Korn 2000 = = a 5 kr.	166	40		
		Gerſte 3000 = = a 4 kr.	200	..		
		Haber 2500 Haufen a 3 kr.	125	..	571	40
	3	= Körnern, Weizen 52 Metzen 1 = 15	65	..		
		Korn 70 = = 1 = —	70	..		
		Gerſte 60 = = — = 45	45	..		
		Haber 50 = = — = 36	30	..	210	..
	4	= Winteranbau von 17. . in 17. .				
		Weizen 40 Metzen 1 = 15	50	..		
		Korn 50 = = 1 = —	50	..	100	..
	5	= Vieh 7 Stücke Melkkühe. 20 = —	140	..		
		4 = = Zugochſen. 50 = —	200	..		
		2 = = Pferde = 40 = —	80	..	420	..
		Zu übertragen. . .	..	..	1343	21

laut Pag.	Nr.	Poſt. Nr.	Anfang des Jahrs 17..	einzeln fl.	kr.	zuſammen fl.	kr.
			Uebertrage.	..	..	1303	27¼
43	1	6	An rauher Fütt. Heu 115 Ctn. zu — 24	46	..		
			Grummet 50 ⸗ ⸗ 20	16	40		
			langes Stroh 52½ ⸗ ⸗ 15	13	7½	75	47½
35	1	7	⸗ Wein, 2. Jährigen 30 Eim. zu 3 —	90	..		
			Vorjährig. 130½ ⸗ 2 ⸗ 30	326	15		
			Heurigen 180 ⸗ ⸗ 1 ⸗ 54	342	..		
			Saalwein 2 ⸗ ⸗ 1 ⸗ 30	3	..		
			Füllwein 2 ⸗ ⸗ 1 ⸗ 30	3	..	764	15
37	1	8	⸗ Leeren Fäſſern, 92 C. in Eiſen zu — 15	23	..		
			zerlegte 90 C. in detto zu — 9	13	30		
			Reife eiſ. 18 St. 82 Pf. zu — 3	4	6	40	36
47	1	9	⸗ Milchſpeiſen, Milch 15½ Maas a 2 kr.	..	31		
			Obers 5 ⸗ ⸗ 6 kr.	..	30	1	1
39	1	10	⸗ Kellerrequiſiten				
45	1	11	⸗ Stadelrequiſiten				
49	1	12	⸗ Stallrequiſiten				
53	1	13	⸗ Ackerbaurequiſit. (Dieſe Requiſiten ſind im wirklichen Ausübungsfall zu ſpezifiziren, des Raums wegen nimmt man ſie hier in Summa: .)	..	..	167	20¼
57	1	14	⸗ Kaſtenrequiſiten				
1	1	15	An Ausſtänden, der Hauswirth für Wein.	18	36		
3	1	16	⸗ ⸗ Müller zu Haaslach für Weiz.	48	17	66	53
		17	. . . . Summe.	..	..	2419	20

Da kein Paſſivum vorhanden iſt, welches den Hof zu Jammerthal eigentlich angienge, ſo kommt dieſe Summe als das wahre und reine Activvermögen anzuſehen.

Die im Journal A. N. 13 für Holz rückſtändig angegebenen und bezahlten 16. fl. gehen, im angenommenen Beiſpiele, nicht den Hof zu Jammerthal und deſſen Bekoſtung an, ſondern unmittelbar den Eigenthümer, daher die Aufrechnung dieſer 16 fl. als Erträgnisabfuhr pag 32. N. 2 im Hauptbuch G.

Anher von Pag.	Post Nr.	Ende des Jahrs 17..	einzeln fl.	einzeln kr.	zuſammen fl.	zuſammen kr.
		Uebertrage.	....	..	1343	21
	6	An rauher Fütterei, Heu 120 Cent. —24	48	..		
		Grummet 45 = —20	15	..		
		langes Stroh 50 = —15	12	30	75	30
	7	= Wein, alten 30 Eimer zu 3 = 30	105	..		
		2 jährigen 60 = = 3 = —	180	..		
		vorjährigen 100 = = 2 = 30	250	..		
		heurigen 200 = = 1 = 54	380	..		
		Saalwein 4 = = 1 = 30	6	..		
		Füllwein 3 = = 1 = 30	4	30	925	30
	8	= Leeren Fäſſern 183 Eim. in Eiſ. —15	....	..	45	45
	9	= Milchſpeiſen, Milch 21 Maas a 2 kr.	....	42		
		Obers 7. Maas = 6. .	....	42	1	24
	10	= Kellerrequiſiten				
	11	= Stadelrequiſiten				
	12	= Stallrequiſiten } in einer Summe				
	13	= Ackerbaurequiſiten } wie hieneben. . . .	....	..	167	20½
	14	= Kaſtenrequiſiten				
	15	= Ausſtänden der Hauswirth für Wein.	7	25		
	16	= = der Bräumeiſter Peter für Gerſten	20	..		
	17	= = Müller Joſeph für Weizen. . .	50	..	77	25
	18	Summe.	....	..	2636	15½
	19	Da abermal Ende des Jahrs kein Paſſivum beſteht, ſo wird von der Activ vermögens Summe jene ſo in dieſer Rechnung übernommen worden, pag. 61. Nr. 17 abgezogen, mit. . . .	....	..	2419	20
	20	Das Reſultat zeiget, daß das Vermögen des Maierhofs in dieſem Jahre zugenommen habe, um.	....	..	216	55½

63 **Ausweis**

Was der Maierhof zu Jammerthal im Jahr 17. . ertragen hat

laut Pag. / Nr.	Poſt Nr.			
62 / 20	1	Der berechnete Zuwachs an Vermögen bei dem Maierhof, mit.	216	55¼
32 / 4	2	Die baare Abfuhr zu meinen Händen: Im Januario 17. . . . . 206. 18; In den übrigen 11 Monaten. . . . 700. —	906	18
60 / 3	3	An genoſſenen Naturalien für meine Hauswirtſchaft: Im Jänner 17. . . . . . . 18. 6; In den übrigen 11 Monaten. . . 151: 54	170	. .
	4	Hat alſo in dieſem Jahr eigentlich ertragen. .	1293	13¼
	5	Laut vorjähriger Rechnung beſtunde die Erträgniß	173	49
	6	Folglich für 17. . durch den Seegen Gottes mehr um.	119	24¼

Beiſpiele,

nach der

Entſtehung und Verbeſſerung

des

Merkantil-Fußes,

oder der

kaufmanniſchen Buchhaltung.

Rechnungsentwurf Nr. III.

wie

das Journal und Hauptbuch

mit

einfachen Parthien

gehalten wird.

Erinnerung
zu dem Rechnungsentwurf Nr. III.

Die Art, die Bücher mit einfachen Partien zu halten, beſtehet hauptſächlich in zweien Büchern, als dem Journal und dem Hauptbuche.

In das Journal werden Tag für Tag alle Schulden oder Foderungen, wie ſie vorkommen, umſtändlich eingeſchrieben, und einem jeden das Seinige nach dem Lehrſatze debitirt, oder kreditirt, daß derjenige, dem oder für deſſen Rechnung ich etwas gebe ohne dem Werth ſogleich wieder dagegen zu empfangen, der Debitor ſey und debitirt werden müſſe, daß derjenige aber, von welchem, oder für deſſen Rechnung ich etwas empfange, ohne daß ich ihm den Werth dafür ſogleich wieder verſchaffe, der Kreditor ſey, und kreditirt werden müſſe.

In dem Hauptbuche werden für alle diejenigen Debitores oder Kreditores, welche in dem Journal aufgeſchrieben worden, die Konti formiret, und die Journalsartikel darauf eingetragen.

Dieſer Entwurf zeiget demnach in der Beilage A. wie die Artikel in dem Journale, ordentlich formiret, und die ſechſerlei Theile, aus denen ſie beſtehen müſſen,

Als: 1 das Datum —	den — — — — 1784
2 der Namen und das Wort Soll, oder Soll haben—	Soll haben Georgio Cambioſo
3 die Summe — —	— — — — — fl. 512
4 das Geſchäft — —	kaufte von ihm auf 3 Monat Zeit
5 die Anzahl — —	64 pf. organzino Seide
6 der Preis — —	„ — — — — à fl. 24—

in

in Ordnung geſezt werden ſollen. Man hat in dieſem Journale nur wenige, aber doch eigentlich von den weſentlichſten Geſchäften, Beiſpiele angenommen, als:

Wenn ich auf Zeit einkaufe.

Wenn jemand für ſeine Rechnung auf mich traſſirt.

Wenn jemand für meine Rechnung auf mich traſſirt.

Wenn ich einem Waaren für ſeine Rechnung überſchicke.

Wenn mir jemand per Saldo remittirt.

Für einen Einkauf oder Verkauf der Waaren um baare Bezahlung wird nicht leichtlich jemand debitirt oder kreditirt: denn es ſind ſchon vollendete Geſchäfte. Man macht gemeiniglich nur einen Artikel davon in das Journal, der blos zur Erinnerung dient, es wird aber derſelbe nicht in das Hauptbuch übergetragen.

Aus den in dem Journal auf dieſe Art niedergeſchriebenen Artikeln ſiehet man, wen man auf dem Hauptbuche debitiren oder kreditiren ſoll, und dahero macht man jedem Debitori, und jedem Kreditori, auf zwei gegeneinander überſtehenden Blattſeiten einen Konto. Auf der Seite zur linken Hand ſchreibet man, in der ſogenannten Kanzleiſchrift, den Namen deſſen, für den der Konto formirt wird, und ſetzet das Wort Soll hinzu, ſein Debitum anzudeuten, und auf dieſe Seite werden alle Artikel getragen, die er ſchuldig wird. Auf der andern aber zur rechter Hand, ſchreibet man Soll haben, ſein Kreditum anzuzeigen, und auf dieſe Seite muß alles geſchrieben werden, was man ihm ſchuldig wird. Nach dem Eintrag des Einen oder des Andern, wird das Folium, wohin die Poſt getragen worden, in dem Journal links der eingetragenen Poſt vorgeſetzet.

Die Beilage B. zeiget die Art des Eintrages in das Hauptbuch ganz deutlich, indeme ſie bei jedem Konto an den äuſſerſten Rand die Jahrzahl und den Monat, und zwiſchen die zwei erſten

Linien

Linien links das Datum, in der Mitte aber die Urſache, warum der Konto debitiret oder kreditiret wird, ausweiſet. Auf der erſten unter den vier Linien rechter Hand aber ſtehet das Fol. oder das Blat des Journals, woher der eingetragene Artikel genommmen worden, und in den dreien übrigen Linien die Summe des Betrags.

Wenn demnach das Hauptbuch auf dieſe Art geführet wird, und vollgeſchrieben iſt, oder man ein anderes anfangen will, ſo ſaldiret man alle Konti, die berichtiget werden können, damit man nicht nöthig habe, ſie auf das neue Hauptbuch zu bringen. Man ſetzet die Konti in Richtigkeit, wenn man entweder bezahlet, was man daran noch ſchuldig iſt, oder ſich bezahlen läßt, was man daran noch zu fodern hat, oder auch daß man diejenigen Rabbati oder Nachlaß, die man etwa einander zugeſtanden hat, zur Ausgleichung dieſer Konti darauf einträget. Diejenigen Konti hingegen die man nicht ſchlieſſen kann, muß man in dem neuem Hauptbuche fortſetzen: man unterſuchet demnach, um wie viel ſie in dem alten als Kreditor oder Debitor verbleiben, und debitiret oder kreditiret ſie alsdann auf dem neuem Buche für diejenige Summe, die ſie ſchuldig verbleiben, oder noch zu gut haben.

Wenn der Konto in dem alten Hauptbuche ſaldiret wird, ſo zeiget man dabei an, daß dieſer Saldo in das neue Hauptbuch auf dieſes oder jenes Folium ſey fürgetragen worden, und in dem neuen ſchreibet man zu dem fürgetragenen Artikel, daß dieſe Summe von dieſem oder jenem Folio des alten Hauptbuches ſey übergetragen worden.

Lit. A. Fol. 1.

Journal

Im Namen Gottes

Angefangen in W. = den = Anno 178*.

		fl.	kr.	pf.
Fol. 1.	Soll haben Giorg. Cambioſo in Turin fl. 512. Kaufte von ihm auf 3 Monat Zeit 64 Pf. Organzino Seide à 8 fl.	512	—	—
	den — detto			
Fol. 1.	Soll haben Anton Sardani fl 72. kaufte von ihm auf 1 Monat Zeit 3 Centen Levantiniſchen Coffee à 16 Rth. . . .	72	—	—
	den — detto			
Fol. 1.	Joſeph Ritter in Linz Soll fl. 300 bezahlte für ſeine Tratta vom . ten — — auf 14 Tage Sicht an Torner allhier	300	—	—

	Fol. 2.	fl.	kr.	pf.
	— den = —			
Fol. 2.	Joh. Veerpolt in London M. C. ſoll fl. 528. traſſirte er auf mich den . ten . . . . auf 15 Tage Sicht Rth. 352 — an die Ordre der Gebrüder Schwab, betragen à 8 ½ fl. L. 62. 2. 4. Sterl	528	—	—
	— den = —			
Fol. 2.	Franz Linderl in Brünn ſoll fl. 90. übermachte ihm durch Fuhrmann Matthias Geſſich 3 Centen Levantiniſchen Koffee à 20 Rth. .	90	—	—
	— den = —			
Fol. 2.	Soll haben F. Linderl in Brünn fl. 170. remittirte er mir in einem Wechſelbriefe von Johann Lambert vom . . Jänner à Uſo auf Bernhuber allhier . . .	170	—	—
	— den = —			
Fol. 2.	Soll haben Anton Stepanovich fl. 540. kaufte von ihm auf 6 Monate Zeit 2 Fäſſer gelbes Wachs wogen Nr. 40 Pf. 850 Sporko Pf. 72 Tara " 42 " 790 " " : 68 " Sporko Pf. 1640 " " 140 Tara. ab " 140 Tara. Sind Pf. 1500 netto à 30 fl. den Cent. . .	450	—	—

Lit. B.

Konto
oder
Hauptbuch.

Alphabetiſches Regiſter.

A	C Cambioſo, Giorg Fol. 1.	E	G
B Bauer Anton in Linz. F.	D	F Ferner Michael in Augſp. F.	H

Fol. 1

178* Monat	den	Soll Giorgio Cambioſo		fl.	kr.	pf.
		Für den Saldo in ſein Kredito in das Hauptbuch auf künftiges Jahr Fol. . . .	=	512	—	—
				512	—	—
178* Monat	**den**	**Soll Anton Sardani**				
		Für den Saldo in ſein Kredito in das Hauptbuch auf künftiges Jahr. Fol. . . .	=	72	—	—
				72	—	—
178* Monat	**den**	**Soll Joſeph Ritter**				
		Für ſeine Tratta vom. . . . an Torner allhier Journ. Fol. = .	1	300	—	—
				300	—	—

Fol. 1

178* Monat	den	Soll haben.				
		kaufte von ihm auf 3 Monate Zeit 64 pf. organzino Seide a 8 fl. Journ. Fol.	1	fl. 512	—	—
				fl. 512		

178* Monat	den	Soll haben				
		Um von ihm auf 1 Monat Zeit 3 Centner levantiniſchen Coffee a 16 Rthl. Journ. Fol.....	1	fl. 72	—	—
				fl. 72		

178* Monat	den	Soll haben.				
		pr. Fürtrag des Saldo in ſein Debito in das Hauptbuch auf künftiges Jahr Fol..........	..	fl. 300	—	—
				fl. 300		

Fol. 2.

178* Monat	den		Sterl.			Journ. Fol.			
		Soll Johann Veerpolt in London M. C.							
		Für ſeine Tratta von Thlr. 352 vom .. auf 15 Tage Sicht a 8 ½ fl. an die Ordre der Gebrüder Schwab L.	62	2	4	2	528	..	..
						..	528	..	..

178* Monat	den		Journ. Fol.			
		Soll Franz Linderl in Brünn				
		Ueberſandte ich ihm 3 Centner levantiniſchen Koffee a 20 Rth...		fl. 90	..	..
		Für den Saldo in ſein Kredito in das Hauptbuch auf künftiges Jahr Fol.	2	80	..	..
			..	fl. 170	..	..

178* Monat	den		Journ. Fol.			
		Soll Anton Stepanowich,				
		Für den Saldo in ſein Kredito in das Hauptbuch auf künftiges Jahr Fol....	..	450	..	..
				450	..	..

Fol. 2.

178* Monat	den	Soll haben	Sterl.			Journ. Fol.			
		pr. Fürtrag des Saldo in ſein Debito in das Hauptbuch auf künftiges Jahr Fol.	62	2	4	..	528	..	
			62	2	4		528	..	..
178* Mo nat	den	Soll haben							
		für ſeine Rimeſſe auf Rothenhofer.......... Journ. Fol...				2	fl. 170	..	..
							fl. 170	..	..
178* Monat	den	Soll haben							
		für von ſelben auf 6 Monat Zeit gekaufte 2 Fäſſer gelbes Wachs Journ. Fol....				2	450	..	..

Rechnungsentwurf Nr. IV.

wie

das Journal und Hauptbuch,

nach der

kaufmänniſchen

oder

Italieniſchen doppelten Buchhaltung,

gehalten wird.

Erinnerung

zu dem Rechnungsentwurf Nr. IV.

Bei der kaufmänniſchen italieniſchen doppelten Buchhaltung bedienet man ſich dreier hauptſächlichen Bücher, und dann verſchiedener Neben • oder Hilfsbücher, die man nach Umſtänden der Geſchäfte einrichtet.

Die drei hauptſächlichſten Bücher ſind:

1. Das Memorial oder die Strazza
2. Das Journal, und
3. Das Hauptbuch mit ſeinem abphabetiſchen Regiſter.

Die Neben = oder Hilfsbücher ſind: Das Kaſſabuch, das Verfallzeitbuch, in welches man auch die Acceptationen einbringen kann, wenn man nicht ein beſonderes Acceptationsbuch halten will, das Numerobuch, das Fakturenbuch, das Kurrentrechnungsbuch, das Komiſſionsbuch, das Tratta = und Rimeſſabuch, das Unkoſtenbuch, das Kopierbuch, das Arbeitsleutbuch, das Bankobuch, wenn ein Banko an dem Orte iſt, das Schiffbuch, und andere mehr.

Inventarium Lit. A.

Das Inventarium iſt eigentlich der Ausweis der Vorräthe oder der Status des Vermögens, mit Anfang, oder Ende der Rechnung. Beilage A enthält die Anleitung, wie ein Inventarium über die auf den Lagern befindlichen Waarenvorräthe, Wechſelbriefe und baaren Gelder verfaßt werden muß. Die Befolgung dieſer Vorſchrift iſt ſehr leicht. Denn eine jede Gattung von Waaren wird nach Befund des Gewichts oder Maßes in die-

ſes

ſes Inventarium eingeſchrieben, hierbei der Einkaufspreis der Waare, oder wenn derſelbe zerſchieden geweſen ſeyn ſollte, ein Mittelpreis daraus gezogen, oder endlich auch nach einem willkürlichen oder feſten Preis, angemerket, und ſodann der Belauf des ganzen Vorraths, nach dem Geldbetrag, in die Kolonne fl. kr ausgeworfen. Weil hier kein Paſſivum angenommen worden, ſo iſt der Activſtand mit 14785 fl. ausgefallen. Dieſes Activum findet ſich dann mittels des Fürtragsjournals in das Hauptbuch auf den Kapitalkonto getragen. Wobei ſich von ſelbſt verſtehet, daß wenn der Fall ſich ereignet, das auch Paſſiv- oder Schuldpoſten vorhanden ſind, ſolche auf nämliche Art mittelſt des Fürtragsjournals auf den Kapitalkonto des Hauptbuches zu bringen ſind.

Memorial oder Strazza Lit. B.

Dieſes Buch, welches zur Erinnerung der Verrichtungen dienet, wie ſie vorgefallen ſind, muß deutlich, reinlich, immer ohne aller Radirung und Verwirrung gehalten werden. Beilage B zeiget ein Modell eines vollſtändigen Memorials von der erſten Gattung, welches alle Geſchäfte überhaupt in ſich enthält, und eine bloſſe Aufſchreibung der Geſchäfte iſt. Die Beſchreibung der Artikel darinn beſtehet wieder aus den, in vorhergehendem Entwurfe erwähnten, 6 weſentlichen Theilen. Die Anwendung dieſer Beſchreibung iſt aus dem, in dieſem Entwurfe Lit. B Nr. 1 gegebenen Exempel deutlich zu erſehen, und zwar.

1. Das Datum.	den . . . . . 1784.
2. Das Geſchäft	gekauft
3. Die Perſon.	von Joſeph Kufner
4. Die Art der Zahlung . . .	die Hälfte baar, die Hälfte in 3 Monaten,
5. Die Zahl und Eigenſchaft. .	30 Centen Wachs
6. Der Preis	a fl. 55.

Von dem vollſtändigen Memorial nach der zweiten Gattung, welches in Form eines ordentlichen Journals geführet wird, oder von demjenigen, welches für verſchiedene Geſchäfte abgetheilet, und in ein Einkauf-Verkaufbuch, in ein Kaſſebuch und in ein Buch, wo alle Verrichtungen vorgemerket werden, zergliedert wird, folget hier kein Beiſpiel. Nur vom Kaſſebuche hat man ein Muſter beigeſetzet.

Kaſſebuch Lit. C.

Da dieſes Buch dazu gewidmet iſt, daß der Kaufmann, oder deſſen Kaſſier täglich und ſtündlich ſeine baare Einnahme und Ausgabe darein einſchreibet, ſo dienet das Formulare Lit. C. zum Muſter, wie dieſes Buch in Ordnung zu halten ſey, und wie die Partien eingerichtet werden müſſen. Sowohl zu dem Empfange, als der Ausgabe des baaren Geldes iſt eine eigene Blattſeite gewidmet. Die Einnahme wird zur linken Hand in Debito, und die Ausgabe hingegen zur rechten Hand in Kredito mit der Bemerkung eingeſchrieben, von wem, warum, und für wen, auch öfters in welchen Geldſorten empfangen oder gezahlet worden iſt. Wenn die Kaſſe geſchloſſen wird, ſo ziehet man die Ausgabe von der Einnahme ab, und der Ueberſchuß wird ſodann in Kredito derſelben, in der neuen Monatsrechnung aber in Debito übergetragen, wie der Saldo Betrag per 4803 fl. 30 kr. vom Monat Jänner übergetragen in den Monat Febr. zeiget.

Journal Lit. D.

Das Journal, welches der Kaufmann mit doppelten Partien führet, iſt der Grund aller ſeiner Bücher, und verſchaffet demſelben alle Kenntniſſe ſeiner Geſchäfte, wie ſolche von Zeit zu Zeit geführet werden. Es unterſcheidet ſich von dem Memo-

rial

rial oder anderen Journalen, daß zwar die Partien, nach dem Maaß, wie die Geſchäfte vorfallen, eingeſchrieben werden, daß aber gleich diejenigen, die ſchuldig ſind, debitirt, die andern aber denen man ſelbſt ſchuldig iſt, kreditirt werden: damit man wiſſe, wen man im Hauptbuche zu debitiren oder zu kreditiren habe.

Um nun bei jedem Artikel den Debitor, oder die Belaſtung und den Kreditor oder die Entlaſtung richtig zu finden, dürfen die Regeln nie auſſer Acht gelaſſen werden:

a) Alles, was in meine Gewalt, oder unter meine Verwaltung kommt, das iſt mein Schuldner, und Soll.

b) Alles, was aus meiner Gewalt oder Verwaltung hinweg kommt, das iſt der Gläubiger, und Soll haben.

c) Derjenige, dem, oder für deſſen Rechnung man bezahlet, überſendet, liefert, oder remittiret, der iſt mein Debitor.

d) Derjenige aber, von dem, oder für deſſen Rechnung ich empfange, der mir ſchickt, liefert, oder remittiret, iſt mein Kreditor.

In der Formirung der Artikel im Journale werden eigentlich 7. Theile, das iſt, auſſer den bekannten 6 weſentlichen Umſtänden, noch ein 7ter beobachtet. Man ſetzet 1tens das Datum oben an, dann 2tens den Debitor, das iſt was eingehet, oder wer das Eingehende empfängt, 3tens den Kreditor, was ausgehet, oder durch was ausgegeben wird. Nach dem Kreditor ſetzet man 4tens die Summe von dem Betrag des Artikels. 5tens Erkläret man, was man gethan hat, nämlich gekauft, oder verkauft, und dergleichen, und wie der Artikel zahlbar iſt. 6tens Schreibet man die Anzahl und Eigenſchaft der Sache, und ordnet ſolche nach der Fattura, wenn eine da iſt. 7tens An das Aeuſſerſte der Linie ſetzet man den Preiß, nahe an der ganzen Summe, welche man nachgehends in die Linien ſchreibet.

Das

Das Journal Lit. D dieſes Entwurfes giebt mehrere Beiſpiele der Anwendung dieſer Grundſätze in Formirung der Journalartikel. So zeiget z. B. die zweite Poſt den Einkauf von 30 Centen Wachs, und führet auf die Ordnung, die in der Stellung der ſieben Umſtände bei der Journaliſirung in doppelten Poſten beobachtet werden muß, als:

1. Das Datum	den . . . .
2. Der Debitor	Wachskonto Soll
3. Der Kreditor	an Kaſſa
4. Die Summe	fl. 1650
5. Der Handel ſelbſt, und wie er zahlbar iſt. . . .	kaufte, um Hälfte gleich baar, die andere ꝛc.
6. Die Zahl und Eigenſchaft	30 Centen Wachs
7. Der Preis.	a fl. 25.

Nach dieſem Beiſpiele wird in dem kaufmänniſchen Journal jede Poſt, womit der Uebertrag in das Hauptbuch gemacht werden ſoll, inſonderheit fürgeſchrieben, nur giebt es noch Artikeln, wo öfters ein Debitor und mehrere Kreditores, oder ein Kreditor und mehrere Debitores ſind. Zu dieſen kann nun die 1ſte, dann die 12ten 14ten und 15ten Poſt des Journals Lit. D zum Muſter dienen.

Was übrigens die Beobachtung der Reinlichkeit und Genauigkeit in Führung des Journals betrift, iſt bereits im erſten Theile bei der Rechnungsverfaſſung, oder den Grundſätzen der kaufmänniſchen Journalführung, erinnert worden. Nur muß man noch beirücken, daß, bei der Journaliſirung nach der Merkantilart, auf die Poſition des Journals alles ankomme, und ein unterloſener Fehler nicht ſo leicht zu entdecken ſey.

Das

Das Hauptbuch Lit. E.

Das Haupt- oder Kapitalbuch, welches einige auch Rechenſchaftsbuch oder Extraktenbuch nennen, weil alle Artikel darinn aus dem Journal gezogen werden, beſtehet aus der Uebertragung aller doppelt formirten Journalſätze, auf einzelne Konti.

Dieſes Buch ſtehet in einer genauen Verbindung mit dem Journal, und beide ſind unzertrennlich, weil man nur aus dieſem das Generale, aus jenem aber das Speziale erſehen kann.

Zur näheren Anleitung, wie ein soches Buch in Abſicht der Eröffnung, der Fortführung und des Schluſſes, nach der kaufmänniſchen Buchhaltungsart, behandelt wird, mag das Formular Lit. E dienen. Jeder Sache oder Perſon, die man im Journal als Debitor oder Kreditor gefunden hat, iſt ein Konto mit zwei gegenüberſtehenden Seiten, als linkerhand für das Debet, Soll, und rechts für das Kredit, Soll haben, formiret, und der Namen der Sache, oder der Perſon, oben an mit gröſſern Buchſtaben vorgeſetzet. Die erſte Poſt des Journals Lit. D heißt:

Folgende ſollen
An Kapitalskonto

Die unter dem Worte Folgende verſtandenen Gegenſtände ſind die Debitores, und der Kapitalskonto iſt der Kreditor. Dieſe Gegenſtände haben nun, wie der Kapitalskonto, ihre eigenen Konti auf dem Hauptbuche. Wenn alſo ſolche Poſt übergetragen wird, ſo heiſt es z. B. auf dem, im Hauptbuch Folio 2 befindlichen Kaſſekonto, auf der Debetſeite: An Kapitalskonto, nebſt der Summe des Betrages per 5000 fl, welche in die Betragskolonne fl. kr. zuſtehen kömt. Auf dem Folio 1 befindlichen Kapitalskonto heißt es aber auf der Kreditſeite: An Unterſchiedliche laut

laut Journal Folio 1 nebſt der Summe des ganzen Betrages per 14785 fl. worunter der Kaſſereſt ſchon begriffen iſt.

Die zweite Poſt im Journale kann zum deutlicheren Beiſpiele dienen:

Wachskonto
An Joſeph Kufner.

Der Erſte iſt der Debitor, der Zweite der Kreditor. Auf dem, Folio 8 befindlichen Wachskonto heißt es im Debet:
An Kufner alhier fl. 1650,
und auf dem, Folio 11 befindlichen Konto des Kufners im Credit:
per Wachs Konto fl. 1650,
und ſo verhält es ſich mit allen übrigen Konti.

Die Linie für die Data, oder den Tag des Eintrages im Hauptbuche, iſt willkührlich, und wird von vielen nicht für nothwendig gehalten, denn, da das Hauptbuch, wie ſchon oben gemeldet, nur blos das Generale zeiget: folglich aus demſelben auch keine ſpezielle Rechnung, ohne Beihilfe des Journalbuchs, auszuziehen iſt, das Journalbuch aber die Data, da die Geſchäfte wirklich geſchehen, ſchon nachweiſet, ſo iſt es überflüſſig, davon noch zum zweitenmal in einem anderen, als dem Journalbuch, Erwähnung zu thun. Es iſt genug, wenn nur im Hauptbuch die Monate benennet ſind, da man alsdenn aus dem Journal alles was man wiſſen will, hernehmen kann.

Aber es befinden ſich in dieſen Hauptbuch, auſſer der Geldlinie noch 2 beſondere Linien. Die erſtere neben den Monaten befindliche zeiget das Folium des Journalbuches, als woraus der Satz übertragen worden, an, die zweite Linie, ſo neben der Geldlinie ſich befindet, zeiget das Folium des gegenſeitigen Kreditoris, eines übergetragenen Debitoris, oder des gegenſeitigen Debitoris, eines übergetragenen Kreditoris Poſten an.

Wenn

Wenn alſo, auf oben angeführten Wachskonto, in der Kolonne neben dem Monat, Folium 1, und vor der Betragsſumme an Joſeph Kufner Folium 11, notiret ſtehet, ſo zeiget erſtere Zahl das Blatt des Journals an, wo die Poſt hergenommen worden, lezere aber, das Blatt desjenigen Konto, in dem die Summe kreditiret iſt, und ſo verſtehet es ſich wieder bei Joſeph Kufner, mit der Beziehung auf Folium 8 wo die Poſt debitiret iſt.

Wie dann die Folien im Hauptbuche gegen einander angezeiget worden, ſo iſt es in Abſicht des Journals von gleicher Nothwendigkeit. Wenn nun ein Artikel aus dem Journale in das Hauptbuch eingetragen werden ſoll, ſo macht man an dem Rande des Artikels im Journale einen kleinen Strich (—), oberhalb dieſem ſetzet man das Blatt des Hauptbuches, wo der Debitor ſtehet, und unten darunter das Blatt, wo der Kreditor iſt. Ein Beiſpiel davon giebt die zweite Poſt des Journals Lit. D.

8 Blatt des Debitoris
—
11 Blatt des Kreditoris

Das am Ende des Hauptbuchs ſtehende alphabetiſche Regiſter, welches auch am Anfang des Buchs angebracht werden kann, dienet daher, zu zeigen, wo dieſer oder jener Konto, in den eingetragen werden ſoll, ſogleich zu finden iſt. In gröſſeren Handlungen iſt es aber gebräuchlich, ein beſonderes Buch davon, von ſo viel Blättern, als es Buchſtaben giebt, zu halten.

Der Schluß des Hauptbuches zeiget ſich auf dem Billanz- und Gewinn und Verluſt Konto. Erſterer iſt das ſummariſche Verzeichniß der, beim Rechnungsſchluß, unberichtigt bleibenden Aktivausſtände, Foderungen und Vorräthe, ſo wie der bleibenden Paſſivreſte, und lezterer, das Verzeichniß des Saldo oder der Ausgleichungsſummen aller andern Konti, das iſt, die Samm-

lung

lung der Gewinſt- oder Verluſttheile, wie die 12 und 14 Poſt im Journale deutlich ausweiſet. Da dann die Summe des Vermögens mit Ende, 14963 fl. 30 kr auf dem Kapitalkonto debitiret worden iſt, ſo hat die Kreditſeite des Kapitalskonto ein Differenz per 178 fl. 30 kr gezeiget, welche durch den Gewinn und Verluſt Konto, als Gewinn ausgeglichen worden.

Im Namen Gottes.

Inventarium Lit. A.

Ueber alle meine Effekten, ſowohl Waaren, baares Geld, Wechſelbrief

Verfertiget, heute den . . . Monat . . . . Jahr . . . . als:

In meinem Gewölbe.

5 Stück Blei, wägen Nr. 10 Cent. 15 = 11 = 10 = 12 = 8 = 13 = 7 = 14 = 10			
Cent 50. a fl. 8 ½ der Cent. . .	fl	425	. . . .
4 Ballen Pfeffer, wägen Nr. 16 Cent. 26 = 17 = 18 = 18 = 10 = 19 = 16			
Cent. 70 a fl. 58 — der Cent. . .	..	4060	. . . .
1 Fäßel Eidamer Käß Nr. 20 wägt netto Cent. 40 a fl. 10 den Cent.	..	400	. . .
10 Cent. Fiſchbein a fl 110 den Cent.	..	1100	. . . .
150 Eimer Ofner Wein a fl. 12.	..	1800	. . . .
An Wechſelbriefen.			
fl 2000 — in einen Wechſelbrief ſola, von Sebaſtian Müller, vom 20ten Auguſt in 3 Monaten auf ſich ſelbſt.			
fl 2000	..	2000	. . .
Baares Geld in Kaſſa.			
Baares Geld iſt in Kaſſa, laut dem Kaſſekontro.	..	5000	. . . .
Summe der Aktiven		14785	—
In Ermanglung eines Paſſivi beſtehet das Kapital mit Anfang, laut dieſes Invent. in fl 14785...			

Fol. 1. Strazze oder

		—— den ——		
Nr.	1	Kaufe von Joſeph Kufner allhier, die Hälfte gleich baar, die andere Hälfte in 3 Monaten zu bezahlen, 30 Cent. Wachs a 55 fl. .	1650	. . . .
Nr.	2	Zahle die Hälfte gleich baar.	825	. . . .
		—— den ——		
—	3	Sende auf Ordre, und für Rechnung des Karl Reiter in Regenſpurg, mit Fuhrman Hanß Luſtig pr. Faß 10 fl. accordirten Fuhrlohn, in 3 Monaten zahlbar, 50 Eimer ofner Wein in 2 Geſchirren, den Eimer a 14 fl.	700	. . . .
—	4	Kaufe mit 4 pr. Ct Sconto gegen gleich baare Bezahlung, für meine Rechnung 200 Pf. Indigo a 2 fl.	400	. . . .
—	5	Der Sconto von vorſtehender Poſt macht	16	. . . .
		—— den ——		
—	6	Verkaufe an Anton Lederer, gegen einen Wechſel auf Joſeph Irler allhier pr. 600 fl. vom . . . . in 14 Tägen nach dato zahlbar. Den Reſt baar zu bezahlen:		
		20 Cent. Pfeffer . . . . . . a 60 fl. . .	1200	. . . .
		2 detto Fiſchbein . . . . . ≈115 fl. . .	230	. . . .
		5 detto Eidamer Käß . . . . a 11 fl. .	55	. . . .
		—— den ——		
—	7	Empfange von Lederer für vorſtehende Waaren an baaren.	885	. . . .
		—— den ——		
		Anton Lederer zahlt auf obige Waaren, Poſt Nr. 6, in einem Wechſel auf Irler allhier.	600	. . . .

Memorial. Lit. B. Fol. 2.

	——— den ———		
Nr. 9	Verkaufe contant 10 Eimer Ofner Wein a 12 fl. 45 kr.	127	30
	——— den ———		
— 10	Von Karl Reiter in Regenſpurg erhalte eine Tratte auf Kiener et Comp. allhier vom. . . . a uſo zahlbar, a conto der Zahlung für die ihm überſchikte Waare, laut Art. 10 pr. .	400	. . . .
	u. ſ. w.		

Kaſſa

Debet | Kaſſa

Monat

		fl.	kr.
den	An Saldo des vorjährigen baaren Kaſſereſt.	5000	. . . .
den	Empfange an Sconto für auf eigene Rechnung erhandelte, und baar bezahlte 200 Pf. Indigo a 2 fl.	16	. . . .
den	Anton Lederer zahlt baar in Waaren Rechnung.	885	. . . .
den	Empfange für contenten Verkauf 20 Eimer Ofner Wein a 12 fl. 45 kr.	127	30
		6028	30

Monat

	An Saldo vom Monat Januarius verblieben.	4808	30

buch Lit. C.

Konto Credit

Januarius

		fl.	kr.
den	bezahlte an Joſeph Küfner allhier für 30 Cent. Wachs, welche zur Hälfte auf 3 Monate Zeit gekauft worden,		
	die andere Hälfte	825	...
den	bezahlte für kontant gekaufte 200 Pf. Indigo	400	....
	Saldo pr. Monat Februar in Beſtand verbliebene	4803	30
		6028	30

Februarius

Fol. I. Fürtrags-

	Nr. 1. den 1ten Jänner 1784.		
	Folgende ſollen		
1	an Kapitalkonto.... fl. 14785.		
2	Kaſſakonto, für das baare Geld, das in der Kaſſe iſt	5000	..
3	Bleikonto, für vorräthige 50 Centnèr a 8½ fl.	425	..
4	Pfefferkonto................70 = = a 58 =	4060	..
5	Eidamer Käßkonto....... 40 = = a 10 =	400	..
6	Fiſchbeinkonto........... 10 = = a 110 =	1100	..
7	Ofner Weinkonto...... 150 Eimer a 12 =	1800	..
13	Wechſelkonto, für einen Wechſel auf Sebaſtian Müller allhier, ſola an ſich ſelbſt, vom 20ten Auguſt in 3 Monaten zahlbar pr.	2000	.
	Summe.	14785	..
	Nr. 2. den = detto		
8	Wachskonto ſoll		
11	an Joſeph Küfner allhier...... fl. 1650.		
	Kaufte von ihm, um Hälfte gleich baar, die andere Hälfte in drei Monaten zu bezahlen, 30 Cent. Wachs a 55 fl.	1650	..
	Nr. 3. den = detto		
11	Joſeph Küfner allhier ſoll........fl. 825.		
2	an Kaſſakonto		
	Um demſelben von obigem Betrag baar bezahlte Hälfte.	825	..
	Nr. 4. den = detto		
10	Karl Reiter ſoll...... fl. 700.		
7	an Ofner Weinkonto		
	Um überſchickte auf deſſen Ordre und Rechnung durch Fuhrmann Hans Luſtig pr. Faß 10 fl. akkordirten Fuhrlohn in 3 Monaten zu bezahlen, in 2 Geſchirren 60 Eimer Ofner Wein a 14 fl.	700	..

Journal Lit. D. Fol. 2.

	Nr. 5. den = detto		
9	Indigokonto ſoll . . . . . fl. 400.		
2	an Kaſſakonto		
	Um gekaufte gegen 4 pr. Ct. Skonto 200 Pf. Indigo für meine Rechnung a 2 fl. . . .	400	. .
	Nr. 6. den = detto		
2	Kaſſakonto ſoll . . . . fl. 16.		
15	an Agio und Rabatkonto		
	Um eingegangenen Skonto von 4 pr. Ct. den eingekauften Indigo.	16	. .
	Nr. 7. den = detto		
12	Anton Lederer allhier ſoll		
—	an Folgende . . . . fl. 1485.		
4	An Pfefferkonto um 20 Cent. a 60 fl. . .	1200	.
5	Eidamer Käßkonto. . 5 = a 11. . . .	55	.
6	Fiſchbeinkonto. . . 2 = a 115. . . .	230	.
	Summe. .	1485	.
	Nr. 8. den = detto		
2	Kaſſakonto ſoll . . . . . fl. 885.		
12	an Anton Lederer allhier		
	Um von demſelben a Konto baar empfangene. .	885	: .

Fol. 3. Fürtrags=

	Nr. 9. den = detto		
13	Wechſelkonto ſoll...... fl. 600.		
12	an Anton Lederer allhier		
	Um einen Wechſel auf Irler allhier vom. . . 14 Tage a Dato zahlbar pr.	600	. .
	Nr. 10. den = detto		
2	Kaſſakonto ſoll......fl. 127. kr. 30.		
7	an Ofner Weinkonto		
	Um kontent verkaufte 10 Eimer a 12 fl. 45 kr.	127	30
	Nr. 11. den = detto		
13	Wechſelkonto ſoll ....fl. 400.		
10	an Karl Reiter in Regenſpurg		
	Um von ſelben erhaltene Tratta auf Kiemer et Compag. allhier de dato.... a uſo zahlbar pr.	400	....
	Nr. 12		
16	Bilanzkonto ſoll.... 15788 fl. 30. kr.		
	an folgende 10 Kreditores		
2	An Kaſſekonto, um das vorräthige Geld pr..	4803	30
3	= Bleikonto um a 8 fl. 30 kr. vorräthige 50 Ctn.	425	...
4	= Pfefferkonto um a 58 fl. vorräthige 50 detto	2900	....
5	= Eidamer Käßkonto um a 10 fl. vorräth. 53 Ct	350	....
6	= Fiſchbeinkonto um a 110 fl. vorräthige 8 detto	880	....
7	= Ofner Weinkonto um a 12 fl. vorräthige 90 E.	1080	....
8	= Wachskonto um a 55 fl. vorräthige 30 Ctn.	1650	....
9	= Indigokonto um a 2 fl. vorräthige 200 Pf.	400	....
10	= Karl Reiter in Regenſpurg um die nach Abſchluß an ihm noch zu fodernden........	300	....
13	= Wechſelkonto um noch vorhandene Wechſel pr.	3000	....
	Summe	15788	30

Journal Lit. D. Fol. 4.

		fl.	kr.
	Nr. 13.		
11	Joſeph Kufner allhier ſoll		
	an Bilanzkonto .... 825 fl.		
	für den bei deſſen Abſchluß verbliebenen Saldo von	825	...
	Nr. 14.		
	Folgende 5 Debitores ſollen.... fl. 170 kr. 30		
14 / —	an Gewinn- und Verluſtkonto.		
	für die auf dieſen Kontis, in dieſem Jahre, nach Abzug aller der darauf gerechneten Unkoſten, gehabten Profite.		
4	Pfefferkonto........................	40	....
5	Eidamer Käßkonto......................	5	....
6	Fiſchbeinkonto........................	10	....
7	Ofner Weinkonto......................	107	30
15	Rabat, und Agiokonto.........	16	....
	Summe	178	30
	Nr. 15.		
14	Gewinn, und Verluſtkonto ſoll		
2	an Kapitalkonto.............. fl. 178 kr. 30		
	für den nach Abzug aller Koſten gehabten Netto Verdienſt, wodurch das erſtere Konto saldire, und ſolches dem letztern Konto, zur Vergröſſerung des Kapitalvermögens, zu gut ſchreibe.	178	30
	Nr. 16.		
1	Kapitalkonto ſoll		
16	an Bilanzkonto............ fl. 14963 kr. 30		
	für Uibertragung des erſten Saldo auf letztern mit	14963	30

Haupt=

1 Debet — Kapital

1784 Monat	Fol.		Fol.	fl.	kr.
	4	An Bilanzkonto.	16	14963	30
				14963	30

2 Debet — Kaſſa

1784 Monat	Fol.		Fol.	fl.	kr.
	1	An Kapitalkonto.	1	5000	....
	2	= Agio, und Rabatkonto. . . .	15	16	....
	2	= Anton Lederer allhier. . . .	12	885	....
	3	= Ofner Weinkonto.	7	127	30
				6028	30

3 Debet — Blei

1784 Monat	Fol.		Cent.	Fol.	fl.	kr.
	1	An Kapitalkonto	50	1	425	....
			50		425	....

buch Lit. E.

Konto Credit 1

1784	Fol.		Fol	fl.	kr.
M.	1	Pr. Unterſchiedliche, laut Journal Fol. 1 um den Betrag meiner Effekten.	—	14785	.. ..
	4	= Gewinn, und Verluſt........	14	178	30
				14963	30

Konto Credit 2

1784	Fol.		Fol	fl.	kr.
M.	1	Pr. Joſeph Kúfner allhier. . .	11	825	.. ..
	2	= Indigokonto.	9	400	.. ..
	3	= Bilanzkonto	16	4803	30
				6028	30

Konto Credit 3

1784	Fol		Cent	Fol	fl.	kr.
M.	3	Pr. Bilanzkonto..	50	16	425	....
			50	..	425	....

4
Debet — Pfeffer

1784 M.	Fol.		Ctn.	Fol.	fl.	kr.
	1	An Kapitalkonto	70	1	4060	..
	4	= Gewinn und Verluſt	...	14	40	..
			70	....	4100	..

5
Debet — Eidamer

	Fol.		Ctn.	Fl.	fl.	kr.
	1	An Kapitalkonto	40	1	400	..
	4	= Gewinn und Verluſt	..	14	5	..
			40	..	405	..

6
Debet — Fiſchbein

	Fol.		Ctn.	Fol.	fl.	kr.
	1	An Kapitalkonto	10	1	1100	...
	4	= Gewinn und Verluſt	....	14	10	..
			10	..	1110	..

konto Credit 4

1784	Fol.		Ctn.	Fol.	fl.	kr.
M.	2	Pr. Anton Lederer allhier..........	20	12	1200	..
	3	= Bilanzkonto..................	50	16	2900	..
			70	..	4100	..

Käßkonto Credit 5

	Fol.		Ctn.	Fol.	fl.	kr.
	2	Pr. Anton Lederer allhier.........	5	12	55	..
	3	= Bilanzkonto..................	35	16	350	..
			40	.	405	..

konto Credit 6

	Fol.		Ctn.	Fol.	fl.	kr.
	2	Pr. Anton Lederer allhier..........	2	12	230	.
	3	= Bilanzkonto..................	8	16	880	..
			10	..	1110	..

7 Debet — Ofner Wein

1784	Fol.		Eim.	Fol.	fl.	kr.
M.	1	An Kapitalkonto.	150	1	1800	..
	4	= Gewinn, und Verluſtkonto.. .	..	14	107	30
			150	..	1907	30

8 Debet — Wachs.

	Fol.		Ctn.	Fol.	fl.	kr.
	1	An Joſeph Kufner allhier	30	11	1650	..
			30	..	1650	..

9 Debet — Indigo.

	Fol.		Pf.	Fol.	fl.	kr.
	2	An Kaſſakonto....	200	2	400	..
			200	..	400	..

Konto Credit 7

1784 M.	Fol.		Eim.	Fol.	fl.	kr.
	1	Pr. Karl Reiter in Regensburg..	50	10	700	..
	3	= Kaſſekonto..................	10	2	127	30
	3	= Bilanzkonto.................	90	16	1080	..
			150	..	1907	30

Konto Credit 8

	Fol.		Ctn.	Fol.	fl.	kr.
	3	Pr. Bilanzkonto..............	30	16	1650	..
			30	..	1650	..

Konto Credit 9

	Fol.		Pf.	Fol.	fl.	kr.
	3	Pr. Bilanzkonto.	200	16	400	..
			200	..	400	..

10

Debet — Karl Reiter

1784	Fol.		Fol.	fl.	kr.
M.	1	An Ofner Weinkonto.	7	700	..
			..	700	..

11

Debet — Joſeph Küf

	Fol.		Fol.	fl.	kr.
	1	An Kaſſakonto.	2	825	..
	4	" Bilanzkonto.	16	825	..
			..	1650	.

12

Debet — Anton Lede

	Fol.		Fol.	fl.	kr.
	2	An 3 verſchiedene Konti.	4 6 5	1485	..
			..	1485	..

10

in Regensburg Credit

1784	Fol.		Fol.	fl.	kr.
M.	3	Pr. Wechſelkonto..	13	400	..
	3	= Bilanzkonto..	16	300	..
				700	..

11

ner allhier. Credit

	Fol.		Fol.	fl.	kr.
	1	Pr. Wachskonto..	8	1650	..
				1650	..

12

rer allhier. Credit

	Fol.		Fol.	fl.	kr.
	2	Pr. Kaſſakonto.	2	885	..
	3	= Wechſelkonto	13	600	..
				1485	..

13
Debet — Wechſel-

1784	Fol.		fl.	kr.	Fol.	fl.	kr.
M.	1	An Kapitalkonto.	2000	..	1	2000	..
	8	= Anton Lederer allhier. .	600	..	12	600	..
	3	= Karl Reiter in Regenſpurg.	400	..	10	400	..
			3000	..	..	3000	..

14
Debet — Gewinn und

Fol.		Fol.	fl.	kr.
4	An Kapitalkonto per Saldo. . . .	1	178	30
			178	30

13

Konto Credit

1784	Fol.		fl.	kr.	Fol.	fl.	kr.
M.	3	Pr. Bilanzkonto...........	3000	..	16	3000	..
			3000	..	..	3000	..

14

Verluſt Konto Credit

	Fol.		Fol.	fl.	kr.
	4	Pr. Pfefferkonto	4	40	..
	4	= Eidamer Käßkonto..............	5	5	..
	4	= Fiſchbeinkonto........	6	10	..
	4	= Ofnerweinkonto	7	107	30
	4	= Rabat und Agiokonto...	15	16	..
				178	30

15

Debet **Rabat und**

1784	Fol.		Fol.	fl.	kr.
M.	4	An Gewinn und Verluſtkonto . . .	14	16	..
				16	..

16

Debet **Bilanz.**

	Fol.		Fol.	fl.	kr
	3	An 10 Kreditores 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.	13	15788	30
				15788	30

15

Agiokonto Credit

1784	Fol.		Fol.	fl.	kr.
M.	2	Pr. Kaſſakonto	2	16	..
				16	..

16

konto Credit

	Fol.		Fol.	fl.	kr.
	4	Pr. Joſeph Küfner allhier...	11	825	..
	4	• Kapitalkonto..	1	14963	30
				15788	30

Alphabet.

Nach welchem alle, in vorſtehenden Haupt-Buch befindlichen Konti, in Abſicht des Folii, wo ſelbige anzutreffen, nachgeſucht werden können.

Agiokonto, F. 15.	A
Bilanzkonto, F. 16. Bleikonto, F. 3.	B
Kapitalkonto, Fol. 1. Kaſſakonto, Fol. 2.	C
	D
Eidamer Käſkonto, Fol. 5.	E
Fiſchbeinkonto, Fol. 6.	F
Gewinn und Verluſtkonto Fol. 14.	G
	H
Indigokonto, Fol. 9. und ſo weiter	I

Umſtaltung
des
Vorſtehenden Entwurfes
Nr. IV.
nach der
Verbeſſerung der Rechnungsart
in
doppelten Poſten.

Erinnerung

zu Umſtaltung des Rechnungsentwurfs Nr. IV.

Das Weſentliche dieſer Umſtaltung, die Verbeſſerung des vorgehenden, nach der kaufmänniſchen italieniſch doppelten Buchhaltung verfaßten Entwurfes, iſt a) in Abſicht auf die erſten Rechnungsſtücke, oder die Rechnungslegung, dann b) in Abſicht auf die Auseinanderſetzung zu betrachten. Mehrere Geſchwindigkeit, Deutlichkeit und Verläßlichkeit ſollen die Vortheile der Umſtaltung in beiden Abtheilungen beſtimmen, ohne den weſentlichen Vortheilen der italieniſch kaufmänniſchen Rechnungsart im geringſten zu nahe zu treten.

In der Beilage A, als dem Inventarium, hat man die Beruffungskolonne beigeſetzet, um die Uebertragung daraus in den Kapitalkonto, als die Grundlage des Hauptbuches, deutlicher und verläßlicher zu machen. Die Beilage B, das Journal, vertritt die Stelle des, im vorgehenden Entwurfe, vorgelegten ſowohl Memorials als Kaſſebuchs, und Fürtragsjournals, und erfüllt den, durch erwähnte 3 Stücke zu erhaltenden Endzweck in gleichem Maſſe, aber erfüllt ihn durch einen kürzern Weg, folglich geſchwinder. Ob aber der Endzweck in der That geſchwinder erfüllet werde, mag die Beantwortung nachſtehender Fragen beweiſen.

Fragen

Fragen.	Beantwortung der Fragen nach der erſten Art.	Beantwortung der Fragen nach der Umſtaltung
Welches Rechnungsſtück leget die Geſchäfte nach ungekünſtelten augenblicklichen Aufſchreibungen vor, wie die Geſchäfte vorgefallen ſind?..................	die Strazze oder d. Memorial B.	
Welches zeiget die, für den Kaufmann unentberliche augenblickliche Ueberſehung des Kaſſeſtandes..................	Kaſſebuch C.	das Journal Lit. B.
Welches bereitet die Poſten, zur Uebertragung in das Hauptbuch, mit der eigentlichen Benennung des Debitoris und Kreditoris?..................	Fürtragsjournal Lit. D.	

Die Beantwortung der beiden erſten Fragen, durch das Journal Lit. B, dürfte unangefochten bleiben, aber in Anſehung der Dritten ſcheint die Erinnerung entgegen zu ſtehen: Das Hauptbuch müſſe rein, ohne Korrektur gehalten werden, der Eintrag aus dem Journal Litt. B. aber, worinn die ausdrückliche Benennung des Debitoris und Kreditoris fehlet, ſeye zu ſchwer, folglich Irrungen und Korrektionen unterworfen. Dieſe Erinnerung dürfte durch die Betrachtung ihren Werth verlieren, daß der Buchhalter, oder ein anderer, der eigentlich in das Hauptbuch einträgt, die Formirung des Artikels im Journal Lit. D, nach der vorigen Art aus dem Inhalt der in der Strazza oder dem Memorial eingeſchriebenen Poſten durch eben die Betrachtung, was für eine Sache und wem ſie aus, oder wem ſie in die Verrechnung komme, eben ſo machen müſſe, wie er ſolche bei dem Eintrag aus dem Journal Lit. B. in das Hauptbuch C zu machen hat.

hat. Sobald er mit Ueberlegung bei einer in dem Journal Lit. B enthaltenen Poſt den Debitor gefunden, ſo ſetzet er Blatt und Nummer deſſelben in die Rapportkolonne d zur Laſt, und eben ſo verfährt er bei dem Kreditor; nach dem wirklichen Eintrag aber, macht er in dem Journal ſowohl unter die Ziffer der Kolonnen zur Laſt, als zu Guten zur Ueberzeugung, daß die Poſt ſchon ihre Berichtigung durch den Uebertrag erhalten, einen Punkt.

Auf dieſe Weiſe wird dann die Eintragung aus der erſten augenbliklichen Aufſchreibung, oder aus dem Journal Lit. B ſo leicht, als aus dem kaufmanniſchen Fürtrags Journal Lit. D, wozu noch der Vortheil der Kürze kömmt, indem die Poſten nach vorhergehender Art, erſt in das Memorial oder auch Kaſſebuch, und dann erſt aus ſolchem in das Fürtragsjournal, folglich zweimal geſchrieben werden müſſen. Betrachtet man aber dieſes Fürtragsjournal als eine Zuſammenziehung, oder als das Mittel des richtigeren und gedrängteren Uebertrags in das Hauptbuch, wo öfters mehrere Kreditores an einen Debitor, und ſo umgekehrt ſcritturirt werden, ſo ſtehet ſolches der Kürze einer Haupteigenſchaft der Rechnungslegung nicht mehr entgegen, wie in dem erſten Theile bei der Verrechnung oder Journal des Kaufmanns weitläufiger erkläret worden iſt.

In Betreff der Auseinanderſetzung mögen vor allem, als ein weſentlicher Beitrag der Deutlichkeit, in einer deutſchen Rechnung, die deutſchen verſtändlichen Aufſchriften, ſowohl der Konti, oder Benennungen der verrechneten Gegenſtände, als die Benennung der Seite erhält und giebt betrachtet werden. Hauptſächlich aber kömmt es auf die Ueberſehung an, welche ſich der Kaufmann durch die Buchhaltung, nach einer oder der andern Art, deutlicher und verläßlicher verſchaffen kann. Die Kenntniſſe, welche durch das Hauptbuch oder die Auseinanderſetzung der

Ge-

Geſchäfte nach ihren Gattungen bei einer Handlung erlanget werden ſollen, laſſen ſich auf folgende fünf Fragen zurückführen, deren Beantwortung das Hauptbuch geben muß:

Fragen.	Beantwortung. nach der italieniſch. Art, Buch Litt. E.	nach der verbeſſerten Art, Buch Litt. C
1. Wie hoch hat ſich mit Anfange des Jahres, oder der Rechnung, der reine Betrag des Vermögens, oder des Kapitalſtandes belaufen?......	....	$\frac{\text{Seite}}{\text{Nr.}}$ $\frac{1}{1}$ und $\frac{4}{1}$
2. Worinn ſind die Geſchäfte beſtanden, welche während dem Lauf des Jahres gemacht worden?.........	Fol. 2.3.4.5.6. ꝛc.	S. 7 und 8, 9 u. 10 ꝛc.
3. Was für einen Erfolg haben dieſe Unternehmungen nach dem Jahre gezeiget?..	Fol. 14.	Seit. 31. und 32.
4. Wie viel iſt der Betrag des reinen Kapitals mit Ende des Jahrs?......	Fol. 16 und Fol. 2.	Seite $\frac{34}{2}$ und $\frac{3}{1}$
5. Hat ſich das Vermögen durch die diesjährige Handlung vergröſſert, oder verkleinert?............	Fol. 1........	$\frac{\text{Seite}}{\text{Nr.}}$ $\frac{4}{2}$

Die erſte Frage wird in dem Hauptbuche nach der italieniſchen Art Lit. E nicht beantwortet, da der Kapitalkonto zu Anfange der Rechnung nicht geſchloſſen worden iſt, wo er doch, weil er alle Theile des anfänglichen Vermögens in ſich enthält, ohne Anſtand auch zu Anfang hätte geſchloſſen werden können. Durch den Abſchluß deſſelben, mit dem reinen Vermögen des Schlußbilanzes werden zwei Gegenſtände vermenget, die ihrer Natur nach verſchieden ſind, und der Deutlichkeit wegen nie vermenget werden ſollten. In dem Hauptbuche Lit. C, nach der verbeſſerten Art, ſind dieſe Gegenſtände getrennet, und eine eigene Be-

Berechnung oder Vergleichung der beiden, mit Anfange und Ende ausfallenden reinen Vermögensſummen eröfnet worden, welche Berechnung zugleich die Frage der Vermehrung, und Verminderung des Vermögensſtandes auf das Geſchwindeſte und Deutlichſte beantwortet. Dieſe Berechnung wird durch die Betrachtung um ſo nothwendiger, daß ſich die Beantwortung der fünften Frage nicht allemal durch die Berechnung des Gewinn- und Verluſtkonto erhalten läßt, indeme nicht jeder Gewinn auch Vermögensvermehrung bleibet, und der Handelsmann ſeine ganze Subſiſtenz von dem Gewinn erhält, folglich ſolchen nie in ſeinem ganzen Betrag als Vermögensvermehrung betrachten darf. Wenn man ferner den Kapital- und Bilanzkonto in dem Hauptbuche Lit. E, mit dem anfänglichen und ſchlüſſlichen Vermögensſtand im Hauptbuch Lit. C vergleichet, und die einzelnen oder partikular Berechnungen gegeneinander hält, ſo wird die mehrere Deutlichkeit und Verſtändlichkeit des einen oder andern Hauptbuches von ſelbſt auffallen.

Neben den Vorzügen der Deutlichkeit dürften aber auch die Verbeſſerungen der Berufungskolonnen einige Rückſicht verdienen, als wodurch die Leichtigkeit des Eintrages, die Geſchwindigkeit des Nachſuchens, und die Ueberſehung befördert wird. Da im Hauptbuche E nur die Numer des Folium, auf welchem der Konto zu finden, beigeſetzet worden, wo man alſo öfters die verlangte Poſt unter 50 gleichen mit vieler Mühe herausſuchen muß; in dem Hauptbuch Lit. C aber jede Poſt ihren eigenen Nummer hat, woranf man ſich nebſt dem Numer des Blatts Bruchweiſe, als $\frac{\text{Pag.}}{\text{Nr.}}$ $\frac{6}{2}$ beziehet.

Im Namen Gottes.

Inventarium Lit. A.

Ueber alle meine Effekten, ſowohl Waaren, baares Geld, Wechſelbrief ꝛc. Verfertiget heute den .. Monat ... Jahr .. als:

der Poſten Nr.		Geld Betrag fl.	kr.	Im Hauptbuche zur Laſt	zu Gut
	In meinem Gewölbe				
1	5 Stück Blei, wägen Nr. 10 Cent. 15 „ 11 „ 10 „ 12 „ 8 „ 13 „ 7 „ 14 „ 10 Cent. ... 50 a fl 8½ den Cent.	425	..	9/1	2/2
2	4 Ballen Pfeffer, wägen Nr. 16 Cent. 26 „ 17 „ 18 „ 18 „ 10 „ 19 „ 16 Cent. .. 70 a fl 58 den Cent. .	4060	..	7/1	2/3
3	1 Fäßel Eidamer Käß Nr. 20, wägt netto Cent. 40 a fl. 10 den Cent.	400	..	11/1	2/4
4	10 Cent. Fiſchbein, a fl 110 den Cent. .	1100	..	13/1	2/5
5	150 Eimer Ofner Wein, a fl. 12.	1800	..	15/1	2/6
	An Wechſelbriefen				
6	In einem Wechſelbrief, Sola von Sebaſtian Müller vom 20. Auguſt, in 3 Monaten auf ſich ſelbſt.	2000	..	27/1	2/7
	Baares Geld in Kaſſa				
7	Iſt laut dem Kaſſakontro.	5000	..	5/1	2/1
8	Summe. . .	14785	..		

Journal = oder
und Kaſſa=

Nr der Poſt.	den	Einnahmen fl.	kr.	Ausgaben fl.	kr.	Im Haupt Buche zur Laſt Pag Nr.	zu Gut Pag Nr.
1	An Saldo des vorjährigen baaren Kaſſereſts Laut Inv. Art. Nr. 7........	5000	..	....	..	5/1	2/1
2	Kaufe von Joſeph Küfner allhier, die Hälfte gleich baar, die andere Hälfte in 3 Monaten zu bezahlen, 30 Cten. Wachs a 55 fl. .... fl 1650..	....	..	....	..	17/1	24/1
3	Zahle die Hälfte gleich baar........	....	..	825	..	23/1	6/1
4	Sende auf Ordre, und für Rechnung des Karl Reiter in Regenſpurg, mit Fuhrmann Hans Luſtig pr. Faß 10 fl. akkordirten Fuhrlohn, in 3 Monaten zahlbar, 50 Eim. Ofner Wein in 2 Geſchirren den Eim. a fl 14.. fl 700.	....	..	....	..	21/1	16/1
5	Kaufe mit 4 pr. Ct. Skonto gegen gleichbaare Bezahlung für meine Rechnung 200 Pf. Indigo a 2 fl.	....	..	400	..	19/1	6/2
6	Empfange den Skonto von vorſtehender Poſt mit	16	..	....	..	5/2	30/1
7	Verkaufe an Anton Lederer, gegen einen Wechſel auf Joſeph Irler allhier pr. 600 fl. vom.... 14 Täge nach dato zahlbar, und den Reſt baar zu bezahlen						
	20 Cten Pfeffer a 60 fl.. fl 1200	....	..	....	..	25/1	8/1
	2 = Fiſchbein a 115 fl.. 230	....	..	....	..	25/3	14/1
	5 = Eidamer Käß a 11 fl.. 55	....	..	....	..	25/2	12/1
	fl 1485						
	Fürtrag	5016	..	1225	..		

Memorial,

Buch. Lit. B.

Nr der Poſt.		Einnahmen fl.	kr.	Ausgaben fl.	kr.	Im Haupt Buche zur Laſt	zu Gut.
	Uibertrag......	5016	..	1225	..	Pag Nr.	Pag Nr.
8	Empfange von Lederer für vorſtehende Waaren an baarem....	885	..	....	..	5 / 3	26 / 1
	den						
9	Anton Lederer zahlt auf obige Waaren Poſt Nr. 7 in einem Wechſel auf Irler allhier vom .... 14 Täge nach dato zahlbar.. ... . fl. 600..	....	..	....	..	27 / 2	26 / 2
	den						
10	Verkaufe kontent 10 Eimer ofner Wein a 12 fl. 45 kr.	127	30	....		5 / 4	16 / 2
	den						
11	Erhalte eine Tratte von Karl Reiter in Regenſpurg, auf Kiener et Kompag allhier vom .. ..a Uſo zahlbar, a Konto der Zahlung für die ihm überſchickten Waaren, Laut Art. Nr. 4 pr. fl 400	....	..	....	..	27 / 3	22 / 1
12	Verbleibt der baare Kaſſereſt mit Ende der Rechnung von	...	..	4803	30	33 / 1	6 / 3
	Summe....	6028	30	6028	30	..	..

Haupt-

1 Erhält oder Soll — Anfängliches

Inv. Art	Nr der Post.		fl.	kr.	Giebt Pag / Nr.
8	1	Von der Vermögens Vergleichung, das mit Anfang des Jahrs ausfallende reine Vermögen.	14785	..	4 / 1
		Summe	14785	..	

3 — Vermö-

Inv. Art	Nr der Post.		fl.	kr.	Giebt Pag / Nr.
	1	Von der Bilanz Rechnung, das mit Schluß der Rechnung bleibende reine Vermögen beſteht in..	14963	30	34 / 2
		Summe	14963	30	

buch Lit. C.

Vermögen Soll haben oder Giebt 2

Inv. Art.	Nr. der Poſt.		fl.	kr.	Erh. Pag. Nr.
7	1	An Kaſſerechnung, das baare Geld...........	5000	..	5/1
1	2	" Bleirechnung, für vorräthige 50 Cent. a 8½ fl.	425	..	9/1
2	3	" Pfefferrechnung,...... 70 Cent. a 58 fl.	4060	..	7/1
3	4	" Eidamer Käßrechnung, 40 " a 10 fl.	400	..	11/1
4	5	" Fiſchbeinrechnung, ... 10 " a 110 fl.	1100	..	13/1
5	6	" Ofner Weinrechnung, 150 Eim. a 12 fl.	1800	..	15/1
6	7	" Wechſelrechnung, einen Wechſel auf Sebaſtian Müller allhier, ſola an ſich ſelbſt, vom 20ten Auguſt in 3 Monaten zahlbar pr....	2000	..	27/1
		Summe.....	14785	..	

gensvergleichung 4

			fl.	kr.	
..	1	An anfängliches Vermögen, den Betrag des, mit Anfang des Jahrs oder der Rechnung, ausgefallenen reinen Vermögens..........	14785	..	1/1
..	2	" Gewinn- und Verluſtrechnung, der mit Schluß der Rechnung ausfallende reine Gewinn oder Vermögens Zuwachs von......	178	30	31/1
		Summe....	14963	30	

5 Erhält — Kaſſe.

laut Journal	Nr. der Poſt.		fl.	kr.	Giebt Pag. / Nr.
1	1	Von anfänglichem Vermögen, das baare Geld.	5000	..	2 / 1
6	2	= Agio = und Rabatrechnung, den eingegangenen Skonto von 4 pr. Ct. beim eingekauften Indigo..	16	..	30 / 1
8	3	= Anton Lederer allhier, die von ihm a Konto baar gezahlten.	885	..	26 / 1
10	4	= Ofner = Weinrechnung für kontent verkaufte 10 Eimer a 112 fl. 45 kr. . . .	127	30	16 / 2
		Summe. . .	6028	30	..

7 — Pfeffer.

laut Journal	Nr. der Poſt.		Ctn.	fl.	kr.	Giebt Pag. / Nr.
..	1	Von anfänglichem Vermögen, den Vorrath a 58 fl. laut Inv. Nr. 2....	70	4060	..	2 / 3
..	2	= Gewinn und Verluſt, die dabei gewonnenen..	..	40	..	33 / 1
		Summe per Saldo. . .	70	4100	..	..

rechnung Giebt 6

laut Journ.	Nr. der Poſt.		fl.	kr.	Erh. Pag. / Nr.
3	1	An Joſeph Küfner allhier, die Hälfte des zu fodernden Betrags ſeiner Waaren. . . .	825	..	23 / 1
5	2	= Indigorechnung, für gekaufte gegen 4 pr. Ct. Skonto 200 Pf. a 2 fl.	400	..	19 / 1
..	3	= Bilanzrechnung, den baaren Kaſſereſt. .	4803	30	33 / 1
		Summe per Saldo. . .	6028	30	..

rechnung 8

			Ctn.			
7	1	An Anton Lederer allhier, a 60 fl. .	20	1200	..	25 / 1
..	2	= Bilanzrechnung, die noch a 58 fl. vorräthigen.	50	2900	..	33 / 3
		Summe. . .	70	4100	..	..

9 Erhält — Blei-

Laut Jour.	Nr. der Poſten.		Ctn.	fl.	kr.	Giebt Pag. / Nr.
..	1	Von anfänglichem Vermögen, den Vorrath a $8\frac{1}{2}$ fl. laut Inv. Nr. 1.	50	425	..	2 / 2
		Summe per ſe. . .	50	425	..	..

11 — Eidamer Käß.

Laut Jour.	Nr. der Poſten.		Ctn.	fl.	kr.	Giebt Pag. / Nr.
4	1	Von anfänglichem Vermögen, den Vorrath a 10 fl. laut Inv. Nr. 3.	40	400	..	2 / 4
..	2	= Gewinn und Verluſt, die dabei gewonnenen.	..	5	..	32 / 2
		Summe per Saldo. . .	40	405	..	..

13 — Fiſchbein.

Laut Jour.	Nr. der Poſten.		Ctn.	fl.	kr.	Giebt Pag. / Nr.
..	1	Von anfänglichem Vermögen, den Vorrath a 110 fl. laut Inv. Nr. 4	10	1100	..	2 / 5
..	2	= Gewinn und Verluſt, den Gewinn.	..	10	..	32 / 3
		Summe per Saldo. . .	10	1110	..	..

rechnung. Giebt 10

Laut Jour.	Nr der Posten.		Ctn.	fl.	kr.	Erh. Pag. / Nr.
..	1	An Bilanzrechnung, den gegenüberſtehenden Vorrath a $8\frac{1}{2}$ fl.	50	425	..	33 / 2
		Summe per ſe. .	50	425	..	..

rechnung. 12

			Ctn.			
7	1	An Anton Lederer allhier, a 11 fl...	5	55	..	25 / 2
..	2	= Bilanzrechnung, die vorräthigen a 10 fl..........................	35	350	..	33 / 4
		Summe. . .	40	405	..	..

rechnung. 14

			Ctn.			
7	1	An Anton Lederer allhier, a 115 fl.	2	230	..	25 / 3
..	2	= Bilanzrechnung, die a 110 fl. vorräthigen.	8	880	.	33 / 5
		Summe. . .	10	1110	..	..

15 Erhält Ofner-Wein.

Laut Jour.	Nr. der Poſten.		Eim.	fl.	kr.	gibt Pag. / Nr.
..	1	Von anfänglichem Vermögen, den Vorrath a 12 fl. laut Inv. Nr. 5.	150	1800	..	2 / 6
..	2	Von Gewinn und Verluſt, den Gewinn............	..	107	30	32 / 4
		Summe per Saldo..	150	1907	30	..

17 Wachs.

			Ctn.			
2	1	Von Joſeph Küfner allhier, die von demſelben, gegen eine Hälfte gleich baar, die andere in 3 Monaten zu bezahlen, gekauften a 25 fl. . . .	30	1650	.	24 / 1
		Summe per ſe....	30	1650	..	..

19 Indigo.

			Pf.			
5	1	Von Kaſſerechnung, die a 2 fl eingekauften.	200	400	..	6 / 2
		Summe per ſe....	200	400	..	..

rechnung. Giebt 16

Lant Journal	Nr. der Poſten.		Eim.	fl.	kr.	Erh. Pag. Nr.
4	1	An Karl Reiter in Regensburg, die durch Fuhrmann Hans Luſtig auf deſſen Ordre überſchickten auf 3 Monate Zeit, in zwei Geſchirren a 14 fl.	50	700	..	21 / 1
10	2	An Kaſſerechnung, die a 12 fl. 45 kr. kontent verkauften..	10	127	30	5 / 4
..	3	An Bilanzrechnung, die vorräthigen a 12 fl.	90	1080	..	33 / 6
		Summe . . .	150	1907	..	..

rechnung 18

			Ctn.			
.	1	An Bilanzrechnung, das vorräthige Wachs a 25 fl...........	80	1650	..	33 / 7
		Summe per ſe....	30	1650	..	..

rechnnng 20

			Pf.			
..	1	An Bilanzrechnung, den gegenüberſtehenden Indigo a 2 fl....	200	400	..	33 / 8
		Summe per ſe...	200	400	..	..

21 Erhält | Karl Reiter in

Laut Jour.	Nr. der Poſten.		fl.	kr.	Erh. Pag. / Nr.
4	1	Von Ofner Weinrechnung, a 14 fl. Eimer 50.	700	..	16 / 1
		Summe.	700	..	..

23 | Joſeph Küfner

3	1	Von Kafferechnung, eine baare Hälfte des gegenüberſtehenden Betrags.	825	..	6 / 1
..	2	= Bilanzrechnung, die annoch ſchuldigen.	825	..	34 / 1
		Summe per Saldo. .	1650	..	..

25 | Anton Lederer

7	1	Von Pfefferrechnung, 20 Centen a 60 fl	1200	..	8 / 1
	2	= Eidamerkäßrechnung, 5 Centen a 11 fl.	55	..	12 / 1
	3	= Fiſchbeinrechnung, 2 Centen a 115 fl.	230	..	14 / 1
		Summe.	1485	..	..

Regensburg — Giebt 22

Laut Jour.	Nr. der Posten.		fl.	kr.	Erh. Pag. / Nr.
11	1	An Wechſelrechnung, eine Tratta auf Kiener und Kompag. allhier vom.. a uſo zahlbar pr..	400	..	27 / 3
..	2	= Bilanzrechnung, die noch ſchuldigen	300	..	33 / 9
		Summe per Saldo....	700	..	..

allhier — 24

Laut Jour.	Nr. der Posten.		fl.	kr.	Erh. Pag. / Nr.
2	1	An Wachsrechnung, die, gegen eine Hälfte baar, die andere in 3 Monaten zu bezahlen, verkaufte a 25 fl. 30 Centner.	1650	..	17 / 1
		Summe....	1650	..	..

allhier — 26

Laut Jour.	Nr. der Posten.		fl.	kr.	Erh. Pag. / Nr.
8	1	An Kaſſerechnung, a Konto gegenüberſtehender Waaren..	885	..	5 / 3
9	2	= Wechſelrechnung, einen auf Irrler allhier vom.. 14 Tage a Dato zahlbar.	600	..	27 / 2
		Summe....	1485	..	..

27 Erhält . Wechſel.

Laut Journ.	Nr. der Poſt		Valuta. fl.	kr.	fl.	kr.	Giebt Pag. / Nr.
..	1	Von anfänglichem Vermögen einen Wechſel auf Sebaſtian Müller allhier, ſola an ſich ſelbſt, vom 20ten Auguſt in 3 Monaten zahlbar l. Inv. Nr. 6.	2000	..	2000	..	2 / 7
9	2	= Anton Lederer allhier, einen Wechſel auf Irrler allhier vom.. 14 Tage a Dato zahlbar pr....	600	..	600	..	26 / 2
11	3	= Karl Reiter in Regensburg, eine Tratta auf Kiener und Kompag. allhier vom.. a uſo zahlbar pr.	400	..	400	..	22 / 1
		Summe....	3000	..	3000	.	..

29 Rabat und Agio.

			fl.	kr.	Pag. / Nr.
.	1	Von Gewinn und Verluſt, den ausgefallenen Gewinn..................	16	..	32 / 5
		Summe per ſe....	16	..	..

31 Gewinn

			fl.	kr.	Pag. / Nr.
..	1	Von der Vermögens Vergleichung, den mit Ende der Rechnung ausfallenden reinen Gewinn.	178	30	4 / 2
		Summe...	178	30	..

rechnung Giebt. 28

Laut Journal	Nr. der Post.		Valuta. fl.	Valuta. kr.	fl.	kr.	Frh. Pag. / Nr.
..	1	An Bilanzrechnung, vorräthige Wechſelbriefe, als:					
		Einen Wechſel auf Sebaſtian Müller per......	..	..	2000	..	
		Einen Wechſel auf Irrler allhier per..	..	..	600	..	33 / 10
		Eine Tratte auf Kiener und Kompagnie allhier per....	..	..	400	..	
		Summe......	..	..	3000	..	.

rechnung 30

6	1	An Kaſſerechnung, den eingegangenen Sconto von 4 per Ct. beim eingekauften Indigo.....	16	..	5 / 2
		Summe per ſe......	16	..	..

und Verluſt 32

..	1	An Pfefferrechnung, den Gewinn beim Verkauf.	40	..	7 / 2
..	2	= Eidamer Käßrechnung,.... detto........	5	..	11 / 2
..	3	= Fiſchbeinrechnung,........ detto........	10	..	13 / 2
..	4	= Ofner Weinrechnung,..... detto.........	107	30	15 / 2
..	5	= Rabat und Agiorechnung,.. detto..........	16	..	29 / 1
		Summe....	178	30	..

33 Erhält.				Bilanz.	
Laut Journal	Nr. der Poſten.		fl.	kr.	gibt Pag. / Nr.
..	1	Von Kaſſerechnung, das vorräthige Geld..	4803	30	6 / 3
..	2	= Bleirechnung, die a 8 fl. 30 kr. vorräthigen 50 Centner..................	425	..	10 / 1
..	3	= Pfefferrechnung, a 58 fl. .... 50 Ctn.	2900	..	8 / 2
..	4	= Eidamer Käßrechnung, a 10 fl. 35 =	350	..	12 / 2
..	5	= Fiſchbeinrechnung, a 110 fl ... 8 =	880	..	14 / 2
..	6	= Ofner Weinrechnung, a 12 fl.. 90 Eim.	1080	..	16 / 3
..	7	= Wachsrechnung, a 55 fl......30 Ctn.	1650	..	18 / 1
..	8	= Indigorechnung, a 2 fl.. 200 Pfund.	400	..	20 / 1
..	9	= Karl Reiter in Regensburg, die nach Abſchluß an ihn noch zu fodernden....	300	..	22 / 2
..	10	= Wechſelrechnung, die vorräthigen Briefe	3000	..	28 / 1
		Summe.........	15788	30	..

rechnung — Giebt 34.

Laut Journal	Nr. der Poſten		fl.	kr.	Erh. Pag. / Nr.
..	1	An Joſeph Küfner allhier, den bei deſſen Abſchluß verbliebenen Saldo per......	825	..	23 / 2
...	2	An Vermögensvergleichung, das reine Vermögen mit Ende der Rechnung, von....	14963	30	3 / 1
		Summe per Saldo..	15788	30	..

Rechnungsentwurf Nr. V.

zu einer

Handlung in Geſellſchaft,

nach der

verbeſſerten

kaufmänniſchen doppelten

Buchhaltung.

Erinnerung
zu dem Rechnungsentwurf Nr. V.

In den vorhergehenden Entwürfen hat man nur immer einen einzigen Eigenthümer angenommen. Wenn hingegen die Rede von ſolchen Gegenſtänden iſt, welche zugleich mehreren Eigenthümern zugehören; ſo bleibet zwar die Rechnung im Grunde die nämliche, jedoch muß ſolche alsdann eine denjenigen Bedingungen gemäße Einrichtung erhalten, unter welchen die verſchiedenen Eigenthümer ſich in Anſehung ihrer wechſelſeitigen Rechte einverſtanden haben. Das Kenntniß, wie weit dieſe Bedingungen von Zeit zu Zeit erfüllet worden, iſt die nothwendigſte Ueberſehung welche eine Rechnung von dieſer Gattung verſchaffen muß.

Da dieſe Bedingungen auf tauſenderlei Art ausgedacht, und vervielfältiget werden können, ſo iſt es unmöglich in einem Beiſpiele zu zeigen, wie die Rechnung nach allen dergleichen möglichen Bedingungen eingerichtet werden ſolle: Noch weniger laſſen ſich in einer Sache, welche ſo ſehr von der Willkühr der Menſchen, und von den Umſtänden abhänget, allgemeine Grundſätze feſt ſetzen. Man hat ſich alſo bemühet von den Fällen wo ein, mehreren Eigenthümern zuſtändiges Gut gemeinſchaftlich verwaltet wird, diejenigen auszuſuchen, welche am gewöhnlichſten vorzukommen pflegen. Die Rechnung einer in Gemeinſchaft geführten Handlung, und die Rechnung einer mehreren Erben zufallenden Verlaſſenſchaft (Rechnungsentwurf Nr. VII.) können für alle dergleichen Fälle zum Beiſpiele angenommen werden, weil man in dieſen Beiſpielen am leichteſten erſehen kann, wie die Rechnung ein-

eingerichtet ſeyn müſſe, wenn ſie zu aller Zeit die Ueberſehung verſchaffen ſoll: wie viel unter mehreren Eigenthümern eines Gutes von deſſen Erträgniß, zufolge der zwiſchen ihnen eingegangenen Bedingungen, einen jedem gebühre, wie viel jeder hiervon wirklich gezogen, oder noch ausſtändig, und zu fordern habe, wie viel endlich einem jeden von dem Ganzen des gemeinſchaftlichen Gutes zugehöre.

Die Rechnung einer geſellſchaftlichen Handlung wird in dieſem Entwurfe vorgeleget. Zu deſſen Inhalte nimt man an:

1tens. Daß zwei Kaufleute mit Anfange des Jahres 1784 eine gemeinſchaftliche Handlung antretten.

2tens. Daß beide, vermöge dem Lit. A beiliegenden Inventario, zu dieſem Ende baar Geld, Waaren, Geräthſchaften, Paſſiv- und Activſchulden in die Handlung bringen.

3tens. Daß ſie in Anſehung der, unter den Activſchulden befindlichen zweifelhaften Poſten, beſondere Bedingungen unter ſich feſtſetzen, welche jeder Poſt in dem Inventario beigefüget werden.

4tens. Daß endlich dieſelben den in der Handlung gemachten Gewinn, nach dem Verhältniß der von jedem zugebrachten reinen Einlage theilen, unter dem Jahre aber von der nämlichen Einlage das Intereſſe zu 4 pro Cento monatlich zum voraus ſich aus der Kaſſe bezahlen wollen.

Inventarium Lit. A.

Da das von beiden Kaufleuten beigebrachte Inventarium der Grund der ganzen Rechnung iſt; ſo wird ſolches Poſt für Poſt in das Hauptbuch übergetragen, und die in demſelben angebrachten Beruffungszahlen zeigen, wo jede Poſt in dem Hauptbuche zu finden ſey. Der Preiß, in welchem jede in die Handlung ein-

eingebrachte Waare zu Gelde angeſchlagen wird, muß von beiden Theilnehmern gemeinſchaftlich feſtgeſetzet werden, weil hierauf die Richtigkeit des mit Ende der Rechnung einem jeden derſelben zugerechneten Gewinnes beruhet. Aus der nämlichen Urſache müſſen ſich auch beide Kaufleute über die eingebrachten Activ- und Paſſivſchulden einverſtehen, und zu Sicherſtellung dieſer gegenſeitigen Einverſtändniß wird das Inventarium in zweien Abſchriften von beiden unterſchrieben, und jeder behält eine dieſer Abſchriften in Händen.

Journal Lit. B.

Die augenblickliche Ueberſehung der Kaſſe iſt für einen Kaufmann immer der nothwendigſte Gegenſtand. Die Form des Journals in dem erſten Entwurfe Lit. A iſt daher auch allhier, wie überhaupt bei allen Rechnungen anzurathen, wo die Geſchäfte von verſchiedener Gattung ſind, wo ſolche nicht gar zu häufig vorkommen, und wo endlich ſowohl die Rechnung, als die Beſorgung der Geſchäfte ſelbſt, einem einzigen Rechnungsführer oblieget. Das Journal Lit. B zeiget die Fälle ſehr deutlich, welche man zum Gegenſtande dieſes Entwurfes angenommen hat, und vertritt die Stelle des Memorials, Kaſſebuchs, und Fürtragsjournals zugleich, indeme ſolches nicht nur die Ereignung der Geſchäfte nach der natürlichen Zeitordnung vorlegt, ſondern auch zum Ausweis des Kaſſeſtandes, und zur Uebertragung in das Hauptbuch mittels der Betrags- und Beruffungskolonnen vollkommen zureicht.

Hauptbuch Lit. E.

Das Hauptbuch iſt in doppelten Poſten verfaſſet, theils weil der Gegenſtand dieſes Entwurfes abermal eine Handlung iſt,

wo

wo Geld und Materialien zu verrechnen ſind, und weil in ſolchem wegen des gemeinſchaftlichen Eigenthums verſchiedene verwickelte Fälle aufgelöſet werden müſſen, theils weil man in ſolchen die Verbeſſerung der Rechnung in doppelten Poſten ſelbſt auf einen Handels- oder kaufmänniſchen Gegenſtand angewendet nochmal und ausführlich zeigen wollte. Auſſer dieſem dienet erſagtes Hauptbuch Lit. C zugleich zu einem Beiſpiele, wie die Rechnung in demjenigen Falle einzurichten ſey, wenn die Verwaltung des zu verrechnenden Gegenſtandes neu anfängt, und folglich keine vorhergehende Rechnung vorhanden iſt.

An die Stelle des anfänglichen Vermögensſtandes, welcher ſonſt den Uebertrag der vorjährigen Rückſtände aus der letzten Rechnung in die neue enthält, tretten in gegenwärtigem Hauptbuche zwei Berechnungen, in welche das von beiden Handelsleuten in die Handlung gebrachte Activ- und Paſſivvermögen aus dem Inventario übergetragen wird, und welche daher die Einlagen beider Theilnehmer zur Aufſchrift erhalten. Beide Berechnungen werden übrigens, wie der anfängliche Vermögensſtand, gleich mit Anfange der Rechnung abgeſchloſſen, und die Ausgleichungsſumme ſtellet das von jedem Theilnehmer in die Handlung eingelegte reine Vermögen vor.

Nebſt dieſen zwei Berechnungen werden für beide Theilnehmer noch zwei andere eröfnet, in welchen mit Anfange der Rechnung der Betrag des, von jedem in die Handlung eingebrachten reinen Vermögens zu Guten, unter dem Jahre aber alles zur Laſt geſchrieben wird, was die Eigenthümer auf Abſchlag des Handlungsgewinnes aus der Handlung gezogen haben. Dahin gehören die bedungenen monatlichen Intereſſen, die aus der Handlung zum eigenen Gebrauche verwendeten Waaren, u. ſ. f. Sollte hingegen von erſagten Eigenthümern unter dem Jahre etwas zum

Vor-

Vortheile der gemeinſchaftlichen Handlung verwendet worden ſeyn; ſo muß ſolches den beiden vorangeführten Berechnungen, welche zum Unterſchiede von den vorhergehenden zwei Berechnungen, Johann Mohrs und Paul Herbers Vermögen zur Aufſchrift haben, zu Guten geſchrieben werden, wovon das Beiſpiel Pag. 8 Nr. 2 zu erſehen iſt, wo dem Vermögen des Paul Herber 84 fl. 30 kr. zu Guten geſchrieben werden, welche an dem Ausſtande des Jakob Lanz, über den in dem Inventario Nr. 15 gemachten Antrag eingegangen ſind, und daher zufolge der in erſagtem Inventario Pag. 2 beigeſetzten Bedingung, dem Paul Herber allein gehören.

Der 24ſte Artikel des Journals Lit. B ſcheinet zwar dieſer Regel zu wiederſprechen, nachdem der eine Kompagnon Johann Mohr aus der gemeinſchaftlichen Kaſſe 1000 fl. übernimmt, ohne daß dieſe Summe der Berechnung Johann Mohrs Vermögen zur Laſt geſchrieben worden. Allein eine genauere Unterſuchung dieſes Falles zeiget, daß ſolcher unter obige Regel nicht gehöre. Da man nämlich angenommen hat, daß gegen dieſe Summe von dem Empfänger ein Wechſelbrief eingeleget worden, welcher nach ſechs Monaten wieder zurükbezahlet werden ſoll, ſo folget, daß der Empfänger erſagter Summe in dieſem Falle nicht als Eigenthümer, ſondern als Schuldner der Handlung anzuſehen ſey, da er als ſolcher die empfangenen 1000 fl. zur beſtimmten Zeit wieder zurük erlegen muß. Der eingelegte Wechſelbrief hat alſo mit Rechte der darzu eröffneten Berechnung pag. 27 wie alle übrigen eingehandelten Wechſelbriefe zur Laſt geſchrieben werden müſſen, da ſolcher die Einlage des Johann Mohr in der That nicht vermindert, wohl aber denſelben, von der ihm zum Theile ſelbſt zuſtändigen Handlung, zum Schuldner gemacht hat.

In Anſehung der Uebertragung aus dem Journale in das Hauptbuch, iſt bei dem einzigen Artikel Nr. 18 eine Anmerkung zu machen. Unter dieſem Artikel werden 400 fl. in Empfang gebracht, welche, für die laut Artikel Nr. 16 nach Hungarn verkaufte 1000 Pfund Kakao, an Rückzoll von dem Mautamte vergütet worden. Dieſe 400 fl. ſind als ein Theil des für den verkauften Kakao gelöſten Betrages anzuſehen, welcher aus dieſer Urſache das Pfund um 1¼ fl. das iſt, unter dem Einkaufspreiſe, welcher laut Inventarium Nr: 3 1½ fl. für das Pfund betragen hat, verkaufet worden. Es haben daher dieſelben der Kakaoberechnung Pag. 14 Nr. 8 zu Guten geſchrieben werden müſſen; wodurch dann auch in dieſer Berechnung, ungeachtet der dem Scheine nach zugeringe verkauften Waaren ein Gewinn ausfällt. Sollten aber in einer Rechnung mehrere dergleichen Fälle vorkommen; ſo würde hierzu allerdings eine beſondere Berechnung zu eröfnen ſeyn, damit man beiſammen erſehen könne, wie viel die Handlung von ausgeführten Waaren an Rükzolle vergütet erhalten habe, und die Ausgleichungsſumme dieſer Berechnung müſte jederzeit auf die Berechnung derjenigen Waaren übergetragen werden, für welche der Rükzoll vergütet worden.

Wenn aber der Rückzoll für mehrere Waaren eingehen ſollte, ſo müßte die für die Rückzölle eröfnete Berechnung alſo vorbereitet werden, daß man in derſelben die für jede Gattung von Waaren vergüteten Beträge unterſcheiden könnte; welcher Endzweck vielleicht dadurch erreichet wird, wenn man jeder Gattung von Waaren eine beſondere Kolonne einräumen wollte, in welcher die Beträge des dafür vergüteten Rückzolles ausgeworfen, und zuſammen geſetzet werden, wenn nämlich die Gegenſtände nicht gar zu häufig ſind. Da in dieſem Falle die Ausgleichungsſumme der Rückzollsberechnung, theilweiſe auf mehrere Berechnungen

nungen übergetragen werden muß; ſo ſind die in denen vorberührten Kolonnen ausfallenden Summen diejenigen Beträge, welche zur Ausgleichung der Rückzollsberechnungen auf die Berechnungen der Waaren übergetragen werden müſſen.

Der Abſchluß dieſes, zwei verſchiedene Eigenthümer betreffenden Hauptbuches, iſt in Anſehung des Schlußbefundes, und des Gewinns- und Verluſtskonto, von dem Abſchluße des vorhergehenden Hauptbuches unterſchieden. Wenn die Partikularberechnungen abgeſchloſſen, und die darauf ausfallenden Rückſtände auf den Schlußbefund, die Beträge des dabei gemachten Gewinns oder Verluſtes aber auf die darzu eröffnete Berechnung übergetragen worden: ſo wird fürs erſte der Gewinn und Verluſt ausgeglichen.

Da nun der Gewinn und Verluſt beiden Eigenthümern in der Verhältniß ihrer reinen Einlage zuzurechnen iſt; ſo muß auch die Ausgleichung dieſer Berechnung in zwei Summen beſtehen, wie viel nämlich jedem Theilnehmer von dem Ganzen des ſich ergebenden reinen Gewinnes in der Verhältniß ſeiner Einlage gebühre, und dieſe Summen werden von dem Gewinns- und Verluſtskonto auf die zwei Berechnungen Johann Mohrs, und Paul Herbers Vermögen übergetragen.

Hierauf werden die erſtgenannten zwei Berechnungen ausgeglichen. Ihre Ausgleichungsſummen ſtellen den Betrag vor, wie viel jedem Theilnehmer aus dem mit Ende der Rechnung übrig bleibenden, und in dem Schlußbefunde beſchriebenen Vermögen gebühre. Dieſe Summen werden daher auch von da auf den Schlußbefund übergetragen, welcher ſich dadurch abſchlüſſen laſſen muß, wenn anders bei Verfertigung des Hauptbuches kein Fehler untergelaufen iſt. In allem übrigen findet ſich dieſes Hauptbuch vollſtändig nach den Grundſätzen der verbeſſerten Rechnungsart in doppelten Poſten behandlet.

Nr. dieſer Poſten.	Inventarium. Lit. A.	Geld Betrag fl.	kr	Im Hauptbuch zur Laſt Pag. Nr.	Im Hauptbuch zu Gut Pag. Nr.
	Nachdem Johann Mohr, und Paul Herber von dem heutigen Tage an eine Handlungs-Geſellſchaft unter ſich errichtet haben; ſo wurde von beiden folgendes Vermögen zur Handlung übergeben, und zwar: von				
	Johann Mohr.				
	Activ Vermögen.				
1	baares Geld laut Journ. Art. Nr. 1. . . .	6000	..	9 / 1	2 / 1
2	30 Pf. Vaniglie zu 40 fl.	1200	..	11 / 1	2 / 2
3	2300 Pf. Kakao von Karaque zu 1½ fl. .	3450	..	13 / 1	2 / 3
4	Eine zweifelhafte Poſt von Joſeph Scherer, welcher zwar 600 fl. ſchuldig iſt, wofür aber wegen deſſen Unvermögenheit nur angeſetzt werden.	300	..	15 / 1	2 / 4
	Wobei man ſich einverſtanden hat, daß die zu Einbringung dieſer Schuld erforderlichen Unkoſten, und der dabei ausfallende Gewinn, oder Verluſt beiden Kompagnons zu gleichen Theilen angerechnet werden ſolle.				
5	Von Handlungs- und Gewölb-Geräthe laut Verzeichniß und Schätzung	230	..	17 / 1	2 / 5
6	Summe des Activ Vermögens.	11180	..		
	Paſſiv Schulden.				
7	Dagegen hat Peter Koppelmann in Amſterdam 1050 fl. holländiſch Banko zu fordern, welche zu 140 p. c. betragen . . .	882	..	1 / 1	30 / 1
8	Verbleibet alſo Reines Vermögen.	10298	..		

Nro. dieſer Poſten.	Inventarium Lit. A.	Geld Betrag fl.	kr.	Im Hauptbuch zur Laſt. Pag. Nr.	Im Hauptbuch zu Gut. Pag. Nr.
	Paul Herber hat übergeben.				
	Activ Vermögen.				
9	baares Geld laut Journal Art. 2..	2300	..	9 / 2	4 / 1
10	1 Korb Champagner Wein mit 100 Flaſchen zu 2 fl.	200	..	21 / 1	4 / 2
11	60 Pf. Vaniglie zu 40 fl..	2400	..	11 / 2	4 / 3
12	200 Pf. feine Schokolade zu 2 fl.. 400 fl. 500 ordin. detto zu 1 fl.. .... 500..	900	..	23 / 1	4 / 4
13	Bei Michael Leeb ſind zu folge der mit ihm gepflogenen Abrechnung ausſtändig	2000	..	25 / 1	4 / 5
14	Wechſelbrief vom 15ten December 1770 nach zwei Monaten zahlbar, auf Lohrbek in London pr. 87 Pf. Sterling welche zu $8\frac{2}{3}$ fl. betragen..	754	..	27 / 1	4 / 6
15	Ein ungewiſſer Ausſtand bei Jakob Lanz in Altofen, welcher zwar 600 fl. zu bezahlen hätte, weil deſſen Vermögen aber ad Cridam gekommen iſt, ſo werden hier nur angeſetzet..	200	..	29 / 1	4 / 7
	Mit der Bedingung, daß wenn hieran mehr oder weniger eingehen ſollte, deſſen Betrag allein dem Kompagnon Paul Herber anzurechnen ſey.				
16	Summe des Activ Vermögens.	8754	..		
	Paſſiv Schulden				
17	Dagegen hat Chriſtian Kopf in Augspurg, wegen eines den 16ten December vorigen Jahres auf ihn ausgeſtellten, in einem Monate zahlbaren Wechſelbriefes zu fordern.	500	..	3 / 1	32 / 1
18	Verbleibet alſo: **Reines Vermögen.**	8254	..		

Nr. dieſer Po-ſten.	Inventarium Lit. A.	Geld-betrag. fl.	kr.	Im Hauptbuch. zur Laſt. Pag. Nr.	zu Gut. Pag. Nr.
	Daß das vorbeſchriebene Vermögen heute richtig zu der gemeinſchaftlich angetretenen Handlung übergeben worden, und daß wir ſowohl über den dabei angeſetzten Preis, als auch in Anſehung der, den zweifelhaften Schulden beigeſetzten Bedingungen beiderſeits einverſtanden ſeyen, wird hiermit von uns beſcheiniget. Wien den 1ten Jänner 1784. (L.S.) Johann Mohr. (L.S.) Paul Herber.				

Nr. der Poſten und Beilagen	Journal Lit. B.	Geld: Einnahme fl.	Einnahme kr.	Ausgabe fl.	Ausgabe kr.	Im Hauptbuch: zur Laſt. Pag. Nr.	zu Gut. Pag Nr.
1	—Den 1ten Jänner 1784—						
	An baarem Gelde von Johann					9	2
1	Mohr laut Invent. Nr. 1..	6000	..	....	.		
2						1	1
	detto von Paul Herber laut In-					9	4
.	vent. Nr. 2..	2300	..	....	..		
3	Johann Mohr beziehet das In-					2	1
2	tereſſe zu 4 von hundert für						
	den Jänner, von deſſen reiner						
.	Einlage von 10298 fl. laut					5	10
4	Invent. Nr. 8	....	..	34	19$\frac{1}{8}$	1	1
	detto Paul Herber von 8254 fl.					7	10
3	laut Invent. Nr. 18......	....	..	27	30		
5	—den 2ten detto—					1	2
	Aus dem k. k. Zimentamte all-						
.	hier eine neue Waage ſamt					17	10
	Gewichtern erkauft, um......	....	..	50	..		
6	—den 3ten—					2	3
	An Konrad Biebel in Breslau						
.	werden auf deſſen Verlangen						
	100 Bout. Champagner ver-						
	ſendet, welche zu 2$\frac{1}{4}$ fl. betra-					33	22
7	gen..................225 fl.	....	..	...	..		
	Dafür ſind an Maut, Fracht und					1	1
.	übrigen Unköſten auf deſſen					33	10
	Rechnung bezahlet worden....	....	..	5	6		
8	—den 6ten—					2	4
.	Für erkaufte 60 Pf. Schokolade					23	10
9	zu 2 fl.................	....	..	120	..		
	Für den Londner Wechſel auf					2	5
.	Johann Lohrbeck von 87 Pf.					9	28
	Sterling zu 8 fl. 41$\frac{1}{4}$ kr....	755	48$\frac{6}{8}$	....	..		
10	—den 7ten—					3	1
	Für verkaufte Schokolade:						
.	100 Pf. feine a fl. 2$\frac{1}{4}$ .. 225 fl —=						
	100 Pf. ord. a fl. 1$\frac{1}{8}$ .. 112 fl 30=					9	24
	———	337	30	....	..		
						4	1
	Fürtrag..	9393	18$\frac{4}{8}$	236	56$\frac{2}{8}$		

Nr. der Poſten und Beilagen	Journal Lit. B.	Geld. Einnahme. fl.	Geld. Einnahme. kr.	Geld. Ausgabe. fl.	Geld. Ausgabe. kr.	Im Hauptbuch. zur Laſt. Pag. Nr.	Im Hauptbuch. zu Gut. Pag. Nr.
	Uibertrag.	9393	18 6/8	236	56 2/8		
11	—den 7ten Jänner 1784—						
•	Von Michael Leeb, auf Abſchlag deſſen Schuld, einen von ihm auf Kaſpar Vanderlützen in Amſterdam ausgeſtellten Wechſelbrief von 200 Reichsthaler Banko, nach 6 Wochen zahlbar zu 139 pr. Ct. beträgt 417 fl.	.. ..	..	..	..	27 / 2	26 / 1
12	—den 9ten—						
•	Vorhergehender Wechſelbrief wird an Peter Koppelmann auf Abſchlag ſeiner Forderung überſchickt, und beträgt zu 140 pr. Ct. .... 420 fl.	.. ..	..	..	..	19 / 1	28 / 2
13 / 4	—den 11ten—						
	Vermöge Krida Repartition von Jakob Lanz in Altofen werden anſtatt der an deſſen Vermögen zu fordern habenden 600 fl. bezahlet..	344	30	..	..	9 / 5	30 / 1
14	—den 13ten—						
•	Für einen von uns auf Konrad Biebel ausgeſtellten Wechſelbrief in 14 Tagen von heute an zahlbar..	533	..	..	..	9 / 6	34 / 1
15 / 5	An Herrn N. N. Gerichtsadvokaten, wegen der Jakob Lanziſchen Schuld, laut moderirter Expens Spezifikazion..	.. ..	..	60	..	29 / 2	10 / 6
	Fürtrag.	10270	48 6/8	296	56 2/8	..	..

Nr. der Poſten und Beilagen	Journal Lit. B.	Geld- Einnahme. fl.	kr.	Ausgabe. fl.	kr.	Im Hauptbuch. zur Laſt. Pag. Nr.	zu Gut. Pag. Nr.
	Uibertrag.	10270	48 $\frac{6}{8}$	296	56 $\frac{2}{8}$	..	..
	—— den 19ten Jänner 1784 ——						
16 ·	An Chriſtian Neſtler in Peſt werden auf deſſen Verlangen in einem Faß 1000 Pf. Kakao Karaques verſendet, welche zu $1\frac{1}{4}$ fl. betragen. .. 1250 fl.	....	..	..	..	35 1	14 1
17 ·	Das dazu nöthige Faß wird angerechnet zu. . . . . 4 fl.	....	..	..	..	35 2	18 1
18 ·	Von dem k. k. Mautamte allhier an Rückzoll für obige nach Hungarn ausgeführte 1000 Pf. Kakao zu 40 fl. vom Cent.	400	..	..	..	9 8	14 2
	—— den 21ten ——						
19 6	Kompagnon Johann Mohr auf Abſchlag des zu hoffenden Gewinns..	....	..	100	.	5 2	10 7
20 7	Ingleichen Paul Herber	....	..	60	..	7 2	10 8
	—— den 22ten ——						
21 ·	Von Joſeph Scherer anſtatt der bei ihm ausſtändigen 600 fl. baar..	200	..	..	.	9 9	16 1
22 ·	Dann 20 Pf. feine Schokolade, welche zu 2 fl. — ⸗ beträgt 40 fl..	....	..	..	..	23 3	16 2
23 ·	Und verſchiedene Gewölbeinrichtungen, welche geſchätzt werden um.. .. .. .. 80 fl. — ⸗	....	..	..	..	17 3	16 3
	Fürtrag.	10870	48 $\frac{6}{8}$	456	56 $\frac{2}{8}$		

Nr. der Poſten und Beilagen	Journal Lit. B.	Geld. Einnahme. fl.	kr.	Ausgabe. fl.	kr.	Im Hauptbuch. zur Laſt. Pag. Nr.	zu Gut. Pag. Nr.
	Uibertrag.	10870	$48\frac{6}{8}$	456	$56\frac{2}{8}$		
24/8	—den 25ten Jänner 1784— Gegen einen vom Kompagnon Johann Mohr auf ſich ſelbſt ausgeſtellten in 6 Monaten von heute an zahlbaren Wechſelbrief..	.. ..	..	1000	..	27/3	10/9
25/.	An den nämlichen: 1 Pf. feine, und 1 Pf. ordin. Schokolade a 1 und 2 fl.. .. 3 fl.	.. ..	..	..	..	5/3	24/2
26/.	—den 30ten— Für verkaufte 3 Pf. Vaniglie zu 50 fl..	150	..	..	..	9/10	12/1
27/.	Zuſammen..	11020	$48\frac{6}{8}$	1456	$56\frac{2}{8}$		
28/.	Wird nun von der Einnahme die Ausgabe mit.. .. .. abgezogen, ſo zeiget ſich,	1456	$56\frac{2}{8}$				
29/.	daß mit Ende dieſes Monats in der Kaſſe baar vorhanden ſeyn müſſen..	9563	$52\frac{4}{8}$	..	..	37/1	10/10

Haupt=

Laut Inv.	Nr. dieser Posten.	I. Johann — Erhält	Geldbetrag. fl.	kr.	zu Gut. P. N.
		Den 1ten Jänner 1784			
7	1	Von Peter Koppelmann: die demſelben ſchuldigen 1050 holländ. Banko a 140 fl.	882	..	20 / 1
		Nach deren Abzug verbleibet das reine Vermögen.			
8	2	Auf Johann Mohrs Vermögen überzuzutragen mit..	10298	..	6 / 1
		Summe....	11180	..	

Laut Inv.	Nr. dieser Posten.	3 Paul Her=	fl.	kr.	P. N.
		den 1ten Jänner 1784			
17	1	Von Christian Kopf: für den auf ihn ausgeſtellten Wechſel..	500	..	32 / 1
		Nach deren Abzug bleiben an reinem Vermögen..			
18	2	Auf Paul Herbers Vermögen überzutragen..	8254	..	8 / 1
		Summe....	8754	..	

buch Lit. C.

Mohrs Einlage 2

Laut Inv.	Nr. dieſer Poſten.	Giebt.	Geldbetrag. fl.	kr.	zur Laſt P.N.
		den 1ten Jänner 1784			
1	1	An die Kaſſe, die mit Anfang der Handlung baar übergebenen........	6000	..	9 / 1
2	2	An die Vanigle, für 30 Pf. zu 40 fl..	1200	..	11 / 1
3	3	An Kakao, für 2300 Pf. zu 1½ fl.....	3450	..	13 / 1
4	4	An Joſeph Scherer, die bei ihm ausſtändigen 600 fl. woran aber nur eingehen dürften...................	300	..	15 / 1
5	5	An Handlung- und Gewölbgeräthe: die nach der Schätzung übergebenen..	230	..	17 / 1
6		Summe....	11180	..	

bers Einlage 4

Laut Inv.	Nr. dieſer Poſten.	Giebt.	Geldbetrag. fl.	kr.	zur Laſt P.N.
		den 1ten Jänner 1784			
9	1	An die Kaſſe, die mit Anfange der Rechnung baar übergebenen...........	2300	..	9 / 2
10	2	An Champagnerwein, für 100 Bout. zu 2 fl........................	200	..	21 / 1
11	3	An die Vanigle, für 60 Pf. zu 40 fl.	2400	..	11 / 2
12	4	An die Schokolade, für: 200 Pf. feine a 2 fl...... 400 fl.. 500 Pfund ordin. zu 1 fl.. 500 fl..	900	..	23 / 1
13	5	An Michael Leeb: die bei ihm ausſtändigen........................	2000	..	25 / 1
14	6	An die Wechſelrechnung: für eine Londner Tratta von 87 Pfund Sterling zu 8⅔ fl..........................	754	..	27 / 1
15	7	An Jakob Lanz: die bei ihm ausſtändigen 600 fl. woran aber wegen der Krida nur angeſetzet werden...........	200	..	29 / 1
		Summe......	8754	..	

5 Johann Mohrs

Laut Jour.	Nr. dieſer Poſten.	Erhält.	Geldbetrag. fl.	kr.	zu Gut. P. N.
		den 1ten Jänner 1784			
3	1	Von der Kaſſe: das 1 monatliche Intereſſe von deſſen eingelegten 10298 fl. a 4 per Cnt.	34	19 4/8	10 / 1
		den 21ten detto			
19	2	Von detto, auf Abſchlag des Gewinns.	100	..	10 / 7
		den 25ten			
25	3	Von der Schokolade: für 1 Pf. ordin. und 1 Pf. feine a 1 und 2 fl.	3	..	24 / 2
		den 30ten			
..	4	Vom Schlußbefund: deſſen mit Ende der Rechnung übrig verbleibendes reines Vermögen	10309	3	38 / 7
		Summe	10446	22 4/8	

7 Paul Her-

Laut Jour.	Nr. dieſer Poſten.	Erhält.	Geldbetrag. fl.	kr.	zu Gut. P. N.
		den 1ten Jänner 1784			
4	1	Von der Kaſſe: das Intereſſe für den Jänner von deſſen Erlag per 8254 fl. zu 4 per Ct.	27	30 6/8	10 / 2
		den 21ten detto			
20	2	Von detto: auf Abſchlag des Gewinns.	60	..	10 / 8
		den 30ten			
..	3	Vom Schlußbefund: deſſen mit Ende der Rechnung vorhandenes reines Vermögen mit	8369	55 4/8	38 / 5
		Summe	8457	26 2/8	

Vermögen 6

Laut Jour.	Nr. dieſer Poſten.	Giebt	Geldbetrag. fl.	kr.	zur Laſt. P.N.
		Den 1ten Jänner 1784			
..	1	An Johann Mohrs Einlage: deſſen reine Einlage zu Anfang der Rechnung mit	10298	..	1/2
		den 30ten detto			
..	2	Vom Gewinn und Verluſt: die ihm von den bisher gewonnenen 267 fl. $18\frac{6}{8}$ kr. gebührenden..	148	$22\frac{4}{8}$	39/1
		Summe..	10446	$22\frac{4}{8}$	

bers Vermögen 8

Laut Jour.	Nr. dieſer Poſten.	Giebt	Geldbetrag. fl.	kr.	zur Laſt. P.N.
		Den 1ten Jänner 1784			
..	1	Von Paul Herbers Einlage: deſſen reine Einlage zu Anfang der Rechnung mit.	8254	..	3/2
		den 13ten detto			
..	2	Von Jakob Lanz: die an deſſen Schuld über den Anſchlag erhaltenen..	84	30	29/3
		den 30ten			
..	3	Vom Gewinn und Verluſt: die ihm von den bisher gewonnenen 267 fl. $18\frac{6}{8}$ kr. gebührenden..	118	$56\frac{2}{8}$	39/2
		Summe..	8457	$26\frac{2}{8}$	

9 Kaſ-

Laut Jour.	Nr. dieſer Poſten.	Erhält	Geldbetrag. fl.	kr.	zu Gut. P.N.
		Den 1ten Jänner 1784			
1	1	Von Johann Myhrs Einlage: die von ihm baar erlegten..	6000	..	2/1
2	2	Von Paul Herbers Einlage: imgleichen	2300	..	4/1
9	3	Von der Wechſelrechnung: für die zu 8 fl. 41¼ kr. baar verkaufte Londner Tratta von 87 Pf. Sterling..	755	48 6/8	28/1
		den 7ten detto			
10	4	Von der Schokolade: für verkaufte 100 Pf. feine zu 2¼ fl.. .. 225 fl. 100 = ordin. = 1⅛ =.. .. 112 • 30	337	30	24/1
		den 11ten			
13	5	Von Jakob Lanz: die laut Krida Repartition bezahlten..	344	30	30/1
		den 13ten			
14	6	Von Konrad Biebel: die auf denſelben traſſirten..	533	..	34/1
		den 19ten			
18	7	Vom Kakao: den für nach Hungarn verkaufte 100 Pf. empfangenen Rückzoll zu 40 fl..	400	..	14/2
		den 22ten			
21	8	Von Joſeph Scherer: die zu Tilgung deſſen Schuld baar bezahlten..	200	..	16/1
		den 30ten			
26	9	Von der Vaniglie: für verkaufte 3 Pf. zu 50 fl..	150	..	12/1
		Summe der Einnahmen.. ..	11020	48 6/8	

ſe 10

Laut Journ.	Nro. dieſer Poſten.	Giebt.	Geldbetrag fl.	kr.	zur Laſt P. N.
		den 1ten Jänner 1784.			
3	1	An Johann Mohrs Vermögen: das Intereſſe zu 4 p. Ct. auf 1 Monat vorhinein von deſſen rein angelegten 10298 fl. mit.	34	19 4/8	5/1
4	2	An Paul Herbers Vermögen: detto von 8254 fl.	27	30 6/8	7/1
		den 2ten detto			
5	3	An Handlung- und Gewölbgeräthe für eine neue Waage ſamt Gewichtern.	50	..	17/2
		den 3ten			
7	4	An Konrad Biebel: die Unköſten bei Verſchickung des Champ. Weins mit. . . .	5	6	33/2
		den 6ten			
8	5	An die Schokolade: für erkaufte 60 Pf. zu 2 fl.	120	..	23/2
		den 13ten			
15	6	An Jakob Lanz die Gerichtsunkoſten bei Einbringung deſſen Schuld mit.	60	..	29/2
		den 21ten			
19	7	An Johann Mohrs Vermögen: auf Abſchlag des zu hoffenden Gewinns.	100	..	5/2
20	8	An Paul Herbers Vermögen: detto. . . .	60	..	7/2
		den 25ten			
24	9	An die Wechſelrechnung, gegen einen von Johann Mohr auf 6 Monate ausgeſtellten Wechſel.	1000	..	27/3
		Summe der Ausgaben.	1456	56 2/8	
		den 30ten			
28	10	An Schlußbefund: den baaren Kaſſereſt mit Schluß der Rechnung von.	9563	52 4/8	37/1
27		Zuſammen	11020	48 6/8	

11 **Vanig-**

Laut Jour.	Nr. dieſer Poſten.	Erhält.	Pfund	Geld Betrag fl.	kr.	zu Gut P.N.
		——den 1ten Jänner 1784.——				
..	1	Von Johann Mohrs Einlage: die von ihm zu 40 fl. eingelegten	30	1200	..	2/2
..	2	Von Paul Herbers Einlage detto..	60	2400	..	4/3
		den 30ten detto				
..	3	Vom Gewinn und Verluſt: die hiebei gewonnenen..	..	30	..	40/1
		Summe	90	3630	..	

13 **Kakas**

Laut Jour.	Nr. dieſer Poſten.	Erhält.	Pfund	Geld Betrag fl.	kr.	zu Gut P.N.
		——den 1ten Jänner 1784.——				
..	1	Von Johann Mohrs Einlage: die von ihm zu 1½ fl eingebrachten ..	2300	3450	..	2/3
		——den 30ten detto——				
..	2	Vom Gewinn und Verluſt: die hiebei gewonnenen..	..	150	..	40/2
		Summe	2300	3600	..	

15 **Joſeph**

Laut Jour.	Nr. dieſer Poſten.	Erhält.	Geld Betrag fl.	kr.	zu Gut P.N.
		——den 1ten Jänner 1784.——			
..	1	Von Johann Mohrs Einlage: den Ausſtand bei demſelben von 600 fl. wofür aber wegen deſſen Unvermögenheit nur angeſetzet werden.	300	..	2/4
		——den 30ten detto.——			
.	2	Vom Gewinn und Verluſt: die hiebei über den Anſchlag erhaltenen..	20	..	40/3
		Summe	320	..	

lie 12

Laut Jour.	Nr. dieſer Poſten.	Giebt.	Pfund	Geld Betrag fl.	kr.	zur Laſt P. N.
		—den 30ten Jänner 1784.—				
26	..	An die Kaſſe: für zu 50 fl. verkauften..	3	150	..	9/9
..	..	An den Schlußbefund: die mit Schluße der Rechnung zu 40 fl. vorräthigen.	87	3480	. .	37/2
		Summe	90	3630	. .	

Karaques 14

Laut Jour.	Nr. dieſer Poſten.	Giebt.	Pfund	Geld Betrag fl.	kr.	zur Laſt P. N.
		—den 19ten Jänner 1784.—				
16	1	An Chriſtian Neſtler: für die ihm zu $1\frac{1}{4}$ fl. überſchickten........	1000	1250	..	36/1
18	2	An die Kaſſe: den dafür empfangenen Rückzoll zu 40 fl. mit..	....	400	..	9/7
		—den 30ten detto.—				
..	3	An Schlußbefund: die mit Schluße der Rechnung zu $1\frac{1}{2}$ fl vorräthigen..	1300	1950	..	37/3
		Summe	2300	3600	.	

Scherer 16

Laut Jour.	Nr. dieſer Poſten.	Giebt.	Geld Betrag fl.	kr.	zur Laſt P. N.
		—den 22ten Jänner 1784.—			
21	1	An die Kaſſe: die baar bezahlten..	200	..	9/8
22	2	An die Schokolade: für 20 Pf. feine zu 2 fl	40	..	23/3
23	3	An die Handlungsgeräthe: die an Zahlungsſtatt übergebene Gewölbs-Einrichtung von..	80	..	17/3
		Summe	320	..	

17 Handlung- und

Laut Jour.	Nr. dieſer Poſten.	Erhält.	Geld Betrag fl.	kr.	zu Gut P. N.
		den 1ten Jänner 1784			
..	1	Von Johann Mohrs Einlage: für das laut Invent. Nr. 5 übergebene Geräthe..	230	..	2/5
		den 2ten detto			
5	2	Von der Kaſſe: für 1 neue Waage ſamt Gewichtern	50	..	10/3
		den 22 ten			
23	3	Von Joſeph Scherer: für das von ihm erhaltene Geräthe..	80	..	16/3
		Summe	360	..	

19 Peter Koppelmann

Laut Jour.	Nr. dieſer Poſten.	Erhält.	Geld Betrag fl.	kr.	zu Gut P. N.
		den 19ten Jänner 1784			
12	1	Von der Wechſelrechnung: für die ihm überſchikte Tratta auf Vanderlützen von 200 Rth. Banko a 140 p. Ct..	420	..	28/2
		den 30ten detto			
..	2	Vom Schlußbefund: die ihm mit Ende der Rechnung noch ſchuldigen..	462	..	38/1
		Summe	882	..	

21 Champag-

Laut Jour.	Nr. dieſer Poſten.	Erhält.		fl.	kr.	zu Gut P. N.
		den 1ten Jänner 1784				
..	1	An Paul Herbers Einlage: zu 2 fl..	100	200	..	4/2
		den 30ten detto				
..	2	Vom Gewinn, und Verluſt: die hiebei gewonnenen.	.. ..	25	..	40/4
		Summe	100	225	..	

Gewölbgeräthe 18

Laut Jour.	Nr. dieſer Poſten	Giebt.	Geld Betrag fl.	kr.	zur Laſt P. N.
		den 19ten Jänner 1784			
17	1	An Chriſtian Neſtler: für das zu deſſen Kakao abgegebene Faß..	4	..	35 / 2
		den 30ten detto			
..	2	An Schlußbefund: das mit Ende der Rechnung vorräthige Geräthe von..	356	..	37 / 4
		Summe	360	..	

im Amſterdam 20

Laut Jour.	Nr. dieſer Poſten	Giebt.	Geld Betrag fl.	kr.	zur Laſt P. N.
		den 1ten Jänner 1784			
..	1	An Johann Mohrs Einlage: die dem Peter Koppelmann ſchuldigen 1050 fl holl. Banko, welche a 140 per Ct. betragen.. ..	882	..	1 / 1
		Summe	882	..	..

ner Wein 22

Laut Jour.	Nr. dieſer Poſten	Giebt.	Bout.	Geld Betrag fl.	kr.	zur Laſt P. N.
		den 3ten Jänner 1784				
6	1	An Conrad Biebel: für die demſelben zu 2 ¼ fl überſendeten. . .	100	225	..	33 / 1
		Summe	100	225	..	

23 **Schu-**

Laut Jour.	Nr. dieſer Poſten	Erhält.	fein Pf.	ord. Pf.	Geld Betrag fl.	kr.	zu Gut. P.N.
		den 1ten Jänner 1784					
..	1	Von Paul Herbers Einlage: zu 2, und 1 fl.	200	500	900	.	4/4
		den 6ten detto					
8	2	Von der Kaſſe: für a 2 fl erkaufte	60	..	120	..	10/5
		den 22 ten					
22	3	Von Joſeph Scherer: an Zahlungsſtatt a 2 fl.	20	..	40	..	16/2
		Summe	280	500	1060	..	
		den 30 ten					
..	4	Vom Gewinn und Verluſt: die hiebei gewonnenen..	..	..	37	30	40/5
		Summe	280	500	1097	30	

25 **Michael**

Laut Jour.	Nr. dieſer Poſten	Erhält.	Geld Betrag fl.	kr.	zu Gut. P.N.
		den 1ten Jänner 1784			
..	1	Von Paul Herbers Einlage: die bei ihm ausſtändigen..	2000	..	4/5
		Summe	2000	..	..

27 **Wechſel-**

Laut Jour.	Nr. dieſer Poſten	Erhält.		fl.	kr.	zu Gut. P.N.
		den 1ten Jänner 1784				
		Von Paul Herbers Einlage: für eine Londner Tratta 87 Pf. Str. zu $8\frac{2}{3}$ fl.	.. ..	754	..	4/6
		den 7ten detto.				
		Von Michael Leeb: für eine Amſterdamer detto von 200 Rth. Banko zu 139	.. ..	417	..	26/1
		den 25 ten				
		Von der Kaſſe: gegen einen von Johann Mohr in 6 Monaten zahlbaren Wechſel..	.. ..	1000	..	10/9
		den 30ten				
		Vom Gewinn und Verluſt: die hiebei gewonnenen..	.. ..	4	$48\frac{6}{8}$	40/6
		Summe	.. ..	2175	$48\frac{6}{8}$	

kolade 24

Laut Jour.	Nr. dieſer Poſten	Giebt	fein Pf.	ord. Pf.	Geldbetrag fl.	kr.	zur Laſt P. N.
		den 7ten Jänner 1784					
10	1	An die Kaſſe: für zu $2\frac{1}{4}$ und $1\frac{1}{8}$ fl. verkaufte..	100	100	337	30	9/4
		den 25ten detto					
25	2	An Johann Mohrs Vermögen: zum eigenen Gebrauche..	1	1	3	..	5/3
		Summe..	101	101	340	30	
		den 30 ten					
..	3	An Schlußbefund: die mit Ende der Rechnung zu 2 und 1 fl. vorräthigen..	179	399	757	..	37/5
		Summe..	280	500	1097	30	

Leeb 26

Laut Jour.	Nr. dieſer Poſten	Giebt	fl.	kr.	zur Laſt P. N.
		den 7ten Jänner 1784			
11	1	An die Wechſelrechnung: für die Amſterdamer Tratta von 200 Rth. Banko a 139	417	.	27/2
		den 30 ten detto			
..	2	An Schlußbefund, die bei ihm ausſtändig verbleibenden..	1583	..	37/6
		Summe..	2000	..	

rechnung 28

Laut Jour.	Nr. dieſer Poſten	Giebt		fl.	kr.	zur Laſt P. N.
		den 6ten Jänner 1784				
9	1	An die Kaſſe: für die verkaufte Londner Tratta von 87 Pf. Str.	....	755	$48\frac{5}{8}$	9/3
		den 9 ten detto				
12	2	An Peter Koppelmann: für 200 Rth. Banko a 140 p. Ct..	....	420	..	19/1
		den 30 ten				
..	3	Am Schlußbefund: die bei Johann Mohr noch ausſtändigen..	....	1000	..	37/7
		Summe..	....	2175	$48\frac{5}{8}$	

29 Jakob Lanz

Laut Jour.	Nr. dieſer Poſten	Erhält	Geldbetrag fl.	kr.	zu Gut. P. N.
		den 1ten Jänner 1784			
..	1	Von Paul Herbers Einlage: die für bei ihm ausſtändige 600 fl. wegen gemachter Krida nur zu hoffenden	200	..	4/7
		den 13ten detto			
15	2	Von der Kaſſe: die bei deſſen Einbringung bezahlten Gerichtsunkoſten mit	60	..	10/6
..	3	Von Paul Herbers Vermögen: die über den Anſchlag erhaltenen	84	30	8/2
		Summe..	344	30	

31 Chriſtian Kopf

Laut Jour.	Nr. dieſer Poſten	Erhält	Geldbetrag fl.	kr.	zu Gut. P. N.
		den 30ten Jänner 1784			
..	1	Vom Schlußbefund: die mit Ende der Rechnung an ihn ſchuldig verbleibenden..	500	..	38/2
		Summe..	500	..	

33 Konrad Bie-

Laut Jour.	Nr. dieſer Poſten	Erhält	Geldbetrag fl.	kr.	zu Gut. P. N.
		den 30ten Jänner 1784			
6	1	Von Champagner Wein: für an ihn überſchickte 100 Bouteillen zu 2¼ fl.	225	..	22/1
7	2	Von der Kaſſe: für die Unkoſten dabei..	5	6	10/4
		den 30ten detto			
..	3	Vom Schlußbefund: die mit Ende der Rechnung noch zu fordern habenden....	302	54	38/3
		Summe..	533	..	

in Altofen 30

Laut Jour.	Nr. dieſer Poſten.	Giebt	Geldbetrag fl.	kr.	zur Laſt B. N.
		den 11ten Jänner 1784			
13	1	An die Kaſſe: die vermög Krida Repartition, anſtatt der ſchuldig geweſenen 600 fl., bezahlten..	344	30	9/5
		Summe..	344	30	

in Augspurg 32

Laut Jour.	Nr. dieſer Poſten.	Giebt	fl.	kr.	B. N.
		den 1ten Jänner 1784			
..	1	Von Paul Herbers Einlage: für eine Tratta auf ihn..	500	..	3/1
		Summe..	500	..	

bel in Breßlau 34

Laut Jour.	Nr. dieſer Poſten.	Giebt	fl.	kr.	B. N.
		den 13ten Jänner 1784			
14	1	An die Kaſſe: die auf denſelben traſſirten..	533	..	9/6
		Summe..	533	..	

35 Chriſtian Neſt-

Laut Jour.	Nr. dieſer Poſten.	Erhält	Geldbetrag fl.	kr.	zu Gut. p.N.
		—— den 19ten Jänner 1784 ——			
16	1	Vom Kakao, für an ihn überſchickte 1000 Pf. zu $1\frac{1}{4}$ fl	1250	..	14 / 1
17	2	Vom Handlungsgeräthe: für das mit überſchickte Faß................	4	..	18 / 1
		Summe..	1254	..	

37 Schluß-

Laut Jour.	Nr. dieſer Poſten.	Erhält	Geldbetrag fl.	kr.	zu Gut. p.N.
		—— den 30ten Jänner 1784 ——			
29	1	Von der Kaſſe: der baare Kaſſereſt..	9563	$52\frac{4}{8}$	10 / 10
..	2	= Vanigle, für 87 Pf. zu 40 fl....	3480	..	12 / 2
..	3	= Kakao, für vorräthige 1300 Pf. zu $1\frac{1}{2}$ fl..................	1950	..	14 / 3
..	4	= Handlungsgeräthe, deſſen Werth mit..........................	356	..	18 / 2
..	5	= Schokolade: für vorräthige 179. Pf feine zu 2 fl, und 399 Pf. ord. zu 1 fl.	757	..	24 / 3
..	6	= Michael Leeb, die bei ihm ausſtändigen........................	1583	..	26 / 2
..	7	= Wechſelrechnung: die bei Johann Mohr in 6 Monaten zahlbaren......	1000	..	28 / 3
..	8	= Chriſtian Neſtler: die an ihn noch zu fodern habenden............	1254	..	36 / 1
		Summe des Activ Vermögens.....	19943	$52\frac{4}{8}$	..

ler in Peſt. 36

Laut Journ.	Nr. dieſer Poſten.	Giebt	Geldbetrag fl.	kr.	zu Laſt. P. N.
		Den 30ten Jänner 1784			
..	1	An Schlußbefund: die bei ihm mit Ende der Rechnung ausſtändig verbleibenden	1254	..	37/8
		Summe....	1254	..	

befund 38

Laut Journ.	Nr. dieſer Poſten.	Giebt	Geldbetrag fl.	kr.	zu Laſt. P. N.
		Den 30ten Jänner 1784			
..	1	Von Peter Koppelmann: die mit Ende der Rechnung an die Handlung noch zu fodern habenden	462	..	19/2
..	2	„ Chriſtian Kopf detto..	500	..	31/1
..	3	„ Konrad Biebel..............	302	54	33/3
		Summe der Paſſivausſtände..	1264	54	....
		Nach deren Abzug von den Aktivausſtänden verbleiben annoch 18678 fl. 58$\frac{7}{8}$ kr reines Vermögen, wovon			
..	4	Auf Johann Mohrs Vermögen überzutragen, die ihm in Verhältniß ſeiner Einlage gebührenden............	10309	3	5/4
..	5	Auf Paul Herbers Vermögen.. detto..	8369	55$\frac{4}{8}$	7/3
		Summe....	19943	52$\frac{6}{8}$	....

Nr. dieſer Poſten.	Erhält	Geldbetrag fl.	Geldbetrag kr.	zu Gut PN	Nr. dieſer Poſten.	Giebt	Geldbetrag fl.	Geldbetrag kr.	zur Laſt PN
	Den 30ten Jänner 1784.					Den 30ten Jänner 1784.			
	Von nebenſtehenden Gewinn ſind,				1	An die Vaniglie: die dabei gewonnenen.	30	..	11/3
					2	= Kakao: ingleichen..	150	..	13/2
1	Auf Johann Mohrs Vermögen: überzutragen, die ihm im Verhältniß ſeiner Einlage von 10398 fl. hievon gebührenden. ..	148	$22\frac{4}{8}$	6/2	3	= Joſ. Scherer: die an deſſen Schuld über den Anſchlag erhaltenen..	20	..	15/2
					4	= Champagn. Wein: den Gewinn dabei mit	25	..	21/2
					5	= Schokolade: detto..	37	30	23/4
2	Auf Paul Herbers Vermögen: in Verhältniß der von ihm eingelegten 8254 fl..	118	$56\frac{2}{8}$	8/3	6	= die Wechſelrechnung.	4	$48\frac{6}{8}$	27/4
	Summe..	267	$18\frac{6}{8}$			Summe..	267	$18\frac{6}{8}$	

Anwendung
der
verbeſſerten Rechnung in doppelten Poſten
auf
andere, als kaufmänniſche Gegenſtände.

Rechnungsentwurf Nr. VI.

eines kleinen

Getreidhandels.

Erinnerung

zu dem Rechnungsentwurf Nr. VI.

Der Inhalt dieſes Entwurfes gehöret eigentlich zu den vermiſchten Fällen, indeme ſolcher neben der Einnahme im Handel auch Einkünfte von Kapitalien und Zinſen enthält.

Das Inventarium, der Ueberſchlag und das Journal, als die Stücke der Rechnungslegung, erklären den ganzen angenommen Fall, in was das anfängliche Vermögen dieſer kleinen Getreidhandlung beſtehe, was für Einkünfte und Ausgaben zu erwarten ſeyn dürften, und wie ſich die Geſchäfte wirklich zugetragen haben: in der Auseinanderſetzung aber hat man nicht nur durch den Gebrauch der deutſchen Kunſtwörter, durch die Trennung der Vermögensvergleichung von dem Kapitalkonto, oder dem Bilanz mit Anfang der Rechnung, und durch die leichteren, und deutlicheren Berufungen die Anwendung der Verbeſſerung der Rechnung in doppelten Poſten zeigen, ſondern auch faßlich vorlegen wollen, was die Berechnungen Voranſchlag, und Wirtſchaftsausſchlag ſeyen, wie ſie angebracht, und mit den übrigen Verrechnungen verbunden werden können.

In dem Voranſchlag dieſes Entwurfes, Seite 23 und 24, wird alſo mit Anfange des Jahres ausgewieſen, wie viel man im voraus glaubet, daß während dem Jahre bei jeder Einnahm eingehen, oder auf jede Ausgabe bezahlet werden dürfte. In der Abtheilung linker Hand werden die Ausgaben mit 420 fl. rechter Hand aber die Einnahmen mit 620 fl. verrechnet, und die Vergleichung der in beiden Abtheilungen ausfallenden Summen zeiget, daß

daß bei der künftigen Wirtſchaft ein Ueberſchuß per 200 fl. ſich in dem Falle ergeben würde, wenn der wirkliche Erfolg mit der in dem Voranſchlage gemachten Vorherbeſtimmung übereintreffen ſollte. Der Wirtſchaftsausſchlag Seite 23 und 24 hingegegen zeiget, daß im wirklichen Erfolge die Einnahmen um 5 fl., die Ausgaben aber auch um 2 fl. geſtiegen ſind, daß folglich der bei dieſer Kornhandlung ſich ergebene wirkliche Gewinn auf 203 fl, das iſt, um 3 fl. über den Antrag ausgefallen ſeye.

Bei wirklichen Handlungsgegenſtänden ſind dieſe Konti nicht wohl anzuwenden, bei allen dergleichen Gegenſtänden aber, wo eine feſtgeſetzte oder beiläufige Vorherbeſtimmung der Einnahmen und Ausgaben nur immer möglich iſt, wird der Voranſchlag und die darinn enthaltene Ueberſchlagung, und Vergleichung der vermutheten Einkünfte mit den vermutheten Ausgaben immer beträchtlichen Nutzen bringen.

Im Hauptbuche zu Laſt.	Nr. der Poſten	Inventarium.	Geldbetrag. fl.	kr.
7 / 1	1 / .	An baarem Geld ſind in Kaſſa vorhanden..	1200	..
19 / 1	2 / .	Ein Hauß am *** Nr. 112..	6000	..
9 / 1	3 / .	In dem Kupferamt habe ich zu 4 pro Cento Intereſſe von.. . 1762 Nr. 6413 anliegend.	3000	..
11 / 1	4 / .	An vorräthigen Getreide, als Weizen 120 Metzen a 1 fl. 15 kr.. .. 150 Korn 130 „ a 1.. 130	280	..
		Summe..	10480	..
1 / 1	5 / .	Dem Gläubiger Milord bin ich ſchuldig.. ..	150	..
		bleibt Rechnungs Vermögen..	10330	..
		Ueberſchlag der Einkünfte.		
		An Einnahmen.		
19 / 2	6 / .	= Zinſen von Hauſe am *** Nr. 112.....	300	..
15 / 1	7 / .	= Intereſſe von dem Kapital im k. k. Kupferamt pr 3000 a 4 pr. Ct..	120	..
11 / 2	8 / .	• Antrage des Gewinns am Getreidverkauf nach dem Mittel von 6 Jahren..	200	..
			620	..
		An Ausgaben.		
5 / 1	9 / .	Auf meinen Lebens Unterhalt, auf Koſt, Kleidung, Zimmer, wie auch die zum Getreidhandel nöthigen Unkoſten..	420	..
			420	..
		Mithin Ueberſchuß fl. 200.. kr.		

Im Hauptbuche zu Laſt.	Nr. der Poſten	Journal.	Einahme fl.	kr.	Ausgabe fl.	kr.
7/1	1/.	An baarem Gelde in der Kaſſe......	1200	..	..	..
11/3	2/1	Erkaufe vom Kornhändler David.. Korn 300 Metzen a 1 fl. 300 Weizen 400 .. .. a 1½ fl. 500 800 fl.				
17/1	3/2	Woran ich ihm gleich baar zahle..	..	..	600	..
7/2	4/.	Von meinem Haus am *** Nr. 112 erhalte die Zinſen mit.........	260	..	..	..
7/3	5/.	Aus dem k. k. Kupferamt erhalte mein Jahrs Intereſſe mit......	120	..	..	..
7/4	6/3	Verkaufe gegen baare Bezahlung: Korn 300 Metzen a 1 fl 21.. 405 fl. Weizen 400 .. .. a 1 = 30.. 600..	1005	..	..	..
21/1	7/4	Auf meinen Unterhalt habe ich vermöge meines Hausbuches ausgelegt	..	..	422	..
13/1	8/5	Dem Gläubiger Milord habe ich auf Abſchlag der ihm ſchuldigen 150 fl. bezahlt........................	..	..	50	..
		Summe..	2585	..	1072	..
25/1	9/.	Befinden ſich alſo noch baar in Kaſſe........................	..	..	1513	..
		Summe..	2585	..	2585	..

Auseinanderſetzung;

Blattzeiger.

Namen	Pag.
Eingangsbilanz	1 und 2
Vermögensſtands⸗Vergleichung	3.. 4
Voranſchlag	5.. 6
Kaſſeberechnung	7.. 8
k. k. Kupferamtskapitals⸗Berechnung	9.. 10
Getreidhandels⸗Berechnung	11..12
Gläubiger Milord	13.. 14
Intereſſeberechnung	15.. 16
Herr David	17.. 18
Haus am *** Nr. 112	19.. 20
Unterhalts Berechnung	21.. 22
Wirthſchaftsausſchlag	23.. 24
Schlußbilanz	25.. 26

Eingangs-

§. 1. des bei Anfang der

Inv. Art.	Poſt. Nr.	Fremden Vermögens,	fl.	kr.	zu Gut.
		Woraus übergetragen werden in nachfolgend besondere Berechnungen, als: in die Berechnung:			
5/0	1	Des Gläubiger Milord, die ihm ſchuldig verbliebenen..	150	..	14/1
	2	Der Vermögenſtandsvergleichung, was mir nach Abſchlag dieſer 150 fl. von gegenüberſtehendem Vermögen rein übrig verblieben iſt per..	10330	..	4/1
		Summe..	10480	..	..

§. 3. Vermögenſtands-

		Beim Schluß gegenwärtiger Rechnung.			
..	1	Von der Schlußbilanz: das nach abgeſchloſſener Rechnung ſich allda ergebene reine Vermögen per..	10533	..	26/3
		Summe..	10533	..	..

Bilanz

Rechnung vorhandenen S. 2.

Inv. Art.	Poſt Nr.	Eigenen Vermögens,	fl.	kr.	zur Laſt.
		Woraus übergetragen werden in nachfolgende beſondere Berechnungen, als: in die Berechnung			
1	1	Der Kaſſe: das vorräthige baare Geld mit..	1200	..	7/1
2	2	Des Hauſes: am * * * Nr. 112. vermöge Schätzung..	6000	..	19/1
3	3	Des k. k. Kupferamts: das allda anliegende Kapital pr..	3000	..	9/1
4	4	Des Kornhandels: an vorräthigem Getreide Weizen 120 Metzen a 1 fl. 15 kr.... 150 Korn 130 " = 1 " — "....130	280	..	11/1
		Summe..	10480	..	

Vergleichung S. 4.

		Beim Anfang gegenwärtiger Rechnung.			
..	1	An die Eingangsbilanz: was mir beim Anfange dieſer Rechnung an reinem Vermögen übrig geblieben iſt pr..	10330	..	1/2
		Dann beim Abſchluß der Rechnung.			
..	2	An Wirthſchaftsausſchlag: die vom Gewinſte meinem Vermögen zugewachſenen.....	203	..	23/2
		Summe..	10533	..	

Voran-

S. 5. der in dieſer Rechnung theils

Jour. Art.	Poſt Nr.	Ausgaben, oder Erfoderniß.	fl.	kr.	zur Laſt.
9	1	Bei der Unterhaltsberechnung: was ich auf Koſt, Kleidung, Zimmer, auch auf die zum Getreidhandel nöthigen Unkoſten bedarf..	420	..	22 / 1
		Folglich ergäbe ſich in dieſem Falle			
..	2	Beim Wirthſchaftsausſchlage annoch eine Erſparniß pr..	200	..	24 / 1
		Summe..	620	..	

S. 7. Kaſſebe-

		Einnahme.			
1 / .	1	Von der Eingangsbilanz: das vorräthige baare Geld..	1200	..	2 / 1
4 / .	2	Von meinem Hauſe am *** Nr. 112: die jährlichen Zinſen pr..	260	..	20 / 1
5 / .	3	Von der Intereſſenberechnung: das von meinem im k. k. Kupferamt liegenden Kapital pr. 3000 fl. erhaltene Jahrsintereſſe pr.	120	..	16 / 1
6 / 3	4	Von der Getreid Handelsberechnung: für zu 1 fl. 21 verkaufte 300 Metzen Korn.. .. 405 1 = 30 = = 400 = Weizen.. .. 600	1005	..	12 / 1
		Summe..	2585	..	

ſchlag

richtig theils beiläufig angetragenen S. 6.

Jour. Art.	Poſt Nr.	Einnahmen, oder Bedeckung.	fl.	kr.	zur Laſt.
6	1	Bei dem Hauſe am *** Nr. 112: an Zinſen..	300	..	19/2
7	2	Bei der Intereſſeberechnung: von meinem in dem k. k. Kupferamt liegenden Kapital pr. 3000 ein Jahrsintereſſe a 4 pr. Ct. pr.	120	..	15/1
8	3	Beim Kornhandel: an davon zu hoffendem Gewinn pr..	200	..	11/2
		Summe..	620	..	

rechnung S. 8.

		Ausgabe.			
3/2	1	An Herrn David, in Abſchlag der von ihm zu 1 fl. erkauften 300 Metzen Korn ⸗ 1¼ fl. ⸗ ⸗ 400 ⸗ Weizen	600	..	17/1
7/4	2	An die Unterhaltungsberechnung: die für Koſt, Kleidung, Zimmer, auf die zum Getreidhandel nöthigen Unkoſten vermöge Handbuch ausgelegten..	422	..	21/1
8/5	3	An den Gläubiger Milord: die in Abſchlag ſeiner Schuld bezahlten..	50	..	13/1
		Zum Saldo kommen überzutragen			
..	4	In die Schlußbilanz: die in der Kaſſe annoch wirklich vorräthigen..	1513	..	25/1
		Summe..	2585	..	

S. 9. k. k. Kupferamt Ka-

Jour. Art.	Poſt Nr.	Einnahme.	fl.	kr.	zur Laſt.
..	1	Von der Eingangsbilanz: das im k. k. Kupferamt anliegende Kapital pr.	3000	..	2/3
		Summe..	3000	..	

S. 11. Getreidhandels-

Jour. Art.	Poſt Nr.		Weiz 1¼ fl	Kor. 1 fl.	fl.	kr.	zur Laſt.
..	1	Von der Eingangsbilanz die vorräthigen Metzen..	120	130	280	..	2/4
..	2	Vom Voranſchlag: die von dieſem Handel zum Gewinn angetragenen..	..	..	200	..	6/3
2/1	3	Von Hrn. David für erkaufte Metzen..	400	300	800	..	18/1
..	4	In den Wirthſchaftsausſchlag: die über obige zum Vortheil bereits angetragene 200 fl. bei dieſem Handel noch weiters gewonnenen..	..	..	5	..	24/2
		Summe..	520	430	1285	..	

S. 13. Gläubiger

Jour. Art.	Poſt Nr.	Einnahme.	fl.	kr.	zur Laſt.
8/5	1	Von der Kaſſeberechnung: in Abſchlag der ihm ſchuldigen 150 fl..	50	..	8/3
..	2	In die Schlußbilanz, annoch als eine Schuld überzutragen..	100	..	26/1
		Summe..	150	..	

pitals Berechnung S. 10.

Jour. Art.	Poſt Nr.	Ausgabe.	fl.	kr.	zur Laſt.
..	1	An die Schlußbilanz überzutragen: das gegenüberſtehende annoch anliegende Kapital pr..	3000	..	25/2
		Summe..	3000	..	

Berechnung S. 12.

			Waiz	Kor.			
6/3	1	An die Kaſſeberechnung: für die zu 1 fl. 30 und 1 fl. 21 verkauften Metzen..	400	300	1005	..	7/4
		Hingegen kommen zu übertragen					
..	2	In die Schlußbilanz: die annoch zu $1\frac{1}{4}$ fl. und 1 fl. vorräthigen Metzen..	120	130	280	..	25/3
		Summe..	520	430	1285	..	

Milord S. 14.

		Ausgabe.			
..	1	Zur Eingangsbilanz: die demſelben ſchuldigen..	150	..	1/1
		Summe..	150	..	

S. 15. Intereſſe

Jour. Art	Poſt. Nr.		fl.	kr	zu Gut.
7 / •	1	Von dem Voranſchlage: das von dem Kupferamt per 3000 fl. zu erheben kommende Intereſſe mit..........................	120	..	6 / 2
		Summe........	120	.	..

S. 17. Herr

		Einnahme			
3 / 2	2	Von der Kaſſerechnung: die ihm in Abſchlag des gegenüberſtehenden Getreids baar bezahlten................................	600	..	8 / 1
		Mithin ſind annoch über zu tragen			
..	2	In die Schlußbilanz. die ihm hierauf noch ſchuldig bleibenden..........................	200	..	26 / 2
		Summe........	800	..	..

S. 19. Haus

..	1	Von der Eingangsbilanz: den Betrag des Hauſes vermöge Schätzung per..........	6000	..	2 / 2
..	2	Vom Voranſchlage, die jährlich zu erhebenden Zinſen per..........................	300	..	6 / 1
		Summe........	6300	..	

S. 21. Unterhalts

6 / 7	1	Von der Kaſſeberechnung: was mir auf Koſt, Kleidung, Zimmer, wie auch die zum Kornhandel nöthigen Unköſten vermöge meines Handbuches aufgegangen iſt........	422	..	8 / 2
		Summe........	422	..	..

Berechnung. S. 16.

Jour. Art	Poſt. Nr.		fl.	kr.	zur Laſt.
5/•	1	An die Kaſſerechnung: das wirklich baar erhobene Intereſſe mit..................	120	..	7/3
		Summe........	120	..	..

David S. 18.

Jour. Art	Poſt. Nr.		fl.	kr.	zur Laſt.
2/1	1	Ausgabe. An die Kornhandelsberechnung: die von ihm erkauften 700 Metzen Getreid, als 300 Metzen Korn a 1 fl............ 300; 400 .... Weitzen a $1\frac{1}{4}$ fl.............. 500	800	..	11/3
		Summe........	800	.	..

am: *** Nr. 112. S. 20

Jour. Art	Poſt. Nr.		fl.	kr.	zur Laſt.
4/•	1	An die Kaſſeberechnung: die baar erhaltenen Zinſen per..........................	260	..	7/2
		Mithin kommen überzutragen			
..	2	In die Schlußbilanz: die Zinsreſte per....	40	..	25/4
..	3	An detto, den Werth des Hauſes per. . .	6000	..	25/5
		Summe. . . .	6300	..	..

Berechnung S. 22.

Jour. Art	Poſt. Nr.		fl.	kr.	zur Laſt.
..	1	An den Voranſchlag: was ich für Koſt, Kleidung, Zimmer, wie auch auf Kornhandelsunkoſten in Antrag gebracht habe. .	420	..	5/1
..	2	In Wirthſchafsausſchlag: die darüber, oder mehr aufgelaufenen....................	2	..	23/1
		Summe........	422	..	.

Wirthſchafts-

S. 23. Des in gegenwärtiger Rechnung ſowohl bei jeder

Jour. Art.	Poſt. Nr.	Verluſtes.	fl.	kr.	zu Gut.
..	1	Von der Unterhaltsberechnung: die über den Anſchlag aufgelaufenen..	2	..	22/2
		Mithin kömmt zu übertragen			
..	2	In die Vermögenſtandes Vergleichung, der meinen Vermögen zugewachſene Gewinn mit..........................	203	..	4/2
		Summe........	205	..	.

Schluß-

S. 25. Des bei Abſchlieſſung gegenwärtiger

Jour. Art.	Poſt. Nr.		fl.	kr.	zu Gut.
		Eigenen Vermögens.			
9/.	1	Bei der Kaſſeberechnung: die annoch vorräthige Baarſchaft mit...............	1513	..	8/4
..	2	Bei Kupferamts Kapitalsberechnung, das annoch vorhandene Kapital per.........	3000	..	10/1
..	3	Bei der Getreidhandelsberechnung, die annoch vorräthigen 120 Metzen Waizen und 130 Korn per......................	280	..	12/2
..	4	Beim Haus am ***Nr. 112 die reſtirenden Zinſen pr........................	40	..	20/2
..	5	Beim detto, den Werth vermög Schätzung per.	6000	..	20/3
		Summe.........	10833	..	..

Ausschlag

Berechnung insbeſondere als überhaupt ſich ergebenen — S. 24

Jour. Art.	Poſt. Nr.	Gewinns.	fl.	kr.	zur Laſt.
..	1	An Voranſchlag: waren überhaupt ausgefallen.	200	..	5/2
..	2	An der Korn Handelsberechnung: haben ſich wirklich über den Voranſchlag ergeben.	5	..	11/4
		Summe........	205	..	..

Bilanz

Rechnung ſich annoch befundenen — S. 26.

		Fremden Vermögens			
..	1	Dem Gläubiger Milord: ſind annoch zu bezahlen rückſtändig..........................	100	..	13/2
..	2	Dem Hr. David: imgleichen den Reſt des Kaufſchillings per.......................	200	..	17/2
		Mithin iſt zum Schluß überzutragen.			
..	3	In die Vermögensſtandes Vergleichung: das bei Abſchließung gegenwärtiger Rechnung übrig verbleibende reine Vermögen per....	10533	..	3/1
		Summe........	10833	..	..

Rechnungsentwurf Nr. VII.

zu einer

Verlaſſenſchaft.

Erinnerung

zu dem Rechnungsentwurfe Nr. VII.

Gegenwärtiges Beiſpiel der Rechnung über eine Verlaſſenſchaft unterſcheidet ſich von den Rechnungen der vorhergehenden Gegenſtände dadurch, daß zu Ende derſelben weder von dem eigenen, noch von dem fremden Vermögen Rückſtände, ja ſelbſt weder ein eignes noch ein fremdes Vermögen angetroffen wird. Es enthält nämlich das Ende dieſer Rechnung die vollſtändige Berichtigung der verlaſſenſchaftlichen Geſchäfte, weil der Endzweck einer Verlaſſenſchaft mit ſich bringet, das verwaltete fremde Vermögen endlich einmal denen neuen Eigenthümern zuzuſtellen, das iſt, das hinterlaſſene Vermögen nach dem Willen des Erblaſſers, und zu Folge der diesfalls vorhandenen Geſätze, unter die betreffenden Erben zu vertheilen, und ihnen zu übergeben.

Viele Verlaſſenſchaften können zwar erſt nach mehreren Jahren berichtiget werden, z. B. diejenigen, wo minderjährige Erben vorhanden ſind, oder wo ein Theil des Vermögens in weitläuftigen erſt nach mehreren Jahren auseinander zu ſetzenden Streitigkeiten verwickelt iſt, u. ſ. f. Da in dieſen Fällen mehrere Rechnungen, nämlich von Jahr zu Jahr, verfertiget werden müſſen, ſo werden in ſolchen die Aktiv- und Paſſivrückſtände zwar allerdings mit Ende eines jeden Jahres aus einer Rechnung in die andere übergetragen, von der letzten dieſer Rechnungen aber, in welcher das Vermögen an die betreffenden Erben übergeben wird, bleibet der eben berührte Satz vollkommen wahr, daß bei dem Abſchluße derſelben auch die geſammten verlaſſen-

ſchaftlichen Geſchäfte ihre gänzliche Berichtigung erreichet haben müſſen.

Die Geſchäfte einer Verlaſſenſchaft können unter zweien Hauptabtheilung betrachtet werden. Die erſte betrift die Beſtimmung der Erbſchaft, die zweite die Vertheilung derſelben; oder mit andern Worten: es giebt Geſchäfte welche die Verlaſſenſchaft, und Geſchäfte welche die Erbſchaft im eigentlichen Verſtande betreffen. Diejenigen Handlungen, vermöge welchen ausſtändige Aktivpoſten eingetrieben, oder andere zu dem Vermögen der Verlaſſenſchaft gehörige Einnahmen in Gelde, oder in Natura erhoben werden; desgleichen diejenigen, vermöge welchen die in der Verlaſſenſchaft angetroffenen Paſſivſchulden getilget, Begräbniß- Gerichts- und andere bei einer Verlaſſenſchaft vorkommende Unkoſten beſtritten werden, betreffen die Verlaſſenſchaft, und wenn die Summen, welche hieran eingehen oder bezahlt werden ſollen, gegen einander gehalten, und verglichen werden; ſo heißet ſolches die Erbſchaft beſtimmen: weil man vermittelſt dieſer Gegeneinanderhaltung ausweiſet, wie groß die eigentliche Erbſchaft ſey. Hiebei iſt aber die Anmerkung niemalen auſſer Acht zu laſſen, daß zu einer ſolchen Vergleichung nur diejenigen Summen angenommen werden dürfen, welche eingehen, oder bezahlet werden ſollen, ohne zu warten, bis ſolche wirklich eingegangen, oder bezahlet worden; indem der eigentliche Stand der Erbſchaft durch die wirkliche Berichtigung einer ſchuldigen Einnahme, oder Ausgabe nicht verändert wird. Eben ſo wenig wird auch die Vertheilung der Erbſchaft in dem Falle aufgehalten, wenn einige Einnahmen, oder Ausgaben noch ausſtändig ſind, weil auch Ausſtände an die Erben überlaſſen werden können.

Die

Die Vertheilung der Erbſchaft beſtehet in der Beſtimmung derjenigen Summen, welche nach der Vorſchrift des Teſtaments, und der diesfalls vorhandenen Geſätze, oder in Ermanglung des erſtern, blos zu Folge der Geſätze, den Erben, und andern Perſonen welche an der Erbſchaft einen Theil haben, gebühren.

Ein Theil dieſer Summen kann zwar gleich nach dem Tode des Erblaſſers, nach Inhalte des von ſolchem hinterlaſſenen Teſtamentes, feſtgeſetzet werden. Die ganze Vertheilung aber läſſet ſich erſt alsdann vornehmen, wenn die Erbſchaft vollſtändig beſtimmet, und feſtgeſetzet worden, weil man nicht eher ausweiſen kann, wie viel einem jeden aus der Erbſchaft gebühre; bis man die Gröſſe, das iſt, den eigentlichen Umfang dieſer Erbſchaft ausfindig gemacht hat.

Noch eine Gattung der bei einer Verlaſſenſchaft vorfallenden Geſchäfte, machen die wirklich dabei vorkommenden Einnahmen, und Ausgaben, ſowohl des baaren Geldes als anderer zur Verlaſſenſchaft gehörigen Gegenſtände aus. Dieſe wirklichen Einnahmen und Ausgaben aber ſind von der vorberührten Beſtimmung, und Vertheilung der Erbſchaft wohl zu unterſcheiden, weil es in Anſehung der letztern, wie ſchon gemeldet worden, gleichgültig iſt, ob eine ſonſt an ſich richtige Activpoſt ſchon eingegangen, oder noch zu erheben ſei: So bleibet z. E. der geſammte Betrag einer Verlaſſenſchaft an ſich ſelbſt der nämliche, es mögen die auf eine Obligazion verfallenen Intereſſen wirklich eingegangen ſeyn, oder nicht; desgleichen wird die Vertheilung der Verlaſſenſchaft in dem Falle, wenn ein Erbe eine zu der Verlaſſenſchaft gehörige Activpoſt übernimt, eben ſo gut bewerkſtelliget, als wenn ſolcher ſeinen Erbtheil baar erhalten hätte.

Der

Der Unterſchied zwiſchen der Schuldigkeit und der Berichtigung läſſet ſich alſo auch bei der verlaſſenſchaftlichen Rechnung auf eine unterſcheidende Art wahrnehmen. Dieſer Unterſchied muß bei einer Verlaſſenſchaftsrechnung deſto genauer beobachtet werden, weil es dabei öfters um die Auseinanderſetzung verwickelter Rechnungsaufgaben zu thun iſt, deren Auflöſung, bei der geringſten Vermiſchung der Schuldigkeit mit der Berichtigung, unmöglich werden würde. Der Beweis dieſes Satzes wird aus der Folge der gegenwärtigen Erinnerung, und aus dem beigefügten über eine Verlaſſenſchaft verfertigten Rechnungsentwurfe, von ſich ſelbſt in die Augen fallen.

Nach der in gegenwärtigem Werke angenommenen Einrichtung die Anwendung der Rechnungsgrundſätze in Beiſpielen d. i. in fingirten, doch zu dem Endzwecke eingerichteten Rechnungen zu zeigen, hat man allhier in dieſem Entwurfe die Rechnung einer Verlaſſenſchaft vorgeleget. Zu dieſer Rechnung hat man ſich bemühet diejenigen Fälle auszuſuchen, welche bei den Verlaſſenſchaften am häufigſten und gewöhnlichſten vorzukommen pflegen. Nach deren Beiſpiele werden ſich ſeltnere in gegenwärtigem Entwurfe nicht zu findende Fälle ſehr leicht behandeln laſſen, da hier auf die wichtigſten Vorfallenheiten der Bedacht genommen worden iſt, nach welchen die ähnlichen leicht verrechnet werden können.

Zum Inhalte des, über dieſe Verlaſſenſchaft hinterlaſſenen Teſtaments hat man angenommen:

1tens Daß an Vermächtnißen denen Felix von Kirchneriſchen Kindern, als Enkeln des Verſtorbenen 12000 fl. deſſen Schweſter 4000 fl. deſſen Bruder 6000 fl. dem Teſtamentsexekutor hundert Holländer Dukaten, dem Spitale 200 fl. der Armenkaſſe 600 fl. zum Baue des Waiſenhauſes 2000 fl. und den

Dienſt-

Dienſtleuten jedem eine Jahrsbeſoldung, welches zuſamen 125 fl. ausmachet, bezahlet werden ſollen.

2tens Daß die Sterbgebühr und Erbſchaftſteuer für dieſe Vermächtniſſe aus dem Ganzen der Erbſchaft entrichtet werden ſollen, ohne das ſolche den Legatariis abgezogen werden dürfen.

3tens Daß, von der ganzen Summe der rein verbleibenden Erbſchaft, der 10te Theil dem Waiſenhauſe, zu deſſen Unterhaltung abgeführet, und

4tens endlich, die noch übrige Erbſchaft unter die ernannten drei Haupterben, als die hinterlaſſene Wittwe des Verſtorbenen, deſſen Sohn Johann von Kirchern, und die Erben des ſchon verſtorbenen Sohnes Karl von Kirchern, zu gleichen Theilen vertheilet werden ſolle.

Um die Rechnung einer Verlaſſenſchaft anfangen zu können, iſt vonnöthen, a) alle Theile einer Verlaſſenſchaft, das iſt, das geſamte dazu gehörige Vermögen ausfindig zu machen, und b) deſſen Vertheilung vorzuſchreiben, ſoweit ſolches beim Antritte der Verlaſſenſchaft geſchehen kann. Das erſtere gehöret zur Beſtimmung der Verlaſſenſchaft, und wird durch Verfertigung des Inventarii, und Schätzung, oder zu Gelde Anſchlagung aller zu der Verlaſſenſchaft gehörigen Gegenſtände bewerkſtelliget. Das zweite aber geſchiehet durch Eröfnung und Bekanntmachung des Teſtaments, wodurch die Vertheilung der Erbſchaft, jedoch nur in Anſehung der in dem Teſtamente benannten Summen vorgeſchrieben wird.

Wenn dieſe zwei Geſchäfte vorgenommen worden, ſo iſt man im Stande die Rechnung der Verlaſſenſchaft zu eröfnen. Dieſe Rechnung beſtehet wiederum, wie bei anderen Gegenſtänden, in zweien Theilen: in der erſten Aufſchreibung oder dem Journa-

le, und in dem daraus verfertigten Hauptbuche, welches in gegenwärtigen Entwurfe ebenfalls in doppelten Poſten vorgeleget wird, weil die bei einer Verlaſſenſchaft vorkommenden verwikelten Fälle ſich nach dieſer Rechnungsart am leichteſten, mit der wenigſten Mühe, und zugleich am verläßlichſten auseinanderſetzen laſſen.

Die erſte Berechnung in dem Hauptbuche über eine Verlaſſenſchaft, iſt der Hauptſtand der Verlaſſenſchaft. In dieſe Berechnung werden aus dem Inventario die verſchiedenen Summen übergetragen, welche das Vermögen der Verlaſſenſchaft ausmachen, wobei vorausgeſetzt wird, daß die Beträge in dem Inventario nach denjenigen Rubriken zuſammengezogen worden, für welche man in dem Hauptbuche beſondere Berechnungen zu eröfnen gedenket, und worzu die Berechnungen des Hauptbuches Lit. B, zum Beiſpiele dienen können. Daß das eigene Verlaſſenſchaftsvermögen, das iſt, die Beträge des baaren Geldes, der Landgüter, Häuſer, Obligazionen, des Hausgeräthes, der Activpoſten oder Forderungen, u. ſ. f. dieſer Berechnung zu Guten, das fremde Vermögen aber, das iſt, die Paſſivſchulden, derſelben zur Laſt geſchrieben werden, iſt aus der erſten Berechnung des angeführten Hauptbuches zu erſehen, und ſchon aus dem Vorhergehenden bekannt.

Nach Eröfnung des Hauptſtandes, werden die Kaſſe- und übrigen Partikularberechnungen oder Konti in derjenigen Ordnung eröfnet, in welcher man derſelben zu Uebertragung der in dem Hauptſtande befindlichen Summen bedarf, jedoch fehlen auch diejenigen nicht, welche dieſe Berechnungen in einer andere willkührlichen Ordnung anbringen. Da dieſe Berechnungen dem erforderlichen Partikularkenntiſſen angemeſſen seyn müſſen; ſo hat man allhier nichts weiter davon anzuführen, als daß der nie zu vergeſſende Grundſatz der Rechnung in doppel-

pelten Poſten, nach welchem jede Summe einer gewiſſen Berechnung zur Laſt, und einer andern Berechnung zu Guten geſchrieben werden muß, ſo wie in denen bereits vorgelegten Beiſpielen und darüber gegebenen Erinnerungen, auch hier angewendet, ſo fort die dem Hauptſtande zu Guten geſchriebenen Summen erſagten Berechnungen zur Laſt, und im Gegentheile die gedachtem Hauptſtande zur Laſt fallenden Summen dieſen letzteren Berechnungen zu Guten geſchrieben werden müſſen.

Der Hauptſtand hat die Beſtimmung der Erbſchaft zum Endzwecke. Dieſe Beſtimmung kann bei dem Antritte einer Verlaſſenſchaft nicht anders als aus dem Inventario vorgenommen werden. Es können aber auch die in dem Inventario angeſezten Summen bis zu gänzlicher Auseinanderſetzung der Verlaſſenſchaft ſich vermehren oder vermindern, es können unterdeſſen neue Einnahmen hinzukommen, auch einige, zumal zweifelhafte, hinwegfallen. Hingegen müſſen alle bei einer Verlaſſenſchaft vorkommenden Ausgaben eher beſtritten oder wenigſtens richtig vorgeſchrieben werden, als man beſtimmen kann, wie groß eigentlich die hinterlaſſene Erbſchaft ſey. Der Hauptſtand kann alſo nicht eher abgeſchloſſen werden, bis nicht alle die Verlaſſenſchaft betreffenden Einnahmen, und Ausgaben beſtimmet, und hiernach die ſämtlichen Partikular Berechnungen abgeſchloſſen worden.

Aus dieſer Urſache enthält der Hauptſtand in der Rechnung einer Verlaſſenſchaft zweierlei Summen: erſtlich die Summe des Inventarii und zweitens die Ausgleichungsſummen der die Verlaſſenſchaft betreffenden Partikular Berechnungen. Hiebei iſt aber wohl anzumerken, daß nur diejenigen Berechnungen durch den Hauptſtand ausgeglichen werden, welche unmittelbar die Verlaſſenſchaft betreffen, das iſt, ohne deren Abſchluß die Erbſchaft nicht beſtimmet werden kann. Die übrigen Berechnungen

gen hingegen, welche eigentlich die Erbſchaft angehen, als z. B. die Berechnungen der Erben, der Vermächtniße, u. ſ. f. werden durch ſich ſelbſt abgeſchloſſen, wie die Folge lehren wird.

Der Hauptſtand vertritt alſo, bei der Rechnung über eine Verlaſſenſchaft, nicht allein die Stelle des anfänglichen Vermögenſtandes, ſondern auch die Stelle des Gewinn und Verluſtkonto. Statt dem erſten enthält ſolcher die Summen des mit Anfange der Rechnung, das iſt, bei dem Antritte der Verlaſſenſchaft, vermöge Inventarii vorhandenen Aktiv- und Paſſivvermögens, und ſtatt dem Gewinn und Verluſtkonto werden alle Berechnungen welche einen Zuwachs oder Abfall der Verlaſſenſchaft anzeigen, durch den Hauptſtand abgeſchloſſen.

Endlich wird auch der Ausſchlag der Erbſchaft eröfnet. Der Name dieſer Berechnung zeiget ſchon ihren Endzweck an, welcher oben deutlich erkläret worden. In dieſer Berechnung findet man diejenigen Summen, welche als Vermächtniße, oder als Theile der Erbſchaft ſelbſt, verſchiedenen Perſonen abzuführen ſind. Zu gleicher Zeit werden diejenigen Steuern und Abzüge vorgeſchrieben, welche von der Erbſchaft als Erbſchaft entrichtet werden müßen.

Dasjenige was von der Beſtimmung der Erbſchaft gemeldet worden, iſt auch bei der Vertheilung derſelben zu verſtehen, welche in dem Ausſchlage der Erbſchaft vorgeſchrieben wird. Die in dieſer Berechnung befindlichen Summen zeigen alſo nur die Beträge an, welche nach Auseinanderſetzung der Verlaſſenſchaft den Erben, denjenigen welche Vermächtniſſe zu fodern haben, und endlich den verſchiedenen Steuer- und fremden Kaſſen abgeführet werden ſollen. Was aber hierauf wirklich abgeführet worden, betrift nicht mehr dieſe, ſondern die Kaſſe- und die übrigen Partikular Berechnungen, welche für die Erben u. ſ. f. eröfnet ſind.

In

In dem Ausſchlage der Erbſchaft werden bei dem Antritte der Verlaſſenſchaft alle Vermächtniße und überhaupt alle diejenigen Summen angeſetzet, welche ſich damalen theils aus dem Teſtamente, theils aus anderen Urſachen beſtimmen laſſen. So werden in dem Hauptbuche Lit. B pag. 47. Nr. 1 bis 8 alle in dem Teſtamente verzeichnet befundenen Vermächtniße vorgeſchrieben, und Nr. 9 wird der Betrag der Sterbgebühr und Erbſteuer beſtimmet, welcher für gedachte Vermächtniße, zu Folge des Teſtamentes, aus dem Ganzen der Erbſchaft entrichtet werden muß.

Es iſt übrigens ganz gleichgültig, ob dieſe Berechnung gleich nach dem Hauptſtande, oder mitten in dem Hauptbuche erbfnet werde: in gegenwärtigem Hauptbuche Lit. B findet man ſolche ganz ans Ende angebracht, weil dieſe Berechnung eigentlich die letzte iſt, mit welcher ſich das ganze Geſchäfte der Verlaſſenſchaft endiget.

Hierauf werden die in dem Ausſchlage der Erbſchaft befindlichen Summen auf die Partikularberechnungen übergetragen. Da dieſe Berechnungen die Perſonen und Gegenſtände vorſtellen, welchen die vorberührten Beträge gebühren, ſo ſind dieſe Beträge als eben ſo viele Foderungen erſagter Perſonen anzuſehen, und müſſen daher auch denen Berechnungen derſelben zu Guten geſchrieben werden, und das iſt die Urſache, warum alle dieſe Beträge dem Ausſchlage der Erbſchaft zur Laſt zu ſchreiben kommen. Hierinnen beſtehet nun die Vorbereitung der verlaſſenſchaftlichen Rechnung. Gleichwie aber bei Auseinanderſetzung der Verlaſſenſchaft ſelbſt die Geſchäfte zu häufig vorkommen, als daß ſolche alſogleich ſollten in das Hauptbuch eingetragen werden können; ſo hat der Beſorger der Verlaſſenſchaft hierüber nach dem Formulare Lit. A ebenfalls ein Journal zu führen, in welchem

alle

alle Geſchäfte, in der Ordnung in welcher ſie vorfallen, aufgeſchrieben werden, und wobei überhaupt alles dasjenige zu beobachten iſt, was bei den Journalen der vorhergehenden Entwürfe angemerket worden. Aus dieſen Journale geſchieht die Uebertragung der Artikel in die nach den Regeln der Rechnung in doppelten Poſten formirte Auseinanderſetzung, auf die nämliche Weiſe wie die vorgehenden Beiſpiele ſchon mehrmal gezeiget haben, und wie ſich aus der Beſchaffenheit der Artikel ſelbſt leicht abnehmen läßt, welcher Berechnung die journaliſirte Poſt zu, und welcher ſie abgeſchrieben werden müſſe.

Wenn die Poſten richtig eingetragen ſind, und die Verlaſſenſchaft ſo weit berichtiget worden iſt, daß die Erbſchaft ſelbſt beſtimmet und auseinandergeſetzet werden kann; ſo iſt erforderlich, daß das Hauptbuch in Anſehung derjenigen Berechnungen welche die Verlaſſenſchaft im eigentlichen Verſtande betreffen, abgeſchloſſen werde. Sind dann alle Partikularberechnungen welche die Verlaſſenſchaftsmaße betreffen, durch den Hauptſtand abgeſchloſſen worden; ſo kann man zu Abſchließung dieſer letzteren Berechnung des Hauptſtandes ſelbſt ſchreiten.

Dieſer Berechnung auf ſchon erklärte Art werden einer Seites alle Summen des eigenen Vermögens, welche man theils bei dem Antritte der Verlaſſenſchaft, theils durch den Lauf der Rechnung oder am Ende derſelben ausfindig gemacht hat, zu Guten, andererſeits aber alles zur Laſt geſchrieben, was theils der Erblaſſer ſchon ſelbſt ſchuldig geweſen, oder theils erſt die Verlaſſenſchaft ſchuldig geworden, und welches alſo eher berichtiget werden muß, ehe man die Austheilung der Erbſchaft vornehmen kann. Wenn man nun von der Summe des beſchriebenen eigenen Vermögens die Summe der Unkoſten, und anderer Ausgaben, welche daraus beſtritten werden müſſen, abziehet; ſo fällt die Summe

me des reinen verlaſſenſchaftlichen Vermögens aus, welche nach Vorſchrift des Teſtamentes, oder der gemeinen Rechte, unter die Haupterben vertheilet werden muß.

Dieſe Summe beträgt in gegenwärtigem Entwurfe Pag. 1 Nr. 8. 161,519 fl. 17 kr, und wird von dieſer Berechnung auf den Ausſchlag der Erbſchaft, wo die Vertheilung derſelben vorgenommen wird, übergetragen und ſolchem zu Guten geſchrieben.

Dem Ausſchlage der Erbſchaft Pag. 47. 48 werden gleich bei dem Antritte der Verlaſſenſchaft diejenigen Vermächtniſſe zur Laſt geſchrieben, wovon ſich die Summen feſtſetzen laſſen, und wenn ſich, wie oben erinnert worden, die Größe der Erbſchaft beſtimmen läßet; ſo kann man auch allenfalls nach ihrem ganzen Betrage die Sterbgebühr und Erbſchaftsſteuer anſetzen, ſo weit nämlich die Erbſchaft dieſen beiden Abgaben unterlieget. In gegenwärtigem Entwurfe aber hat man angenommen, daß die Haupterben, und das Waiſenhaus von dem demſelben gebührenden 10ten Theile, jeder für ſich dieſe betreffende Steuer zu entrichten haben; folglich dem Ausſchlage der Erbſchaft Pag. 47 Nr. 9 nur diejenige Serbgebühr und Erbſchaftsſteuer zur Laſt geſchrieben, die zu Folge des Teſtamentes, aus der ganzen Maße der Erbſchaft bezahlet werden muß, welche mithin zu gleicher Zeit der für dieſe beiden Abgaben eröfneten Berechnung zu Guten zu ſchreiben iſt.

Wenn die Vermächtniße, und die davon zu entrichtenden Steuern, der gegenüberſtehenden Summe der geſammten Erbſchaft entgegen gehalten werden; ſo findet man die Summe in welcher die reine Erbſchaft beſtehet. Von dieſer Summe wird zu Folge des Teſtaments dem Waiſenhauſe der demſelben gebührende zehente Theil zugerechnet, und der Ueberreſt wird unter die drei Haupterben zu gleichen Theilen vertheilet. Alle dieſe die Erbſchaft

ſchaft betreffenden Summen aber werden dem Ausſchlage der Erbſchaft zur Laſt, und hingegen denen hierzu theils ſchon eröfneten, theils noch zu eröfnenden Berechnungen zu Guten geſchrieben.

Nach dieſer Behandlung des Hauptbuches bleibt nichts mehr übrig, als daß die Erben, deren Erbſchaft nunmehro vermöge dem Ausſchlage beſtimmet und feſtgeſetzet worden, nach ihrer Forderung befriediget werden. Da nun einige derſelben auf Abſchag ihrer Erbſchaft unterdeſſen verſchiedene Zahlungen theils baar, theils in Effekten, aus der Verlaſſenſchaft bereits erhalten haben; ſo wird eine jede der für ſolche eröfneten Berechnungen genau durchgangen, und die Summe ausfindig gemacht, welche ein jeder derſelben zu gänzlicher Berichtigung ſeiner Erbſchaft annoch zu fordern hat. Hierauf wird die Berichtigung dieſer Forderungen ſelbſt vorgenommen. Jede Ausgabe bekommt in dem Journale einen beſondern Artikel, deſſen Betrag der Kaſſeberechnung zu Guten, und der Berechnung derjenigen Perſon ſo die Zahlung empfangen hat, zur Laſt geſchrieben wird.

Aus dem was bißher gemeldet worden, laſſen ſich zwei Hauptbeobachtungen beſtättigen: Erſtlich, daß alle Berechnungen welche eigentlich die Verlaſſenſchaft betreffen, durch den Hauptſtand abgeſchloſſen werden müſſen; zweitens, daß hingegen alle Berechnungen welche zur Vertheilung der Erbſchaft gehören, ſich durch ſich ſelbſt ohne weiterem abſchlieſſen. Da nun die ganze verlaſſenſchaftliche Rechnung auf die zwei Hauptberechnungen, den *Hauptſtand der Verlaſſenſchaft*, und den *Ausſchlag der Erbſchaft*, ankommt; ſo können dieſe beiden Berechnungen der Erbſchaftsſteuerkommiſſion, denen Haupterben, und überhaupt aller Orten wo die Richtigkeit der verlaſſenſchaftlichen Berechnung zu beweiſen iſt, in Abſchrift als Urkunden vor-

vorgeleget werden, und wird die Glaubwürdigkeit dieſer Urkunden einem jeden unlaugbar ſeyn, der ſich die Mühe gegeben hat, ſich die Natur und Eigenſchaft dieſer Berechnungen, und die Art wie ſolche verfaſſet werden, bekannt zu machen.

Wenn man den ganzen Umfang des hier vorgelegten Rechnungsentwurfes genau durchgehet, ſo wird man leicht einſehen, daß man ſich, zu Auseinanderſetzung dieſes Gegenſtandes, der Rechnungsart in doppelten Poſten mit gutem Grunde bedienet habe. Diejenigen welche ſich von dieſem Satze noch nicht vollkommen überzeuget finden, dürfen nur einen Verſuch machen, die hier zum Grunde gelegte Verlaſſenſchaft nach dem Kammeralrechnungsfuße, oder auf eine jede beliebige andere Art in Rechnung zu bringen. Vielleicht dürfte ſie der Ausgang lehren, daß eine Rechnung von dieſer Gattung, auſſer den doppelten Poſten, weder ſo leicht, und noch weniger ſo verläßlich geführet werden könne, und daß man am Ende doch immer zu dieſer Rechnungsart die Zuflucht nehmen müſſe, um für Rechnungsproceßen ſicher zu ſeyn, worzu andere Rechnungsarten, wie die Erfahrung bezeuget, ſo oft Gelegenheit gegeben haben.

Nr. der Poſten und Beilagen.	Litt. A. Journal.	Geld. Einahme fl.	kr.	Ausgabe fl.	kr.	Im Hauptbuche zur Kaſſ.
	Ueber die Verlaſſenſchaft des den 4ten Hornung 1784 verſtorbenen Herrn Franz von Kirchern ꝛc.					
1	— den 5ten Hornung 1784 —					
1 2	Vermöge gerichtlich vorgenommener Inventur haben ſich baar in der Kaſſe befunden.	3486	..	..	..	3
2	Dem Herrn Johann von Kirchern, Sohne des Verſtorbenen, auf Abſchlag ſeiner Erbſchaft.	..	..	1200	..	1 19
3	— den 9ten detto —					2
3 4	Von der Herrſchaft Kirchberg an Ertrāgnißgeldern laut Gegenſcheine	1000	..	..	..	3 2
4 5	An Begräbnißunkoſten laut Verzeichniß	..	..	286	30	39 1
5	Den Leib- und Wundärzten.	..	..	156	..	39
6	— den 12ten —					2
6 7	In der den 11ten und 12ten dieſes Monates gehaltenen Lizitazion ſind für geſamte Kleidungen baar eingegangen.	1726	54	..	..	3
7 8	Der Frau v. Mikofsky werden für übernommene Kleidungen an ihrem Vermächtniſſe abgeſchrieben 136 fl. 50 kr. .	..	..	..	..	3 21
· 9	Für das geſamte Hausgeräthe ſind gleichfalls vermöge Beilage Nr. 6 baar eingegangen.	1839	46	..	..	1 3
8 10	Nebſt welchem auch die Frau Wittwe von Kirchern übernommen hat 896 fl 30	..	..	..	..	4 25
9 11	An Sperrgebühr.	..	..	12	..	1 39
10 12	Dem Spitale allhier deſſen Vermächtniß mit.	..	..	200	..	3 33
11	Ingleichen der Armenkaſſe.	..	..	600	..	1 33
	Fürtrag	8052	40	2454	30	2

Nr. der Poſten und Beilagen.	Journal.	Geld Einahme fl.	kr.	Ausgabe fl.	kr.	Im Hauptbuche zur Pag.
	Uebertrag..	8052	40	2454	30	..
13 . .	——den 17ten Hornung 1784—— Von Johann Lauber, Handelsmann allhier, deſſen Schuld mit.. 800 fl. Und das v. 17ten Aug. 1783 dafür ausſtändige Int. zu 6 p. Ct 24..	824	..	..	..	3
14 12	Der Frau Wittwe auf Abſchlag ihrer Erbſchaft..	..	..	500	..	5 25
15 13	An denen dem Domſtifte zu N* gehörigen 1560 fl. werden laut Unkoſtenberechnung zurückbehalten .. 236 fl.	..	..	..	..	2 23
16 14	Und der Ueberreſt hiervon wird dem benannten Mandatario des Stiftes Herrn Kreib übergeben mit..	..	..	1324	..	1 23
	————den 30ten————					
17 .	Für 4 Stücke Ständiſche Obligazion pr 4000 welche zu Bezahlung eines Paſſiv Kapitals mit ½ p. Ct Rabat verhandelt worden..	3980	..	..	..	2 3
18 .	Der Rabat beträgt hieran 20 fl.. ..	..	..	..	..	6 1
19 .	Für das mit verkaufte Intereſſe vom 1ten Dezember 1783 auf 3 Monate..	66	40	..	..	4 3
20 15	Der Frau v. Mikofsky die ihr ſchuldige 6400 fl, Intereſſe dafür vom 30ten Okt. 1783 zu 4 p. Ct auf 4 Monate.. .. .. 85⅓	..	..	6485	20	7 21
	Dem Herrn Vormunde der Felix von Kirchneriſchen Kinder, deren Vermächtniß von 12000 fl. als:					2
	Fürtrag..	12923	20	10763	50	

Nr. der Poſten und Beilagen.	Journal.	Geld Einnahme fl.	kr.	Geld Ausgabe fl.	kr.	Im Hauptbuche zur Laſt.
	Uebertrag..	12923	20	10763	50	
21 / 16	Die Kupferamts Obligat vom 1ten Auguſt 1770 mit......8000 fl.. Eine Stadt Banko Obl. vom 1ten Juni 1774.......... 2000 fl..	..	..	..	..	27 / 1
22 / 16	Intereſſe dafür vom 1ten Okt. 1783 zu 4 pr. Ct.. ....20.. detto vom obigen 8000 fl vom 1ten Juli. 1783 auf 7 Monat zu 4 pr. Ct. jährlich.........186..40	..	..	..	..	27 / 2
23 / 16	Und den Reſt hierauf baar mit 1793..20	..	..	1793	20	27 / 3
	Summe des obigen Vermächtniſſes.. ....12000 fl..					
24 / 17	Den geſammten Dienſtleuten die ihnen vermachte ganzjährige Beſoldung mit..	..	..	125	..	35 / 1
25 / 18	An eingegangenen Wohnzinſen von dem Hauße Nr. 318 laut Verzeichniß.	1146	..	..	..	3 / 8
	den 19ten März 1784					
26 / 19	Von der Herrſchaft Kirchberg an Erträgnißgeldern..	1000	..	..	..	3 / 9
	den 21ten					
27 / 20	Für das heute lizitando verkaufte Haus Nr 318..	52350	..	..	..	3 / 10
28 / 21	An Unkoſten hierbei laut Verzeichniß	..	..	31	40	7 / 2
29 / 22	Zum Baue des Waiſenhauſes das Vermächtniß mit..	..	..	2000	..	33 / 3
30 / 23	An verſchiedenen Gerichts- und anderen Unköſten..	..	..	336	..	39 / 4
31 / 24	Herrn Emerich von Kirchern, Bruder des Verſtorbenen, deſſen Vermächtniß mit..	..	..	6000	..	29 / 1
32 / 25	Die Herrſchaft Kirchberg iſt lizitando um 32400 fl verkauft worden wovon Der Frau Wittwe v. Kirchern. 41200 fl	..	..	..	..	25 / 3
	Fürtrag..	67419	20	21049	50	

Nr. der Poſten und Beilagen.	Journal.	Geld Einahme fl.	kr.	Ausgabe fl.	kr.	Im Hauptbuche zur Laſt.
	Uebertrag..	67419	20	21049	50	
33 25	Und den Erben des Herrn Karl von Kirchern ebenfalls.. .. 41200 fl .. als Käufern dieſer Herrſchaft an ihrer Erbſchaft abgeſchrieben werden.	..	..	..	..	43 1
34 26	An Lizitazions= und anderen Unkoſten hiebei..	..	..	218	36	5 2
35	——den 25ten März 1783——					3
27	Von der Herrſchaft Kirchberg den Reſt der Erträgniß bis 22ten dieſes Monats mit Herrn Johann von Kirchern, Sohne des Verſtorbenen zu Berichtigung ſeines Erbtheils von 39966 fl 14 kr.	576	..	..	..	11 19
36	1 Oberkammeramts Oblig. vom 30ten Okt. 1783...............500 fl...	..	..	..	..	4 19
37	Intereſſe dafür von beſagtem Tage auf 6½ Monate mit.. .. 11.. 23	..	..	..	..	5
38	Und baar..	..	..	26032	11	19
39 29	Dem Waiſenhauſe allhier den 10ten Theil der als reine Erbſchaft ausgefallenen 133220 fl. 47 kr. mit.............	..	..	13322	5	6 33
40 30	Laut Gegenſchein von den Erben des ſeeligen Herrn Karls v. Kirchern den Reſt des halben Kaufſchillings der Herrſchaft Kirchberg von 41200 fl nach Abzug des ſie betreffenden Erbtheils von......................39966..14 mit.............................	1233	46	..	..	4 3
41 31	An Sterbgebühr von den Vermächtniſſen von 25230 fl. vom Gulden 1 kr.....	..	..	420	30	12 45
42 32	An Erbſchaftsſteuer von detto 10 von hundert.	..	..	2523	..	1 45
43 33	Der Frau von Mikofsky zu Berichtigung ihres Vermächtniſſes..	..	..	3863	10	2 21
44 34	Der Frau Wittwe von Kirchern den Reſt ihres Erbtheils mit.........	..	..	1369	44	3 25
45 35	Mir N. N. Teſtaments Exekutor, die mir vermachten......................	..	..	430	..	4 31
	Summe..	69229	6	69229	6	1

(L.S.) N. N.

Teſtaments Exekutor

Lit. B.

Hauptbuch
oder
Rechnung.

I **Hauptſtand der**

Monatstag	Jour. Art.	Poſt Nr.	Fremdes Vermögen, wovon zuſtändig ſind:	Geldbetrag. fl.	kr.	zu Gut. P.N.
1784 5 Horn	..	1	Der Frau von Mikofsky, die bei derſelben den 30ten Auguſt 1769 gegen 4 pr. Ct. Intereſſe erborgten.	6400	..	22 / 1
	.	2	Dem Domſtifte zu N. die zur Ausführung deſſen Prozeſſes unterm 8. Jänner 1784 an den Herrn Erblaſſer von daher übermachten.... ..	1560	..	24 / 1
	..	3	Der Frau Wittwe von Kirchern, für die Erfoderung ihres Heirathsbriefes.....................	4000	..	26 / 1
			Dann haben ſich während Auseinanderſetzung der Verlaſſenſchaft folgende Auslagen ergeben, als:			
30ten Horn.	18	4	Bei den Obligazionen, der Rabat bei Verhandlung der Obligazion von 4000 fl. zu 2½ pr. Ct. mit..	20	..	10 / 2
25ten März.	..	5	Von der Frau von Mikofsky, die Intereſſen für die ihr den 30ten Hornung zurückbezahlte 6400 von 30 Okt. 1783 zu 3 pr. Ct.	85	20	22 / 3
			Fürtrag.. ..	12065	20	

Verlaſſenſchaft 2

Monatstag	Jour. Art.	Poſt Nr.	Eigenes Vermögen, welches beſteht:	Geldbetrag. fl.	kr.	zur Laſt P. N.
1784 5 Hor.	1	1	Bei der Kaſſe: in denen baar befundenen..	3486	..	3/1
	..	2	In der Herrſchaft Kirchberg: welche geſchätzt worden um..........	80500	..	5/1
	..	3	In dem Hauſe am Graben Nr. 318 allhier, ſo geſchätzet worden um....	35600	..	7/1
	..	4	In Obligazionen: und zwar 1 Kupferamtsobligazion vom 1ten Auguſt 1770 Nr. 3060.... 8000 fl. 4 Stücke Ständiſche Oblig. vom 1ten Mai 1772 von Nr. 3188 bis 3191 zuſammen 4000 1 Stadt Banko Obl. vom 1. Jun. 1774 Nr. 18327.. .. 2000 1 Oberkammeramts Obl. vom 30. Okt. 1783 Nr. 8426 . 500 Zuſammen mit Intereſſe zu 4 v. Hr..	14500	..	9/1
	..	5	An Aktivintereſſen: die bei obigen 8000 fl. vom 1ten Auguſt 1783 bis letzten Jänner 1784 verfallene halbjährige Intereſſe mit....	160	..	11/1
	..	6	An Kleidungen: welche nach der Schätzung betragen..	950	..	13/1
	..	7	Am Hausgeräthe: ebenfalls nach dem Schätzungswerthe..............	1280	..	15/1
	..	8	Bei Herrn Johann Lauber: an denen ihm gegen deſſen Wechſel und 6 pr. Ct. Intereſſe den 17ten Aug. 1783 auf 6 Monate geliehenen....	800	..	17/1
	..	9	Bei Herrn Johann von Kirchern: die ihm gegen eine Oblig. zu 4 pr. Ct. von deſſen Hrn. Vater den 8ten Mai 1779 vorgeſtreckte........	12000	..	19/1
			Fürtrag....	149276	..	

I Fortſetzung des Hauptſtan=

Monatstag	Jour. Art.	Poſt Nr.	Fremdes Vermögen.	Geldbetrag. fl.	kr.	zu Gut.
			Uibertrag....	12065	20	
25ten März.	..	6	Von verſchiedenen Unkoſten: die in allem hieran bezahlten.	790	30	40 / 1
	..	7	Summe des fremden Vermögens und der übrigen bei der Verlaſſenſchaft zu machenden Auslagen..	12855	50	..
			Aus der Gegeneinanderhaltung bei der Summe zeiget ſich, daß das reine Vermögen dieſer Verlaſſenſchaft in einmal hundert ein und ſechzig tauſend fünf hundert und neunzehn Gulden 17 kr. beſtehe, welche auf			
	..	8	Den Ausſchlag der Erbſchaft übergetragen werden mit..	161519	17	48 / 1
			Summe..	174375	7	..

des der Verlaſſenſchaft 2

Monatstag	Jour. Art.	Poſt Nr.	Eigenes Vermögen.	Geldbetrag. fl.	kr.	zur Laſt.
			Ubertrag ...	149276	..	
			Dann ſind der Verlaſſenſchaft während ihrer Auseinanderſetzung zugewachſen:			
17ten Horn.	15	10	Von dem Domſtifte zu N. der Erſatz der für daſſelbe ausgelegten Unköſten mit	236	..	23/1
25ten März.	..	11	Von der Herrſchaft Kirchberg: die über die Schätzung dafür erhaltenen	1681	24	5/3
	..	12	Von dem Hauſe Nr. 318. imgleichen vermöge Lizitazion..	16718	20	7/3
	..	13	Von den Aktivintereſſen: die über 160 fl. weiter verfallene Intereſſe mit	124	43	11/2
	..	14	Von den Kleidungen: die über die Schätzung eingenommenen..	913	44	13/2
	..	15	Vom Hausgeräthe: imgleichen....	1456	16	15/2
	..	16	Von Johann Lauber: die von ihm vergüteten Intereſſen von denen ihm auf ½ Jahr geliehenen 800 fl. zu 6 pr. Ct..	24	..	17/2
	..	17	Von Herrn Johann von Kirchern: detto von denen bei ihm ausſtändigen 12000 fl. vom 30ten Okt. bis heute auf 167 Tage zu 4 pr. Ct.	222	40	19/3
	..	18	Von der Erträgniß der Herrſchaft: die bis 22ten dieſes Monats noch zur Verlaſſenſchaft gehörigen	2576	..	37/1
	..	19	Von dem Wohnzinſe des Hauſes: deſſen Betrag mit..	1146	..	41/1
	..	20	Summe des zu dieſer Verlaſſenſchaft gehörigen eigenen Vermögens.. ..	174375	7	

3 **Kaſſe**

Jour. Art.	Poſt. Nr.		Geldbetrag. fl.	kr.	zu Gut P.N.
		Den 5ten Hornung 1784			
1	1	**Vom Hauptſtande der Verlaſſenſchaft:** die vermöge Inventur baar befundenen..	3486	..	2/1
		den 9ten			
3	2	**Von der Erträgniß der Herrſchaft Kirchberg.**	1000	..	38/1
		den 12ten			
6	3	**Von den Kleidungen:** nach der Lizitazion..	1726	54	14/1
8	4	**Von dem Hausgeräthe:** detto....	1839	46	16/1
		den 17ten			
13	5	**Von Jakob Laub,** deſſen Schuld per 800 fl. Intereſſe dafür zu 6 pr Ct. auf 6 Monat. 24..	824	..	18/1
		den 30ten			
17	6	**Von Obligazionen:** für die zu ½ pr Cent. Rabat verhandelte 4 ſtändiſche Obligazionen von 4000 fl..	3980	.	10/1
19	7	**Von Activintereſſen** · für das mit verkaufte Intereſſe vom 1ten Dezemb. 1783 zu 4 pr Ct.	66	40	12/1
25	8	**Von Wohnzinſen:** die bei dem Hauſe Nr. 318 eingegangenen Zinſen mit..	1146	..	42/1
		den 19ten März 1784			
26	9	**Von der Erträgniß der Herrſchaft Kirchberg.**	1000	..	38/2
		zu übertragen.... ..	15069	20	

Rechnung 4.

Jour. Art.	Poſt. Nr.		Geldbetrag. fl.	kr.	zur Laſt.
		Den 5ten Hornung 1784			
2	1	An Herrn Johann von Kirchern, auf Abſchlag ſeiner Erbſchaft..	1200	..	19/2
		den 9ten			
4	2	An verſchiedene Unkoſten: auf die Begräbniß.	286	30	39/1
5	3	An detto: den Leib und Wundärzten......	156	..	39/2
		den 12ten			
10	4	Ingleichen: an Sperrgebühr..............	12	..	39/3
11	5	An die frommen Vermächtniſſe: dem Spitale.........................	200	..	33/1
12	6	Ingleichen: der Armen Kaſſe............	600	..	33/2
		den 17ten			
14	7	Der Frau Wittwe: auf Abſchlag......	500	..	25/2
16	8	An das Domſtift zu N. die deſſem Mandatario bezahlten..	1324	..	23/2
		den 30ten			
20	9	An Frau von Mikofsky: die ſchuldigen 6400 fl. zu 4 per Cento Intereſſe von 30 Oktober 1783................ 85 fl. 20 kr....	6485	20	21/2
23	10	An die Felix von Kirchneriſchen Kinder: die zu Berichtigung ihres Vermächtniſſes bezahlten........................	1793	20	27/3
24	11	An die Dienſtleute: ihr Vermächtniß per.	125	..	35/1
		den 21ten März 1784			
28	12	An das Haus: deſſen Lizitazions Unköſten mit.	31	40	7/2
29	13	An die frommen Vermächtniſſe: zum Bau des Waiſenhauſes..................	2000	..	33/3
30	14	An verſchiedene Unkoſten: die beim Gerichte mit..............................	336	..	39/4
31	15	An Hr. Emerich von Kirchern, deſſen Vermächtniß mit.........................	6000	..	29/1
		zu übertragen......	21049	50	

3 Fortſetzung der

Journ. Art.	Poſt. Nr.		Geldbetrag. fl.	kr.	zu Gut.
		Uebertrag..........	15069	20	
		den 21ten			
27	10	Vom Hauſe Nr. 318: die lizitando dafür bezahlten......................	52350	..	8/1
		den 25ten			
35	11	Von der Erträgniß der Herrſchaft Kirchberg deren Erträgniß bis 22ten dieſes Monats mit.	576	..	38/3
40	12	Von den Erben des Hr. Karl von Kirchern: der Reſt des halben Kaufſchillings für die Herrſchaft Kirchberg mit....................	1233	46	44/2
		Summe.........	69229	6	

5 Herrſchaft

Journ. Art.	Poſt. Nr.		fl.	kr.	zu Gut.
		den 5ten Hornung 1784			
..	1	Vom Hauptſtande der Verlaſſenſchaft: deren Betrag nach dem Schätzungswerth mit....	80500	..	2/2
		den 22ten März 1784			
34	2	Von der Kaſſe; die Unköſten bei deren Lizitazion mit......................	218	36	4/15
		den 25ten			
..	3	Vom Hauptſtande der Verlaſſenſchaft: die für dieſe Herrſchaft über die Schätzung erhaltenen..........................	1681	24	2/11
		Summe.........	82400	..	

Kaſſerechnung 4

Jour. Art.	Poſt. Nr.		Geldbetrag fl.	kr	zu Laſt
		Uebertrag......	21049	50	
		den 22ten			
34	16	An die Herrſchaft Kirchberg: die Unköſten bei Lizitirung der Herrſchaft mit........	218	36	5/2
		den 25ten			
38	17	An Hr. Johann von Kirchern, den Reſt auf ſeine Erbſchaft mit..................	26032	11	19/6
39	18	An frommen Vermächtniſſen: den dem Waiſenh. vermachten 10ten Thl. der Erbſchaft mit.	13322	5	33/4
41	19	An Sterbgebühr ꝛc: von 25230 fl. Vermächtniſſen vom fl. 1 kr....................	420	30	45/1
42	20	An detto: Erbſteuer von hundert zehn.....	2523	..	45/2
43	21	An Fr. von Mikofſky: auf ihr Vermächtniß..	3863	10	21/3
44	22	An Fr. Wittwe: den Reſt ihrer Erbſchaft mit	1369	44	25/4
45	23	An den Teſtaments Exekutor..........	430	..	31/1
		Summe.......	69229	6	

Kirchberg 6

		den 22ten März 1784			
32	1	An die Frau Wittwe: die an dem Kaufſchilling von 82400 fl. dieſelbe betreffenden.. .	41200	..	25/3
33	2	An die Erben des Hr. Karl von Kirchern, die ebenfalls ſelbige betreffenden.........	41200	..	43/1
		Summe.........	82400	..	

7 **Haus am Gra-**

Jour Art.	Post Nr.		Geldbetrag fl.	kr.	zu Gut
		den 5ten Hornung 1784			
..	1	Vom Hauptſtand der Verlaſſenſchaft; deſſen Betrag nach dem Schätzungspreiſe..	35600	..	2
		den 21ten März			3
28	2	Von der Kaſſe: die Unköſten bei der Lizit .	31	40	4
		den 25ten			12
..	3	Vom Hauptſtand der Verlaſſenſchaft: die über die Schätzung erhaltenen..	16718	20	2 12
		Summe..	52350	..	

9 **Obliga-**

Jour Art.	Post Nr.		Geldbetrag fl.	kr.	zu Gut
		den 5ten Hornung 1784			
..	1	Vom Hauptſtand der Verlaſſenſchaft: 1 Kupferamts Oblig. Nr. 3060 vom 1 Auguſt 1770.. .. .. 8000 fl. 4 Stücke Ständ. Oblig. vom 1 Mai 1772 von Nr. 2183 bis 3191 .. 4000.. 1 Stadt. Banko Oblig. vom 1 Juni 1774 Nr. 18327 .. .. 2000.. 1 Oberkameramts Oblig. vom 30ten Sept. 1783 Nr. 8426.. .. .. .. 500..			
		alle zu 4 pr. Ct. Zuſammen..	14500	..	2 4
		Summe..	14500	..	

den allhier Nr. 318. 8

Jour. Art.	Poſt Nr.		Geldbetrag fl.	kr.	zur Laſt
		Den 21ten März 1784.			
27	1	An die Kaſſe: der Kaufſchilling nach der heute vollbrachten Lizitazion mit..	52350	..	3/10
		Summe..	52350	..	

zionen 10

Jour. Art.	Poſt Nr.		Geldbetrag fl.	kr.	zur Laſt
		Den 30ten-Hornung 1784			
17	1	An die Kaſſe: für die gegen ½ pr. Ct. Rabat verkauften 4 Ständ. Obligazionen von 4000 fl.	3980	..	3/6
18	2	An Hauptſtand der Verlaſſenſchaft: deren Rabat mit..	20	..	1/4
21	3	An die Felix von Kirchneriſchen Kinder zur Berichtigung ihres Vermächtniſſes: 1 Kupferamtsobl. vom 1. Aug. 1770.. 8000; 1 Stadtbanko Obl. vom 1. Jun. 1774.. 2000	10000	..	27/1
		den 25ten März 1784			
36	4	An Herrn Johann von Kirchern: auf Abſchlag deſſen Erbſchaft 1 Oberkammeramts Obl. vom 30ten Okt. 1783 mit..	500	..	19/4
		Summe..	14500	..	

11 **Aktivin-**

Jour. Art.	Poſt Nr.		Geldbetrag fl.	kr.	zu Gut.
		Den 5ten Hornung 1784			
..	1	Vom Hauptſtande der Verlaſſenſchaft: das bei der Obligazion von 8000 fl. vom 1ten Auguſt 1783 bis letzten Jänner 1784 verfallene Intereſſe mit..................	160	..	2/5
		den 25ten März			
..	2	Vom Hauptſtande der Verlaſſenſchaft: die weiters bei den Obligazionen verfallenen Intereſſen mit......................	124	43	2/13
		Summe..	284	43	

13 **Kleidun-**

Jour. Art.	Poſt Nr.		fl.	kr.	zu Gut.
	1	Den 5ten Hornung 1784			
..		Vom Hauptſtande der Verlaſſenſchaft: nach dem Schätzungswerthe..............	950	..	2/6
	2	den 25ten März			
..		Vom nämlichen: die über die Schätzung eingenommenen......................	913	44	2/14
		Summe..	1863	44	

15 **Hausge-**

Jour. Art.	Poſt Nr.		fl.	kr.	zu Gut.
		Den 5ten Hornung 1784			
..	1	Vom Hauptſtande der Verlaſſenſchaft: nach dem Schätzungspreiſe................	1280	..	2/7
		den 25ten März			
..	2	Vom nämlichen: die über die Schätzung erhaltenen..........................	1456	16	2/15
		Summe..	2736	16	

tereſſen — 12

Jour. Art.	Poſt Nr.		Geldbetrag fl.	kr.	zur Laſt.
		Den 30ten Hornung 1784			
19	1	An die Kaſſe: für das Intereſſe von den verhandelten 4000 fl. Stând. Obl. auf 5 Monate	66	40	3
22	2	An die Felix von Kirchneriſchen Kinder: die ihnen auf ihr Vermächtniß überlaſſenen Intereſſen: v. 2000 fl. vom 1. Decemb. 1783.. 20 fl. v. 8000 fl. vom 1. Auguſt 1783.. 186 = 40	206	40	7 / 27 / 2
		den 25ten März			
37	3	An Herrn Johann von Kirchern: das verfallene Intereſſe von der ihm überlaſſenen Obl. von 500 fl. vom 30. Aug. 1783 auf 6 Monate und 25 Täge mit..................	11	23	19 / 5
		Summe..	284	43	

gen — 14

Jour. Art.	Poſt Nr.		fl.	kr.	zur Laſt.
		Den 12ten Hornung 1784			
6	1	An die Kaſſe: die dafür lizitando eingegangenen..................................	1726	54	3
7	2	An die Frau von Mikofsky: für in der Lizitazion übernommene Kleidungen..........	136	50	3 / 2 / 1
		Summe..	1863	44	

räthe — 16

Jour. Art.	Poſt Nr.		fl.	kr.	zur Laſt.
		Den 12ten Hornung 1784			
8	1	An die Kaſſe: die hiefür lizitando eingegangenen..................................	1839	46	3
9	2	An die Frau Wittwe: für übernommene Hausgeräthe..................................	896	30	4 / 25 / 1
		Summe..	2736	16	

17 Johann Lauber, Han=

Jour. Art.	Poſt Nr.		Geldbetrag fl.	kr.	zu Gut.
		Den 5ten Hornung 1784			
..	1	Vom Hauptſtande der Verlaſſenſchaft: die ihm den 17. Aug. 1783 auf 6 Monate a 6 pr. Ct: geliehenen..	800	..	2 8
		den 25ten März			
..	2	Vom nämlichen: für die Intereſſen..	24	..	2
		Summe..	824	..	16

19 Herr Johann Kircher

Jour. Art.	Poſt Nr.		Geldbetrag fl.	kr.	zu Gut.
		Den 5ten Hornnng 1784			
..	1	Vom Hauptſtande der Verlaſſenſchaft: die ihm den 8. Mai 1779 zu 4 pr. Ct. geliehenen	12000	..	2 9
2	2	Von der Kaſſe: auf Ausſchlag ſeiner Erbſchaft	1200	..	4
		den 25ten März			
..	3	Vom Hauptſtande der Verlaſſenſchaft: das für obige 12000 fl. ſchuldige Intereſſe vom 30ten Sept. 1783 mit..	222	40	1 2 17
36	4	Von den Obligazionen: 1 D. Kam. Obl. von	500	..	10 4
37	5	Von den Intereſſen: die vom 30. Aug. 1783 darauf haftenden..	11	23	12 3
38	6	Von der Kaſſe: den Reſt ſeiner Erbſchaft mit	26032	11	4 17
		Summe..	39966	14	

21 Frau von Mikofsky Schwe=

Jour. Art.	Poſt Nr.		Geldbetrag fl.	kr.	zu Gut.
		Den 5ten Hornung 1784			
7	1	Von den Kleidungen: für in der Lizitazion von derſelben übernommene Kleider..	136	50	14
		den 30ten			2
20	2	Von der Kaſſe: die ihr ſchuldigen 6400 fl. .. Intereſſe zu 4 pr. Ct. auf 4 Mon. 85 fl. 20	6485	20	4 9
		den 25ten März			
43	3	Von der Kaſſe: den Reſt ihres Vermächtniſſes mit..	3863	10	4 21
		Summe..	10485	20	

delsmann allhier — 18

Jour. Art.	Poſt Nr.		Geldbetrag fl.	kr.	zur Laſt
		den 17ten Hornung 1784			
13	1	An die Kaſſe: deſſen Schuld mit 800 fl.. Intereſſe dafür auf 6 Monate zr 6 pr. Ct..... .... 24.. ..	824	..	3/5
		Summe..	824	..	..

Sohn des Verſtorbenen — 20

Jour. Art.	Poſt Nr.		Geldbetrag fl.	kr.	zur Laſt
		den 25ten März 1784			
..	1	An Ausſchlag der Erbſchaft: den ihn, als Haupterben betreffenden 3ten Theil dieſer Verlaſſenſchaft von 119898 fl. 42 kr. mit	39966	14	47/12
		Summe..	39966	14	

ſter des Verſtorbenen — 22

Jour. Art.	Poſt Nr.		Geldbetrag fl.	kr.	zur Laſt
		den 5ten Hornung 1784			
..	1	An Hauptſtand der Verlaſſenſchaft: die derſelben gegen 4 pr. Ct- Intereſſen ſeit dem 30ten Auguſt 1769 ſchuldigen..	6400	..	1/1
..	2	An Ausſchlag der Erbſchaft: das ihr beſtimmte Vermächtniß mit..	4000	..	47/2
		den 25ten März			
..	3	An Hauptſtand der Verlaſſenſchaft: das Intereſſe von den ihr ſchuldigen 6400 fl vom 30 Auguſt 1783 bis 30 Hornung 1784 mit	85	20	1/5
		Summe..	10485	20	

23 Domſtift

Jour. Art.	Poſt Nr.		Geldbetrag fl.	kr.	zu Gut
		den 5ten Hornung 1784			
15	1	Vom Hauptſtande der Verlaſſenſchaft: die auf Rechnung des Stifts gemachten Auslagen mit	236	..	2 / 10
16	2	Von der Kaſſe: die an deſſen Mandatarium bezahlten..	1324	..	4 / 8
		Summe..	1560	..	

25 Frau von Kirchern, Witt=

Jour. Art.	Poſt Nr.		Geldbetrag fl.	kr.	zu Gut
		den 12ten Hornung 1784			
9	1	Von dem Hausgeräthe: für das in der Lizitazion übernommene Geräthe..	896	30	16 / 2
		den 17 ten			
14	2	Von der Kaſſe: auf Abſchlag ihrer Erbſchaft.	500	..	4 / 7
		den 22ten März 1784			
32	3	Von der Herrſchaft Kirchberg: ihren Antheil an dieſer Herrſchaft mit..	41200	..	6 / 1
		den 25 ten			
44	4	Von der Kaſſe: den Reſt ihrer Forderung mit	1369	44	4 / 22
		Summe..	43966	14	

27 Felix von Kirchne

Jour. Art.	Poſt Nr.		Geldbetrag fl.	kr.	zu Gut
		den 30ten Hornung 1784.			
21	1	Von den Obligazionen, zu Berichtigung ihres Vermächtniſſes: 1 Kupferamts Obl. vom 1 Aug. 1770..8000 fl.. 1 Stadt Banko vom 1 Jun. 1774..2000 fl..	10000	..	10 / 3
22	2	Vom Activ Intereſſe: die hieran verfallene Intereſſe als vom 2000 fl vom 1 Dez. 1783.. .. 20 fl.. vom 8000 • vom 1 Jul. 1783 .. 186 = 40	206	40	12 / 2
23	3	Von der Kaſſe: den Reſt des Vermächtniſſes baar mit..	1793	20	4 / 10
		Summe..	12000	..	

zu N. 24

Fone Art.	Poſt Nr.		Geldbetrag fl.	Geldbetrag kr.	zur Laſt
		den 5ten Hornung 1784			
..	1	An Hauptſtand der Verlaſſenſchaft: die dieſem Stifte gehörigen..	1560	..	1 / 2
		Summe..	1560	..	

we des Verſtorbenen 26

Fone Art.	Poſt Nr.		Geldbetrag fl.	Geldbetrag kr.	zur Laſt
		den 5ten Hornung 1784			
..	1	An Hauptſtand der Verlaſſenſchaft: für die Forderung ihres Heirathsbriefes..	4000	..	1 / 3
		den 25ten März			
..	2	An Ausſchlag der Erbſchaft: den 4te Theil der Erbſchaft von den ausfallenden 119898 fl. 42 kr. mit..	39966	14	47 / 11
		Summe..	43966	14	

riſchen Kinder 28

Fone Art.	Poſt Nr.		Geldbetrag fl.	Geldbetrag kr.	zur Laſt
		den 5ten Hornung 1784			
..	1	An Ausſchlag der Erbſchaft: die vermachten..	12000	..	47 / 1
		Summe..	12000	..	

29 Herr Emerich v. Kirchern

Jour Art.	Poſt Nr.		Geldbetrag fl.	kr.	zu Gut.
		den 21ten März 1784			
31	1	Von der Kaſſe: die Berichtigung deſſen Vermächtniſſes mit..	6000	..	4/15
		Summe..	6000	..	

31 Teſtaments

Jour Art.	Poſt Nr.		fl.	kr.	zu Gut.
		den 25ten März 1784			
45	1	Von der Kaſſe: das Vermächtniß mit.. ..	430	..	4/23
		Summe..	430	..	

33 Fromme

Jour Art.	Poſt Nr.		fl.	kr.	zu Gut.
		den 12ten Hornung 1784			
11	1	Von der Kaſſe: die dem Spital vermachten	200	..	4/5
12	2	Von detto. die der armen Kaſſe mit..	600	..	4/6
		den 12ten März 1784			
29	3	Von der Kaſſe: die zum Bau des Waiſenhauſes vermachten..	2000	..	4/13
		den 25ten			
39	4	Von der Kaſſe: den dem Waiſenhauſe ververmachten 10ten Theil der Erbſchaft pr. 133220 fl. 47 kr. mit..	13322	5	4/18
		Summe..	16122	5	

Bruder des Verſtorbenen 30

Jour. Art.	Poſt Nr.		Geldbetrag fl.	kr.	zur Laſt.
		Den 5ten Hornung 1784			
..	1	An Ausſchlag der Erbſchaft: die demſelben vermachten..	6000	..	47/3
		Summe..	6000	..	

Exekutor 32

Jour. Art.	Poſt Nr.		Geldbetrag fl.	kr.	zur Laſt.
		Den 5ten Hornung 1784			
..	1	Auf Ausſchlag der Erbſchaft: die demſelben vermachte..........................	430	..	47/4
		Summe..	430	..	

Vermächtniſſe 34

Jour. Art.	Poſt Nr.		Geldbetrag fl.	kr.	zur Laſt.
		Den 5ten Hornung 1784			
		An Ausſchlag der Erbſchaft:			
..	1	Dem Spitale..	200	..	47/5
..	2	Der Armenkaſſe..	600	..	47/6
..	3	Zum Bau des Waiſenhauſes..	2000	..	47/7
		den 25ten März 1784			
..	4	An detto: dem Waiſenhauſe den 10ten Theil der ganzen Verlaſſenſchaft folglich von 133220 fl. 47 kr..	13322	5	47/10
		Summe..	16122	5	

35 **Dienſt-**

Jour. Art.	Poſt Nr.		Geldbetrag fl.	kr.	zu Gut.
		Den 20ten Hornung 1784			
24	1	Von der Kaſſe: ihr Vermächtniß mit......	125	..	4/11
		Summe..	125	..	

37 **Erträgniß der Herr-**

Jour. Art.	Poſt Nr.		fl.	kr.	zu Gut.
		Den 25ten März 1784			
..	1	Vom Hauptſtande der Verlaſſenſchaft: das bis 22ten dieſes Monats in die Verlaſſenſchaft gehörige Erträgniß mit..........	2576	..	2/18
		Summe..	2576	..	

39 **Verſchiedene**

Jour. Art.	Poſt Nr.		fl.	kr.	zu Gut.
		Den 9ten Hornung 1784			
4	1	Von der Kaſſe: auf das Begräbniß......	286	30	4/2
5	2	Von detto: den Leib- und Wundärzten....	156	..	4/3
		den 12ten			
10	3	Von detto: an Sperrgebühr............	12	..	4/4
		den 21ten			
30	4	Von detto: an Gerichts- und andern Unköſten........................	336	..	4/14
		Summe..	790	30	

leuten 36

Jour. Art.	Post Nr.		Geldbetrag fl.	Geldbetrag kr.	zur Last.
		Den 5ten Hornung 1784			
..	1	An Ausſchlag der Erbſchaft: die denſelben vermachten..	125	..	47 / 8
		Summe..	125	..	

ſchaft Kirchberg 38

Jour. Art.	Post Nr.		Geldbetrag fl.	Geldbetrag kr.	zur Last.
		Den 9ten Hornung 1784			
3	1	An die Kaſſe; die dahin abgeführten Erträgnißgelder mit..	1000	..	3 / 2
		den 19ten März			
26	2	An detto: die Erträgnißgelder mit..	1000	..	3 / 9
		den 25ten			
35	3	An detto: den Reſt der Erträgniß bis 23ten März 1784..	576	..	3 / 11
		Summe..	2576	..	

Unkoſten 40

Jour. Art.	Post Nr.		Geldbetrag fl.	Geldbetrag kr.	zur Last.
		Den 25ten März 1784			
..	1	An Hauptſtand der Verlaſſenſchaft: den geſammten Betrag der bei dieſer Verlaſſenſchaft gemachten Auslagen mit..	790	30	1 / 6
		Summe..	790	30	

Jour. Art.	Poſt Nr.	41 Wohnzins vom	Geldbetrag fl.	kr.	zu Gut.
		Den 25ten März 1784			
..	1	Vom Hauptſtande der Verlaſſenſchaft: die demſelben zuwachſenden Zinſen mit..	1146	..	2/19
		Summe..	1146	..	

Jour. Art.	Poſt Nr.	43 Erben des ſeel. Herrn Karls von	fl.	kr.	zu Gut.
		Den 25ten März 1784			
33	1	Von der Herrſchaft Kirchberg: ihren Antheil an dieſer Herrſchaft mit..	41200	..	6/2
		Summe..	41200	..	

Jour. Art.	Poſt Nr.	45 Sterbgebühr	fl.	kr.	zu Gut.
		Den 25ten März 1784			
		Von der Kaſſe:			
41	1	An Sterbgebühr....	420	30	4/19
42	2	An Erbſteuer..	2523	..	4/20
		Summe..	2943	30	

Hauſe Nr. 183 — 42

Jour Art.	Poſt Nr.		Geldbetrag fl.	kr.	zur Laſt
		den 30ten Hornung 1784.			
25	1	An die Kaſſe: die eingegangenen Zinſen mit......................	1146	..	3/8
		Summe..	1146	..	

Kirchern, Sohns des Verſtorbenen — 44

Jour Art.	Poſt Nr.		Geldbetrag fl.	kr.	zur Laſt
		den 25ten März 1784			
..	1	An Ausſchlag der Erbſchaft: den 3ten Theil der Erbſchaft von 119898 fl. 42 kr. mit.	39966	14	47/13
40	2	An die Kaſſe: die baar von ihm herein bezahlten........................	1233	46	3/12
		Summe..	41200	..	

nnd Erbſteuer — 46

Jour Art.	Poſt Nr.		Geldbetrag fl.	kr.	zur Laſt
		den 25ten März 1784			
..	1	An Ausſchlag der Erbſchaft: von 25230 fl. Sterbgebühr vom fl 1 kr.......... 420 fl 30 Erbſteuer 10 v. 100.......... 2523 ..	2943	30	47/9
		Summe..	2943	30	

47 **Ausſchlag der**

Poſt Nr.	Vertheilung der Erbſchaft.	Geldbetrag fl.	Geldbetrag kr.	zu Gut.
	——— den 5 ten Hornung 1784 ———			
	Vermög Teſtament gebühren an Vermächtniſſen.			
1	Den Felix von Kirchneriſchen Kindern: Enkeln des Verſtorbenen..	12000	..	28/1
2	Der Frau v. Mikofsky: Schweſter deſſelben..	4000	..	22/2
3	Herrn Emerich von Kirchern: deſſen Brudern	6000	..	30/1
4	Dem Teſtaments Exekutor: 100 ordin. Dukaten..	430	..	32/1
5	Dem Spitale..	200	..	34/1
6	Der Armenkaſſe..	600	..	34/2
7	Zum Bau des Waiſenhauſes..	2000	..	34/3
8	Den Dienſtleuten: die jedem vermachte Jahres Beſoldung zuſammen mit..	125	..	36/1
	Summe der Vermächtniſſe..	25355	..	
	——— den 25ten März 1784 ———			
9	An Sterbgebühr und Erbſteuer: ſind von obigen Vermächtniſſen von Nr. 1 bis 7 zuſammen von 25230 fl zu bezahlen, und zwar An Sterbgebühr vom Gulden 1 kr.. 420 fl 30 .. Erbſchaftſteuer vom 100 fl 10 fl.. 2523 ..	2943	30	46/1
	Nach Abzug beider Summe verbleiben zur reiner Erbſchaft 133220 fl 47 kr. wovon			
10	Dem Waiſenhaus allhier der 10 Theil gebühret mit	13322	5	34/4
	Und die übrig verbleibenden 119898 fl 42 kr. werden unter folgende 3 Haupterben vertheilet als			
11	Der Frau Wittwe v. Kirchern..	39966	14	26/2
12	Dem Hr. Johann v. Kirchern, Sohne des Verſt.	39966	14	20/1
13	Den Erben des ſeel. Hr. Sohns Karl von Kirchern, detto..	39966	14	44/1
	Summe..	161519	17	

Erbſchaft 48

Poſt Nr.	Betrag der geſammten Erbſchaft.	Geldbetrag fl.	kr.	zur Laſt
	den 25ten März 1784			
1	Vermöge Hauptſtand der Verlaſſenſchaft: beträgt ſolche in allem..	161519	17	1/8
	Summe..	161519	17	

Rechnungsentwurf Nr. VIII.

zu einem

Schuldenweſen.

Erinnerung
zu dem
Rechnungsentwurf Nr. VIII.

Das Schuldenweſen iſt einer von denjenigen Gegenſtänden, über welche, wegen der vielen Verwicklungen, welche bei dergleichen Gegenſtänden anzutreffen ſind, eine Rechnung zu führen ſehr ſchwer iſt. Man verſtehet allhier unter dem Worte Schuldenweſen eine Kaſſe, bei welcher Paſſivkapitalien anliegen, und von welcher im Gegentheile auch Aktivkapitalien ausgeliehen worden ſeyn können; welche für beide die Intereſſen bezahlet, oder einnimmt; welche Aktivkapitalien zurück empfängt und dagegen Paſſivkapitalien abſtoßt, oder tilget; und welche endlich zu Beſtreitung ihrer Ausgaben mit einem verhältnißmäſſigen Belaufe von gewiſſen Einnahmen (Gefällen*) verſehen iſt.

Die Verrechnung der einzelnen bei einer Kaſſe vorfallenden Einnahmen, und Ausgaben, iſt zwar eben keiner beſonderen Schwierigkeit unterworfen. Die Paſſiv- und Aktivkapitalien ſtellen in ihren Gläubigern, und Schuldnern (Kreditoren, und Debitoren) eben ſo viele Perſonen vor, mit deren jeder insbeſondere Abrechnung gepflogen werden muß. Die Verrechnung der Gefälle erſtrecket ſich bloß auf die zweifache Beſchaffenheit derſelben, auf die Schuldigkeit und auf die Berichtigung; die bei der Kaſſe wirklich vorfallenden Einnahmen und Ausgaben aber, werden durch das oft erwähnte Journal in Ordnung erhalten.

Die

*) Das Wort Gefälle dürfte der Privatverwaltung nicht ſo ganz eigen ſcheinen; hier hat man ſolches, Kürze halber, für beſondere Gattungen der Einnahmen (Einnahmstitel, Rubriken) angenommen.

Die Schwierigkeit der Verrechnung fängt alſo erſt damit an, wenn gedachte Verrechnung die zuſammengeſetzten Kenntniße von dem Ganzen des Schuldenweſens verſchaffen ſoll, welche Kenntniße denjenigen vorzüglich nothwendig ſind, denen die Direkzion des Schuldenweſens obliegt. Dieſe müſſen natürlicherweiſe einen Plan feſtſetzen, nach welchem das Schuldenweſen geführet werden ſoll, und dieſer Plan muß allen dabei zu treffenden Anſtalten zur Vorſchrift dienen. Sie müſſen daher zu dieſem Ende zum voraus einen Ueberſchlag machen, wie viel an Aktivintereſſen, wie viel an andern Einnahmen eingehen dürfte; wie viel hingegen an Paſſivintereſſen, oder an anderen Erforderniſſen zu bezahlen ſey. Sie müſſen voraus ſehen, wie viel nach Abzuge der Ausgaben übrig verbleibe, und wie viel hievon *) zu Tilgung der Paſſivkapitalien angewendet werden könne, ohne daß die Kaſſe hiedurch der Gefahr ausgeſetzet werde, in der Beſtreitung nothwendigerer Ausgaben z. B. der Paſſivintereſſen, ſich gehemmet zu ſehen.

Allein ſelbſt dieſe im voraus beſtimmten Kenntniſſe, würden zur Direkzion des Schuldenweſens noch nicht hinlänglich ſeyn. Auch unter dem Jahre muß man von Zeit zu Zeit erſehen können, wie dieſen mit Anfange des Jahres im voraus beſtimmten Anträgen ein Genüge geſchehen ſey, weil ſolche gemeiniglich während dem Jahre ſich vermehren, oder vermindern, und durch dieſe Abänderung auch die Tilgung der Paſſivſchulden, welche nach dem anfänglichen Antrage hätte vorgenommen werden ſollen, größer oder geringer ausfällt.

Dieſe Kenntniſſe ſind es alſo eigentlich, welche die Verrechnung des Schuldenweſens ſchwer machen. Sie ſind Urſache, daß man viele der vorfallenden Einnahmen und Ausgaben unter ei-

*) Man ſetzet allhier voraus, daß der Paſſivſtand größer ſey als der Aktivſtand.

nem beſonderen, in den vorhergehenden Entwürfen noch nicht berührten Geſichtspunkte vorlegen muß, nach der Wirkung nämlich, die ſolche auf den mit Anfange des Jahres feſtgeſetzten Plan haben können: ob gedachte Empfänge und Ausgaben zu Vermehrung, oder zu Verminderung einer andern Einnahme, oder Ausgabe beitragen? ob dadurch der zu Tilgung der Paſſivkapitalien ausgeſetzte Betrag größer, oder kleiner werde? u. ſ. f.

Da dieſe Kenntniſſe das Ganze des Schuldenweſens betreffen, ſo macht die Erlangung derſelben den Endzweck des Hauptbuches aus, welches daher einer beſondern Erklärung bedarf, da die Geſchäfte in ſolchem in einer ſo verſchiedenen Geſtalt verrechnet werden müſſen. Die Urſachen fallen demnach von ſelbſt in die Augen, warum man ſich hiebei der Rechnungsart in doppelten Poſten bedienet hat, und eben dieſe Kenntniſſe, welche man in Anſehung des Schuldenweſens durch ein ſolches Hauptbuch ſich zu verſchaffen im Stande iſt, ſind zugleich der richtigſte Beweis, daß ſolche durch keine andere Rechnungsart auf eine ſo deutliche und verläßliche Art würden verſchaffet werden können.

In gegenwärtigem Entwurfe Nr. 8 wird das Beiſpiel einer über das Schuldenweſen geführten Rechnung vorgeleget. Man hat in demſelben den Schuldenſtand eines vermöglichen Partikuliers vor Augen, welcher Aktivkapitalien ausgeliehen, dagegen aber in weit größerer Maße Paſſiva aufgenommen hat, für welche beiden Gattungen von Schulden das Intereſſe zu vier von hundert bezahlet wird. Man nimmt an, daß der zu dieſem Ende errichteten Schuldenkaſſe, zu Beſtreitung ihrer Ausgaben, nebſt den Aktivintereſſen, dreierlei Gefälle, die durch die Buchſtaben A, B, C, unterſchieden werden, eingeräumet worden, deren Beträge feſtgeſetzet ſind, und daß ſolche nach Anleitung der Direkzion, während dem Jahre ſowohl Aktivkapitalien anlegen, als neue

neue Paſſva aufnehmen könne; zum Hauptplane bei Verwaltung dieſer Kaſſe aber wird vorausgeſetzet, daß die ganze Summe, um welche für das laufende Jahr die Einnahmen dieſer Kaſſe ihre ordentlichen Ausgaben überſteigen, als Tilgungsfond behandelt, und zu Verminderung des Paſſivſtandes angewendet werden ſolle.

In Anſehung dieſes Hauptplanes ſind drei Anmerkungen zu machen, deren Richtigkeit ſich auf die Natur des Schuldenweſens gründet.

Erſtlich: Da die Paſſivſchulden nur alsdann erſt abgeſtoſſen werden können, wenn keine nothwendigeren Ausgaben zu beſtreiten übrig bleiben; ſo folget, daß nur derjenige Theil der Einnahmen hiezu angewendet werden könne, welcher nach Beſtreitung aller dieſer Ausgaben übrig bleibet. Unter dieſen nothwendigeren Ausgaben ſelbſt kann bereits ein Theil der Schuldentilgung begriffen ſeyn, wenn nämlich bei einigen Paſſivkapitalien die Zurückzahlung auf eine beſtimmte Zeit in Friſttagen feſtgeſetzet iſt, welche mithin, um das Zutrauen der Gläubiger nicht zu verlieren, nicht übergangen werden darf.

Dergleichen feſtgeſetzte Zahlungen der Paſſivkapitalien ſind daher auch unter den übrigen nothwendigen Ausgaben in Anſchlag zu bringen, und wenn dem ungeachtet die Einnahmen noch größer ſind als die Ausgaben; ſo iſt mit dem Ueberſchuße die weitere Schuldentilgung vorzunehmen. Hiebei verſtehet ſich von ſelbſt, daß mit dieſer Tilgung nicht erſt das Ende des Jahres, und die bis dahin berichtigten Einnahmen und Ausgaben abzuwarten ſeyen, ſondern daß ſolche, nach den Umſtänden der Kaſſe, auch während dem Jahre wenigſtens zum Theile vorgenommen werden könne. Zu dieſem Ende aber iſt nothwendig: a) Daß mit Anfange des Jahres ein ſo viel möglich genauer Ueberſchlag gemachet werde, wie viel unter jeder Empfangs- oder Ausgabs-

gabes = Rubrike eingenommen, oder bezahlet werden dürfe, um hieraus den beiläufigen Schluß zu ziehen, wie viel davon zu Tilgung der Schulden angewendet werden könne; b) Hingegen daß man auch unter dem Jahre aufmerkſam ſey, ob ſich nicht dieſer zu Anfange des Jahres gemachte Antrag während demſelben wirklich vermehret, oder vermindert habe, damit man unter dem Jahre nicht etwa mehr Schulden tilge, als die Beſchaffenheit des Totalſtandes des Schuldenweſens zuläßt.

Die zweite Anmerkung betrift das reine Vermögen, welches mit Ende des Jahres nicht geringer ſeyn darf, als mit Anfange deſſelben.

Bei jedem Gegenſtande welcher einer Rechnung unterlieget, befindet ſich mit Anfange der Rechnung einiges Vermögen, welches entweder dem Eigenthümer dieſes Gegenſtandes eigenthümlich zugehöret, oder welches derſelbe an andere zu erſetzen ſchuldig iſt„ und daher fremdes Vermögen genennet wird. In gegenwärtiger Rechnung gehören unter die erſtere Gattung, der mit Anfange des Jahres vorhandene baare Kaſſereſt, die für das verfloſſene Jahr ausſtändig verbliebenen Gefälle und Aktivintereſſen, und endlich die Aktivkapitalien, welche vermöge getroffenem Einverſtändniß in dem verfloſſenen Jahre hätten zurückbezahlet werden ſollen, und wovon man annimt, daß ſich ſolche in richtigen Händen befinden. Zu dem fremden Vermögen hingegen gehören die für das verfloſſene Jahr ſchuldig verbliebenen Paſſivintereſſen und andere Ausgaben, nebſt denen Paſſivkapitalien, welche theils nach denen dabei feſtgeſetzten Bedingungen, und theils nach dem vorjährigen Antrage, noch in dem vorigen Jahre hätten zurückbezahlet werden ſollen. Der ganze Betrag der mit Anfange des Jahres vorhandenen Aktiv- und Paſſivſchulden wird aber dem eigenen und fremden Ver-

mögen

mögen aus der Urſache nicht beigezählet, weil ſolche nicht eigentlich das Vermögen mit Anfange der Rechnung angehen, ſondern den ganzen Stand des Kreditweſens in ſich faßen.

Wenn man nun die Summen des eigenen oder Aktiv- dann das fremden oder Paſſivvermögens gegeneinander hält, ſo findet man den Betrag, welcher nach Beſtreitung aller rückſtändigen Ausgaben übrig bleiben wird, wenn alle ausſtändigen Einnahmen eingegangen ſeyn werden. Dieſer Betrag wird das reine Vermögen genennet, deſſen Beſtimmung iſt, daß man damit diejenigen Ausgaben beſtreiten könne, welche während dem Jahre unvorgeſehen, und ohne daß man ſolche in Antrag gebracht, vorfallen, und welche daher nicht beſtritten werden könnten, wenn der Eigenthümer nicht vermittelſt des reinen Vermögens, noch über die nöthige Bedeckung der vorgeſehenen Ausgaben, mit einem Ueberſchuße verſehen wäre, deſſen erforderlicher Belauf ſich nach der beiläufigen Verhältniß dieſer unverſehens vorkommen könnenden Ausgaben beſtimmen läßet.

Da aber viele Kaſſen für dergleichen unvorgeſehene Ausgaben niemals ſicher ſind; ſo folget, daß dieſes reine Vermögen jederzeit unangegriffen verbleiben müſſe, daß mithin in dem Falle, wenn man ſolches zu Beſtreitung einer ſolchen unvorgeſehenen Ausgabe wirklich anzugreifen ſich genöthiget ſiehet, daſſelbige alſogleich entweder durch Ausfindigmachung irgend einer neuen Einnahme, oder dadurch wieder ergänzet werden müſſe, daß an denen zu tilgen angetragenen Paſſivſchulden ein gleicher Betrag unberichtiget belaſſen werde. Auf dieſe Ergänzung iſt inſonderheit zu Anfange eines jeden Jahres anzutragen, indem als dann nicht nur die für das angetrettene Jahr zu erwartenden Ausgaben, ſondern auch derjenige Betrag, um welchen das reine Vermögen in dem vorhergehenden Jahr etwa angegrif-

fen

ſen worden, mit eben ſo großen Einnahmen bedecket werden muß.

Die dritte Anmerkung endlich, welche vorzüglich bei dem Schuldenweſen ſtatt findet, betrift die Begriffe, welche man in den Rechnungen mit dem Worte Schulden tilgen verbindet. Da man allhier vorausſetzet, daß die Aktivkapitalien nur an ſolche Perſonen ausgeliehen werden, welche wegen deren Zurückzahlung alle Sicherheit verſchaffen; ſo iſt es in Abſicht auf das Ganze des Schuldenſtands das nämliche, ob in einem gewiſſen Jahre Paſſivkapitalien getilget, oder eben ſo viele Aktivkapitalien angeleget werden. Beides hat die nämliche Wirkung daß ſich der Schuldenſtand um das getilgte Paſſiv- oder nun angelegte Aktivkapital verbeſſert hat, und die Intereſſen dafür der Kaſſe erſparet werden, welche in dem erſten Falle nicht bezahlet, in dem zweiten Falle hingegen zwar bezahlet, aber für das neu angelegte Activkapital wieder eingenommen werden.

Wenn demnach die Fragen entſtehen: Wie viel Paſſivkapitalien zu tilgen ſeyn? Wie viel derſelben getilget worden? Wie viel hieran noch zu tilgen übrig bleiben? ſo iſt zu Beantwortung dieſer Fragen jederzeit der Betrag mit in Anſchlag zu bringen, welcher auf neue Aktivkapitalien in Ausgabe gekommen, oder noch in Ausgabe kommen wird, und vermindert ſich der zur Schuldentilgung gemachte Antrag in dem nämlichen Verhältniß, in welchem der Betrag der neu angelegten Aktivkapitalien zunimmt.

Wenn ferner mit Anfange des Jahres feſtgeſetzet wird, wie viel Paſſivkapitalien während dem Jahre getilget werden ſollen, ſo verſtehet es ſich von ſelbſt, daß dieſe Tilgung vor ſich gehen müſſe, ohne daß neue Paſſivkapitalien während dem Jahre aufgenommen werden. Sollte ſich aber der Fall der Aufnahme

neuer

neuer Paſſivkapitalien während dem Jahre ereignen; ſo iſt nicht nur der in dem anfänglichen Antrage zur Tilgung ausgeſezte Betrag, zu Abſtoſſung der Paſſivkapitalien anzuwenden, ſondern es muß auch über dieſen Betrag noch die nämliche Summe, welche wegen Aufnahme neuer Paſſivkapitalien bei der Kaſſe baar eingegangen, zu dem nämlichen Endzwecke der Rückzahlung anderer Paſſivſchulden angewendet werden. Diejenige Summe alſo, welche mit Anfange des Jahres zu Verminderung des Schuldenſtandes, das iſt, zu Tilgung der Paſſivkapitalien ausgeſezet worden, vermehret ſich um den ganzen Betrag, welcher an neu aufgenommenen Paſſivkapitalien eingefloſſen iſt.

Der Rechnungsentwurf Nr. VIII. beſtehet aus folgenden Theilen. Alle wirklich berichtigten Einnahmen, und Ausgaben werden in dem Journale aufgeſchrieben. Um die Schulden nach ihren einzelnen Summen auszuweiſen, dienet das Aktiv- und Paſſivſchuldenbuch, in welchem für jeden Gläubiger oder Schuldner eine beſondere Berechnung eröfnet wird; und da man in gegenwärtigem Entwurfe das Beiſpiel hat vorlegen wollen, wie verſchiedene Gefälle unter eine einzige Berechnung in dem Hauptbuche zuſammen gezogen werden können; ſo hat man in dem Gefällenbuche für jedes Gefälle, oder andere Einnahme eine beſondere Rubrik eröfnet. Das Hauptbuch endlich verſchaffet diejenigen Kenntniſſe von dem Ganzen, welche in denen Hilfsbüchern in Anſehung der einzelnen Theile anzutreffen ſind.

Um die Geſchäfte in dem Hauptbuche in zuſammengezogenen Summen überſehen zu können, ſind zwei Wege vorhanden, nämlich mittelſt Zuſammenziehung der erſten Aufſchreibungen, und durch beſondere Zuſammenziehungen. Im Entwurf Nr. II. zeigte ſich, wie in das Journal zu dieſem Ende aus den Nebenbücheln zuſammengezogene Poſten getragen werden können. In gegenwärtigem

Ent-

Entwurfe hingegen hat man zwiſchen den Hilfsbüchern, und dem Hauptbuche eine Zuſammenziehung angebracht. Zu Ende des Entwurfes aber hat man auf den Fall, wenn Perſonen von dem Hauptbuche Gebrauch zu machen hätten, welchen deſſen Beſchaffenheit nicht vollkommen genug bekannt wäre, einen ſummariſchen Abſchluß angebracht, aus welchem man durch bloßes Leſen ſich diejenigen Kenntniße verſchaffen kann, welche in dem Hauptbuche in denen verſchiedenen Berechnungen anzutreffen ſind. Nach dem Beiſpiele dieſes Abſchlußes, können alle Monate dergleichen Abſchlüße verfertiget werden, von welchen auch Perſonen Gebrauch machen können, die von dem Orte des Hauptbuches entfernet ſind, wovon unten ein mehreres wird gemeldet werden.

Der ganze Gang des gegenwärtigen Entwurfes beſtehet alſo in folgendem: Die Rückſtände, und die Schuldigkeit für das laufende Jahr, werden in denen Hilfsbüchern gleich mit Anfange des Jahres vorgeſchrieben. Die berichtigten Einnahmen und Ausgaben werden in dem Journale aufgezeichnet, und von da in die Hilfsbücher übergetragen. Zu Ende des Monates werden die Beträge aus den Hilfsbüchern in die Zuſammenziehung gebracht, und nach denen daſelbſt eröfneten Berechnungen unter wenigere Summen zuſammengezogen, welche endlich in das Hauptbuch kommen.

Die Einrichtung, vermöge welcher alle Beträge des Journals erſt in die Hilfsbücher übergetragen werden müſſen, hat für dem Verluſt an Wechſel Agio, und für die verſchiedenen Unkoſten ein eigenes Hilfsbuch (Unkoſten Hilfsbuch Lit. U) nothwendig gemachet, ungeachtet die in demſelben befindlichen zwei Rubriken auch in dem Hauptbuche wieder in zweien beſonderen Berechnungen verrechnet werden. Dieſes Hilfsbuch iſt

alſo

alſo eigentlich nur in dem Falle nothwendig, wenn an verſchiedenen Unkoſten während einem Monate mehrere Ausgaben vorkommen, welche zu Ende des Monats in dem Hilfsbuche zuſammengezogen, und von da in einer einzigen Summe auf die Zuſammenziehung übertragen werden müſſen, welcher Fall aber in gegenwärtigen Entwurfe nicht ſtatt findet, da man in ſolchem angenommen hat, daß ſich in jeder Rubrik der Hilfsbücher während dem Monate nur eine einzige Einnahme oder Ausgabe ereignet habe.

Journal Lit. I.

Das Journal Lit. I. iſt von den vorhergehenden Aufſchreibungen nur in dem einzigen Stücke unterſchieden, das ſolches zu der Uebertragung in die Hilfsbücher mit einer dreifachen Kolonne ſich verſehen findet. In der erſten Abtheilung derſelben wird das Hilfsbuch benennet, in welches jede Einnahme, oder Ausgabe übergetragen worden; und dieſe Benennung geſchiehet am Kürzeſten durch Beiſetzung des Anfangsbuchſtabens eines jeden Hilfsbuches; zu welchem Ende dann nicht allein denen Hilfsbüchern, ſondern auch allen übrigen Theilen dieſes Rechnungsentwurfes, der Anfangsbuchſtabe zu ihrer eigentlichen Benennung mit römiſchen Buchſtaben beigeſetzet worden.

Gefällenbuch Lit. G.

In dieſem Hilfsbuche, wird jedes Gefäll, ſo wie jede andere Einnahme nach der Schuldigkeit, und Berichtigung in beſondern Abtheilungen verrechnet. Die Schuldigkeit wird in Anſehung der Rückſtände aus der vorjährigen Rechnung, und in Anſehung der das laufende Jahr betreffenden Gebühr nach einem zu Anfange des Jahrs hierüber verfertigten Präliminar-

Si-

Siſteme, oder Erforderniß-Aufſätze vorgeſchrieben. Die während dem Jahre hierauf berichtigten Geld-Einnahmen aber werden aus dem Journale in das Hilfsbuch übergetragen. Am Ende des Monats bringet man die während deſſelben eingegangenen einzelnen Beträge in eine Summe zuſammen, und überträgt ſolche in die Zuſammenziehung.

Mit Schluße der Rechnung wird die Summe der Schuldigkeit der Summe der Berichtigung, oder der wirklichen Einnahmen entgegen gehalten, um den Betrag zu beſtimmen, um welchen gegen den anfänglichen Antrag, der hätte eingehen ſollen, zu viel oder zu wenig eingenommen worden. Erſteres wird, da man unveränderliche Einkünfte angenommen hat, als eine für das folgende Jahr bereits in voraus berichtigte Einnahme, letzteres hingegen, als ein in dem folgenden Jahre einzuhebender Ausſtand, zur Schuldigkeit vorgeſchrieben. Übrigens zeiget der bloße Anblick dieſes Hilfsbuches, daß ſolches, ſo wie alle übrigen Hilfsbücher des gegenwärtigen Entwurfes, auf mehrere Jahre fortdauern könne.

Paſſivſchuldenbuch P.

Hierauf folget das Paſſivſchuldenbuch Lit. P welches eine, von denen bisher erklärten Hilfsbüchern ganz verſchiedene Beſchaffenheit hat. Nach den Eigenſchaften einer guten Rechnungseinrichtung müſſen die Rechnungsſtücke diejenige Form haben, welche zu Verrechnung der dahin gehörigen Gegenſtände am tauglichſten iſt; dieſem Grundſatze zufolge hat man erſagtes Hilfsbuch auf ſolche Art vorbereitet, daß die Veränderung der Kapitalien nicht nur in Anſehung ihrer Eigenthümer, ſondern insbeſondere auch in Anſehung ihres ſich öfters verändernden Belaufes, auf eine deutliche Art in die Augen falle, weil ſich nämlich öfters der

der Fall ereignet, daß ein Theil der angelegten Summe zurück- bezahlet wird, die Obligazion ſelbſt aber bis zur gänzlichen Be- friedigung des Gläubigers in deſſen Händen verbleibet, und folg- lich auf der Obligazion nur angemerket wird, wie viel hierauf be- zahlet worden; wobei man nicht umgehen kann, die Anmerkung zumachen, daß bei wirklichen Geſchäften es räthlicher ſeyn dürfte, bei Parzialzahlungen, das iſt, bei Vorfällen wo nicht die ganze auf einer Obligazion enthaltene Schuldſumme, ſondern nur ein Theil derſelben zurückbezahlt wird, immmer die alte Obligazion im Ganzen zurückzunehmen, und dagegen für den haften bleiben- den Theil eine neue Schuldverſchreibung auszuſtellen.

Dieſes Hilfsbuch kann ſo viele Jahre dauern, als man in den eröfneten Berechnungen Raum findet. Wenn ſolches neu verleget wird; ſo werden die alsdann noch ausſtändigen Kapita- lien aus dem alten Schuldenbuche übergetragen. Bei denjeni- gen Kapitalien, welche ſeit der Anlegung ihren Eigenthümer, oder ihren Betrag verändert haben, muß nebſt dem neuen Eigenthü- mer auch der erſte Beſitzer, und der urſprüngliche Betrag des Kapitals, in dem neuen Schuldenbuche mit angeſetzet werden, weil es ſehr vorträglich iſt, wenn man in dem Schuldenbuche bei jedem Kapitale deſſen eigentlichen Urſprung einſehen kann. Oben über jede Berechnung werden die Bedingungen angemerket, un- ter welchen jedes Kapital aufgenommen worden, und jede Be- rechnung erhält ein beſonderes Numer, welches das Obligazions- Numer genennet wird.

Die Geſchäfte welche während dem Jahre aus dem Journa- le in dieſes Hilfsbuch übertragen werden, beſtehen in bezahlten Intereſſen, und in Zurückbezahlung der anliegenden, oder in Auf- nehmung neuer Paſſivkapitalien. Für die Summen der Intereſ- ſen findet man eine beſondere Kolonne, welcher alſo in dem brei-

teren Raume nur der Tag beizuſetzen iſt, wenn ſolche bezahlet worden. Der Betrag der zurückbezahlten Kapitalien wird in der hiezu gleichfalls beſonders beſtimmten Geldkolonne angeſetzet, und von der ganzen Summe des anliegenden Kapitals abgezogen. Für die neu aufgenommenen Kapitalien hingegen werden neue Berechnungen eröfnet, welches auch geſchehen muß, wenn nach obiger Anmerkung, anſtatt die Parzialzahlungen auf den alten Schuldbriefen abzuſchreiben, dieſe alten ganz zurückgenommen, und neue dafür ausgefertigt werden ſollten.

Zu Ende des Jahres wird in dem Paſſivſchuldenbuche von Berechnung zu Berechnung unterſuchet, ob keine Rückſtände vorhanden ſeyen. Dieſe Rückſtände ſind entweder Kapitalien, welche nach der vorhergegangenen Aufkündigung in dem verfloſſenen Jahre hätten zurückbezahlet werden ſollen, oder Intereſſen, welche für das nämliche Jahr ausſtändig verblieben ſind. Beide werden in dem Paſſivſchuldenbuche in einem beſonderen Artikel angeſetzet, damit ſolche bei der Ausziehung zur Uebertragung in das Hauptbuch nicht überſehen werden können.

Aktivſchuldenbuch Lit. A.

Dieſes iſt von dem vorhergehenden nur dem Namen nach unterſchieden. In ſolchem bekommt gleichfalls jedes ausgeglichene Aktivkapital ſeine beſondere Berechnung, und ſein beſonderes Numer. Die Bezahlung der Intereſſen, die Zurückerhebung des Kapitals, die Anſetzung der Rückſtände mit Ende des Jahres, mit einem Worte, die ganze Behandlung dieſes Hilfsbuches, iſt die nämliche wie bei dem Paſſivſchuldenbuche; daher man ſich diesfalls auf die Erklärung dieſes letzteren ſchlechterdings beziehet.

Un=

Unkoſten Hilfsbuch Lit. U.

Dieſes würde bei gegenwärtigem Entwurfe, wo man die in demſelben verrechneten zweierlei Gattungen von Unkoſten auf dem Hauptbuche abermal abgeſondert verrechnet hat, völlig überflüßig ſeyn; wenn man nicht die Formirung der bei gröſſeren Geſchäften unentberlichen Hilfsbücher auf verſchiedene Art zu zeigen ſich vorgeſezt, und in dieſer Abſicht in gegenwärtigem Beiſpiele darauf angetragen hätte, alle Einnahmen, und Ausgaben durch die Hilfsbücher vermittelſt der Zuſammenziehung erſt in das Hauptbuch überzutragen. Die Beſchaffenheit dieſes Hilfsbuches iſt übrigens die nämliche wie bei dem Gefällenbuche, daher auch zu deſſen Erklärung nichts weiters beizuſetzen iſt, als daß ſich in dieſen Unkoſten Hilfsbuche in der Vorſchreibung aus der Urſache keine Summen angeſetzet finden, weil man bei denen in ſolchem verrechneten Ausgaben angenommen hat, daß dieſelben nicht leicht vorher beſtimmet werden können. Es erwächſet folglich nur dasjenige was wirklich bezahlet worden zur Schuldigkeit, welches mithin in der Vorſchreibung anzuſetzen überflüſſig ſeyn würde; doch unterliegt es gar keiner Schwierigkeit, die in dem Hauptbuche nach dem gemachten Voranſchlag ausgeſetzten Summen auf Münzverluſt, und auf verſchiedene Unkoſten, auch hier in die Vorſchreibung zu bringen.

Zuſammenziehung Lit. Z.

Der Endzweck der Zuſammenziehung Lit. Z iſt, zu Abkürzung der Uebertragung in das Hauptbuch, die einzelnen Einnahmen und Ausgaben unter gewiſſen Rubriken in wenigere Summen zu ziehen. Dieſe Summen müſſen auf die verſchiedenen Berechnungen des Hauptbuches übergetragen werden.

Die-

Dieſe Zuſammenziehung findet ſich nach Erforderniß der zuſammenzuziehen und in das Hauptbuch zu übertragenden Gegenſtände oder vorgefallenen Verrichtungen in verſchiedene Rubriken oder Hauptberechnungen abgetheilt, welche jedoch immer mit denen Berechnungen des Hauptbuchs übereinſtimmen müſſen. Die Form dieſer Zuſammenziehung iſt ganz einfach. Erſtlich findet man eine dreifache Beruffungskolonne, in welcher ſich auf die Hilfsbücher bezogen wird, woraus die Uebertragung geſchiehet. In der folgenden kleinen Kolonne wird jeder übergetragenen Summe, nach der fortlaufenden Zahlenordnung, ein beſonderes Numer beigeſetzet, in dem breiten Raume wird die Rubrik, welche etwas erhält oder giebt ausgedrückt. Die Geldkolonne ſammlet die aus den Hilfsbüchern hieher übergetragenen Beträge, und die letzten Beruffungskolonnen zeigen endlich den Ort des Hauptbuches an, wohin jede Summe aus der Zuſammenziehung übergetragen worden.

Der Gebrauch dieſer Zuſammenziehung findet nicht nur unter dem Jahre ſtatt, ſondern auch bei der Eröfnung, und bei dem Abſchluſſe der Rechnung. Bei Eröfnung des Hauptbuches werden alle Beträge, welche den Aktiv- und Paſſivſchuldenſtand, desgleichen den anfänglichen Vermögensſtand betreffen, aus denen Hilfsbüchern in die Zuſammenziehung übergetragen, woſelbſt diejenigen Beträge, welche zuſammengenommen nur in eine einzige von denen Partikularberechnungen kommen, in eine Summe zuſammengezogen werden. Das nämliche geſchiehet auch in Anſehung der Beträge welche den Voranſchlag betreffen. Nur den einzigen Antrag auf Wechſelagio, und auf verſchiedene Unkoſten, hat man in der Zuſammenziehung ausgelaſſen, weil beide Ausgaben nur in einfachen Beträgen beſtehen, die geradewegs im Hauptbuche zu Berichtigung des Voranſchlags vorgeſchrieben werden können, ſomit keiner Zuſammenziehung nöthig haben.

Die

Die Verfertigung der Zuſammenziehung kann wenig Schwierigkeit antreffen. Die Aufſchriften der in ſolcher eröfneten Rubriken zeigen einerſeits, was für Beträge aus den Hilfsbüchern dahin übergetragen werden müſſen, und andererſeits laſſen dieſelben in Anſehung der Berechnungen des Hauptbuches keinen Zweifel übrig, auf welchen Berechnungen die in den Rubriken der Zuſammenziehung gezogenen Summen zu erſcheinen haben. Die ganze Aufmerkſamkeit bei Verfaſſung der Zuſammenziehung iſt alſo bloß dahin zu verwenden, daß in jede Rubrik alle Beträge, welche dahin gehören, aus den geſammten Hilfsbüchern genau übergetragen werden. Diejenigen welche hiebei, oder bei der Uebertragung der Summen in das Hauptbuch, noch einigen Anſtand finden ſollten, werden ſehr leicht im Stande ſeyn, ſolchen von ſich ſelbſt zu heben, wenn ſie jede Rubrik dieſer Zuſammenziehung nach ihrer Aufſchrift genau durchgehen, und dabei die Berechnungen des Hauptbuches nachſchlagen wollen, welchen die in gedachter Zuſammenziehung gezogenen Summen zur Laſt und zu Guten geſchrieben worden.

In gegenwärtigem Rechnungsentwurfe hat man die Uebertragung aus den Hilfsbüchern in die Zuſammenziehung, und aus ſolcher in das Hauptbuch, unter dem Jahre nur einmal verrichtet. Bei der wirklicher Ausführung aber muß ſolches alle Monate, oder ſo oft geſchehen, als man die gänzliche Ueberſehung der Geſchäfte für nothwendig achtet. Inzwiſchen wird dieſe Uebertragung, ſo oft auch ſolche vorgenommen wird, jederzeit auf die nämliche Art verrichtet. Alle Beträge welche ſich ſeit dem letzten Uebertrage in den Hilfsbüchern aufgezeichnet finden, werden in die Zuſammenziehung übergetragen, und daſelbſt nach jeder Rubrik in eine Summe gebracht, welche Summe ſodann denen

nen gehörigen Berechnungen des Hauptbuches zur Laſt, oder zu Guten geſchrieben wird.

Hauptbuch Lit. H.

Das Hauptbuch Lit. H. enthält, nach denen in dem Eingange gegenwärtiger Erklärung vorausgeſetzten Begriffen, dreierlei Gegenſtände: erſtlich, die vorhandenen anliegenden Aktiv- und Paſſivſchulden; zweitens, den mit Anfange, und mit Ende des Jahres vorhandenen Vermögensſtand, worunter zwar auch Aktiv- und Paſſivſchulden ſich befinden, welche aber von erſteren darinnen unterſchieden ſind, daß dieſe in dem Vermögensſtande aufgeführten Schuldpoſten ſchon berichtiget worden ſeyn ſollten, anſtatt daß die Berichtigung der erſteren, das iſt der eigentlich anliegenden Schulden, erſt nach vorhergegangener Aufkündigung, folglich nach einer für dermalen nach unbeſtimmten Zeit erfolgen darf; drittens endlich, die das laufende Jahr betreffenden Einnahmen und Ausgaben.

Abſchluß des Hauptbuches Lit. S.

Von der Abſchließung des Hauptbuches bleibet nichts mehr zu melden übrig. Die Rückſtände werden zu Ende des Jahres, wie zu Anfange deſſelben, aus den Hilfsbüchern in die Zuſammenziehung, und von da in das Hauptbuch übergetragen. Hierauf werden die Berechnungen gedachten Hauptbuches, theils nach denen in den vorhergehenden Entwürfen enthaltenen Lehrſätzen, theils nach gegenwärtiger Erklärung abgeſchloſſen, und wenn ſodann bei Verfaſſung des Hauptbuches kein Fehler untergeloffen iſt; ſo muß die Ausgleichungsſumme des Schlußbefundes mit der Ausgleichungsſumme des *reinen Vermögens* übereinſtimmen.

Damit der Eigenthümer, oder derjenige, welchem derſelbe die Verwaltung des Schuldenweſens überlaſſen hat, die Ueberſehung der dabei vorkommenden Geſchäfte erlange, ohne von dem Hauptbuche ſelbſt Gebrauch machen zu dürfen; ſo hat man in dem ſummariſchen Ausweis Lit. S ein Beiſpiel vorlegen wollen, auf was Art aus dem Hauptbuche ein Auszug verfertiget werden könne, welcher alle in dem Hauptbuche ſelbſt anzutreffenden Kenntniße gleichſam unter einem Geſichtspunkte verſammelt vorlege; und da dieſe Kenntniße nicht nur zu Ende des Jahres, wenn das Hauptbuch abgeſchloſſen wird, ſondern auch öfters unter dem Jahre nothwendig ſind; ſo hat man dieſen Abſchluß dergeſtalt vorbereitet, daß ſolcher während dem Jahre von Monate zu Monat verfertiget werden könne, und daß derſelbe in dieſem Falle alle in dem Hauptbuche ſelbſt einzuholenden Kenntniße, in Anſehung desjenigen Monates auf welchen er lautet insbeſondere, und in Anſehung der ſämtlichen vorhergehenden Monate überhaupt, in ganzen Summen beiſammen enthalte.

Da dergleichen Abſchlüße eigentlich der Endzweck ſind, nach welchem in Betref der Ueberſehung, die Bearbeitung des Rechnungsentwurfes bei jedem Gegenſtande eingerichtet werden muß; ſo wird man ſich allhier in eine etwas umſtändlichere Erklärung dieſes vorgelegten Abſchlußes einlaſſen, und erſtlich deſſen verſchiedene Theile, und innere Beſchaffenheit auseinanderſetzen, nachgehends aber diejenigen Fragen vorlegen, welche aus gegenwärtigem Abſchluße beantwortet werden können, wovon man bei jeder die Stelle anzeigen wird, wo ihre Beantwortung in gedachtem Abſchluße zu finden iſt.

Gegenwärtiger Abſchluß Lit. S beſtehet aus vier Theilen: aus der Verrechnung der Einnahmen; aus der Verrechnung der Ausgaben; aus dem Ausweis um wie viel das reine Ver-

mögen

mögen ſich vermehret, oder vermindert habe, und endlich aus dem Ausweiſe, um wie viel der eigentliche Hauptvermögensſtand zu, oder abgenommen, oder welches das nämliche iſt, um wie viel der Eigenthümer reicher, oder ärmer geworden ſey. Die Verrechnungen der Einnahmen und Ausgaben ſind einander vollkommen gleich, und können daher zu gleicher Zeit erkläret werden. Bei beiden entſtehen vor allem andern die drei Hauptfragen: Wie viel ſoll bezahlet werden? Wie viel iſt bezahlet worden? Wie viel iſt noch zu bezahlen? Der Abſchluß mag monatlich, oder jährlich verfertiget werden; ſo erſtrecket ſich die erſte Frage jederzeit auf das ganze Jahr, weil ſehr wenig Gegenſtände zu finden ſind, deren Einnahmen, und Ausgaben von Monate zu Monat vorherbeſtimmet werden können, und daher der Zeitraum eines Monates für die Vorherbeſtimmung der Schuldigkeit nicht beträchtlich genug zu ſeyn ſcheinet. Die übrigen zwei Fragen hingegen betreffen den Monat, auf welchen, das iſt, mit deſſen Ende, der Abſchluß verfertiget wird.

Die erſte dieſer Hauptfragen theilet ſich in verſchiedene andere Fragen. Die Einnahmen, und Ausgaben können entweder als ein Rückſtand von dem verfloſſenen Jahre, oder als eine das laufende Jahr betreffende Schuldigkeit zu berichtigen ſeyn. Die Schuldigkeit für das laufende Jahr wird zwar mit Anfange des Jahres vorherbeſtimmet. Der darauf gemachte Antrag aber kann ſich unter dem Jahre bei einigen Rubriken vermehren, und bei anderen vermindern. Wenn der Abſchluß während dem Jahre öfters, wenn ſolcher von Monate zu Monat und nach der ſtrengſten Regel verfertiget werden ſoll; ſo muß man ſehen können, welche Vermehrungen, und Verminderungen in demjenigen Monate worauf der Abſchluß lautet, und welche in den vorhergehenden Monaten vorgekommen ſeyen. Hierauf muß das Kenntniß

niß verſchaffet werden, wie groß der mit Anfange des Jahres gemachte Antrag bleibe, wenn ſolcher vermittelſt der unter dem Jahre erfolgten Verminderungen rektifiziret, das iſt, wenn die Beträge der Vermehrung zu ſolchem hinzu geſchlagen, und gegentheils die Beträge der Verminderung davon abgezogen werden; und endlich muß man beurtheilen können, wie viel dieſer rektifizirte Antrag für das laufende Jahr, ſamt denen vorjährigen Rückſtänden zuſammen genommen, oder mit einem Worte, wie viel die ganze Schuldigkeit ausmache.

Bei einigen Gegenſtänden können ſo gar die für das verfloſſene Jahr rückſtändig gebliebenen Einnahmen und Ausgaben in der Folge noch eine Abänderung erleiden. In dieſem Falle kann bei den Beträgen der Vermehrung und Verminderung die Abſonderung geſchehen, ob ſolche die Schuldigkeit des verfloſſenen, oder des laufenden Jahrs betreffen, und bei denjenigen Abſchlüſſen, welche monatlich verfertiget werden, muß dieſe Abſonderung ſodann auch monatlich ſtatt finden. In gegenwärtigem Entwurfe hat man gedachte Abſonderung ausgelaſſen, theils um den Abſchluß nicht zu weitläufig zu machen, folglich von ſolchem deſto leichter die Ueberſehung zu verſchaffen, theils weil denjenigen, welche ſich die Beſchaffenheit des gegenwärtigen Abſchlußes hinlänglich bekannt gemacht haben, nichts leichter ſeyn wird, als einen ſolchen Abſchluß auch zu erſagter Abänderung der Rückſtände, wenn ſolches vonnöthen iſt, vorzubereiten.

Die auf dieſe Schuldigkeit geleiſteten Zahlungen, als der Gegenſtand der zweiten Hauptfrage, können zum Theile ſchon in dem verfloſſenen Jahre als Supererogaten berichtiget worden ſeyn, zum Theile aber geſchehen ſolche erſt in dem laufenden Jahre, in welchem letzteren Falle alſo auszuweiſen iſt,

ob

ob dieſelben in demjenigen Monate worauf der Abſchluß lautet, oder in den vorhergehenden Monaten zuſammen, berichtiget worden. Hieraus läſſet ſich leicht ausweiſen, wie viel in dem laufenden Jahre zuſammen, und endlich wie viel mit den vorjährigen Supererogaten zuſammen, bezahlet worden. In denjenigen Abſchlüſſen, in welchen es nothwendig iſt die Rückſtände von denen das laufende Jahr betreffenden Beträgen abzuſondern, muß ſolches inſonderheit in Anſehung der geleiſteten Zahlung geſchehen.

Die Frage, wie viel mit Ende des Monats, oder des Jahres noch zu bezahlen ſey, beſtehet aus zwei Theilen, nämlich ob, und wie viel mehr, oder weniger bezahlet worden, als nach dem rektifizirten Antrage hätte bezahlet werden ſollen. Die Summe um welche weniger bezahlet worden, wird als ein in dem folgenden Jahre noch zu berichtigender Ausſtand, die Summe hingegen um welche mehr bezahlet worden, als ein für das künftige Jahr bereits in voraus berichtigtes Supererogatum verrechnet. In dem Falle, wenn das Präteritum von dem Kurrenti abgeſondert werden muß, iſt bei den Rückſtänden auszuweiſen, ob ſolche das verfloſſene, oder das laufende Jahr betreffen.

Wenn die Rechnung über das Schuldenweſen nach der bisher erklärten Art geführet wird; ſo verſchaffet ſolche ſowohl in Anſehung der Theile, als des Ganzen, alle Ueberſehung, welche man nur erlangen kann. In Anſehung der Theile darf man nur die zu ſolchem angetragenen Hilfsbücher einſehen; ſo wird man ſich ſelbſt alle Fragen aufzulöſen im Stande ſeyn, welche gedachte Theile betreffen können. Die Ueberſehung des Ganzen hingegen verſchaffet Kenntniße, welche von einer verwickelteren Beſchaffenheit ſind, und daher einer näheren Unterſuchung bedürfen. Zu dieſem Ende wird man gegenwärtige Erklärung mit Vorlegung derjenigen Fragen ſchlieſſen, welche aus einer über

das

das Schuldenweſen nach obiger Anleitung geführten Rechnung, ſowohl zu Ende des Jahres, als auch unter dem Jahre, beantwortet werden können. Dieſe Fragen werden ſelbſt denjenigen, welche den vorgeſchlagenen Gang der Rechnung noch nicht vollſtändig ergründet haben, den Gebrauch davon begreiflich machen, vorzüglich da die beigefügten Beruffungen die Stellen des Abſchluſſes anzeigen, wo ſich jede dieſer Fragen beantwortet findet.

Dieſe Fragen betreffen entweder a) die zum Schuldenweſen gehörigen Einnahmen und Ausgaben, oder b) das von einer Zeit zur anderen übrig verbleibende eigene, fremde, und das aus deren Vergleichung ſich ergebende reine Vermögen, oder endlich c) den ganzen Vermögensſtand des Eigenthümers überhaupt.

a) Bei den einzelnen Einnahmen und Ausgaben können folgende Fragen aufgeworfen werden:	Beantwortet in dem Abſchluſſe Lit. S. Pag	Nr.	Kol.
Bei der Schuldigkeit.			
1. Wie viel iſt zu Ende des vorhergehenden Jahres an jeder Einnahme, oder Ausgabe rückſtändig verblieben?	..	..	A
2. Wie viel ſoll für das laufende Jahr an jeder Einnahme, oder Ausgabe eingehen oder bezahlet werden.	..	..	B
3. Um wie viel hat ſich dieſe das laufende Jahr betreffende Schuldigkeit vermehret, während dem Jahre in allem?	..	..	E
4. Um wie viel in den Monaten worauf der Abſchluß lautet?	..	..	D

	Beantwortet in dem Abſchluſſe Lit. S.		
	Pag	Nr.	Kol.
5. Und um wie viel in den vorhergehenden Monaten zuſammen?	.	..	C
6. Um wie viel hat ſich erſagte Schuldigkeit vermindert, in den vorhergehenden Monaten zuſammen?	.	..	F
7. In dem abgeſchloßenen Monate insbeſondere?	..	..	G
8. Oder endlich ſeit Anfange des Jahres in allem zuſammen?	..	..	H
9. Wie viel beträgt die eigentliche Schuldigkeit der Einnahmen, und Ausgaben für das laufende Jahr, wenn zu dem mit Anfange des Jahres gemachten Antrage, die bis zu der Zeit des verfertigten Abſchlußes vorgefallenen Vermehrungen hinzugeſchlagen, und die bis dahin vorgefallenen Verminderungen davon abgezogen werden, das iſt, wenn der anfängliche Antrag vermittelſt den nachher ſich ereignet habenden Abänderungen rektifiziret wird?	..	..	I
10. Wie viel ſoll endlich, mit Inbegriffe der vorjährigen Rückſtände, in allem eingehen, oder bezahlet werden?	..	..	K
Bei der Berichtigung.			
11. Wie viel iſt mit Ende des vorigen Jahres mehr bezahlet worden, als die vorjährige Schuldigkeit betragen hat, das iſt, wie viel iſt in dem verfloßenen Jahre auf die diesjährige Schuldigkeit ſupererogiret worden?	..	..	L

	Beantwortet in dem Abſchluſſe Lit. S.		
	pag	Nr.	Kol.
12. Wie viel iſt beides auf die vorjährigen Rückſtände, und auf die diesjährige Schuldigkeit in dieſen Jahre bezahlt worden, und zwar: In den vorhergehenden Monaten zuſammen?	..	..	M
13. In dem letzt verfloßenen Monate insbeſondere?	..	..	N
14. Und endlich in allem zuſammen?	..	..	O
15. Wie viel beträgt die geſammte auf die Total Schuldigkeit geleiſtete Zahlung, mit Inbegriff der Supererogaten?	..	..	P
Bei der unberichtigt verbliebenen Schuldigkeit.			
16. Wenn die Summe der geſammten Schuldigkeit in der Kolonne K mit der Summe der geſammten Zahlung P verglichen wird; wie viel bleibet mit Ende des Monates auf welchen der Abſchluß lautet bei jeder Einnahme, oder Ausgabe rückſtändig?	..	..	Q
17. Wie viel iſt im Gegentheile vermöge der nämlichen Vergleichung ſupererogirt werden?	..	..	R
b) Bei dem eigenen, fremden, und reinen Vermögen können nachfolgende Fragen entſtehen:			
Mit Anfange des Jahres.			
1. Wie viel betrugen die vom vorigen Jahre rückſtändigen Einnahmen in allem?	1	6	A
2. Wie viel befand ſich baar in der Kaſſe? ..	1	7	N

	Beantwortet in dem Abſchluße Lit. S.		
	Pag	Nr.	Lit.
3. Wie hoch belief ſich alſo das eigene Aktivvermögen? ……	3	3	..
4. Wie viel betrugen die rückſtändigen Ausgaben, das iſt, das fremde, oder Paſſivvermögen?..	2	6	A
5. Wie viel betrug, folglich das nach Abzug des letzteren von dem erſteren übrig bleibende reine Vermögen? ……	3	5	..
Mit Ende des Jahres, oder des abgeſchloſſenen Monates.			
6. Wie viel betragen die in allem rückſtändig verbliebenen Einnahmen?……	1	6	Q
7. Wie viel befindet ſich baar in der Kaſſe?..	2	7	N
8. Wie viel beträgt daher das eigene Vermögen? ……	4	3	..
9. Wie viel verbleibet an fremden Vermögen, das iſt, an Ausgaben rückſtändig? ……	2	6	Q
10. Wie viel beträgt alſo das reine Vermögen? ……	4	5	...
11. Um wie viel hat ſich ſolches ſeit Anfange des Jahres vermehret, oder vermindert? ……	4	6	..
c) Endlich laſſen ſich in Anſehung des ganzen Vermbgensſtandes überhaupt folgende Fragen ſtellen:			
In Anſehung der Paſſivſchulden.			
1. Wie groß waren ſolche mit Anfange des Jahres? ……	5	1	..

	Beantwortet in dem Abſchluße Lit. S.		
	Pag	Nr.	Kol.
2. Wie groß waren dieſelben mit Ende des Jahres?	5	2	..
3. Um wie viel haben ſich ſolche während dem Jahre vermehret, oder vermindert?	5	3	..
4. Wie hoch beläuft ſich die ganze diesjährige Verminderung des Vermögensſtandes, da nach denen in gegenwärtigem Exempel angenommenen Fällen, ſich ſowohl die Paſſivſchuld vermehret, als das reine Vermögen vermindert hat?	5	5	..
In Anſehung der Aktivſchulden.			
5. Wie viel betrugen die Aktivſchulden zu Anfange des Jahres, mit Inbegriffe derjenigen Paſſivſchulden, zu deren Tilgung der Fond zwar bereit gelegen, aber im vorigen Jahre unverwendet geblieben?	6	3	..
6. Wie viel betragen die Aktivſchulden mit Ende des Jahres unter den nämlichen Umſtänden?	8	7	..
7. Um wie viel haben ſich ſolche während dem Jahre vermehret, oder vermindert?	8	8	..
8. Um wie viel hat der ganze Vermögensſtand überhaupt während dem Jahre zu, oder abgenommen?	8	10	..

Nr. der Posten und Beilagen	Journal. Lit. I.	Geld. Einnahme fl.	kr.	Ausgabe fl.	kr.	In die Hilfsbücher. Lit.	Pag. / Nr.
1	—Den 1ten Jänner 1784— Befinden ſich baar in der Kaſſe..	2000	..	.. ..	..	Z	1 / 1
622 / 91	—Bis 30ten Juni 1784— Am Gefäll B..	10000	..	.. ..	.	G	4 / 1
623 / 92	Am Gefäll A..	21000	..	.. ..	..	G	2 / 1
624 / 93	Von der Fabrik zu N. für die daſelbſt anliegenden 100000 fl. Nr. 610 das Intereſſe für das erſte halbe Jahr zu 4 von hundert mit..	2000	..	.. ..	..	A	610 / 6
625 / 94	Von detto: die 1te dießjährige Friſtzahlung an dieſem Kapitale mit..	10000	..	.. ..	..	A	610 / 7
626 / 95	Am Gefäll C..	2000	..	.. ..	..	G	6 / 1
627 / 96	Der Anna Vanderborn in Holland, das halbjährige Intereſſe von 120000 fl. Kapital Nr. 6713 zu 4 von hundert mit	.. ..	..	2400	..	P	6713 / 5
628 / 97	An detto: die an dem nämlichen Kapitale in dem verfloſſenen, und mit Anfange des gegenwärtigen Jahres aufgekündigten	.. ..	..	20000	..	P	6713 / 6
629 / 98	An Münzverluſt, bei Verſchickung dieſer zwei Summen zu 2 von hundert..	.. ..	..	448	..	U	2 / 1
630 / 99	An den Grafen von Fermor, das mit Ende vorigen Jahrs verfallene halbjährige Intereſſe von 250000 fl. Kapital Nr. 6712 mit..	.. ..	..	5000	..	P	6712 / 3
631 / 100	An den nämlichen: detto vom 1ten Jänner bis 30ten Juni mit..	.. ..	..	5000	..	P	6712 / 4
632 / 101	An Hannibal von Bedfort von 330000 fl. Kapital Nr. 6714 detto mit..	.. ..	..	6600	..	P	6714 / 2
	Fürtrag..	47000	..	39448	..	.	

Nr. der Poſten und Beilagen	Journal	Geld. Einnahme. fl.	kr	Ausgabe. fl.	kr	In die Hilfsbücher. Tit.	Pag. Nr.
	Uibertrag..	47000	..	39448	..		
633 / 102	Fräuleinſtift zu N.: detto von 300000 fl. Kapital Nr. 6711 mit	.. ..	..	6000	..	P	6711 / 2
634 / ·	Von der Fräulein von Medicis den 3. Jun. unter Nr. 6715 gegen 4 pr. Ct. Intereſſe und halbjährigel Aufkündigung angeleget..	90000	..	.. ..	..	P	6715 / 1
	—Bis 31ten Dezember 1784—						
805 / 213	Am Gefäll C..	9000	..	.. ..	..	G	6 / 2
806 / 214	Am Gefäll A..	19000	..	.. ..	..	G	2 / 2
807 / 215	Am Gefäll B..	5000	..	.. ..	..	G	4 / 2
808 / 216	An Hannibal von Bedfort, das 2te halbjährige Intereſſe von 330000 fl. Nr. 6714 mit.. ..	.. ..	..	6600	..	P	6714 / 3
809 / 217	An Grafen von Fermor: detto von 250000 fl. Nr. 6712....	.. ..	..	5000	..	P	6712 / 5
810 / 218	Von der Fabrik zu N.: das 2te halbjährige Intereſſe von denen Nr. 610 daſelbſt anliegenden 900000 fl. zu 4 von hundert	1800	..	.. ..	..	A	610 / 9
811 / 219	Dem Fräuleinſtifte zu N.: das 2 halbjährige Intereſſe von deſſen Kapital pr. 300000 fl. Nr. 6711 mit	.. ..	..	6000	..	P	6711 / 3
812 / 220	Auf außerordentliche Erfodernisse..	.. ..	..	4552	..	U	4 / 1
813 / 221	An Wechſel-Agio- und Münzgewinn, bei verſchiedenen Poſten zuſammen..	500	..	.. ..	..	G	8 / 1
814 / 222	Dem Freiherrn von N. gegen deſſen Obligazion Nr. 611 gegen halbjährige Aufkündigung und 4 von hundert Intereſſe..	.. ..	..	100000	..	A	611 / 1
815 / ·	Summe..	172300	..	167600	.		
816 / ·	Hierzu Den auf künftiges Jahr verbleibenden Kaſſereſt mit.........	.. ..	..	4700	..		
	Summe der Einnahme gleich..	.. ..	..	172300	..		

Hilfsbücher.

als:

Gefällenbuch	Lit.	G.
Paſſivſchuldenbuch	=	P.
Aktivſchuldenbuch	=	A.
Unköſtenbuch	=	U.

Gefällen-

1 Gefäll

Laut Prael. Liſt. Nr.	Poſt Nr.	Schuldigkeit.	Geldbetrag fl.	kr.	Uibergetragen. Lit. Z.
		1784.			
.. ..	1	Rückſtände vom vorigen Jahre..	16000	..	2/1
1	2	Für dieſes Jahr..	30000	..	7/1
.. ..	3	Zuſammen..	46000	..	
.. ..	4	Hierauf ſind in dem Jahre 1784 bezahlt worden..	40000	..	
.. ..	5	Folglich verbleiben ausſtändig..	6000	..	24/1
		1785.			
.. ..	6	Rückſtände vom vorigen Jahre..	6000	..	

3 Gefäll

		1784.			
2	1	Für das laufende Jahr..	20000	..	7/2
.. ..	2	Summe..	20000	..	
		1785.			
.. ..	3	Rückſtände vom vorigen Jahre..	5000	..	

5 Gefäll

		1784.			
3	1	Für das laufende Jahr..	11000	..	7/3
.. ..	2	Summe..	11000	..	
		1785.			

7 Wechſel-Agio- und

		1784.			
		1785.			

buch G.

Jour. Art.	Poſt Nr.	Wirkliche Einnahmen.	Geldbetrag fl.	kr.	Übergetragen, Tit. Z.
A					**2**
		1784.			
623	1	Bis 30ten Juni..	21000	..	11/1
806	2	Bis 31ten Dezember..	19000	..	11/2
..	3	Summe..	40000	..	
		1785.			
B					**4**
		1784.			
622	1	Bis 30ten Juni..	10000	..	11/3
807	2	Bis letzten Dezember..	5000	..	11/4
.. ..	3	Summe..	15000	..	
.. ..	4	Verbleiben alſo noch im folgenden Jahre zu berichtigen..	5000	..	24/2
.. ..	5	Summe..	20000	..	
		1785.			
C					**6**
		1784.			
626	1	Bis 30ten Juni..	2000	..	11/5
805	2	Bis 31ten Dezember..	9000	..	11/6
.. ..	3	Summe..	11000	..	
		1785.			
Münzgewinn					**8**
		1784.			
813	1	Bis 31ten Dezember..	500	..	12/1
		1785.			

Paſſiv Schul-

Gegen halbjährige Aufkündigung, und 4 v. h. Intereſſe

Namen der Gläubiger.	Poſt Nr.	Tag der Anlegung, der Abſchreibung, oder der Intereſſenzahlung.	Laut Jour. Art.	Betrag des Kapitals fl.	kr.	Intereſſe fl.	kr.	übergetragen. Tit. Z
Fräuleinſtift zu N.		1774.						
	1	Angelegt den 1. April. Und ſo weiter.	..	300000	..			
		1784.						
	2	Den 30ten Juni.. ..	633	.. ..	..	6000	..	16 / 1
	3	Den 31ten Dezember..	811	.. ..	..	6000	..	16 / 2
		Fürtrag..	..	300000	.	12000	.	

Gegen halbjährige Aufkündigung, und 4 v. h. Intereſſe

Namen der Gläubiger.	Poſt Nr.	Tag der Anlegung, der Abſchreibung, oder der Intereſſenzahlung.	Laut Jour. Art.	Betrag des Kapitals fl.	kr.	Intereſſe fl.	kr.	übergetragen. Tit. Z
Freiherr v Tott.		1776.						
Graf von Fermor.	1	Angelegt den 2. Auguſt u. ſ. w.	..	250000	..			
		1784.						
	2	Reſt von 1783 Intereſſe 5000 fl..	..	.. ..	..	.. ..	..	4 / 1
	3	Den 30ten Juni dieſen Ausſtand bezahlt mit	630	.. ..	..	5000	..	16 / 3
	4	Detto pro 1784..	631	.. ..	..	5000	..	16 / 4
	5	Den 31ten Dezember..	809	.. ..	..	5000	..	16 / 5
		Fürtrag..		250000		15000		

denbuch P.

zu zahlen — Nr. der Oblig. 6711.

Post Nr	Tag der Anlegung, der Abſchreibung, oder der Intereſſenzahlung.	Laut Jour. Art	Betrag des Kapitals fl.	kr.	Betrag des Intereſſe fl.	kr.	übertragen Lit Z.
	Uebertrag..	..	300000	.	2000	..	

zu zahlen — Nr. 6712

Post Nr	Tag der Anlegung, der Abſchreibung, oder der Intereſſenzahlung.	Laut Jour. Art	Betrag des Kapitals fl.	kr.	Betrag des Intereſſe fl.	kr.	übertragen Lit Z.
	Uebertrag..	..	250000	..	15000	..	

Gegen Halbjährige Aufkündigung, und 4 v. h. Intereſſe

Namen der Gläubiger	Poſt Nr.	Tag der Anlegung, der Abſchreibung, oder der Intereſſenzahlung.	Laut Jour. Art.	Betrag des Kapitals fl.	kr.	Betrag des Intereſſe fl.	kr.	Uebertragen Lit Z.
Anna Vanderborn in Holland.		1779						
	1	Angelegt den 1ten Juli..	..	140000	..			
		u. ſ. w.						
		1ten Juli 1783 aufgekündigt 25000 fl						
	2	30ten Dezember bezahlt.	..	20000	..	5600	..	.. ..
	3	Reſt..	..	120000	..			
		1784						
	4	Rückſtand an Kapital 5000 fl..	..	.. ..	..	.. ..	..	3 / 1
		1ten Jänner aufgekündigt 15000 fl						16
	5	Int. den 30ten Juni..	627	.. ..	..	2400	..	6
		Fürtrag..	..	120000	..			

Gegen halbjährige Aufkündigung, und 4 v. h. Intereſſe

Namen der Gläubiger	Poſt Nr.	Tag der Anlegung, der Abſchreibung, oder der Intereſſenzahlung.	Laut Jour. Art.	Kapitals fl.	kr.	Intereſſe fl.	kr.	Uebertragen Lit Z.
Hanibal von Betsfort.		1781						
	1	Angelegt den 1ten Juli.	..	330000	..			
		u. ſ. w.						
		1784						16
	2	Den 30ten Juni..	632	.. ..	..	6600	..	7
	3	Den 31ten Dezember ..	808	.. ..	..	6600	..	16 / 8

Gegen halbjährige Aufkündigung, und 4 v. h. Intereſſe

Namen der Gläubiger	Poſt Nr.	Tag der Anlegung, der Abſchreibung, oder der Intereſſenzahlung.	Laut Jour. Art.	Kapitals fl.	kr.	Intereſſe fl.	kr.	Uebertragen Lit Z.
Fräulein v. Medicis.		1784						
	1	Angelegt den 3ten Juni.	634	90000	..	.. ..	..	15 / 1
	2	Reſt mit Ende 1784 Intereſſe 2070 fl..	..	.. ..	..	.. ..	..	26 / 2

zu zahlen Nr. der Oblig. 6713

Poſt Nr.	Tag der Anlegung, der Abſchreibung, oder der Intereſſenzahlung.	Laut Jour. Art.	Betrag des Kapitals fl.	kr.	Intereſſe fl.		Uebertragen. Litz.
	Uebertrag..	..	120000	..			
	1784						
6	Bezahlt: den 30ten Juni..........	628	20000	..	....	..	13 / 1
7	Reſt mit Ende 1784..........	..	100000	..			
8	und Intereſſe 2000 fl.........	..	......	..	....	..	26 / 1

zu zahlen Nr. 6714

	Uebertrag						

zu zahlen Nr. 6715

	Uebertrag..						

Aktiv Schul-

In 6 Jahren in halbjährigen Friſten zu zahlen, mit

Namen der Schuldner	Poſt Nr.	Tag der Kapitals Anlegung, der Abſchreibung, oder der Intereſſenzahlung.	Laut Jour. Art.	Betrag des Kapitals fl.	kr	Intereſſe fl.	kr	übergetragen Lit. Z
Fabrik zu N.		1783.						
	1	Angelegt 1ten Jänner..	..	120000	..			
	2	Bezahlt 30ten Juni ..	..	10000	..	2400	..	
	3	Verbleibt.............	..	110000	..			
	4	Bezahlt 31ten Dezember.	..	10000	..	2200	..	
	5	Reſt..	..	100000	..			
		1784.						
	6	Den 30ten Juni	624	....		2000	..	20/1
	7	Bezahlt detto........	625	10000	..	....	..	17/1
	8	Reſt und Fürtrag....	..	90000	..			

Gegen halbjährige Aufkündigung, und 4 v. h. Intereſſe

Namen der Schuldner	Poſt Nr.	Tag der Kapitals Anlegung, der Abſchreibung, oder der Intereſſenzahlung.	Laut Jour. Art.	Kapitals fl.	kr	Intereſſe fl.	kr	übergetragen Lit. Z
Freiherr v. N.		1784						
	1	Angelegt 31ten Dezemb.	814	100000	..	....	..	19/1
		1785.						

denbuch A.

4. v. h. Intereſſe. Nr. der Oblig. 610

Poſt Nr.	Tag der Kapitals Anlegung, der Abſchreibung, oder der Intereſſenzahlung.	Laut Jour. Art.	Betrag des Kapitals fl.	kr.	Betrag des Intereſſe fl.	kr.	übergetragen Lit. Z
	Uebertrag..	..	90000	..			
	1784						
9	Den 31ten Dezember Intereſſe.. ..	810	.. ..	..	1800	..	20/2
	1785						
10	Kapitals Ausſtand 10000 fl..	..	.. ..	..	.. ..	..	28/1

zu zahlen Nr. 611

	Uebertrag..						

Unköſtenbuch U.

1 Münzverluſt. 2

Laut Präliminarſiſten Nr.	Poſt. Nr.	Vorſchreibung.	Geldbetrag. fl.	kr.	übergetragen Litt. Z.	Jour. Art.	Poſt. Nr.	Worauf bezahlet worden.	Geldbetrag. fl.	kr.	übergetragen. Litt. Z.
		1784.				629	1	1784. Bei Verſchickung von 22400 fl. nach Holland, zu 2 von Hundert.	448	..	21 / 1
		1785.						1785.			

3 Verſchiedene Unköſten. 4

Laut Präliminarſiſten Nr.	Poſt. Nr.	Vorſchreibung.	Geldbetrag. fl.	kr.	übergetragen Litt. Z.	Jour. Art.	Poſt. Nr.	Worauf bezahlet worden.	Geldbetrag. fl.	kr.	übergetragen. Litt. Z.
		1784.				812	1	1784. Bis 31ten Dezember laut Verzeichniß	4552	..	22 / 1
		1785.						1785.			

Zuſammenziehung Lit. Z.

oder

Uebertragsſkontro.

Anhero von L.	Pag	Nr	Poſt Nr.		Geldbetrag. fl.	kr.	Im Hauptbuch. zur Laſt. Pag. Nr.	zu Gut. Pag. Nr.
				1) Mit Anfange 1784 befindet ſich baar in der Kaſſe:				
I	....	1	1	.. ..	2000	..		
			2	Summe..	2000	..	23 / 1	18 / 1
				2) An den Gefällen ſind mit Ende 1783 ausſtändig verblieben:				
G	1	1	1	.. ..	16000	..		
			2	Summe..	16000	..	25 / 1	18 / 2
				3) An Paſſivſchulden ſind im Jahre 1783 zu wenig getilget worden:				
P	6713	4	1	.. ..	5000	..		
			2	Summe..	5000	..	17 / 1	10 / 1
				4) An Paſſivintereſſen ſind für das Jahr 1783 ausſtändig verblieben:				
P	6712	2	1	.. ..	5000	..		
			2	Summe..	5000	..	17 / 2	28 / 1
				5) Stand der mit Anfang 1784 vorhandenen Paſſivſchulden:				
P	6711	1	1	.. ..	300000	..		
..	6712	1	2	.. ..	250000	..		
..	6713	3	3	.. ..	120000	..		
..	6714	1	4	.. ..	330000	..		
			5	Summe..	1000000	.	1 / 1	6 / 1

Anhero von L.	Pag.	Nr	Poſt Nr.		Geldbetrag. fl.	kr.	Im Hauptbuch. zur Laſt. Pag. Nr.	zu Gut. Pag. Nr.
				6) Stand der mit Anfang 1784 vorhandenen Aktivkapitalien:				
A	610	5	1	.. ..	100000	..		
			2	Summe..	100000	..	7 / 1	4 / 1
				7) An Gefällen ſollen für das Jahr 1784 eingehen:				
G	1	2	1	.. ..	30000	..		
..	3	1	2	.. ..	20000	..		
..	5	1	3	.. ..	11000	..		
			4	Summe..	61000	..	25 / 2	22 / 1
				8) An Paſſivintereſſen ſind für das Jahr 1784 zu bezahlen:				
P	6711	..	1	.. ..	12000	..		
..	6712	..	2	.. ..	10000	..		
..	6713	..	3	.. ..	4800	..		
..	6714	..	4	.. ..	13200	..		
			5	Summe..	40000	..	21 / 1	28 / 2
				9) An Aktivintereſſen ſollen für das Jahr 1784 eingehen:				
A	610	..	1	.. ..	4000	..		
			2	Summe..	4000	..	29 / 1	22 / 2
				10) An Aktivkapitalien ſollen für das Jahr 1784 zurück erhoben werden:				
A	610	..	1	.. ..	20000	..		
			2	Summe..	20000	..	13 / 1	22 / 3

Anhero von L.	Pag.	Nr	Poſt Nr.		Geldbetrag. fl.	kr.	Im Hauptbuch. zur Laſt. Pag. Nr.	zu Gut. Pag. Nr.
				11) An Gefällen werden bei der Kaſſe baar eingenommen:				
G	2	1	1	.. ..	21000	..		
..	2	2	2	.. ..	19000	..		
..	4	1	3	.. ..	10000	..		
..	4	2	4	.. ..	5000	..		
..	6	1	5	.. ..	2000	..		
..	6	2	6	.. ..	9000	..		
			7	Summe..	66000	..	23 / 2	26 / 1
				12) Der Kaſſe verbleiben an Wechſelagio zu Guten:				
G	8	1	1	.. ..	500	..		
			2	Summe..	500	..	23 / 3	32 / 2
				13) Von der Kaſſe werden an Paſſivkapitalien zurück bezahlt:				
P	6713	6	1	.. ..	20000	..		
			2	Summe..	20000	..	5 / 1	24 / 1
				14) Vormerkung der getilgten Paſſivſchulden:				
Z	13	2	1	.. ..	20000	..		
			2	Summe..	20000	..	9 / 1	12 / 1
				15) An Paſſivkapitalien werden neu aufgenommen:				
P	6715	1	1	.. ..	90000	..		
			2	Summe..	90000	..	23 / 4	6 / 2

Anhero von L.	Pag.	Nr	Poſt Nr.		Geldbetrag fl.	kr.	Im Hauptbuch zur Laſt Pag. Nr.	zu Gut Pag. Nr.
				16) Die Kaſſe bezahlt an Paſſivintereſſen:				
P	6711	2	1	.. ..	6000	..		
..	.. ..	3	2	.. ..	6000	..		
..	6712	3	3	.. ..	5000	..		
..	.. ..	4	4	.. ..	5000	..		
..	.. ..	5	5	.. ..	5000	..		
..	6713	5	6	.. ..	2400	..		
..	6714	2	7	.. ..	6600	..		
..	.. ..	3	8	.. ..	6600	..		
			9	Summe..	42600	..	27 / 1	24 / 2
				17) An Aktivkapitalien werden zurück erhoben:				
A	610	7	1	.. ..	10000	..		
			2	Summe..	10000	..	23 / 5	8 / 1
				18) Vormerkung der zurück erhobenen Aktivkapitalien:				
Z	17	2	1	.. ..	10000	..		
			2	Summe..	10000	..	15 / 1	14 / 1
				19) Von der Kaſſe werden an Aktivkapitalien neu angelegt:				
A	611	1	1	.. ..	100000	..		
			2	Summe..	100000	..	7 / 2	24 / 3
				20) Bei der Kaſſe werden an Aktivintereſſen eingenommen:				
A	610	6	1	.. ..	2000	..		
..	.. ..	9	2	.. ..	1800	..		
			3	Summe..	3800	..	23 / 6	30 / 1
				21) Die Kaſſe bezahlt an Wechſelagio und Münzverluſt:				
V	2	1	1	.. ..	448	..	31	24
			2	Summe..	448	..	1	4

Anhero von 2	Pag.	Nr	Poſt Nr.		Geldbetrag. fl.	kr.	Im Hauptbuch. zur Laſt. Pag. Nr.	zu Gut. Pag. Nr.
				22) Die Kaſſe bezahlt an verſchiedenen Unkoſten:				
U	4	1	1	.. ..	4552	..		
			2	Summe..	4552	..	33	24
				23) Mit Ende 1784 befinden ſich baar in der Kaſſe:			1	5
I	.. ..	81	1	.. ..	4700	..		
			2	Summe..	4700	..	35	24
				24) Mit Ende 1784 verbleiben an Gefällen ausſtändig:			1	6
G	1	5	1	.. ..	6000	..		
..	4	4	2	.. ..	5000	..		
			3	Summe..	11000	..	35	26
				25) Stand der mit Ende 1784 vorhandenen Paſſivkapitalien:			2	2
P	6711	1	1	.. ..	300000	..		
..	6712	1	2	.. ..	250000	..		
..	6713	7	3	.. ..	100000	..		
..	6714	1	4	.. ..	330000	..		
..	6715	1	5	.. ..	90000	..		
			6	Summe..	1070000	..	5	2
				26) An Paſſivintereſſen verbleiben mit Ende 1784 ausſtändig:			2	1
P	6713	6	1	.. ..	2000	..		
..	6715	2	2	.. ..	2070	..		
			3	Summe..	4070	..	27	36
				27) Stand der mit Ende 1784 vorhandenen Aktivkapitalien:			2	1
A	610	8	1	.. ..	90000	..		
..	611	1	2	.. ..	100000	..	3	8
			3	Summe..	190000	..	1	2

Anhero von			Poſt Nr.	Vormerkung der Beträge, welche im Hauptbuche nur auf eine Berechnung überzutragen sind.	Geldbetrag.		Im Hauptbuche	
L.	Pag.	Nr.			fl.	kr.	Pag.	Nr.
				28) An Aktivſchulden ſind im Jahre 1784 zu wenig zurückbezahlet worden:				
A	610	10	1	.. ..	10000	..		
			2	Summe..	10000	..	14	2
				29) Vormerkung der unter dem Jahre neu aufgenommenen Paſſiv Kapitalien:				
Z	15	2	1	.. ..	90000	..		
			2	Summe..	90000	..	10	3
				30) Vormerkung der unter dem Jahre neu ausgeliehenen Aktiv Kapitalien:				
Z	19	2	1	.. ..	100000	..		
			2	Summe..	100000	..	9	2
				31) Vormerkung der unter dem Jahre von neuen Paſſiv Kapitalien zuwachſenden Paſſiv Intereſſen:				
P	6715	1	1	Für 90000 fl. vom 3ten Juni.. ..	2070	..		
			2	Summe..	2070	..	28	3

Anhero von L	Pag.	Nr.	Poſt. Nr.	Vormerkung der Beträge, welche im Hauptbuche nur auf eine Berechnung überzutragen ſind.	Geldbetrag. fl.	kr.	Im Hauptbuche Pag.	Nr.
				32) Vormerkung der unter dem Jahre wegen getilgter Schulden verminderten Paſſiv Intereſſen:				
P	6713	6	1	Für 20000 fl. vom 30ten Juni..	400	.		
			2	Summe..	400	..	27	3
				33) Vormerkung der unter dem Jahre von neu angelegten Aktiv Kapitalien zuwachſenden Intereſſen:				
.	.. ..	..	..	.. ..	.. .. ..	..		
				Summe..	.. .. ..	.	.. ..	
				34) Vormerkung der wegen zurück erhobenen Aktiv Kapitalien verminderten Aktiv Intereſſen:				
A	610	7	1	Für 10000 fl. vom 30ten Juni.. ..	200	..		
			2	Summe..	200	..	30	2

Hauptbuch H.

Blattzeiger

Namen	Pag.
Paſſiv Schuldenſtand	1 et 2
Aktiv Schuldenſtand	3 .. 4
Paſſiv Kapitalien	5 .. 6
Aktiv Kapitalien	7 .. 8
Zurück zu zahlende Paſſiv Schulden	9 .. 10
Zurückbezahlte Paſſiv Schulden	11 .. 12
Zurück zuerhebende Aktiv Schulden	13 .. 14
Zurück erhobene Aktiv Schulden	15 .. 16
Anfänglicher Vermögensſtand	17 .. 18
Reines Vermögen	19 .. 20
Voranſchlag	21 .. 22
Kaſſe	23 .. 24
Gefälle	25 .. 26
Paſſiv Intereſſen	27 .. 28
Aktiv Intereſſen	29 .. 30
Wechſel Agio	31 .. 32
Verſchiedene Unkoſten	33 .. 34
Schlußbefund	35 .. 36
Rechnungsausſchlag	37 .. 38
Summariſcher Abſchluß Lit. S. Pag. 1 bis 8.	

I					Paſſivſchul-
Anhero von Lit. Z. Pag. / Nr.	Poſt. Nr.		Geldbetrag. fl.	kr.	zu Jut. Pag. / Nr.
5 / 5		Mit Anfange 1784 ſind			
	1	An Paſſiv Kapitalien ausſtändig......	1000000	..	6 / 1
		Folglich hat ſich von den Paſſivis			
	2	Das reine Vermögen vergrößert um..	90000	..	20 / 2
		Summe..	1090000	..	

3					Aktivſchul-
27 / 3		Mit Ende 1784 ſind			
	1	An Aktiv Kapitalien vorhanden......	190000	..	8 / 2
		Und während dem Jahre ſind			
	2	An zurück erhobenen Aktivſchulden eingenommen worden..............	10000	..	16 / 1
		Summe..	200000	..	

5					Paſſiv
13 / 2	1	Von der Kaſſe ſind hieran zurückbezahlt worden......................	20000	..	24 / 1
25 / 6	2	Folglich beſteht der Paſſivſchuldenſtand mit Ende 1784 in.................	1070000	..	2 / 1
		Summe..	1090000	..	

7					Aktiv Ka-
6 / 2	1	Laut Aktivſchuldenſtand ſind mit Anfange 1784 vorhanden................	100000	..	4 / 1
		Hiezu die während dem Jahre			
19 / 2	2	Von der Kaſſe neu angelegten..........	100000	..	24 / 3
		Summe..	200000	..	

denſtand 2

Anhero von Lit. Z. Pag. / Nr.	Poſt Nr.		Geldbetrag fl.	kr.	zur Laſt Pag. / Nr.
25 / 6		Mit Ende 1784 ſind			
	1	An Paſſiv Kapitalien ausſtändig.......	1070000	..	5 / 2
		und unter dem Jahre ſind			
	2	An zurückbezahlten Paſſivſchulden getilget worden..........................	20000	..	11 / 1
		Summe..	1090000	..	

denſtand 4

Anhero von Lit. Z. Pag. / Nr.	Poſt Nr.		Geldbetrag fl.	kr.	zur Laſt Pag. / Nr.
6 / 2		Mit Anfange 1784 ſind			
	1	An Aktiv Kapitalien vorhanden.......	100000	..	7 / 1
		folglich iſt durch Aktiv Vorſchüße			
	2	Das reine Vermögen vermindert worden um..................................	100000	..	19 / 1
		Summe..	200000	..	

Kapitalien 6

Anhero von Lit. Z. Pag. / Nr.	Poſt Nr.		Geldbetrag fl.	kr.	zur Laſt Pag. / Nr.
5 / 5	1	Laut Paſſivſchuldenſtand ſind mit Anfange 1784 vorhanden.................	1000000	.	1 / 1
15 / 2	2	Bei der Kaſſe ſind an neu aufgenommenen Kapitalien eingegangen............	90000	..	23 / 4
		Summe..	1090000	..	

pitalien 8

Anhero von Lit. Z. Pag. / Nr.	Poſt Nr.		Geldbetrag fl.	kr.	zur Laſt Pag. / Nr.
17 / 2	1	Bei der Kaſſe ſind hieran zurückgezahlet worden..............................	10000	..	23 / 5
		Und mit Ende 1784 verbleiben			
27 / 3	2	Laut Aktivſchuldenſtand.............	190000	..	3 / 1
		Summe..	200000	..	

9 **Zurück zu zahlende**

Anhero von L. Z. Pag. Nr.	Post Nr.		Verminderung fl.	kr.	Geldbetrag fl.	kr.	zu Gut Pag. Nr.
14/2		Hieran ſind abzuſchreiben					
	1	Die zurückbezahlten Paſſivſchulden mit..	......		20000	..	12/1
30/2	2	Die neu ausgeliehenen Aktiv Kapitalien mit..	100000	..			
		Zuſammen..	100000	..	20000	..	
....	3	Wenn nun die Summe der Verminderung nebenſtehender Summe der Vermehrung pr.	90000	..			
		entgegen gehalten wird; ſo zeiget ſich daß die ganze Schuldigkeit während dem Jahre in allem um..	10000	..			
		gegen den anfänglichen Antrag vermindert worden, welche auf den					
....	4	Rechnungsausſchlag überzutragen mit........	......	..	10000	..	38/3
		Folglich ſind bis Ende 1784					
....	5	Laut Schlußbefund zu wenig getilget worden um..	......	..	14900	..	36/2
		Summe..	......	..	44900	..	

11 **Zurückbezahlte**

			fl.	kr.	
....	1	Nebenſtehende Summe iſt auf den Paſſivſchuldenſtand zur Ausgleichung zu übertragen mit..	20000	..	2/2
		Summe..	20000	..	

Aktivſchulden 10

Anhero von Lit. Z Pag. / Nr.	Poſt Nr.		Vermehrung fl.	kr.	Geldbetrag fl.	kr.	zur Laſt Pag. / Nr.
		Schuldigkeit.					
3 / 2	1	Unter dem anfänglichen Vermögen ſind pro anno 1783 ausſtändig verblieben..	.. ..	..	5000	..	17 / 1
	2	Im Voranſchlage ſind für das Jahr 1784 zu tilgen angetragen worden	.. .. ..	..	39900	..	21 / 4
		Hiezu ſind auch zu verwenden					
29 / 2	3	Die während dem Jahre neu aufgenommenen Paſſivkapitalien mit..	90000	..			
		Summe..	90000	..	44900	..	

Paſſivſchulden 12

Anhero von Lit. Z Pag. / Nr.	Poſt Nr.		fl.	kr.	zur Laſt Pag. / Nr.
14 / 2	1	An den zurück zu zahlenden Paſſivſchulden ſind abzuſchreiben die wirklich zurückbezahlten..	20000	..	9 / 1
		Summe..	20000	..	

13 Zurück zu erheben:

Anhero von Tit. Z. Pag. / Nr.	Post Nr.		Geldbetrag fl.	kr.	zu Gut Pag. / Nr.
		Schuldigkeit			
10 / 2	1	Vermöge Voranſchlag ſollen für das Jahr 1784 zurück bezahlet werden..........	20000	..	22 / 3
		Summe..	20000	..	

15 Zurück erhobene

Anhero von Tit. Z. Pag. / Nr.	Post Nr.		Geldbetrag fl.	kr.	zu Gut Pag. / Nr.
18 / 2	1	An den zurück zu erhebenden Aktivſchulden ſind abzuſchreiben, die hieran wirklich erhobenen....................	10000	..	14 / 1

17 Anfänglicher

Anhero von Tit. Z. Pag. / Nr.	Post Nr.		Geldbetrag fl.	kr.	zu Gut Pag. / Nr.
		Fremdes, oder Paſſiv Vermögen:			
3 / 2	1	An zurück zu zahlenden Paſſivſchulden, ſind für das Jahr 1783 zu wenig getilget worden um..................	5000	..	28 / 1
4 / 2	2	An Paſſiv Intereſſe, ſind mit Ende 1783 ausſtändig verblieben..............	5000	..	10 / 1
		Zuſammen..	10000	..	
		Aus der Vergleichung des Aktiv Vermögens mit dem Paſſiv Vermögen zeiget ſich alſo mit Anfange 1784..			
	3	Reines Vermögen................	8000	..	20 / 1
		Summe..	18000	..	

de Aktivſchulden 14

Anhero von Lit. Z. Pag. Nr.	Poſt Nr.		Geldbetrag. fl.	kr.	zur Laſt. Pag. Nr.
		Hierauf ſind bei der Kaſſe eingegangen :			
18 / 2	1	An zurück erhobenen Aktivſchulden.. ..	10000	..	15 / 1
28 / 2	2	Folglich verbleiben mit Ende 1784. Bei dem Schlußbefunde ausſtändig.. . ..	10000	.	35 / 3
		Summe..	20000	.	

Aktivſchulden 16

		Nebenſtehende Summe iſt auf			
....	1	Den Aktivſchuldenſtand zur Ausgleichung überzutragen mit....	10000	.	3 / 2

Vermögensſtand 18

		Eigenes oder Aktivvermögen:			
1 / 2	1	Bei der Kaſſe ſind in baarem Gelde vorhanden..	2000	..	23 / 1
2 / 2	2	Bei den Gefällen ſind für das Jahr 1783 zu wenig eingegangen, folglich annoch ausſtändig..	16000	..	25 / 1
		Summe..	18000	..	

19			Reines		
Anhero von Lit. Z. Pag. Nr.	Poſt Nr.		Geldbetrag. fl.	kr.	zu Gut. Pag. Nr.
		Hingegen hat ſich das anfängliche reine Vermögen während dem Jahre vermindert, laut			
.. ..	1	Aktivſchuldenſtand durch Anlegung neuer Aktivkapitalien um..	100000	..	4/2
		Folglich muß das reine Vermögen mit Ende 1784 auf			
.. ..	2	dem Schlußbefunde noch beſtehen in.. ..	6730	..	36/3
		Summe..	106730	..	

21			Voran-		
		Für das Jahr 1784 ſollen bezahlet werden			
8/5	1	An Paſſivintereſſen für 1000000 fl. Paſſivkapitalien zu 4 von 100..	40000	..	28/2
.. ..	2	An Wechſelagio beiläufig..	100	..	32/1
.. ..	3	An verſchiedenen Unkoſten ingleichen.. ..	5000	..	34/1
		Summe der angetragenen Ausgaben.. ..	45100	..	
		Da nun der Uiberſchuß der Einnahmen zur Tilgung der Paſſivſchulden verwendet werden muß, ſo iſt ſolches auf die Berechnung der			
.. ..	4	Zurück zu zahlenden Paſſivſchulden überzutragen mit..	39900	..	10/2
		Summe..	85000	..	

Vermögen 20

Anhero von Lit. Z. Pag. / Nr.	Poſt Nr.		Geldbetrag. fl.	kr.	zur Laſt. Pag. / Nr.
		Solches beſtund mit Anfang 1784.			
.. ..	1	Vermög des anfänglichen Vermögensſtandes in..	8000	..	17 / 3
		Und wurde während dem Jahre vermehret laut			
.. ..	2	Paſſivſchuldenſtand durch die neu aufgenommenen..	90000	..	1 / 2
.. ..	3	Rechnungsausſchlag, durch den reinen Betrag, um welchen ſich gegen den anfänglichen Antrag die Einnahmen vermehret, und die Ausgaben vermindert haben von	8730	..	37 / 3
		Summe..	106730	..	

ſchlag 22

Anhero von Lit. Z. Pag. / Nr.	Poſt Nr.		Geldbetrag. fl.	kr.	zur Laſt. Pag. / Nr.
		Für das Jahr 1784 ſollen eingehen			
7 / 4	1	An Gefällen..	61000	..	25 / 2
9 / 2	2	An Aktivintereſſen für 100000 fl. Aktivkapitalien zu 4 von 100..	4000	..	29 / 1
10 / 2	3	An zurück zu zahlenden Aktivſchulden, die hieran für dieſes Jahr verfallenen Friſtzahlungen mit..	20000	..	13 / 1
		Summe der angetragenen Einnahmen..	85000	..	

23 **Kaſ-**

Anhero von Lit. Z. P/N.	Poſt Nr.	Geldeinnahmen.	Geldbetrag. fl.	kr.	zu Gut. P/N.
1/2	1	Vermög des anfänglichen Vermögensſtandes ſind mit Anfang 1784 baar vorhanden geweſen..	2000	..	18/1
11/7	2	An Gefällen ſind baar eingegangen..	66000	..	26/1
12/2	3	An Wechſelagio ſind gewonnen worden..	500	..	32/2
15/2	4	An Paſſivkapitalien ſind neu aufgenommen worden..	90000	..	6/2
17/2	5	An Aktivkapitalien hat man zurück erhoben	10000	..	8/1
20/3	6	An Aktivintereſſen ſind eingegangen..	3800	..	30/1
		Summe.	172300	..	

25 **Ge-**

Anhero von Lit. Z. P/N.	Poſt Nr.		fl.	kr.	zu Gut. P/N.
2/2	1	Vermög anfänglichen Vermögensſtandes waren mit Ende 1783 ausſtändig..	16000	..	18/2
7/4	2	Laut Voranſchlag ſollen für das Jahr 1784 eingehen..	61000	..	22/1
		Folglich ſollen in allem eingehen	77000	..	

27 **Paſſivin-**

Anhero von Lit. Z. P/N.	Poſt Nr.		Verminderung. fl.	kr.	fl.	kr.	zu Gut. P/N.
16/9	1	Von der Kaſſe ſind bezahlet worden In Vergleichung dieſer Summe mit nebenſtehender Schuldigkeit von 46670 fl. verbleiben mit Ende 1784 ausſtändig, und ſind daher	....	..	42600	..	24/2
26/3	2	Auf den Schlußbefund überzutragen..	....	..	4070	..	36/1
32/2	3	Von den zurück bezahlten Paſſivſchulden ſind die Intereſſen abzuſchreiben mit..	400	..	....	..	
		Summe..	....	..	46670	..	

ſe — 24

Anhero von Lit. Z. P/N.	Poſt. Nr.	Geld Ausgaben.	Geldbetrag. fl.	kr.	zur Laſt P/N.
13 / 2	1	An Paſſivkapitalien getilget..........	20000	..	5 / 1
16 / 9	2	An Paſſivintereſſen ſind bezahlt worden..	42600	..	27 / 1
19 / 2	3	An Activkapitalien neu angeleget......	100000	..	7 / 2
21 / 2	4	An Wechſelagio iſt der Münzverluſt bezahlet worden mit..................	448	..	31 / 1
22 / 2	5	An verſchiedenen Unkoſten..............	4552	..	33 / 1
		Summe der Ausgaben........	167600	..	
		In Vergleichung dieſer Sume mit der Sume der Einnahmen, befinden ſich mit Ende 1784 baar in der Kaſſe, und ſind alſo auf			
23 / 2	6	Den Schlußbefund überzutragen........	4700	..	35 / 1
		Summe......	172300	..	

fälle — 26

		Hierauf ſind.			
11 / 7	1	Bei der Kaſſe baar eingegangen........	66000	..	23 / 2
24 / 3	3	Folglich verbleiben mit Ende 1784 ausſtändig, und ſind daher auf den Schlußbefund überzutragen.......................	11000	..	35 / 2
		Summe........	77000		

tereſſen — 28

			Vermehrung.				
		Schuldigkeit.					
4 / 2	1	Laut anfängl. Vermögensſtande waren mit Anfange 1784 ausſtändig.	..	..	5000	..	17 / 2
8 / 5	2	Laut Voranſchlage, ſind für 1000000 fl. Kapital zu 4 von 100 zu bezahlen..........	..	..	40000	..	21 / 1
		Sume der Schuldigkeit....	..	..	45000	..	
31 / 2	8	Hiezu die Intereſſen der neu aufgenommenen Kapitalien.....	2070	..			
	4	Wovon abzuſchreiben nebenſtehende..	400	..			
		Folglich beträgt die reine Vermehrung der Schuldigkeit annoch....	1670	..			
	5	Welche auf den Rechnungsausſchlag überzutragen iſt mit....	..	..	1670	..	37 / 1
		Summe....	..	..	46670		

29							Aktiv.
Anhero von Lit. Z Pag. Nr.	Poſt. Nr.		Vermehrung. fl.	kr.	Geldbetrag. fl.	kr.	zu Gut Pag. Nr.
9/2	1	Vermög Voranſchlagſollen für die mit Anfange 1784 ausſtändigen 100000 fl. zu 4 von 100 eingehen..	..	..	4000	..	22/2
		Summe..	..	..	4000	..	

31					Wechſel.
21/2	1	Von der Kaſſe ſind an Münzverluſte bezahlt worden..	448	..	24/4
		Folglich hat ſich der anfängliche Antrag um 152 fl. verbeſſert, welche auf den			
	2	Rechnungsausſchlag überzutragen ſind mit.	152	..	38/1
		Summe..	600	..	

33					Verſchiedene
22/2	1	Von der Kaſſe ſind hierauf bezahlet worden.	4552	..	24/5
		Folglich 448 fl. weniger als hierauf angetragen worden, welche alſo auf den			
	2	Rechnungsausſchlag überzutragen ſind mit.	448	..	38/2
		Summe..	5000	..	

Intereſſen 30

Anhero von Tit. Z. Pag. / Nr.	Poſt Nr.		Verminderung fl.	kr.	Geldbetrag fl.	kr.	zur Laſt. Pag. / Nr.
20 / 3	1	Bei der Kaſſe ſind hierauf eingegangen..	.. ..	.	3800	..	23 / 6
34 / 2	2	Wegen zurück erhobenen Aktivis ſind abzuſchreiben..	200	..			
		Welche auch mit Ende des Jahres als eine Verminderung des anfänglichen Antrags auf den					
	3	Rechnungsausſchlag überzutragen ſind mit..	.. ..	..	200	..	37 / 2
		Summe..	.. ..	..	4000	..	

Agio 32

	1	Laut Voranſchlag werden zur Ausgabe hierauf angetragen..	100	..	21 / 2
		Dagegen ſind			
12 / 2	2	Der Kaſſe an Münzgewinn zugewachſen..	500	..	23 / 3
		Summe..	600		

Unkoſten 34

	1	Vermög Voranſchlag werden zur Ausgabe hierauf angetragen..	5000	..	21 / 3
		Summe..	5000	..	

35 Schluß-

Anhero von Lit. Z. Pag. / Nr.	Poſt Nr.		Geldbetrag. fl.	kr.	zu Gut. Pag. / Nr.
		Eigenes oder Aktivvermögen.			
23 / 2	1	In der Kaſſe bleiben mit Ende 1784 baar vorräthig..	4700	..	24 / 6
24 / 3	2	Bei den Gefällen ſind ausſtändig..	11000	..	26 / 2
28 / 2	3	An den zurück zu erhebenden Aktivkapitalien ſind zu wenig eingegangen, folglich noch zu erheben..	10000	..	14 / 2
		Summe des Aktivvermögens..	25700	..	

37 Rechnungs-

		Verminderung des anfänglichen Antrags.			
	1	Bei den Paſſivintereſſen waren über den Antrag zu bezahlen..	1670	..	28 / 5
	2	Bei den Aktivintereſſen waren hingegen weniger einzunehmen um	200	..	30 / 3
		Summe der Verminderung..	1870	..	
		Da nun nebenſtehende Verbeſſerung letztere Summe um 8730 fl. überſteiget, ſo folget, daß			
	3	Das reine Vermögen um dieſe Summe größer geworden, folglich demſelben zugewachſen ſeyen..	8730	..	20 / 3
		Summe..	10600	..	

befund 36

Anhero von Lit. Z Pag. / Nr.	Poſt. Nr.		Geldbetrag fl.	kr.	zur Laſt. Pag. / Nr.
26 / 3		Fremdes, oder Paſſivvermögen.			
	1	An Paſſivintereſſen blieben mit Ende 1784 ausſtändig..........	4070	..	27 / 2
..	2	An zurück zu zahlenden Paſſivſchulden ſind weniger getilget worden als zu tilgen geweſen um..........	14900	..	9 / 5
		Summe des Paſſivvermögens...	18970	..	
		Nach Abzug dieſer Summe von nebenſtehendem Aktivvermögen verbleibet			
..	3	Reines Vermögen mit Ende 1784....	6730	..	
		Summe......	25700	..	

ausſchlag 38

		Verbeſſerung des anfänglichen Antrags:			
..	1	Bei dem Wechſelagio ſind über den Antrag gewonnen worden..........	152	..	31 / 2
..	2	Bei verſchiedenen Unkoſten ingleichen..	448	..	33 / 2
..	3	Bei den zurückzuzahlenden Paſſivſchulden haben weniger getilget werden können, als hierauf angetragen worden, um...	10000	..	9 / 4
		Summe der Verbeſſerung....	10600	..	

Summariſcher

1 Ein-

Nr. der Poſten.	Namen der Rubriken.	Schuldigkeit, Laut Hauptbuch Pag. 18 Nr.	An Rückſtänden vom vorigen Jahre. A fl.	kr.	Laut Hauptbuch Pag. 22 Nr.	Antrag für das laufende Jahr. B fl.	kr.
1	Verſchiedene Gefälle..	2	16000	..	1	61000	..
2	Aktiv - Intereſſen..	..	..	..	2	4000	..
3	Wechſel - Agio..	..	..	..	..	..	..
4	Neue Paſſivkapitalien...........	..	..	..	..	..	..
5	Zurück bezahlte Aktivkapitalien..	..	..	..	3	20000	..
6	Summe der Einnahmen..	..	16000	..	..	85000	..
7	Kaſſereſt mit Anfange 1784....	..	..	..	..	..	..
	Zuſammen..	..	..	..	..	..	..

2 Aus-

Nr. der Poſten.	Namen der Rubriken.	P.17	fl.	kr.	P.21	fl.	kr.
1	Auf Paſſiv - Intereſſe..	2	5000	..	1	40000	..
2	Wechſel - Agio......	..	..	..	2	100	..
3	Verſchiedene Unkoſten..	..	..	..	3	5000	..
4	Getilgte Paſſiv - Kapitalien.....	1	5000	..	4	39900	..
5	Neu angelegte Aktiv - Kapitalien..	..	..	..	..	..	
6	Summe der Ausgaben...	..	10000	..	..	85000	..
7	Kaſſereſt mit Ende Oktober 1784..	..	..	..	..	..	..
	Zuſammen..	..	..	..	..	..	..

U…

n…										I.
ſ o…let worden.							Folglich ſind mit Ende dieſes Monats.			
…ahre										
in den vorigen Monaten		…m …e.	Zuſammen.		in allem zuſammen ſamt Supererogaten.		annoch ausſtändig.		auf die Schuldigkeit des künftigen Jahres ſupererogirt worden.	
C			O		P		Q		R	
fl.	kr.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
..	..	..	66000	..	66000	..	11000	..	..	..
..	..	..	3800	..	3800	..	..	..	..	..
..	..	..	500	..	500	..	..	..	..	..
..	..	..	90000	..	90000	..	..	..	..	..
..	..	..	10000	..	10000	..	10000	..	..	..
..	..	..	170300	..	170300	..	21000	..	..	..
..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
g…										2.
..	..	..	42600	..	42600	..	4070	..	..	..
..	..	..	448	..	448	..	..	..	..	..
..	..	..	4552	..	4552	..	..	..	..	..
..	..	..	20000	..	20000	..	14900	..	..	..
..	..	..	100000	..	100000	..	..	..	..	..
..	..	..	167600	..	167600	..	18970	..	..	..
..	..	..								
..	..	..								

3. Ausweis, um wie viel das reine Vermögen

Laut Abſchluße Lit. S. P.	N.	L.	Poſt. Nr.	Mit Anfange 1784.	Geldbetrag fl.	kr.
1	6	A	1	Betragen die ausſtändigen Einnahmen..	16000	..
1	7	N	2	Und der baare Kaſſereſt..	2000	..
..	..	..	3	Folglich betrug das Aktivvermögeu......	18000	..
2	6	A	4	Hievon ſind abzuziehen, die rückſtändig verbliebene Ausgaben mit..........	10000	..
..	..	..	5	Das reine Vermögen betrug alſo......	8000	..

5 Ausweis, um wie viel der ganze Vermögenſtand durch

				Paſſivſchuldenſtand.		
1	1	H	1	Mit Anfange des Jahres 1784 betrugen die Paſſivkapitalien..........	1000000	..
2	1	H	2	Und mit Ende des Jahres........	1070000	..
..	..	..	3	Folglich haben ſich ſolche vermehret um....	70000	..

seit Anfange 1784 vermehret, oder vermindert habe. 4.

Laut Abſchluß S. P.	Nr	L.	Poſt. Nr.	Mit Ende 1784.	Geldbetrag. fl.	kr.
1	6	Q	1	Betragen die ausſtändigen Einnahmen.. ..	21000	..
2	7	N	2	Und der baare Kaſſereſt..	4700	..
..	..	..	3	Das Aktiv Vermögen beträgt alſo..	25700	..
2	6	Q	4	Dagegen betragen die rückſtändigen Ausgaben..	18970	..
..	..	..	5	Folglich beträgt das reine Vermögen......	6730	..
..	..	..	6	Welches alſo während dieſem Jahre ſich vermindert hat um..	1270	..
..	..	..	7	Summe, welche nebenſtehender Summe gleich iſt..	8000	..

die Verwaltung des Jahres 1784 zu oder abgenommen habe. 6

				Aktiv Schuldenſtand		
4	1	H	1	Mit Anfange des Jahres betrugen die Aktiv Kapitalien	100000	..
10	1	H	2	Dieſer Summe iſt noch beizuſetzen, der mit Ende 1783 zwar vorräthig geweſene, aber unverwendet verbliebene Tilgungs = Fond der Paſſiv Kapitalien mit..	5000	..
..	..	..	3	Folglich betrugen die Aktiv = Kapitalien..	105000	..

7. Fortſetzung des Ausweiſes, um wie viel der ganze Vermögens-

Anhero von			Poſt Nr.	Paſſiv Schuldenſtand.	Geldbetrag.	
P.	Nr	L.			fl.	kr.
5	3	S	4	Uebertrag der mit Ende 1784 vermehrten Paſſiv Kapitalien..	70000	..
				Dieſer Summe iſt beizuſetzen:		
4	6	S	5	Die während dieſem Jahre erfolgte Verminderung des reinen Vermögens mit..	1270	..
..	..	..	6	In allem beträgt alſo die in dieſem Jahre erlittene Verminderung des Vermögensſtandes..	71270	..

Anhero von V.	Nr	L.	Poſt Nr.	ſtand durch die Verwalt. des Jahres 1784 zu-oder abgenom̃en habe 8	Geldbetrag. fl.	kr.
6	3	S	4	Uebertrag der mit Anfange 1784 vorhandenen Aktiv-Kapitalien	105000	..
8	2	A	5	Mit Ende 1784 ſind vorhanden.. 190000 fl.		
2	4	S	6	Dieſer Summe waren abermalen beizuſetzen die laut Lit. Q zu Tilgung der Paſſiv-Kapitalien für dieſes Jahr angetragenen aber nicht verwendeten 14900 fl. Weil aber unter dieſer Summe 10000 fl begriffen ſind, die an den zurück zu erhebenden Aktiv Kapitalien ausſtändig verblieben, ſo müſſen ſolche von obigen 14900 fl. abgezogen werden, welchem nach an dem für dieß Jahr unverwendet verbliebenen Schuldentilgungs-Fond übrig verblieben, und dahero den Aktiv-Kapitalien zugewachſen.. .. .. 4900 fl..		
..	..	..	7	Folglich betragen die Aktiv Kapitalien mit Ende 1784 eigentlich noch..	194900	..
..	..	..	8	Der Aktiv Schuldenſtand hat ſich alſo vermehret um..	89900	..
				Wird nun dieſe Vermehrung des Aktiv Standes der		
5	5	S	9	Befindlichen Vermehrung des Paſſiv Standes, oder vielmehr der Verminderung des eigentlichen Vermögensſtandes von..	71270	..
..	..	..	10	Entgegengeſetzet; ſo zeiget ſich Daß der ganze Vermögensſtand überhaupt durch die Verwaltung des Jahres 1784 zugenommen habe. Folglich der Eigenthümer reicher geworden ſey um..	18630	..

Aufgaben
oder
Rechnungsfälle.

Erinnerung

Folgende 3 Aufgaben ſind, um den aufmerkſamen Leſer den Gang der Auseinanderſetzung in doppelten Poſten noch faßlicher zu machen, nicht in den Form eines Journals oder der täglichen Aufſchreibung gebracht, und demnach zur alſogleichen Uebertragung oder zur Auseinanderſetzung nicht vorbereitet. Aber um ſo mehr dürften ſie Gelegenheit geben, die Daten, oder Angaben, aus denen ſie beſtehen der Natur und dem Zuſammenhange der Gegenſtände gemäß herauszuleſen, in die Ordnung eines Tagebuches zu bringen, und dann erſt auseinanderzuſetzen, oder die Aufgabe vollſtändig aufzulöſen.

Alle drei Aufgaben enthalten Rechnungsfälle von mehreren verſchiedenen Angaben, deren Zuſammenhang nicht ſogleich begreiflich ſcheinen dürfte. Man hat alſo durch beigefügte Auflöſung der erſten Aufgabe ein Modell der Auseinanderſetzung der beiden folgenden geben wollen.

Aufgabe Nr. 1.

Petrus, Paulus, und Andreas tretten in eine Geſellſchaft, um mit Wein zu handlen, und legen 125000 fl. baar Geld zuſammen, wozu Petrus 50000 fl. Paul 50000, und Andreas 25000 fl. beiträgt; mit der Bedingniß, das Kapital 3 Jahre beiſammen zu laſſen, und für ihre Einlage jährlich nur 4 per Ct. zu ziehen, ſo daß das Intereſſe auch richtig jährlich baar bezahlt, der Gewinn aber zu Ende der 3 Jahre verhältnißmäſſig vertheilet werden ſolle.

Im erſten Jahre erkauft die Geſellſchaft 10000 Eimer Wein à 12 fl. wobei ſie 2000 fl. Unkoſten hat, und im zweiten Jahre erkauft ſie 13000 Eimer a 10 fl. mit 2500 fl. Unkoſten, dagegen verkauft ſie im erſten Jahre 9000 Eimer um 135000 fl. und im zweiten 14000 Eimer um 174500 fl.

Zu Anfange des dritten Jahres ſtirbt Paulus, und verordnet mit Bewilligung der übrigen Theilnehmer, daß ſein Kapital, welches er einlegte, ſamt ſeinem bisherigen Gewinn für das dritte Jahr in der Handlung verbleiben, und ſeinen Erben nur allein von dem Einlagskapital das Intereſſe mit 5 per Ct. bezahlt werde, der übrige Gewinn aber von dieſem Jahre dem Petrus, und Andreas nach dem Verhältniß ihrer Einlagskapitalien zufallen ſolle. Er vermachet übrigens ſeinem Bruder Jakob die Hälfte von ſeinem Vermögen, von der andern Hälfte aber ſoll ſeine Schweſter drei Viertel, und ein Armen Hauß ein Viertel erben.

In der Handlung aber ſind im gedachten 3 Jahre 15000 Eimer a 11 fl. mit 4300 fl. Unkoſten erkauft, und eine Obligazion per 20000 fl. mit 2 per Ct. Rabat eingehandelt, dagegen aber

9000

9000 Eimer um 138300 fl. verkauft worden, mithin an Weine auf das vierte Jahr 6000 Eimer, jeder zu 11 fl. 17½ kr. gerechnet, in Reſte verblieben.

In eben dem dritten Jahre wird der Schweſter auf Abſchlag ihres Erbtheiles die Obligazion per 20000 fl. ohne Abzug, und der Ueberreſt baar bezahlt, welch letzteres auch mit dem Erbtheil des Armen Haußes geſchiehet. Die Geſellſchaft bleibt aber auch das vierte Jahr beiſammen, mit dem Bedingniße, von ihrem mit Schluß des dritten Jahrs inliegenden ganzen Vermögen nur 4 per Ct. dieß Jahr zu genießen, und nimmt unter nämlicher Bedingniße den Jakob zum Mittheilnehmer an, welcher nebſt ſeinem ererbten Kapital doch ohne dem ihm fürs dritte Jahre gebührenden, und auch bezahlten Intereſſe noch 11000 fl. in die Handlung einleget. Es werden hernach in dieſem vierten Jahr 8800 Eimer a 11 fl. 45 kr. mit 3600 fl. Unkoſten erkauft, dagegen 9650 Eimer um 15268 fl. 30 kr. verkauft, und es zeigen ſich zu Ende dieſes vierten Jahres 1500 Eimer, welche in der Inventur a 11 fl. und 3650 Eimer a 11 fl. 45 kr. angeſchlagen worden, vorräthig.

Nun entſtehen die Fragen:

1. Wie viel bei dieſer Handlung in den 2 erſten Jahren, dann in dem 3 und 4 Jahr gewonnen worden?

2. Wie groß das Vermögen der Handlung zu Ende des 4ten Jahres ſey?

3. Wie viel von dieſem Vermögen jedem Theilnehmer gebühre.

Auflöſung.

1	Erhält.			Pe=
Nr		fl.	kr.	Pag. / Nr.
	Bei dem Abſchluß des 4ten Jahres beſtehet des Petrus Vermögen, ſo er von der Handlung zu fodern hat, in denen gegenüber ausgewieſenen Poſten, und wird demnach			
1	Auf den Schlußbefund übergetragen mit..	104145	4	24/1
	Summe..	104145	4	

3	Erhält.			Pau=
	Drittes Jahr.			
	Da der Paul in ſeiner Teſtamentsverordnung ſich dahin erkläret hat, daß von ſeinem Vermögen die Hälfte ſeinem Bruder Jakob, ſeiner Schweſter hingegen $\frac{3}{8}$ Theile, und dem armen Hauſe $\frac{1}{8}$ Theil zufallen, und der Gewinn vom dritten Jahr an Peter und Andreas nach Maaß ihrer Einlagen vertheilet werden ſoll, als kommen in Folge dieſer Diſpoſition von gegenüberſtehendem Vermögen allhier ab- und dagegen nachfolgenden Erben zu Guten zu ſchreiben, als			
1	Dem Jakob: die Hälfte von nebenſtehenden 68000 fl. Vermögen mit Ende des 2ten Jahres mit......	34000	..	16/1
2	Der Schweſter: $\frac{3}{8}$ Theile von detto..	25500	..	18/1
3	Dem armen Hauſe: $\frac{1}{8}$ Theil von detto..	8500	..	20/1
4	Dem Peter von dem Gewinn der 12653 fl. 20 kr. für das 3te Jahr $\frac{2}{3}$ Theile mit......	8435	34	2/4
5	Dem Andreas $\frac{1}{3}$ Theil von detto..	4217	46	6/4
	Summe..	80653	20	

5	Erhält.			An=
	Zu Ende des 4ten Jahres beſtehet des Andreas ſein ganzes in der Handlung vorhandenes Vermögen in den gegenüber ausgewieſenen Poſten, welches wegen Schluß der Rechnung			
1	Auf den Schlußbefund übergetragen wird mit..	52072	31	24/2
	Summe..	52072	31	

trus — Giebt. 2

Nr		fl.	kr.	Pag. vic.
1	An die Kaſſe: für die Einlage des einverſtandenen Weinhandels..	50000	..	7/1
2	" Gewinn: die in den erſten 2 Jahren auf deſſen Antheil nach Maaß der Einlage zum reinen Gewinn ſich ergebenden..	18000	..	13/3
3	" detto: für den Gewinn des 3ten Jahres.. ..	12653	20	13/7
4	" Paul: die vermög deſſelben Teſtaments von ſeinem Gewinn von 3 Jahren anher zugefallenen ⅔ Th. mit	8435	34	3/4
	Summe des dem Peter mit Ende des 3ten Jahres zuſtehenden Vermögens..	89088	54	
5	An Gewinn: den von gleich ermeldten ganzen Vermögen im 4. Jahre ſich ergebenen reinen Gewinn po	15056	10	13/11
	Summe..	104145	4	

lus — Giebt. 4

Nr		fl.	kr.	Pag. vic.
1	An die Kaſſe: die baare Einlage zu dem vorhabenden Weinhandel..	50000	..	7/2
2	" Gewinn: die zum reinen Gewinn für die erſten 2 Jahre ſich ergebenen..	18000	..	13/4
	Summe des dem Paul mit Ende des 2ten Jahres gebührenden Vermögens..	68000	..	
3	An Gewinn: für den auf deſſelben Einlagskapital in dem 3ten Jahre ausgefallenen Gewinn von	12653	20	13/8
	Summe..	80653	20	

dreas — Giebt. 6

Nr		fl.	kr.	Pag. vic.
1	An die Kaſſe: das ſtipulirte Einlagskapital pr	25000	..	7/3
2	" Gewinn: die für ſeinen Theil in den erſten 2 Jahren an reinem Gewinn ausgefallenen..	9000	..	13/5
3	" detto: die für ſeinen Theil im 3ten Jahre an reinem Gewinn ſich ergebenen..	6326	40	13/9
4	" Paul: an dem ihm Andreas von dem auf des Pauls Einlagskapital repartirten Gewinn vermög Teſtaments gebührenden einen Drittheil pr..	4217	46	3/5
	Summe des Vermögens mit Ende des 3ten Jahres	44544	26	
5	An Gewinn: vom 4 Jahre von gleich ermeldten ganzen Kapital der 44544 fl. 26 kr. den repart. Gewinn pr.	7528	5	13/12
	Summe..	52072	31	

7	Einnahme.	Handlungs-		
Nr	Erſtes Jahr.	fl.	kr.	Pag. Nr.
1	Von Peter: ſein Einlagskapital, ſo jährlich mit 4 pr. Ct. zu verintereſſiren..	50000	..	2/1
2	= Paul imgleichen..	50000	..	4/1
3	= Andreas imgleichen..	25000	..	6/1
4	= Wein: für die in dieſem Jahre abgeſetzten 9000 Eimer..	135000	..	10/1
	Zweites Jahr.			
5	Von Wein: für verkaufte 14000 Eimer Wein..	174500	..	10/2
	Drittes Jahr.			
6	Von Wein: für die verkauften 9000 Eimer.. ..	138300	..	10/3
	Viertes Jahr.			
7	Von Jakob: die ſtipulirte Einlage..	11000	..	16/2
8	= Wein: für verkaufte 9650 Eimer Wein pr.	152680	30	10/5
	Summe der ganzen Einnahme..	736480	30	

Kaſſe **Ausgabe** 8

		fl.	kr.	Pag.
	Erſtes Jahr.			Nr.
1	An Wein: für 10000 Eimer Wein a 12 fl. 120000 und für dabei erloſſene Unkoſten 2000	122000	..	9
2	" Intereſſe: von den Einlags Kapitalien zu 4 pr. Ct. des Petrus pr. 50000 fl.. .. .. 2000 des Paulus pr. 50000 fl.. .. .. 2000 des Andreas pr. 25000 fl.. 1000	5000	..	1 11
	Zweites Jahr.			1
3	Auf Wein: für 13000 Eimer Wein a 10 fl. 130000 nebſt Unkoſten.. 2500	132500	..	9/2
4	" Intereſſe: zu 4 pr. Ct. von obigen Einlagen..	5000	..	11/2
	Drittes Jahr.			
5	" Wein: für 15000 Eimer Wein a 11 fl. 165000 und die dabei aufgeloſſene Unkoſten mit .. 4300	169300	..	9
6	" Intereſſe: von denen Einlags Kapitalien des Peters von 50000 fl. zu 4 pr. Ct.. . 2000.. von detto des Andreas pr. 25000 fl. zu detto.. .. .. 1000.. von detto des Paul pr. 50000 fl. zu 5 pr. Ct. mit 2500 fl, und zwar in Folge des Teſtaments dem Jakob ſeine Hälfte. . ... 1250.... des Pauls Schweſter für ihre 3/8 Theile.... 937 fl 30 dem Armen Hauſe für ſeinen 8ten Theil.... 312 = 30	5500	..	4 11
7	= Obligazion: für eine auf 20000 fl. lautende Obligazion ſo mit 2 pr. Ct. Rabat erhandelt worden.	19600	..	3 21 1
8	An Pauls Schweſter: den Reſt ihres Erbtheils.	5500		17
9	" daß Arme Hauß: den vom Paul ererbten 8ten Theil von deſſen Vermögen..	8500	..	2 19
	Das vierte Jahr.			1
10	An Intereſſe: zu 4 pr. Ct. von denen für dieſes Jahr inliegenden ganzen Kapital Einlagen: von der Einlage des Peters pr. 89088 fl. 54 kr.. .. .. 3563 = 34 von detto des Andreas pr. 44544 fl. 26.... 1781 = 46 von detto des Jakob pr. 45000. ...... 1800....	7145	20	11 4
11	" Wein: für erkaufte 8800 Eimer Wein a 11 fl 45 kr. nebſt denen dabei vorgefallenen 3600 fl Unkoſten.	107000	..	9 7
	Summe der Ausgaben..	587045	20	
	Mithin ergeben ſich			23
12	Beim Schlußbefunde baar in der Kaſſe..	149435	10	1
	Summe..	364780	30	

9	Erhält				Wein=
Nr	Im erſten Jahr.	Wein Eimer	fl.	kr.	Pag Nr.
1	Von der Kaſſe: a 17 fl den Eimer nebſt 2000 fl Unkoſten	10000	122000	..	8
	Im zweiten Jahr.				1
2	= Detto a 10 fl nebſt 2500 fl Unkoſten	13000	135500	..	8
3	Von Gewinn: die bei dem Wein in den 2 erſten Jahren gewonnenen..	.....	55000	..	3 14
					1
	Summe..	23000	309500	..	
	Im dritten Jahr.				
4	Von der Kaſſe: a 11 fl nebſt 4300 fl Unkoſten..........................	15000	169300	..	8
5	= Gewinn: die bei dem Weine in dieſem Jahre gewonnenen...	.....	36733	20	5 14
					3
	Summe..	15000	206033	20	
	Im vierten Jahr.				
6	Sich ſelbſt: neue Rechnung von dem verbliebenen Vorrath deren...........	6000	67733	20	10
7	Von der Kaſſe: a 11 fl 45 kr. nebſt 3600 fl. Unkoſten..	8800	107000	..	4 8
8	Bei dem Gewinn: zeigen ſich für dieſes Jahr als ein Gewinn...............	.....	37334	40	11 14
	Summe..	14800	212068	..	4

11	Erhalten	Intereſſe von		
	Im erſten Jahre.			
1	Von der Kaſſe: die für das 1te Jahr berichtigte Intereſſe von Einlags Kapitalien................	5000	..	8 2
2	= detto ingleichen für das 2te Jahr.........	5000	..	8
3	= detto für das 3te Jahr wie bei der Kaſſe ſpezifize zu erſehen..	5500	..	4 8
4	= detto ingleichen für das 4te detto..	7145	20	6 8
				10
	Summe..	22645	20	

rechnung **Giebt** 10

		Wein Eimer	fl.	kr.	Pag Nr.
	Im erſten Jahr.				
1	An die Kaſſe: für verkaufte	9000	135000	..	7/4
	Im zweiten Jahr.				
2	An detto: für verkaufte..	14000	174500	..	7/5
	Summe..	23000	309500		
	Im Dritten Jahr.				
3	An Kaſſe: für verkaufte.............	9000	138300	..	7/6
4	≈ Sich ſelbſt: die mit Ende des 3ten Jahrs vorräthigen auf neue Rechnung verbleibenden a 11 fl. 17 ½ kr..	6000	67733	20	9/6
	Summe..	15000	206033	20	
	Im vierten Jahr.				
5	An Kaſſe: verkauft........ .... und mit Ende dieſes Jahrs ſind vorhanden, und	9650	152680	30	7/8
6	Auf den Schlußbefund: zu tragen 1500 Eimer a 11 fl. und 3650 Eimer a 11 fl. 45 kr...... } ..	5150	59387	30	23/2
	Summe..	14800	212068	..	

Einlags Kapitalien **Geben** 12

		fl.	kr.	Pag.
1	An Gewinn: die von den Einlags Kapitalien zu 4 pr. Ct. abzutragende Intereſſe, und zwar von 125000 fl. für das 1te Jahr..	5000		13/1
2	≈ detto: ingleichen detto für das 2te Jahr.. ..	5000	..	13/2
3	≈ detto: von den Einlagen des Peters, und Andreas von 75000 fl. zu 4 pr. Ct... .. 3000.. und von der Einlage des Paul von 50000 fl. vermög Teſtaments zu 5 pr. Ct.. .. 2500..	5500	..	13/6
4	≈ detto: ingleichen für das 4te Jahr von denen mit Schluß des dritten Jahrs in der Handlung gebliebenen ganzen Kapital Summen pr 178633 fl. 20 kr. a 4 pr. Ct.	7145	20	13/10
	Summe..	22645	20	

		fl.	kr.	Pag. Nr.
	Verluſt, vom erſten und zweiten Jahr.			
1	Bei Intereſſe: die Intereſſe der Einlagen für das 1te Jahr zu 4 pr. Ct.	5000	..	12/1
2	" detto: Ingleichen für das 2te Jahr.......	5000	..	12/2
	Summe des Verluſtes..	10000	..	
	Nach Abſchlag dieſes Verluſtes von dem gegenüberſtehenden Gewinn ergeben ſich an reinen Gewinn für die erſten 2 Jahre 45000 fl. hievon gebühren.			
3	Dem Petrus nach Maß ſeiner Einlage pr. 50000 fl	18000	..	2/2
4	" Paulus ingleichen von 50000 fl Einlags Kapital.	18000	..	4/2
5	" Andreas: ingleichen von 25000 fl detto....	9000	..	6/2
	Summe..	55000	..	
	Verluſt im dritten Jahre.			
6	Bei Intereſſe: die Intereſſe von der Einlag des Peter, und Andreas zu 4 pr. Ct. und des Paul zu 5 pr. Ct.	5500	..	12/5
	zeigen ſich demnach für dieſes Jahr reiner Gewinn 31633 fl 26 kr. welche folgender maſſen zu vertheilen kommen als..			2
7	Dem Petrus: auf deſſen Einlage pr. 50000 fl..	12653	20	3
8	" Paul.......................... pr. 50000 fl..	12653	20	4
9	" Andreas........................ pr. 25000 fl..	6326	4	5 6
	Summe..	37133	20	3
	Verluſt vom vierten Jahre.			
10	Bei Intereſſe: die Intereſſen der in dieſem Jahre von den mit Ende des 3ten Jahres in der Handlung gebliebenen Kapitals Einlagen zu 4 pr. Ct.	7145	20	12/4
	Da nun nach Abſchlag dieſer Intereſſe von dem gegenüberſtehenden Gewinn eigentlich 30189 fl 20 kr. gewonnen worden, ſo kommet dieſer Gewinn unter die Intereſſenten nach Proporzion ihrer ganzen Einlagen allhier abzuſchreiben, hingegen auf ihre Rechnungen zu übertragen, und gebühren davon			
11	Dem Peter: für ſeinen Theil.. .. 89088 = 54..	15056	10	2/5
12	Dem Andreas: ingleichen von detto 44544 = 26..	7518	5	6/5
13	Jakob: ingleichen von detto...... 45000	7605	5	6/3
	Summe..	37334	40	

Verluſt Giebt. 14

Nr		fl.	kr.	Pag. / kr.
	Gewinn von den zwei erſten Jahren.			
1	Bei Wein: die zum Gewinn ſich ergebenen.. ..	55000	..	9 / 3
	Summe..	55000	..	
	Gewinn im dritten Jahre.			
2	Bei Obligazionen: die 2 pr. Ct. Rabat von 20000 fl. eingelöſte Obligazion..	400	..	21 / 2
3	= Weinen..	36733	20	9 / 5
	Summe..	37133	20	
	Gewinn vom dritten Jahre.			
4	Bei Wein: die in dieſem Jahre gewonnenen.. ..	37334	40	9 / 8
	Summe..	37334	40	

15	Erhält.			Ja-
Nr		fl.	kr.	Pag. Nr.
	Zu Ende des 4ten Jahres beſtehet das Vermögen des Jakob in den gegenüber ausgewieſenen Poſten, und wird wegen Schluß der Rechnung			
1	Auf den Schlußbefund übergetragen mit......	52605	5	24 / 3
	Summe..	52605	5	

17	Erhält.			Pauls
	Im dritten Jahre.			
1	Von Obligazion: die in Abſchlag nebiger Foderung erhaltenen..	20000	..	22 / 1
2	= Kaſſe: den Reſt baar..........................	5500	..	8 / 8
	Summe..	25500	..	

19	Erhält.			Armen-
	Im dritten Jahre.			
1	Von der Kaſſe: zur Berichtigung nebenſtehender Foderung..	8500	..	8 / 9
	Summe..	8500	..	

kob Giebt. 16

Nr		fl.	kr.	Pag. Nr.
	Im dritten Jahre.			
1	An Paul: die vermög letztwilliger Verordnung des Pauls von ſeinem mit Ausgang des 2ten Jahres vorhandenen Handlungsvermögen zu 68000 fl. ererbte Hälfte pr,.	34000	..	3 / 1
	Im vierten Jahre.			
2	An die Kaſſe: vermög der für dieſes Jahr getroffenen Einverſtändniß die baar erlegte Einlage pr.	11000	..	7 / 7
3	An den Gewinn: ſind von gleich gemeldten Einlagen pr. 45000 fl. für dieſes Jahr ausgefallen	7605	5	13 / 13
	Summe..	52605	5	

Schweſter Giebt. 18

Nr		fl.	kr.	Pag. Nr.
	Im dritten Jahre.			
1	An Paul: an der von des Paul Verlaſſenſchaft ihr zukommenden Porzion nämlich $\frac{3}{8}$ Theile von dem Vermögen pr. 68000 fl. mit..	25500	..	3 / 2
	Summe..	25500	..	

Haus Giebt. 20

Nr		fl.	kr.	Pag. Nr.
	Im dritten Jahre.			
1	An Paul: die von deſſen Verlaſſenſchaft zum 8ten Theil hieher vermachten..	8500	..	2 / 3
	Summe..	8500	..	

21	Erhalten.	Obliga=		
Nr	Im dritten Jahre:	fl.	kr.	Pag. Nr.
1	Von der Kaſſe: für eine Obligazion per 20000 fl. nach Abzug 2 per Ct. bezahlt	19600	..	8 / 7
2	.. Gewinn die hiebei durch den Rabat gewonnenen..	400	..	14 / 2
	Summe..	20000	..	

23	Erhält.	Schluß=		
	Das mit Schluß des vierten Jahres vorhandene Vermögen:			
1	Bei der Kaſſe baar..	149435	10	8 / 12
2	An Weinen..	59387	30	10 / 6
	Summe..	208822	40	

zionen	Geben			22
Nr	Im dritten Jahre.	fl.	kr.	Pag. Nr.
1	An Pauls Schweſter: in Abſchlag ihrer Erbs Prätenſion nebenſtehende Obligazion erfolget worden, für..................................	20000	..	17 / 1
	Summa.......	20000	..	

Befund	Giebt.			24
	Von dem gegenüber vorhandenen Vermögen gehören für die Antheile nachfolgender Intereſſenten: als			
1	Dem Peter..................................	104145	4	1 / 1
2	.. Andreas..................................	42072	31	5 / 1
3	.. Jakob..................................	52605	5	15 / 1
	Summe.......	208822	40	

Aufgabe Nr. 2.

Anno 1781 iſt Kajus Rechnungsführer, und ſoll von Zeit zu Zeit eine groſſe Anzahl Arbeitsleute, wovon man ihm den Betrag, und die dazu gehörige Baarſchaft z. B. 10000 fl. ordentlich angewieſen, befriedigen, er bezahlet auch einen ziemlichen Antheil davon, und anſtatt eine jede Zahlung ordentlich aufzuſchreiben, ſo bemerket er jede bezahlte Poſt nur mit einem Strichel.

Anno 1782. Dieſer Cajus wird hierauf abgerufen, und anſtatt, daß er gleich ordentliche Rechnung geleget hätte, übergiebt er ſeinem Nachfolger Sempronio, der die Rechnung anno 1782 zu führen hat, bloß die Liſten obiger Arbeitsleute, worinnen er die bezahlten Poſten nur mit einem Strichel bemerket hatte, damit er dieſelben auf Anmelden weiters bezahlen möchte, ohne ihm jedoch von ſeinem Kaſſevorrath etwas herüberzugeben, oder daß er die ſtrichelirten Poſten zuſammen gezählet hätte. Dieſem Sempronio nun wird neuerdings ebenfalls eine Anzahl Arbeitsleute zur Zahlung angewieſen, und ihr Belauf per 17000 fl. wiederum baar zugeſtellet; Sempronius zahlet hierauf zwar damit, ſowohl die alten, als neuen Arbeitslöhnungen, iſt aber ſo unvorſichtig, daß wenn er ein oder andere Poſten bezahlet, er ebenfalls ſowohl in denen alten, als neuen Liſten die geſchehene Zahlung mit Stricheln bemerket, und die erhaltenen Quittungen zu jenen ſeines Vorfahrers zurückleget, doch hatte er ſich von einer bei denen Zahlungen jedesmal anweſend geweſten beglaubten Perſon die bezahlten Scheine zuſammenzählen, oder ſummiren, und den ſummariſchen Belauf hievon in ſein Handbuch einſchreiben laſſen, welche Einſchreibungen in Summa betragen haben 10550 fl. Dieſer Sem-

Sempronius aber wurde vom Schlag getroffen, und hat kurz darauf das Zeitliche geſegnet.

Anno 1783 folgete Sulpizius demſelben ſowohl im Amte, als der unordentlichen Amtirung nach, man ſtellte ihm die Arbeitsliſte ſeiner Vorfahren zu, weilen annoch verſchiedene Perſonen hieran zu fodern hatten. Aus der Verlaſſenſchaft ſeines Vorfahrers hatte er ebenfalls kein Geld überkommen, weil man nicht gewußt, was er ſchuldig verblieben ſeye. Man wies ihm neuerdings 9000 fl. Löhnung zu zahlen an, allein man gab ihm das Geld hiezu nicht wie denen vorhinnigen auf einmal, ſondern, nachdem man die vorhinnige wegen öfteren Nachſuchen völlig untereinander vermengten Dokumente verſperret hatte, wurden ihme jedesmal 1000, 1200 bis 1500 fl. in allem aber nach und nach 7600 fl. eingehändiget, welcher wenn er ſie ausgegeben, mit Beſcheinigungen ausweiſen mußte, worauf ihme ſolche ſummariſch in ſein Handbuch eingeſchrieben, dieſe Dokumenten aber, ohne ſolche zu zeichnen, wiederum zu den vorigen geleget wurden; der Sulpizius hingegen hatte dieſe geleiſteten Zahlungen in denen alten Liſten nach den Beiſpiele ſeiner Vorfahrer mehrmalen mit Stricheln bemerket. Endlich begriff man, daß dieſe Art zu amtiren unendliche Verwirrungen nach ſich ziehen würde, und daß man alſo, was jeder Beamter ſchuldig verblieben, unterſuchen müßte. Nun hatte man zwar aus denen Löhnungsliſten des Kaji wahrgenommen, daß eine Anzahl unſtrichelirte Poſten von 1850 fl. in des Sempronii von 750 fl. und in des Sulpizii von 4250 fl. nicht bezahlet ſeyen: Allein aus denen Dokumenten, da ſelbe weder von denen Rechnungsführern gezeichnet, noch die wenigſten ſich datiret fanden, war nicht zu eruiren, wer aus dieſen 3 Beamten ſolche bezahlet habe, aus dem Handbuch des Sempronii aber erſcheinet doch, daß von ihm bis zu ſeinem Tode 10550 fl. ausgeleget worden ſeyen. Es

iſt alſo die Frage, wie es nach der Rechnungsart in doppelten Poſten anzuſtellen, mithin wie vorſtehende Aufgabe aufzulöſen ſey, daß man, was jeder Beamte eigentlich bezahlet habe, und wie viel jeder an Raitreſt ſchuldig verblieben ſey, verläßlich erproben möge.

Aufgabe Nr. 3.

Die Herren, Schmid, Kraus, Berger, und Gruber übernehmen den Pacht des Fleiſch-Konſumzions-Gefälls mit folgenden Bedingniſſen:

Erſtens: Eine Real Kauzion per 100,000 fl. bei dem Aerarium mit 3½ procento Intereſſe anzulegen.

Zweitens: Den Pachtſchilling von 250,000 fl. in Quartalraten an das Kammer-Rentamt in N. N. zu bezahlen.

Drittens: Das Drittheil des ganzen Gewinns an eben daſſelbe zu übergeben.

Obige 4. Unternehmer fangen nach Ratifizirung des Kontrakts das Geſchäft mit Zuſammentragung der Einlage an, auf jeden fällt, nach gemachtem vorläufigen Ueberſchlag, ein gleicher Betrag von 26000 fl. Hievon werden 100000 fl. zur Sicherheit dem Aerario gegen ein zu 3½ per Ct. zu hebendes Intereſſe, die übrigen 4000 fl. aber an die errichtete Gefällskaſſe abgegeben, um die anfänglich vorfallenden Ausgaben beſtreiten, und die Einrichtungsſachen beiſchaffen zu können.

Die Weitſchichtigkeit des Landes verſagt den Hauptpächtern immerwährende Gegenwart, und geſtattet auch nicht überall eigene Beamte aufzuſtellen, weil ſolches zu koſtbar ſeyn würde. Als Kenner des Lands, und deſſelben Verfaſſung oder Einthei-

theilung, wählen ſie alſo eine vermiſchte Verwaltung, das iſt, ſie ſtellen in einigen Bezirken eigene Kollektanten auf, denen ſie etwas gewiſſes von Hundert zugeſtehen, nehmen aber in andern After- oder Unterpächter an, die ihnen für gewiſſe Beträge gutſagen, und mit einer Kauzion dafür haften müſſen. Es wird eine Zahl von 50 Subarrendatoren angenommen, deren jeder 1000fl. gegen 4 per Ct. Verzinſung, als Kauzion einzulegen hätte, ſomit erhält die Hauptpachtung ein Paſſivum von 50000 fl. welches ſie auf der anderen Seite zu 3½ per Cent. Aktiv wieder angeleget. Auch wird angenommen, daß die Unternehmung einen ihrer Oberbeamten, den Buchhalter nämlich, von einem entfernten Orte verſchreiben, und ihm zu Beſtreitung ſeiner Reiſe 300 fl. gegen ſeine Verrechnung vorſchießen müſſe.

Nun macht der an Ort und Stelle angelangte Buchhalter der Entrepriſe den Voranſchlag, und ſagt, die 50 Gefällsſubarrendatoren haben im Lauf des Jahrs, vermöge der mit ihnen errichteten Kontrakte, einzuliefern | | |
|---|---|
| errichteten Kontrakte, einzuliefern............... | 144,750 — |
| durch die Kollektanten ſollen eingebracht werden........ | 150,000 — |
| an Intereſſen von 150000 fl. Kauzion Einlag und Aktiv Kapital ſollen eingehen........................ | 5,250 — |
| | 300,000 — |
| dagegen ſind zu bezahlen an Pachtſchilling.......... | 250,000 — |
| auf Beſoldungen................................ | 2500 — |
| auf Kanzleiſpeſen............................ | 400 — |
| auf Reiſekoſten.............................. | 800 — |
| auf Zinns und Quartiergeld für das Amt.......... | 300 — |
| auf Paſſivintereſſen für 50000 fl. zu 4 per Ct. den Subarrendatoren........................... | 2000 — |
| auf Kollektantengebühr........................ | 7500 — |
| auf verſchiedene unvorgeſehene Auslagen........... | 500 — |
| | 264,000 — |

Nach dieſen Antrag ergiebt ſich alſo ein zu hoffender Gewinn von 36000 fl, wovon ⅓ mit 12000 fl. dem Aerario vorgeſchrieben, der Ueberreſt aber auf die 4. Unternehmer zertheilt, und jedem ⅙ des Ganzen mit 6000 zu Guten geſetzt wird.

Nach dieſer Vorausſetzung des zu hoffenden Antrages fallen folgende Handlungen vor:

Die Gefälls-Subarrendatores zahlen 12062 fl. 30 kr. für den Monat Oktober, und 12062 fl. 30 kr. für den Monat November. Die Gefälls Kollektanten zahlen für dem Monat November 12000 fl. und 14000 fl. für den Monat Dezember. Der Buchhalter verrechnet die ihm gegebenen 300 fl. Sodann werden auf Beſoldungen bezahlt 625 fl. Auf Reiſe Gelder erhält der Buchhalter 473 fl. Die Gefälls-Subarrendatores zahlen 12062 fl. 30 kr. für den Monat Dezember. Die Herrn Pächter zahlen ſodann den Pachtſchilling mit 62500 fl. für das 1ten Quartal an das Kammer-Rentamt. Die Gefälls-Subarrendatores zahlen im Jänner 12062 fl. 30 kr. Die Gefälls Kollektanten zahlen gleichfalls 11000 fl, die Herren Pächter nehmen aus der Kaſſe einen Theil ihrer Einlage zurück, mit 4000 fl. Für Geräthſchaften, als Tiſche, Stühle, Dinte, Federn und Papier, laut adjuſtirten Konti, werden bezahlt 450 fl. Die Gefälls Kollektanten zahlen im 2ten Quartal 40000 fl. An Intereſſe werden von 150000 fl. erhoben 2625 fl. die von den Aktivkapitalien verfallen ſind. Die Gefälls-Subarrendatores zahlen im 2ten Quartal 36187 fl. 30 kr. Hierauf wurde der Pachtſchilling von 62500 fl. an das Kammer-Rentamt für das 2ten Quartal übergeben, und 150 fl. für das erſte halbe Jahr an Quartierzins Geld, wie auch denen Kollektanten ihre Gebühr mit 3850 fl. für das erſte halbe Jahr bezahlet. Die Gefälls Subarrendatoren übergeben im 3ten Quartal 36187 fl. 30 kr. Es werden darauf

480

480 fl. an die Kaſſa depoſitirt. Die Gefälls Kollektanten zahlen im 3ten Quartale 38000 fl. Auf verſchiedene Unkoſten, als ausbuzen, ausreiben, werden bezahlt 542 fl. Der Pachtſchilling mit 62500 fl. wird für das 3ten Quartal an das Kammer-Rentamt abgereicht, denen Gefälls Subarrendatoren werden die ihnen für ihre Kauzion ſchuldigen Intereſſen bezahlt mit 1000 fl. Dem Herrn N. werden 200 fl. auf Verrechnung gegeben. Darnach zahlen die Gefälls-Subarrendatores im 4ten Quartal 36187 fl. 30 kr., und die Gefälls-Kollektanten 43000 fl. Dem k. k. Kameral Zahlamte wird der Pachtſchilling mit 62500 fl. für das 4te Quartal erlegt. Aus der Kaſſe werden auf Abrechnung der depoſitirten 480 fl. 275 fl. zurück gegeben, dagegen 250 fl. an Straf Geldern eingenommen, und die von 100000 fl. verfallenen Intereſſen erhoben mit 1750 fl, ſofort 1875 fl. an Beſoldungen bezahlt.

Bei Schließung der Rechnung endlich findet ſich nebſt andern Aktivpoſten und Paſſivpoſten durch den Weg der Liquidation, daß auch die Kollektanten noch 2500 fl. baar Geld in Handen behalten.

EIGENTUM DER STADT AUGSBURG

Stw.
Brand
2

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Brand, Johann G.

Grundsätze der Staatsrechnungswissenschaft

Bd.: 2. Enthält Rechnungsentwürfe, welche die Anwendung der Grundsätze auf das Privatvermögen zeigen. - 1

Wien 1785

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Stw 899 -2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11281995-1
VD18 80080472-001